

ZUKUNFT GESTALTEN WIR.

In den Regionen.

**Geschäftsbericht der Regionen
2018 – 2021**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land	6
DGB-Region Dortmund-Hellweg	26
DGB-Region Emscher-Lippe	46
DGB-Region Köln-Bonn	64
DGB-Region Mülheim-Essen-Oberhausen	80
DGB-Region Münsterland	98
DGB-Region Niederrhein	120
DGB-Region NRW Süd-West	140
DGB-Region Ostwestfalen-Lippe	160
DGB-Region Ruhr-Mark	180
DGB-Region Südwestfalen	198

Impressum

Herausgeber: **DGB NRW**
Redaktionsschluss: **15. September 2021**
Drucklegung: **Oktober 2021**
Key Visual:
Wigwam eG, Berlin
Gestaltung und Satz:
Hansen Kommunikation GmbH, Köln
Produktion:
Medienproduktion Strewinski, Köln

Der Text wurde nach bestem Wissen
gegendert, d.h. männliche und weibliche
Formen wurden verwendet.
Um die Lesbarkeit des Textes nicht
einzuschränken, wurden aber an einigen
Stellen nicht beide, sondern jeweils
eine der Formen berücksichtigt.

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Band werden die Geschäftsberichte unserer elf DGB-Regionen in Nordrhein-Westfalen gebündelt veröffentlicht. Jede Region lässt ihre Arbeit der letzten vier Jahre Revue passieren, stellt ihre Themenschwerpunkte vor, informiert über zentrale Veranstaltungen und berichtet über das Engagement der ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in den Stadt- und Kreisverbänden. Dabei sind die Berichte so unterschiedlich wie die Regionen selbst. Sie spiegeln die Vielfalt des DGB und die Vielfalt unseres Bundeslandes lebhaft wider. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die hervorragende Arbeit in den Regionen bedanken und wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Anja Weber
Vorsitzende des DGB NRW

Sabine Graf
stellv. Vorsitzende des DGB NRW

DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land

Friedrich-Ebert-Straße 34 – 38
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 3683-211
E-Mail: duesseldorf@dgb.de
Internet: www.duesseldorf-bergisch-land.dgb.de

Regionsgeschäftsführerin:
Sigrid Wolf

Stadtverband Düsseldorf

Vorsitzende: Sigrid Wolf

Stadtverband Krefeld

Vorsitzender: Philipp Einfalt

Stadtverband Mönchengladbach

Vorsitzender: Emrah Bektas (*Patrick Stock)

Kreisverband Mettmann

Vorsitzende: Silke Iffländer (*Lena Reiter)

Kreisverband Neuss

Vorsitzender: Udo Fischer

Stadtverband Remscheid

Vorsitzender: Peter Lange

Stadtverband Solingen

Vorsitzender: Peter Horn

Kreisverband Viersen

Vorsitzender: Klaus Neufeld

Stadtverband Wuppertal

Vorsitzender: Guido Grüning

*nach Neuwahlen 2021



**Geschäftsbericht DGB-Region
Düsseldorf-Bergisch Land**

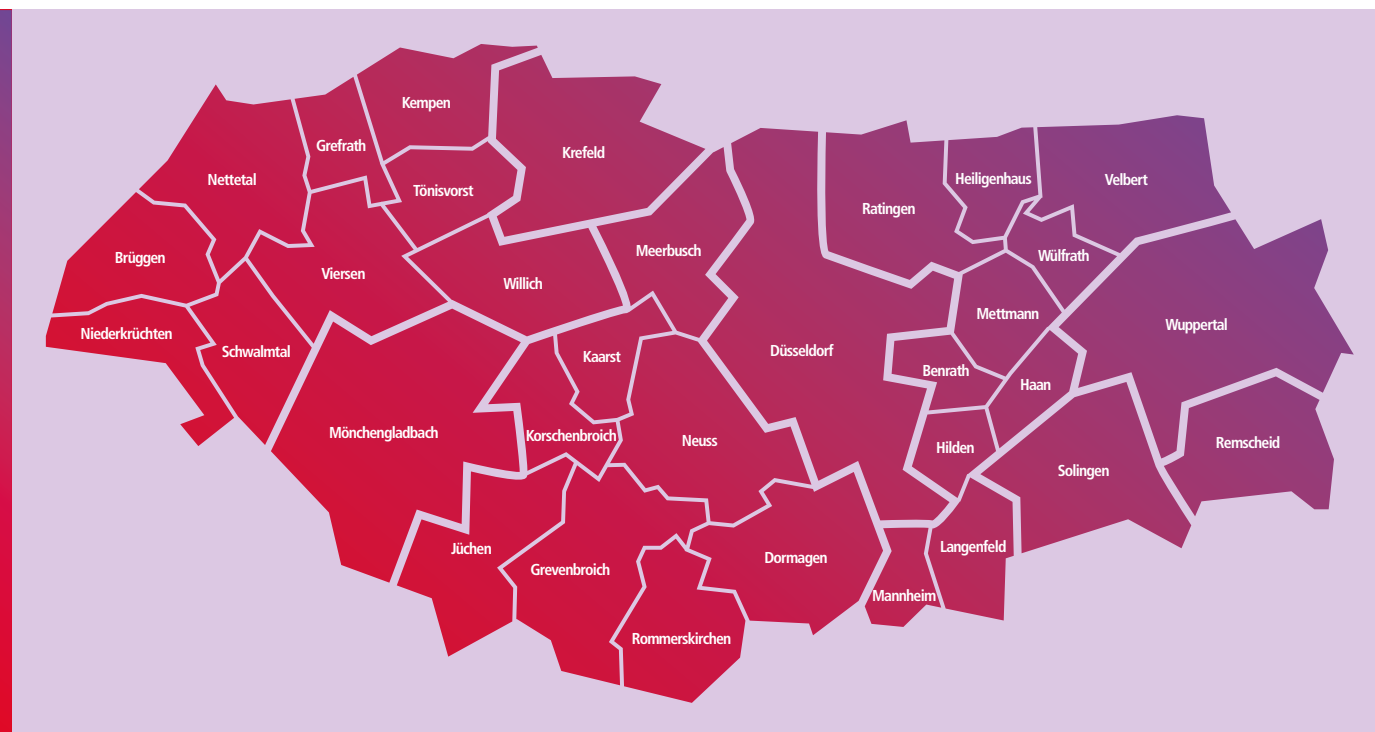
DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land



V.l.n.r. Sigrud Wolf, Guido Grüning,
Heike Borth, Angela Müller, Klaus Churt,
Stella Rütten
Bild: DGB

Die DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land umfasst die Städte Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen und Wuppertal, den Rhein-Kreis Neuss sowie die Kreise Mettmann und Viersen. Hier leben über drei Millionen Menschen, davon haben mehr als 1,3 Millionen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. In den acht DGB-Gewerkschaften sind in unserer Region 181.398 Menschen organisiert.

Städte und Gemeinden in der
DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land



Der DGB und seine Gewerkschaften, vor allem aber unsere Mitglieder, sind ein dynamischer Teil der Region. Mit den 35 Geschäftsstellen der Gewerkschaften und den DGB-Büros in Düsseldorf und Wuppertal stellen die Gewerkschaften in der Region die mitgliederstärkste politische Kraft dar. Im DGB sind mehr Menschen organisiert, als in allen politischen Parteien und Verbänden zusammen. Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind in öffentlichen Einrichtungen aktiv, sind in den Räten und Kreistagen zahlreich vertreten und engagieren sich in sozialen und kulturellen Einrichtungen. Der DGB vertritt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der regionalen Arbeitsmarktpolitik, in der Beruflichen Bildung und zahlreichen anderen Arbeitsfeldern.

Strukturwandel Rheinisches Revier – Chancen gemeinsam nutzen

Das Rheinische Revier ist ein bedeutender Standort der Energiewirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zur sicheren Energieversorgung in Deutschland. In der DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land sind überdurchschnittlich viele energieintensive Unternehmen von einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung abhängig. Der in 2019 von der Politik beschlossene vorzeitige Ausstieg aus der Braunkohleverstromung stellt das Rheinische Revier vor große Herausforderungen. Gleichzeitig ist der Strukturwandel aber auch eine große Chance für unsere Region – eine Chance, die es zu nutzen gilt. Das gelingt am besten, wenn die Akteure an einem Strang ziehen. Deshalb haben die DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land und die IHK Mittlerer Niederrhein den Anstoß zur Gründung des Bündnisses „Strukturwandel gestalten“ gegeben. Weitere Partner schlossen sich unserer Initiative an: der Rhein-Kreis Neuss, die Städte Grevenbroich und Jüchen, die Gemeinde Rommerskirchen, die Hochschule Niederrhein, die Arbeitsagentur Mönchengladbach und der Zweckverband Landfolge Garzweiler. Zielsetzung war, die notwendigen Voraussetzungen für den Wandel in der Region zu analysieren und in Kooperation mit Dritten innovative Ansätze zu erarbeiten, um den anstehenden Strukturwandel im Rheinischen Revier erfolgreich mitzugestalten.

Gründung Bündnis „Strukturwandel
gestalten“, Grevenbroich,
November 2018.
Bild: DGB



Gemeinsam wurden Leitlinien erarbeitet und drei Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet. Die AG „Raum, Infrastruktur und Mobilität“ beschäftigte sich mit dem Ausbau der Verkehrswege und einer modernen, technologieoffenen Infrastruktur, mit bedarfsgerechten Flächenangeboten sowie mit schnelleren Planungs- und Genehmigungsverfahren. Mit der Weiterentwicklung des Energiesystems, der Zukunft der Kreislaufwirtschaft und der Unterstützung energieintensiver Industrien setzte sich die AG „Energie, Industrie und Nachhaltigkeit“ auseinander. Die AG „Innovation, Bildung und Beschäftigung“ befasste sich mit der Sicherung und der Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze, der Einbindung der Wissenschaft und der Verbesserung der Gründungslandschaft. In diesen drei Arbeitsgruppen haben 23 Fachleute der Bündnispartner gemeinsam gearbeitet.

Im Februar 2020 wurde das Ergebnis dieser Arbeit, ein Bündel vielfältiger Projektideen, in einem Abschlussbericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Bündnis „Strukturwandel gestalten“ gab damit den Staffstab weiter an die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR). Das Rheinische Revier ist in der Lage, die historische Chance, die sich durch den Kohleausstieg bietet, zu nutzen. Die Wirtschaft am Niederrhein ist leistungsfähig und innovativ. Sie verfügt über gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte. Es geht in erster Linie darum, gute industrielle Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, um den Menschen in Zukunft in der Region Perspektiven zu eröffnen. Sie hat beste Voraussetzungen dafür, gestärkt aus dem anstehenden Transformationsprozess hervorzugehen.

Die Arbeit wird fortgeführt im „Netzwerk Rheinisches Revier“ und in verschiedenen Veranstaltungen vor Ort und als sachkundige Bürger*innen in Kommunalparlamenten.



Abschlusskonferenz Bündnis „Strukturwandel gestalten“, Neuss, Februar 2020
Bild: IHK MNR

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt unter Corona in der DGB-Region

Wie in ganz Deutschland leidet der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land unter der Corona-Pandemie. Stark gestiegen ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Von Juni 2020 bis Juni 2021 um 12.487 Personen (+ 28,0 %). Insgesamt waren 57.041 Personen im Juni 2021 in der Region langzeitarbeitslos. Ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit beträgt 45,2 Prozent.

Steigerung der Langzeitarbeitslosigkeit von Juni 2020 zu Juni 2021 nach Bezirken der Agentur für Arbeit		
AA Mönchengladbach (Stadt Mönchengladbach und Rheinkreis Neuss)	+ 3.146	+ 31,6 %
AA Krefeld (Stadt Krefeld und Kreis Viersen)	+ 1.950	+ 21,0 %
AA Düsseldorf (Stadt Düsseldorf)	+ 2.951	+ 34,3 %
AA Mettmann (Kreis Mettmann)	+ 1.584	+ 25,9 %
AA Solingen-Wuppertal (Stadt Solingen, Stadt Wuppertal und Stadt Remscheid)	+ 2.856	+ 27,0 %
Quelle: Agentur für Arbeit		

Die Zahlen zeigen, dass die Corona-Pandemie auf dem Arbeitsmarkt erhebliche Spuren hinterlassen hat. Von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind hauptsächlich Geringqualifizierte aus dem Dienstleistungsbereich.

Auch wenn der Arbeitsmarkt sich derzeit leicht positiv entwickelt, ist er in vielen Branchen weiter risikobehaftet. Für einen handlungs- und zukunftsfähigen industriellen Sektor braucht es – unabhängig von Corona – Umstrukturierungen im Rahmen von Transformationsprozessen. Mit Blick auf die Lücken bei den Fachkräften darf die Ausbildung in den Betrieben nicht leiden, sondern muss weiterlaufen. Für verantwortungsvolle Arbeitgeber gilt: Entlassungen im großen Rahmen und insbesondere die Verabschiedung älterer Fachkräfte sind keine Problemlösungen. Erfahrene Fachkräfte leisten einen wichtigen Beitrag zum Überleben von Unternehmen gerade in der Krise sie werden deshalb in schwierigen Zeiten am Arbeitsmarkt gebraucht. Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen sind gut beraten, die erweiterten Fördermöglichkeiten des „Arbeit-von-morgen-Gesetzes“ ausgiebig zu nutzen. Für kleinere Unternehmen werden die Weiterbildungskosten weitgehend übernommen, aber auch größere Unternehmen erhalten aktuell eine höhere Förderung. Vor der Entscheidung, Beschäftigte zu entlassen, sollten Unternehmen gemeinsam mit Betriebsrät*innen Weiterbildungspläne für die Belegschaften entwickeln.

Auch der Ausbildungsmarkt in der Region befindet sich in einer angespannten Lage. Im Ausbildungsjahr 2020/21 wurden bis Juni 2021 nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 654 weniger Ausbildungsstellen (–4,3 %) als im Vorjahresmonat angeboten. Die Zahl der Bewerber*innen ist im gleichen Zeitraum um 1.526 (–11,6 %) zurückgegangen. Es bedarf einer Kraftanstrengung aller Akteure, diese Entwicklung zu stoppen. Vor allem junge Menschen mit niedrigen oder mittleren Schulabschlüssen sowie Jugendliche aus Einwandererfamilien drohen zu den Verlierern der Krise zu werden. Dass die Zahl der Bewerber*innen noch stärker zurückgegangen ist als die Zahl der Ausbildungsplätze, liegt an den mangelnden Möglichkeiten der direkten Ansprache im Rahmen der Berufsorientierung unter Corona in den Schulen. Trotz aller Anstrengungen von Kammern, Unternehmerschaft und der Agentur für Arbeit mit digitalen Angeboten diesen Kontakt aufrecht zu halten, können sie das direkte Gespräch mit Schülerinnen und Schülern nicht ersetzen.

Der DGB fordert eine Ausbildungsgarantie nach dem Vorbild Österreichs, die den Jugendlichen, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz bekommen, den Einstieg in das erste Ausbildungsjahr in einer außerbetrieblichen Ausbildung bietet. Das ist allemal besser, als die Jugendlichen durch die zahllosen Warteschleifen im Übergangsbereich zu schleusen.

Wer zahlt die Zeche? Covid 19 und die Folgen für die Kommunalfinanzen

Aus finanzieller Sicht wird die Pandemie für die Kommunen in der Region Düsseldorf-Bergisch Land noch lange nicht vorbei sein. Dabei waren die Lebensperspektiven und Zukunftschancen schon vor der Pandemie in NRW höchst ungleich verteilt. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“, der zum Ziel hatte, die Kommunen mit höchster Verschuldung aus der Vergeblichkeitsfalle zu führen. Unter massiven Einsparungen und Kürzungen konnten zwar etliche Kommunen in der DGB-Region wieder ausgeglichene Haushalte präsentieren. Doch die Folgen waren gravierend. Öffentliche Einrichtungen wurden geschlossen, beim Einwohnermelde- und Straßenverkehrsamt bildeten sich Schlangen, Bauanträge brauchen Monate der Bearbeitung, Infrastrukturmaßnahmen können wahlweise aus Finanz- oder Personalknappheit nicht umgesetzt werden.

Und nun die Pandemie, die alle Kommunen betrifft. Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung mussten umgesetzt werden, die Sozialausgaben stiegen, die öffentliche Daseinsvorsorge z. B. im ÖPNV musste aufrechterhalten werden, bei gleichzeitig sinkenden (Fahrgeld)-Einnahmen. Und parallel dazu waren und sind sinkende Einnahmen bei Einkommenssteueranteilen und Gewerbesteuer durch Kurzarbeit und Lockdown zu verzeichnen.

Die Vorsitzenden der Stadt- und Kreisverbände in der DGB-Region sind sich einig: Die Kommunen müssen jetzt in die Lage versetzt werden, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Dazu gehören Investitionen in Gute Arbeit, Mobilität, Wohnen, Bildung, Klimaschutz und in das Gesundheitswesen. Und es braucht eine nachhaltige Wertschöpfung in Industrie, Dienstleistung und Handwerk durch Investitionen in die Infrastruktur der Kommunen, z. B. in Kitas, Schulen und Turnhallen. Zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen und um das Vertrauen der Menschen in die Politik zu stärken, müssen arbeits- und konjunkturpolitische Maßnahmen durch den Bund und das Land NRW finanziert werden, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen verbessern. Ein weiterer Niedergang öffentlicher Einrichtungen und Infrastruktur führt zu sinkendem Vertrauen in einen funktionierenden Staat und in die Demokratie.

Liquiditätskredite der kommunalen Kernhaushalte zum 31.12.2020		
Kommune	in 1000 €	€ je Einw.
Düsseldorf	152.482	246
Krefeld	264.050	1.164
Mönchengladbach	578.803	2.219
Remscheid	411.445	3.694
Solingen	351.823	2.212
Wuppertal	1.001.400	2.821
Mettmann (Kreis)	142	0
Erkrath	36.797	836
Haan	1.150	38
Heiligenhaus	45.156	1.712
Hilden	0	0
Langenfeld	0	0
Mettmann (Stadt)	49.609	1.279
Monheim	0	0
Ratingen	0	0
Velbert	143.528	1.760
Wülfrath	k. A.	k. A.
Rhein-Kreis Neuss (Kreis)	2.253	5
Dormagen	91.145	1.416
Grevenbroich	13.237	207
Jüchen	13.718	586
Kaarst	317	7
Korschenbroich	35.000	1.050
Meerbusch	592	10
Neuss (Stadt)	0	0
Rommerskirchen	12.229	915
Viersen (Kreis)	1.794	6
Brüggen	0	0
Grefrath	318	22
Kempen	802	23
Nettetal	8.257	194
Niederkrüchten	646	43
Schwalmtal	0	0
Tönisvorst	6.450	220
Viersen (Stadt)	0	0
Willich	11.949	237

Dies gilt besonders für die ärmeren Städte und die ärmeren Quartiere. Nach Beobachtungen der ehrenamtlichen DGB-Vorsitzenden trifft die Krise die Menschen dort deutlich härter als in wohlhabenden Städten und Stadtteilen. Gerade hier müssen die Menschen als Initiatoren für Quartiersentwicklung einbezogen werden. Dies funktioniert aber nur, wenn die Kommunen in der Lage sind, diese Ideen und Vorschläge auch umzusetzen.

Die DGB-Vorsitzenden in der Region plädieren dafür, Land und Bund in die Pflicht zu nehmen. Kurzfristig müssen die Gewerbesteuerverluste für 2021 und 2022 ausgeglichen werden und es braucht einen kommunalen Altschuldentilgungsfonds. Die hieraus gewonnenen finanziellen Spielräume müssen entlang der gesellschaftlichen Bedarfe investiert werden. Hierzu gehören vor allem auch die Aufstockung personeller Kapazitäten in den Städten, um Projekte und Investitionen schnell umsetzen zu können. Und: kein Zurück zu einer krisenanfälligen Normalität. Vielmehr müssen Konjunkturprogramme die sozial-ökologische Transformation und eine nachhaltige Entwicklung miteinander verbinden.

1. Mai in der Region

Insgesamt finden jedes Jahr in der Region Düsseldorf-Bergisch Land neun Veranstaltungen am 1. Mai statt: in Düsseldorf, Hilden, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss, Remscheid, Solingen, Velbert, Wuppertal. Ausnahme war aufgrund der Corona-Pandemie das Jahr 2020. Ein Jahr später wurde die landeszentrale Kundgebung des DGB NRW erstmals in einem Autokino in Düsseldorf präsentiert und live übertragen. 1. Mai-Aktionen fanden auch in Remscheid, Solingen, Wuppertal, Mönchengladbach und Neuss statt.



Autokino 1. Mai 2021 Düsseldorf mit Anja Weber
Bild: Thomas Range

DGB-Initiative NRW: Stark im Wandel

Im Rahmen der Initiative des DGB NRW „Stark im Wandel“ gab es regionsweit unterschiedliche Foren: Am 30. Januar 2020 fand eine Tagung mit Betriebs- und Personalräten zu den Themen der IG Metall #FAIRWANDEL – „Aus technischem Fortschritt muss sozialer und ökologischer Fortschritt für alle werden“ und der IG BCE zur Betriebslandkarte Arbeit und Industrie 4.0 als Werkzeug zur Begleitung des digitalen Wandels im Betrieb und Umsetzung am Beispiel BASF statt.

Die Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper am 21. Januar 2021

Das weltweite Rennen um eine ressourcenschonende und klimaneutrale Produktion hat längst begonnen. Dabei spielt die Wasserstofftechnologie eine Schlüsselrolle. Die „Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper“ hat den Landeswettbewerb zur Wasserstoff-Mobilität gewonnen. Das ausgezeichnete Konzept wurde von den Städten Düsseldorf, Duisburg und Wuppertal sowie vom Rhein-Kreis Neuss in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf, den Wuppertaler Stadtwerken und dem Unternehmen „Air Liquide“ entwickelt. In den beteiligten Kommunen soll Wasserstoff-Mobilität auf Straßen, Schienen und Wasserwege gebracht werden. Dem vor Ort produzierten Wasserstoff und dessen Einsatz in gewerblichen und kommunalen Fahrzeugen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Insbesondere die Chancen und Risiken für die Arbeitsplätze in der industriellen Produktion standen im Mittelpunkt. Die

Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper wurde von Dr. Hanno Butsch, Becker Büttner Held Consulting AG, vorgestellt. Die Anwendung von Wasserstoff in der Praxis präsentierte Willy Görtz, Projektmanagement Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal, Mitglied im ver.di-Bezirksvorstand Düssel-Rhein-Wupper.

Livestream Industriepolitik in Düsseldorf am 23. April 2021



Einladung zum Livestream 23.4.2021,
Bild: DGB

Gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus – Demokratie stärken

In Düsseldorf ist der DGB aktiv im „Düsseldorfer Appell“ und in „Düsseldorf stellt sich quer“, in Wuppertal im Bündnis „Talvielfalt“. Im Düsseldorfer Appell engagieren wir uns im Alltag gegen jegliche Formen von Antisemitismus und setzen uns für eine Kultur des Erinnerns an die Verbrechen des Nationalsozialismus ein. Erinnern heißt, sich solidarisch zu fühlen mit den jüdischen Bürgerinnen und Bürgern und damit verantwortlich zu sein für die Gegenwart und Zukunft unserer demokratischen Gesellschaft. Im Alltag solidarisch sein heißt für uns, aufklären, begegnen, Stellung beziehen und helfen. Jedes Jahr erinnert der DGB in der Düsseldorfer Altstadt an die Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933 mit der Stadt Düsseldorf, der SPD und den Düsseldorfer Jonges am ehemaligen Volkshaus, dem Sitz der Gewerkschaften bis 1933.

Ein Höhepunkt dieser Arbeit war unter Federführung des DGB das große **Fest für Frieden, Freiheit und Demokratie** am 1. September 2019 in Düsseldorf mit vielen Organisationen und Unterstützern. 2019 jährte sich zum 100. Mal die Weimarer Verfassung, zum 80. Mal der Beginn des Zweiten Weltkrieges, das Grundgesetz wurde 70 Jahre alt und 30 Jahre zuvor fiel nach der friedlichen Revolution die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, vor denen unsere Demokratie steht, wollen wir die freie, solidarische und weltoffene Gesellschaft stärken und die humanitären Werte, die uns einen, in den Mittelpunkt stellen. Auf der „**Achse der Demokratie**“ im Düsseldorfer Ehrenhof gab es Aktions- und Infostände von rund 40 Institutionen, Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden von Amnesty International über Mitmachzirkus bis Stadtbüchereien zum Mitmachen.

Fest für Frieden, Freiheit und Demokratie
am 1.9.2019 Düsseldorf, Ehrenhof
Bilder: Dirk Neubaur



Let's talk about – DGB-Hoffest

Seit 2014 feiern wir am ersten Donnerstag nach den Sommerferien mit über 200 Gästen aus Gewerkschaften, Politik, Betrieben und Verwaltung unser DGB-Hoffest „Let's talk about...!“. 2018 präsentierte unsere DGB-Vorsitzende in NRW, Anja Weber, die Vorstellungen des DGB zum Thema „Der Staat muss handeln! – Jetzt in die Zukunft investieren!“.

2019 diskutierten Dr. David Mintert, Landesgeschäftsführer Arbeit und Leben, und Dr. Ludger Gruber, stellvertretender Leiter Politische Bildung und Leiter des politischen Bildungsforums der Konrad-Adenauer-Stiftung, unter der Moderation von Elke Hülsmann, Geschäftsführerin des DGB Bildungswerks NRW, darüber, was politische Bildung darf und was es mit dem Neutralitätsgebot für staatlich geförderte Politische Bildung auf sich hat und wieso Gewerkschaften und politische Bildung nicht voneinander zu trennen sind. Corona-bedingt musste 2020 und 2021 das Hoffest ausfallen.



DGB-Jugend beim Hoffest 2019
Bild: DGB

DGB-Zukunftsdialog

Alle neun Kreis- und Stadtverbände engagierten sich im DGB-Zukunftsdialog mit Aktionen zu den Schwerpunkten Wohnen, Renten und Tarifbindung. Dies wird deutlich in den jeweiligen Berichten der Stadt- und Kreisverbände. Hierbei fand viel Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Nutzung der sozialen Medien statt.

Stadtverband Düsseldorf

Eine #Seebrücke nach Düsseldorf!

Im Sommer 2018 haben die Regierungen der Europäischen Union (EU) sämtliche Mittelmeerhäfen für Boote geschlossen, die zuvor Geflüchtete aus dem Mittelmeer gerettet haben. Gleichzeitig wurden Schiffe verschiedener Hilfsorganisationen festgesetzt und Strafverfahren gegen die Besatzung eingeleitet. Auf dem gefährlichsten Fluchtweg über das Mittelmeer sind in der ersten Jahreshälfte 2018 bereits mehr als 2.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Forderung von europäischen Regierungen, die Geflüchteten nach Libyen zurück zu bringen, wo ihnen Folter, Vergewaltigung und Mord drohen, wurden immer lauter. Die Düsseldorfer Stadtgesellschaft hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie Geflüchtete willkommen heißt. Düsseldorf entschloss sich aufgrund der vom DGB initiierten und unterstützten Aktionen Teil der #Seebrücke zu werden und zeigte sich solidarisch mit den Geflüchteten und Seenotretter*innen, indem sie aus dem Mittelmeer gerettete Flüchtlinge aufnimmt, um sich als eine der europäischen Städte gegen den Rechtsruck innerhalb der EU zu positionieren und nicht tatenlos zuschauen, wie Menschen im Mittelmeer sterben.

Europawahlen Mai 2019 – für ein soziales und demokratisches Europa!

Für den DGB stand als Zielsetzung, dass das Europäische Parlament, als einziges direkt gewähltes und somit unmittelbar legitimes Organ der Europäischen Union, stärker als bisher den gegenwärtigen Kurs Europas mitbestimmt. Unter dem Motto – EUROPA. JETZT ABER RICHTIG ging es um eine Richtungsentscheidung für Arbeitnehmer*innen. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften riefen ihre Mitglieder

und alle Bürger*innen auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Eine hohe Wahlbeteiligung sollte die politischen Kräfte stärken, die sich für ein soziales und demokratisches Europa einsetzen. Der DGB in Düsseldorf beteiligte sich am 20. Mai 2019 am bundesweiten betrieblichen Aktionstag mit Unterstützung des Betriebsrates und der Vertrauensleute von Daimler in Düsseldorf.

Aktion mit Betriebsräten und Vertrauens-
leuten vor Daimler
Bild: DGB



DGB Initiative: Vergiss nie – hier arbeitet ein Mensch!

Gegen Gewalt an Beschäftigten im Öffentlichen Dienst und im privatisierten Sektor

In Kooperation mit der Düsseldorfer Rheinbahn gelang dem DGB ein großer Erfolg. Im Rahmen der Kampagne fährt seit dem 13. November 2020 eine Stadtbahn der Rheinbahn mit den Motiven der Initiative durch Düsseldorf und Umgebung und setzt damit ein sichtbares Zeichen: Wer tagtäglich im Dienste unserer Gesellschaft arbeitet, hat unseren Respekt verdient. Mit den Plakatmotiven, einer Beschäftigtenbefragung und vielen Aktionen rückt die DGB-Initiative „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ Gewalt und Herabsetzung gegenüber jenen in den Mittelpunkt, die im Dienste der Gesellschaft arbeiten. Auch der digitale Arbeitnehmerempfang der Landeshauptstadt Düsseldorf 2021 griff das Thema Gewalt im Öffentlichen Dienst auf.

Straßenbahnaktion Rheinbahn, v.l.n.r.
Anja Weber, Holger Hoever, GdP,
Sigrid Wolf, Klaus Klar, Vorstands-
vorsitzender Rheinbahn, Petra Latour,
Fahrerin Rheinbahn
Bild: Ulrike Reinker



Politisches Kabarett zur Europawahl

Zudem nutzte der Stadtverband in Düsseldorf erneut die kulturelle Form des Politischen Kabarets, um auf die Bedeutung der Europawahl aufmerksam zu machen unter dem Titel „Auf Wahlfang für Europa“ mit Jens Neutag und Onkel Fisch. Unterstützer waren die Rheinbahn, die Stadtwerke Düsseldorf, der Jugendring Düsseldorf, das ZAKK und die DGB-Jugend Düsseldorf.



DGB-Stadtverband Krefeld

Tarif. Gerecht. Für alle! DGB Krefeld bei Fressnapf

Das Krefelder Unternehmen Fressnapf hat trotz des Versprechens des Unternehmensgründers Torsten Toeller seit Jahren keinen Betriebsrat und keine Tarifbindung. Sechs Mitarbeitern, die bei Fressnapf einen Betriebsrat gründen wollten, wurde gekündigt. Sie erhielten eine Abfindung und ihnen wurde ein Maulkorb verpasst. Das war für den DGB Krefeld Anlass genug, um im Oktober 2019 vor der Krefelder Zentrale des Unternehmens ein Zeichen für Tarifbindung und Mitbestimmung zu setzen. Mit kreativen Plakaten hat der DGB auf die Situation beim Heimtierbedarf-Hersteller aufmerksam gemacht und betont, dass Tarifbindung ein wichtiger Bestandteil eines sozialen und verantwortungsvollen Unternehmens ist.



Bild links: DGB Krefeld
Tarifaktion vor Firmenzentrale Fressnapf.
Bild rechts: DGB Krefeld
Tarifaktion Weihnachtsmarkt
Tarif. Gerecht. Für alle!
Bilder: DGB

DGB Summer School Krefeld – Azubi First!

Die Corona-Krise hat gezeigt wie wichtig die direkte Ansprache von jungen Menschen im Rahmen der Berufsorientierung ist. Im Juni 2019 organisierte der Stadtverband Krefeld in Zusammenarbeit mit den DGB-Gewerkschaften, der Stadt Krefeld und weiteren Kooperationspartnern (Sparkasse Krefeld, Chempark Krefeld-Uerdingen, Firma GEMO, Volkshochschule Krefeld/Neukirchen-Vluyn, Deutsche Edelstahlwerke) eine DGB Summer School. Die Veranstaltung richtete sich an Jugendliche, die eine Ausbildung beginnen möchten, aber auch an Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr sowie junge Menschen, die generell am Thema Ausbildung interessiert sind. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung gab es Informationen rund um das Thema: Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich mit Arbeitgebern und Betriebsräten auszutauschen. Später standen Betriebsbesichtigungen auf dem Programm.

DGB-Stadtverband Mönchengladbach

Für den DGB-Stadtverband Mönchengladbach war der DGB-Zukunftsdialog „Wir wollen wohnen“ ein Startschuss, um das Thema Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in die Öffentlichkeit zu tragen. Die zu hohen Mieten und der Mangel an bezahlbaren Wohnungen sind von zentraler Bedeutung. Die Menschen finden nur schwer gute, bezahlbare Wohnungen. Neben der sozialpolitischen Problematik ist dies auch eine Frage des Standortfaktors für die Stadt, die Unternehmen und die Beschäftigten. Vor Ort setzt sich der DGB für eine soziale und gerechte Wohnungspolitik ein, die für bezahlbare Wohnungen sorgt – wie für einen genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbau.



Aktion DGB Zukunftsdialog „Wir wollen wohnen“ Mönchengladbach
Bild: DGB

Auf Initiative des DGB in Mönchengladbach unter Vorsitz von Emrah Bektas wurde nach dieser Aktion ein Bündnis „Soziale Gerechtigkeit Mönchengladbach“ gegründet. Das Bündnis ist breit aufgestellt und umfasst das Arbeitslosenzentrum, das Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, Caritas, Diakonie, Lebenshilfe, Paritätischen Wohlfahrtsverband, Pro Retina e.V., ver.di und die Initiative „Widerstand gegen Mietenwahnsinn“. Das Ziel des DGB-Zukunftsdialoges wurde so in Mönchengladbach umgesetzt: Durch den Aktionstag wurden Menschen unterschiedlichster Organisationen und die Stadtgesellschaft auf die Situation aufmerksam gemacht und zusammengebracht, um gemeinsam für ein Ziel einzutreten. Das gut vernetzte Bündnis spricht nicht nur die Wohnproblematik an, sondern viele weitere soziale und gesellschaftliche Themen wie die Beseitigung von Armut, gerechte Löhne, Bildung und Gesundheit und ein solidarisches Rentensystem.

Die Mitglieder im DGB-Mönchengladbach bemühen sich darum, die Menschen vor Ort in das gewerkschafts-politische Handeln und seine Aktionen einzubeziehen und Menschen zusammenzubringen, um die Zukunft gerecht zu gestalten. Während der Corona-Pandemie hat der DGB gemeinsam mit der GEW in einem Pressegespräch über die aktuelle Situation in den Mönchengladbacher Schulen gesprochen.

Der DGB-Stadtverband Mönchengladbach widmet sich auch neuen Themenfeldern wie Digitalisierung und Algorithmen und deren Herausforderungen. Dazu hat der Stadtverband im März 2021 eine digitale Veranstaltung zum Thema „Der mitbestimmte Algorithmus – oder: Warum Mitbestimmung und Technikgestaltung erweitert werden muss“ organisiert. Auch hier haben sich unterschiedlichste Personen und Gruppen zusammengefunden und über wichtige Zukunftsthemen und Aufgaben diskutiert. Neben vielen Personal- und Betriebsrät*innen, haben Lehrer*innen und Mitglieder der Linux- oder Freifunkgemeinde teilgenommen.

DGB-Stadtverbände im Bergischen Städtedreieck

Stadtverband Remscheid – Stadtverband Solingen – Stadtverband Wuppertal

Gemeinsam stark!

Auch wenn es sich in der Politik manchmal anders darstellt, ist das Verbindende der Städte im Bergischen Land prägender als das Trennende. Das gilt auch und vor allem für die Zusammenarbeit der DGB-Stadtverbände in Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Höhepunkt dieser guten Kooperation war die Veranstaltung im November 2019 im „Haus Müngsten“, dem Mittelpunkt des Bergischen Städtedreiecks. Hier trafen sich mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen aus allen Gewerkschaften und Städten, um Fragen zukünftiger Mobilität in der Region in Workshops unter Leitung der drei Stadtverbands-Vorsitzenden zu diskutieren. Gäste waren neben Referenten aus Politik, Gewerkschaft und Verkehrs- und Umweltverbänden, die DGB-Vorsitzende NRW Anja Weber, die DGB-Regionsgeschäftsführerin Sigrid Wolf, der Präsident des Wuppertal Instituts Prof. Dr. Uwe Schneide-wind (seit 2020 Oberbürgermeister in Wuppertal) und Oberbürgermeister Tim Kurzbach aus Solingen.

Regionalkonferenz „Reden wir über Mobilität“, Haus Müngsten Solingen, v.l.n.r. Stadtverbandsvorsitzende Sigrid Wolf, Peter Horn, Peter Lange, Guido Grüning
Bild: DGB



Am 30. Juni 2019 wurde dann eine gemeinsame Radtour nach Düsseldorf unternommen. Insgesamt 16 Kolleginnen und Kollegen machten sich von Wuppertal-Vohwinkel aus, auf den Weg in den Südpark der Landeshauptstadt. Für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Da 2020 Corona-bedingt keine große, gemeinsame Radtour organisiert werden konnte, machten sich die drei DGB-Vorsitzenden Ende August mit ihren Rädern auf den Weg, um die gemeinsame Kampagne des DGB „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch!“ zu unterstützen. Der Besuch der Mitarbeitenden aus dem Klinikum Solingen war auch aufgrund der Corona-Situation ein bewusstes Zeichen der Anerkennung für die Beschäftigten im Gesundheitswesen. Mit dabei auf dieser Tour war auch die Vorsitzende des DGB-Kreisverbandes in Mettmann, Silke Iffländer.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei DGB-Stadtverbände, die sich auch auf die Organisation von Verteilaktionen an den jeweiligen Pendleraktionstagen, gegenseitigen Einladungen zu den Aktivitäten rund um den „Tag der Arbeit“ oder auch die Nutzung von Aktionsmaterialien erstreckt (wie z. B. die Anschaffung eines DGB-Pavillons durch den Stadtverband Remscheid), soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

DGB-Stadtverband Solingen

Im Stadtverband Solingen wurden schon früh in der Pandemie digitale Veranstaltungsformate angeboten. Die beiden Veranstaltungen zum 1. Mai 2020 und 2021 wurden ebenso digital durchgeführt, wie eine Diskussionsveranstaltung zur Kommunalwahl im August 2020.

Im Rahmen eines bewährten Veranstaltungsformates hat der Stadtverband in Solingen bereits in den Jahren zuvor eine Reihe von Themen aufgegriffen. Den Auftakt machten ein Ausbildungsworkshop und eine Veranstaltung zur Flüchtlingspolitik (2017), gefolgt von Veranstaltungen zur Digitalisierung, zum sozialen Wohnungsbau und zum Solinger Philipp Scheidemann (alle 2018). 2019 besuchten die Solinger*innen dann Sven Gigold in Brüssel, der seinerseits in diesem Jahr nach Solingen kam, um als Hauptredner bei der Maikundgebung aufzutreten.

DGB-Stadtverband Remscheid

In Remscheid liegt ein Schwerpunkt stets auf der Antirassismus-Arbeit. Der Stadtverband war u. a. Mitausrichter einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Gemeinsam gegen Rassismus, Hass und Nationalismus“, die sich über einen Zeitraum von Dezember 2017 bis Januar 2018 erstreckte. 2018 erschien das Buch „Remscheider Arbeitersiedlungen – Orte des politischen Widerstands“, eine Dokumentation, die gemeinsam von der IG Metall Remscheid und dem DGB-Stadtverband herausgegeben wurde. Seit 2019 arbeitet der Stadtverband in Remscheid an einem Bildungskonzept für Schüler*innen und Jugendliche, dessen Umsetzung leider jäh durch die Corona-Pandemie ausgebremst wurde.

DGB-Stadtverband Wuppertal

Vor der Bundestagswahl 2017 war der Kampagnen-LKW des DGB zu Gast in der Stadt, um mit den demokratischen Bundestagskandidierenden zum Thema Rente ins Gespräch zu kommen. Die AfD wiederum wurde von der DGB-Jugend Wuppertal mit dem Theaterstück „Was ihr wählt. Das tragikomische Wahlprogramm der AfD“ beleuchtet.



Unterstützung der IGM Aktion Schaeffler in Wuppertal"
Bild: DGB



Zudem hat der DGB-Stadtverband zwei Veröffentlichungen unterstützt. Das GEW-Mitglied im DGB-Vorstand, Dr. Dirk Krüger, hat mit dem Buch „Gegen das Vergessen“ 2018 fünf Arbeiterschriftsteller in den Fokus gerückt. Im gleichen Jahr hat der DGB-Stadtverband geholfen, eine Dokumentation zu den Ereignissen in Wuppertal während der Revolution 1918/1919 zu ermöglichen.

Ebenfalls 2018 bot der Stadtverband eine Veranstaltung zur Bedrohung durch sogenannte „Gelbe Gewerkschaften“ an, die gut angenommen wurde.

2020 schließlich gab es eine weitere Radtour zur Kommunalwahl. An historischen Orten in Wuppertal machten die Teilnehmenden mit Transparenten und Schablonen darauf aufmerksam: „Wählt keine Nazis!“

Eine gute und geschätzte Tradition sind inzwischen die Veranstaltungen zum Antikriegstag in Wuppertal. Lieder und Texte mit Erich Schaffner, Elisa Bellanger und Katja Krüger (2018), Kai Degenhardt (2019) und das Friedensfestival „Fluchtpunkt Frieden“ 2020 waren jeweils sehr gut besuchte Veranstaltungen.

DGB-Kreisverband Mettmann

Der DGB im Kreis Mettmann hat in den vergangenen vier Jahren viel Aufbau- und Basisarbeit geleistet. Durch regelmäßige Vorstandssitzungen wurde eine Grundlage geschaffen, um gewerkschaftliche Themen und Interessen zu vertreten. Die Sitzungen wurden zum konstruktiven Meinungsaustausch und zur Abstimmung für kommende Aktionen genutzt. Als DGB vor Ort wurde das Thema Klimaschutz und Klimaneutralität als zentrale gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Herausforderung erarbeitet. Dabei standen und stehen Fragen im Mittelpunkt wie gewerkschaftliches Handeln aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann und Aktivitäten und politische Forderungen dementsprechend angepasst werden müssen.



DGB-Zukunftsdialog „Reden wir über...“
Bild: DGB

Begeistert vom DGB-Zukunftsdialog „Reden wir über...“ hat der DGB-Kreisverband Mettmann den direkten Kontakt zu den Menschen und der Politik in der Stadt gesucht. Neben Aktionen wie z. B. Wohnen – „Bezahlbar ist die halbe Miete“ wurden auch die Dialog-Boxen des Zukunftsdialoges genutzt, um mit den Menschen vor Ort zu sprechen und ihre Sorgen und Nöte wahrzunehmen. Besonderes Interesse fanden die Dialog-Boxen im „Mehrgenerationenhaus“ in Mettmann. In einer gemeinsamen Aktion konnten die Mitglieder der Kreisverbandes und der Gewerkschaften ungeschminkt die Meinung der jungen Generation erfahren und sie für die gewerkschaftliche Arbeit begeistern.

Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben sich zahlreiche Aktionsformen verändert. Trotz der schwierigen Lage und der notwendigen Abstandsregeln wurden neue Wege gesucht, um die politischen Themen weiter zu bespielen. Im Februar 2021 führte der Kreisverband in Kooperation mit der DGB-Region eine große digitale Expertenanhörung zum Thema „Statt Altersarmut – Renten rauf!“ durch. Impulsgeberin waren Anja Piel, Mitglied des Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstandes, und der renommierte Rentenexperte Matthias W. Birkwald, MdB, Die Linke. Der DGB fordert seit langem einen Kurswechsel bei der Rentenpolitik und setzt sich für eine Alterssicherung ein, die leistungsgerecht ist und allen Erwerbstätigen eine gute Altersversorgung sichert. Einem breiten Publikum bot sich hier die Gelegenheit, über die Ausgestaltung der zukünftigen Rentenpolitik und Themen wie Altersarmut zu diskutieren.

DGB-Kreisverband Rhein-Kreis Neuss

Der DGB im Rhein-Kreis Neuss ist besonders vom anstehenden Strukturwandel durch den vereinbarten Kohleausstieg betroffen. Deshalb hat der DGB in Neuss in enger Abstimmung mit der DGB Regionsgeschäftsführung das Thema in den Fokus seiner politischen Arbeit gestellt. Bereits im November 2018 wurde gemeinsam das Bündnis „Strukturwandel gestalten“ mit der IHK Mittlerer Niederrhein, den Städten Grevenbroich, Jüchen und der Gemeinde Rommerskirchen, der Hochschule Niederrhein, der Agentur für Arbeit Mönchengladbach und dem Rhein-Kreis Neuss gegründet. Ziel ist, den erforderlichen Strukturwandel im Rheinischen Revier aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Hier geht es um die Sicherung der guten Industriearbeitsplätze und den damit verbundenen industrienahen Dienstleistungen. Wir brauchen nicht nur Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, sondern auch produzierende Industrie- und Gewerbeunternehmen, die den Rhein-Kreis attraktiv finden und als Standort behalten und auswählen. Dazu gehören auch die Sicherung der Energieversorgung, gute verkehrstechnische Lösungen und Investitionen in Infrastruktur.

Vor Ort und nah an den Menschen ist der DGB-Neuss bei Aktionen im Zukunftsdialog zu den Themen Wohnen, Rente und „Wie funktioniert eine soziale Gesellschaft?“. Durch die begleitende Pressearbeit wird der DGB-Neuss auch medial von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Vertreter*innen des Kreisverbandes werden sich weiter für faire Arbeitsbedingungen und gute Löhne einsetzen. Bei den lokalen Bundes- und Landtagsabgeordneten und in der Kommunalpolitik machen sie sich für Verbesserungen in der Verkehrs-, Energie- und Infrastruktur und bei der Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit stark.



Zukunftsdialog – Wir wollen wohnen,
Neuss
Bild: DGB

Neben diesen Themen hat der DGB-Neuss viel Neues ausprobiert. Bedingt durch die Corona-Krise bedient sich der DGB hier gezielt der neuen Medien. Der DGB-Kreisvorsitzende Udo Fischer berichtete in unterschiedlichen Videobotschaften über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen. Das Format spricht auch junge Menschen an. Der 1. Mai findet jährlich in Neuss statt und zieht immer mehr Menschen an. Gemeinsam mit dem Bürgermeister wurde auch eine neue Form des Arbeitnehmerempfangs entwickelt.



Bundesweiter Aktionstag Mietenstopp,
Neuss, Juni 2021
Bild: DGB

DGB-Kreisverband Viersen

Gesellschaftliche Spaltung wird vertieft: Arm trotz Arbeit, Arm im Alter!

Die Folgen der Corona-Krise werden das Armutsrisiko weiter erhöhen. Dies gilt besonders für Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Oft sind alleinerziehende Mütter überdurchschnittlich von Arbeitsverlust oder Lohnausfall betroffen. Das konjunkturelle Dauerhoch der letzten Jahre hat leider die Armutsentwicklung nicht stoppen können, die Zahl der Millionäre hat sich dagegen in den letzten zwei Jahrzehnten verdoppelt. Der Kreisverband Viersen hat dieses bedeutsame Thema seit langem auf der Agenda, realisiert lokale Aktivitäten und gibt Impulse für die Arbeit des DGB-NRW, um den Druck auf die politischen Akteure und Verantwortlichen zu erhöhen.

Bei der Bezirkskonferenz 2017 stellte der Kreisverband Viersen mit der Unterstützung anderer Kreis- und Stadtverbände aus der Region einen Antrag zur Gründung einer Landesarmutskonferenz – einem Bündnis von DGB und Wohlfahrtsverbänden u. a. Dieser Antrag wurde zwar nicht beschlossen, aber der DGB-Bezirk NRW hat das inhaltliche Anliegen aufgegriffen und einen Niedriglohnreport für NRW erstellt. Die Ergebnisse bestätigen die dramatische Situation und Entwicklung in NRW: 22,8 Prozent der Beschäftigten sind von Niedriglöhnen betroffen. Das Ergebnis zeigt, wie hoch der Handlungsbedarf ist.

Autokinovorstellung: Danke an alle, die den Laden am Laufen halten!

Gewerkschaftsarbeit unter den Bedingungen von Corona erfordert Kreativität. So entstand im Kreisverband Viersen die Idee unter dem Motto „Danke an Alle, die den Laden am Laufen halten“, Gewerkschaftsmitglieder aus systemrelevanten Berufen und deren Familien zu einer kostenlosen Sondervorstellung in das Autokino Willich einzuladen. Gezeigt wurde der sozialkritische Film „SORRY, WE MISSED YOU!“ von Regisseur Ken Loach. 200 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter besuchten am 2. Juli 2020 die Sondervorstellung. Ein besonderer Dank gilt den Gewerkschaften in der Region und dem DGB-Stadtverband Mönchengladbach, ohne deren finanzielle Unterstützung die Sondervorstellung nicht möglich gewesen wäre.

Kommentar auf der Homepage der IG Metall Krefeld zu der Aktion

„Tolle Aktion des DGB für unsere Mitglieder*innen. Uns hat's bei Flips und kühlem Bier Spaß gemacht und der Film regte zum Nachdenken an ... da geht es uns doch dank starker Gewerkschaften gut. Glück auf! Kollege Andre von der GEW“



DGB Autokino Willich, Juli 2020
Bild: DGB

DGB-Jugend – vier ausgewählte Schwerpunkte:

Delegationsreise in die Partnerstadt von Düsseldorf: Palermo

Die Jugend-Delegationsreise nach Palermo war ein Highlight in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Es entstand ein intensiver Austausch mit der Kultur, den gewerkschaftlichen Strukturen, den Künstler*innen und vor allem auch mit der Integrationspolitik der Stadt, die einzigartig ist: Die DGB-Jugend konnte eindrucksvoll erleben, wie nah Fluchtursachen (Waffenindustrie) und Hilfe für Geflüchtete (Integrationscafés und Projekte) beieinander liegen. Für die DGB-Jugend ist klar, dass hier eine langfristige Partnerschaft in Zukunft weiter stattfinden soll.



DGB-Jugenddelegation Palermo, September 2018
Bild: DGB

Azubi-Begrüßung und Grillen

Die DGB-Jugend war Gastgeber eines Grillabends, bei dem Azubis und Gewerkschaften sich vernetzen und austauschen konnten. Dabei sind ca. 70 Auszubildende, die gerade das erste Ausbildungsjahr begonnen hatten, in das Gewerkschaftshaus eingeladen worden, um sowohl die DGB-Jugend als auch die Arbeit vor Ort kennenzulernen. Die Mitgliedsgewerkschaften und die aktiven Ehrenamtlichen stellten sich und ihre Arbeit vor. Anschließend wurde gegrillt und an Thementischen weiterdiskutiert.



Azubi-Begrüßung und Grillen mit 70 Azubis, Düsseldorf, Oktober 2019
Bild: DGB-Jugend

Kommunalwahlen 2020: Lastenfahrrad und Fritz-Kola-Aktion

Zu den Kommunalwahlen haben sich die DGB-Jugenden in Wuppertal und Düsseldorf einige kreative Aktionen überlegt. Unter anderem wurde das Thema Mobilität bearbeitet und die Forderungen nach ausgebauten Radwegen, verbesserten ÖPNV-Taktzeiten und alternativen Mobilitätskonzepten aufgestellt. In Wuppertal konnte sich die Jugend ein Lastenfahrrad anschaffen und es an der Nordbahntrasse einweihen. Dabei hat die Jugend sowohl in Wuppertal als auch in Düsseldorf noch einmal zur Wahl aufgerufen, in dem sie über 500 Fritz-Kola-Flaschen mit den Forderungen zur Kommunalwahl verteilt hat.



Bild links: Aktionen zur Kommunalwahl Fritz Kola
Bild rechts: Lastenfahrrad
Bilder: DGB-Jugend

1. Mai 2021: Hausaufgabenheft für Ministerpräsident Armin Laschet

Für die Maikundgebung in Düsseldorf, die aufgrund der Corona-Pandemie im Autokino stattfand, hat sich die DGB-Jugend etwas ganz Besonderes überlegt. Denn Ministerpräsident und Kanzlerkandidat Armin Laschet hatte sich angekündigt. Diese Chance hat die Jugend genutzt, um ihm ein Hausaufgabenheft mit ihren Forderungen für eine solidarische Zukunft überreichen zu können. Die wichtigsten Punkte waren: Eine gesetzliche Ausbildungsgarantie, flächendeckende Tarifverträge für studentische Beschäftigte und ein Landesaufnahmeprogramm für Geflüchtete, um dem Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende zu setzen. Die Kundgebung wurde mit dem Popcorn der DGB-Jugend perfekt, denn: „SOLIDARITY is stickin' together like Popcorn!“



Übergabe Hausaufgabenheft der DGB-Jugend an Ministerpräsident Armin Laschet, Stella Rütten und Stefanie Neufeld, Mai 2021 Düsseldorf
Bild: Thomas Range

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote
Düsseldorf	429.514	59,7 %	7,8 %	32,7 %	24,9 %
Krefeld	95.119	56,4 %	11,1 %	43,9 %	25,8 %
Mönchengladbach	100.875	56,4 %	10,0 %	37,6 %	27,7 %
Remscheid	45.815	58,8 %	8,0 %	35,6 %	24,6 %
Solingen	52.928	59,6 %	8,1 %	34,1 %	27,6 %
Wuppertal	126.344	54,6 %	10,0 %	35,2 %	29,5 %
Neuss	150.186	60,9 %	5,9 %	33,6 %	26,5 %
Mettmann	194.078	61,0 %	6,7 %	35,4 %	24,1 %
Viersen	94.236	57,9 %	6,0 %	34,5 %	29,5 %
¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig					

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land vier Büros in Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach und Wuppertal. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	6869	4001	324
Erfolgswert (in Euro)	22.145.019,19 €	5.846.320,47 €	298.422,41 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 181.398

Vorstände in den KV/SV in der Region Düsseldorf-Bergisch Land 2017–2021									
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Düsseldorf	Krefeld	Mönchengladbach	Remscheid	Solingen	Wuppertal	Neuss	Mettmann	Viersen
Vorsitzende	Sigrid Wolf	Philipp Einfalt	Emrah Bektas	Peter Lange	Peter Horn	Guido Grüning	Udo Fischer	Silke Iffländer	Klaus Neufeld
IG BAU	Uwe Orlob	Filippo Papalia	Wolfgang Jäckle		Melanie Willerscheidt	Holger Ackermann		Bianka Klinkhofer	
IG BCE	Edgar Topsch	Olaf Paas				Reiner Kita	Winfried Schumacher	Daniel Ubber	
EVG	René Roßmüller	Heinz-Otto Engel				Franz Hesse		Ralf Jabs	
GdP	Holger Hoever			Dirk Geitebrügge		Oliver Jahnke	Maike to Baben	Rüdiger Schmidt	Sascha Müllers
GEW	Dr. Sylvia Burkert	Philipp Einfalt	Ruth Reinartz	Erden Anka-Nachtwein	Edgar Köppel	Dirk Krüger	Sylke Neuen-dorf-Barsties		Gunter Fischer
IG Metall	Karsten Kaus	Klaus Churt	Hans Lehmann	Lutz Faßbender	Salvatore Di Gaetano	Andreas Werner	Udo Hohenberg	Dirk Mühling	Andreas Kloss
NGG	Torun Zayde	David Monjau		Ulrike Caplan		Martina Weinberger	German Navarrete-Armelong		
ver.di	Stephanie Peifer	Ulrike Laakmann	Patrick Stock	Sascha Pastwa	Claudia Lemmer	Silke Iffländer	Kai Langen-eckhardt	Dirk Sondermann	Anna-Lena Bethke
Frauen		Angelika Lommes			Ulrike Zerhau	Claudia Radtke			
Jugend						Markus Freund			

Vorstände in den KV/SV in der Region Düsseldorf-Bergisch Land nach Neuwahlen 2021									
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Düsseldorf	Krefeld	Mönchen-gladbach	Remscheid	Solingen	Wuppertal	Neuss	Mettmann	Viersen
Vorsitzende	Sigrid Wolf	Philipp Einfalt	Patrick Stock	Peter Lange	Peter Horn	Guido Grüning	Udo Fischer	Lena Reiter	Klaus Neufeldt
IG BAU	Uwe Orlob	Filippo Papalia	Caroline Jeschonek		Melanie Willerscheidt	Holger Ackermann	Richard Hesse	Bianka Klinkhofer	
IG BCE	Edgar Topsch	Olaf Paas				Reiner Kita	Winfried Schumacher	Daniel Ubber	
EVG	René Roßmüller	Heinz-Otto Engel				Holger Northe		Ralf Jabs	
GdP	Holger Hoever			Dirk Geitebrügge	Oliver Jahnke	Nadine Leiendecker	Udo Fischer	Rüdiger Schmidt	Frank Stübner
GEW	Dr. Sylvia Burkert	Philipp Einfalt	Ruth Reinartz	Erden Anka-Nachtwein	Edgar Köppel	Dr. Dirk Krüger	Sylke Barsties-Neuendorf	Uwe Schledorn	Klaus Neufeldt
IG Metall	Karsten Kaus	Hatice Yildirim	Ahmet Özkan	Marko Röhrig	Salvatore Di Gaetano	Mathias Hillbrandt	Udo Hohenberg	Dirk Mühling	Andreas Kloss
NGG	Zayde Torun	Jens Zimmermann		Bartolo Di Maggio			German Navarrete-Armelong		Detlev Büschges
ver.di	Stephanie Peifer	Ulrike Laakmann	Patrick Stock	Sascha Pastwa	Claudia Lemmer	Silke Iffländer	Kai Langen-eckhardt	Dirk Sondermann	Anna-Lena Bethke
Frauen					Ulrike Zerhau	Claudia Radtke			
Jugend	Lars Strohschein								

DGB-Region Dortmund-Hellweg

Ostwall 17 – 21
44135 Dortmund
Tel.: 0231 - 5570 44-0
E-Mail: dortmund@dgb.de
Internet: www.dortmund-hellweg.dgb.de

Regionsgeschäftsführerin:
Jutta Reiter

Stadtverband Dortmund

Vorsitzende: Jutta Reiter

Stadtverband Hamm

Vorsitzende: Stefanie Baranski-Müller/Joachim Hoen*

Kreisverband Soest

Vorsitzender: Holger Schild

Kreisverband Unna

Vorsitzender: Andreas Kramer

*nach Neuwahlen 2021

**Geschäftsbericht DGB-Region
Dortmund-Hellweg**



DGB-Region Dortmund-Hellweg

Gewerkschaftsarbeit vor Ort

In der DGB-Region Dortmund-Hellweg gibt es vier aktive Kreis- und Stadtverbände sowie einige Ortsverbände. Herausforderungen und Rahmenbedingungen und damit verbunden auch unsere Einfluss- und Arbeitsmöglichkeiten sind dabei extrem unterschiedlich. Darüber hinaus hatte die Pandemie natürlich auch für alle Stadt- und Kreisverbände große Auswirkungen auf die Arbeit. Wir dokumentieren hier Ausschnitte aus der Arbeit der Stadt- und Kreisverbände in der DGB Region.

Gewerkschaftsarbeit in Dortmund

In Dortmund – mit seiner hohen Beteiligungskultur – konnte der Stadtverband in den letzten vier Jahren viel erreichen. Nicht nur durch die Einbeziehung in wichtige Gremien wie dem Beirat Jobcenter, der Arbeitsagentur, dem Berufsbildungsausschuss, der Handwerkskammer u.v.m. sondern vor allem in den zahlreichen städtischen Kommissionen wie der Bildungskommission, der Kommission Soziale Stadt, dem Wachstumsbeirat oder dem Projekt Nordwärts und dem Masterplan Wissenschaft. Hier war es gut, dass die DGB Gewerkschaften sich eingebracht haben. Auf eine kleine Auswahl der Aktivitäten soll hier näher eingegangen werden.



Diskussion mit der Programmkommission der SPD zum Kommunalwahlprogramm. V. l. n. r.: Thomas Westphal, Jutta Reiter, Fabian Erstfeld, Michael Bürger, Klaus Wilke und Ulrike Hölter
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

Durchgesetzt werden konnten Forderungen besonders dort gut, wo wir in Netzwerken mit anderen zusammengearbeitet haben, wie z. B. beim Thema Wohnen. Über das Dortmunder Netzwerk „arm in Arm“ wird seit 2017 an diesem Thema gearbeitet. In mehreren Diskussionsveranstaltungen mit Kommunal- aber auch Landespolitik und durch zahlreiche Aktionen wurde erreicht, dass der kommunale Wohnungsbau wieder aufgenommen wurde.



Aktion zum Mietenstopp mit Teilnehmer*innen des Netzwerks „arm in Arm“
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

Die Zusammenarbeit hat sich auch im Kampf gegen Rechtsextremismus ausgezahlt. Durch unser Wirken im „Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus“ und der Beteiligung der ganzen Stadtgesellschaft konnten die Neonazi Aktivitäten in Dortmund zurück gedrängt werden.



Wir fegen die Nazis von der Straße. Gegendemo zum Naziaufmarsch 2019
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

Allerdings heißt es, wachsam zu bleiben, denn gleichzeitig sind die Herausforderungen durch wachsenden Rechtspopulismus gestiegen. Aus diesem Grund wurden Formate und Veranstaltungen zu diesem Thema entwickelt. Die Reihe „Demokratie statt Populismus“ mit der AWO, dem Theater Dortmund und der VVN vor den Europawahlen war ein besonderer Höhepunkt. Besonders wichtig im lokalen Kampf gegen rechts ist die DGB Jugendarbeit. Das Projekt „90 Minuten gegen Rechts“ ist auch überregional stark gefragt, allerdings konnten die Einheiten während der Pandemie nicht mehr in den Klassenzimmern durchgeführt werden. So entschloss sich die Jugend nicht nur zur Entwicklung eines digitalen Moduls, sondern auch des Podcasts RISE zur Aufklärung über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Auch bei anderen Themen wurde auf die digitale Schiene gesetzt, sodass die Jugendarbeit auch während der Pandemie fortgesetzt werden konnte.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Stadtverbandes Dortmund stand in den letzten Jahren der Schwerpunkt „Gute Arbeit“. So wurde im Rahmen von NRW 2020 eine Konferenz zum Thema „Ist das normal? Atypisch – mehrfach prekär – Der Staat leistet Beihilfe“ gemeinsam mit der Sozialforschungsstelle Dortmund durchgeführt. Über die Reihe „Böckler vor Ort“ wurde die Unternehmensmitbestimmung in Dortmund näher beleuchtet. Und im Rahmen von „Stark im Wandel“ wurde gemeinsam mit allen Wirtschaftsförderern der DGB-Region die Transformation unter die Lupe genommen.



Workshop zur Transformation mit den Gewerkschaften, Arbeitsagenturen und Wirtschaftsförderern aus Dortmund, Hamm und Unna
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

2020 verfasste der Stadtverband dann zum Thema „Gute Arbeit“ eine Gesamtstrategie: Alle gewerkschaftlichen Forderungen wurden in einem „Masterplan Gute Arbeit für Dortmund“ gebündelt. Dieser wurde passend zur Kommunalwahl vorgestellt und mit den Kandidaten diskutiert.



Aktionstag Tarifbindung
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

Nach der Wahl ging es in die Gespräche mit den Fraktionen. Eine Checkliste für Kommunalpolitiker*innen zum Thema „Gute Arbeit“ und das Online-Format „DGB im Dialog mit Rat und Bezirksvertretungen“ zu Dortmunder Problemen auf dem Arbeitsmarkt wurden entwickelt und umgesetzt.



Gespräch zu den Arbeitsbedingungen im Einzelhandel mit Dortmunder Landes- und Kommunalpolitiker*innen und ver.di-Betriebsrät*innen
Bild: DGB Dortmund-Hellweg

Natürlich gab es noch viele andere Aktivitäten:

Der Frauentagsbrunch war bis zur Pandemie immer gut besucht.

Frauentagsbrunch 2019
Bild: DGB Dortmund-Hellweg



Für unsere Reihe „Gewerkschafter*innen und ihre Bücher“ konnten mit den Partnern viele Gewerkschafter*innen gewonnen werden, z. B. Frank Bsirske, Franz Möllenberg, Dorothee Schäfer und Anja Weber. Zum Kirchtag brachten sich die DGB Jugend und die DGB Frauen ein. Außerdem beteiligte sich der Stadtverband an der Aktion der Seebrücke auf dem Kirchentag.



Bild links:
Postkarte für unsere gemeinsame Reihe
Bild mitte:
DGB Frauenaktion auf dem Kirchentag:
Reden wir über den § 219a
Bild rechts:
Jeder Mensch hat einen Namen
Bilder: DGB Dortmund-Hellweg



Kreisverband Unna

Der Kreis mit seinen zehn Städten und Gemeinden blickt auf eine über 400-jährige Bergbaugeschichte zurück: Von auf den Feldern grabende Bauern über Kleinzechen bis hin zu den modernsten Förderanlagen – alles hat es im Kreis Unna gegeben. Bergkamen, im Norden des Kreises gelegen, war einmal die größte Bergbaustadt Europas mit allein mehr als 7.500 Beschäftigten auf der Zeche „Haus Aden“. Die letzte Zeche – von einmal über 40 im Kreis Unna – stellte im Jahr 2000 die Förderung ein. Aktuell bereitet der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wieder neue Sorgen: die Stilllegung von Kohlekraftwerken bringt neue Arbeitsplatzverluste.

Heute ist die Wirtschaft im Kreis Unna mit mehr als 14.000 Betrieben erheblich breiter aufgestellt und die Logistikbranche ist eine der Branchen, die den größten Zuwachs an Arbeitsplätzen brachte – quantitativ betrachtet. Die Qualität vieler Arbeitsplätze in der Logistikbranche ist ein weniger rühmliches Thema und wird gerne von Seiten der Politik ausgeblendet.

Gewerkschaftspolitische Schwerpunkte

Der Kreisverband Unna, unter der Leitung seines Vorsitzenden Andreas Kramer, hat im Berichtszeitraum die ganze Bandbreite gewerkschaftlicher Themen bearbeitet. Dazu gehörten Aktionen, Meldungen oder Veranstaltungen zu den Themen Mindestlohn, sichere Renten, Ausbildungsmarkt, Migration, Strukturwandel oder auch Gesundheitspolitik und Arbeitsschutz. Auch wurde die Arbeit der DGB-Ortsverbände aktiv unterstützt.



Mitglieder Kreisvorstand Unna mit Bundestagsabgeordneten und der Werkstatt Unna zum Thema Ausbildung 2019
Bild: DGB KV Unna

Durch die Mitwirkung in verschiedenen Gremien und Beiräten bei der Stadt wie auch dem Kreis Unna ist eine direkte Einflussnahme zugunsten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern möglich gewesen. Genannt seien hier beispielhaft der Seniorenausschuss, Integrationsrat, Ausschuss für Berufsbildung oder die Wirtschaftsförderung.

Die aktuell anstehenden Schließungen der letzten Kohlekraftwerke im Kreis sowie die grundsätzlichen Herausforderungen durch den Strukturwandel werden die Aufgabenstellung des neuen Kreisvorstandes für die nächsten vier Jahre und wohl auch darüber hinaus sein.

Aktuell wurden die Mitglieder für den Vorstand des DGB-Kreisverbandes Unna für die neue Amtszeit benannt. Zusammen mit den Gewerkschaften wird die Konstituierung des neuen Vorstandes vorbereitet.

Aktionen und Aktivitäten

In Kooperation mit der VHS wurden unter dem Label „Arbeit & Leben“ eine Reihe von interessanten Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Das Angebot richtet sich auch an unorganisierte Arbeitnehmer*innen in kleinen Betrieben, deren Betreuung die DGB-Gewerkschaften vor Ort aus verschiedenen Gründen nicht mehr leisten können. Diese Kurzseminare werden zweimal pro Jahr angeboten. Sie strukturieren sich nach den aktuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden und werden nach der Methode der „kollegialen Beratung“ durchgeführt. Diese Kooperation soll auch zukünftig weitergeführt werden.

Arbeit & Leben Veranstaltungen:

- Konflikt und Mobbing
- Meine Rechte im Betrieb
- Wie bilde ich einen BR/PR

Direkten Kontakt zu vielen kommunalpolitisch aktiven Menschen gab es auch durch Ansprachen des DGB-Kreisvorsitzenden auf verschiedenen Parteiveranstaltungen, u. a. der FDP und der SPD.

Bürgermeistergespräche

Eine besondere Veranstaltungsform hat sich in den letzten Jahren entwickelt: das Bürgermeistergespräch in Unna. Diese Form des politischen Austausches wurde 2018 mit der Spitze des Unnaer Rathauses vereinbart. Im Vordergrund stand, die jährlichen Gespräche zwischen den Bürgermeistern und den Gewerkschafter*innen der Stadt neu zu gestalten. So entstand die Idee, mit Hilfe der Methode des „World-Cafés“ ein für beide Seiten relevantes Thema festzulegen und dieses ausführlich mit einer größeren Zahl Gewerkschafter*innen zu diskutieren.



Teilnehmer an den Diskussionstischen bei einem Bürgermeistergespräch
Bild: DGB KV Unna

Dabei werden die gewerkschaftlich organisierten Teilnehmenden mehreren Tischen mit jeweils maximal fünf Personen fest zugeteilt. Die weniger zahlreichen Teilnehmenden der kommunalen Spitze teilen sich zunächst auf die jeweiligen Tische auf und rotieren dann an die anderen Tische im 15-Minuten-Takt, sodass sie an allen Tischen mit den Teilnehmenden sprechen.

Die Ergebnisse der Diskussion an den jeweiligen Tischen werden auf den Papiertischdecken für alle sichtbar mit Filzstift dokumentiert, damit die Diskussion sich entwickeln kann und nach der Veranstaltung eine „MERKE DIR – TO-DO-Liste“ entsteht, die allen Teilnehmenden zugestellt wird. Die Veranstaltung wird eingeleitet mit einer kurzen Begrüßung und mit jeweils einem Statement des DGB und der kommunalen Spitze zum Thema. Manchmal gibt es auch ein Kurzreferat eines Experten bzw. einer Expertin.

In den vergangenen Jahren waren die Themen „Gesundheitsförderung in Betrieb und Stadt“ sowie „Rhythmus der Stadt – Anforderungen der Beschäftigten an die Stadtverwaltung und ihre Dienstleistungen“ die inhaltlichen Schwerpunkte der Bürgermeistergespräche. Dann führte Corona zu einer Zwangspause.

Angesichts der viel beklagten „Verselbständigung“ der Politik vom „realen Leben“ sind die „Bürgermeistergespräche“ eine gute Gelegenheit gewerkschaftliche Anliegen vorzutragen und zu erläutern. Auch die „MERKE DIR – TO-DO-Liste“ ist sehr hilfreich beim Bohren in den dicken Brettern der Kommunalpolitik.



Demonstrationszug zur
Maikundgebung 2019 in Bergkamen
Bild: DGB KV Unna

Leider gibt es neben dem Corona-Virus, der die Arbeit seit mehr als einem Jahr erschwert, noch weitere Wermutstropfen. Die Zahl der DGB-Ortskartelle, ehemals die lokalen „Stadthalter“ des DGB in den Kommunen und Landkreisen, geht kontinuierlich zurück – es fehlt der Nachwuchs. Von fünf Kartellen zu Beginn der Legislaturperiode im Kreis Unna sind aktuell nur noch zwei vorhanden, Kamen und Lünen.



Maiveranstaltung 2019 in Unna –
Quizfragen zu Gewerkschaften
Bild: DGB KV Unna

Dies macht sich dann natürlich auch bei der Anzahl der organisierten Maiveranstaltungen bemerkbar. Gab es vor einigen Jahren noch Maiveranstaltungen in Bergkamen, Bönen, Kamen, Lünen und Unna, ist angesichts der aktuellen Entwicklung zukünftig nur noch mit Veranstaltungen in Unna, Lünen und Bergkamen zu rechnen.



Maiveranstaltung 2019 in Kamen
Stand einer Initiative für Flüchtlinge
Bild: DGB KV Unna

Stadtverband Hamm

Wie für das gesamte Ruhrgebiet so war auch für die östlichste Stadt des Ruhrgebietes der Bergbau einst tragende Säule der Wirtschaft. 2010 wurde die letzte Schicht auf der letzten Zeche in Hamm, dem Bergwerk Ost, gefahren. Daneben war und ist die Stadt auch ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt – zeitweise sogar der größte in Europa – und ein Standort der Drahtindustrie und des Maschinenbaus.

Der DGB-Stadtverband Hamm hatte einige personelle Wechsel zu verkraften. Nach ihrer Wahl zur Vorsitzenden des Stadtverbandes Hamm hat die Kollegin Stefanie Baranski-Müller nach kurzer Zeit aus familiären Gründen das Amt erst ruhen und dann niederlegen müssen. Nach einigen Monaten übernahm dann der Kollege Joachim Hoen die Verantwortung und wurde bei der Neukonstituierung in diesem Jahr einstimmig wiedergewählt.



Gewerkschaftliche Schwerpunkte

Mehr als die personellen Wechsel hat aber Corona die Arbeit des DGB-Stadtverbandes in den vergangenen anderthalb Jahren geprägt. Angedachte und zum Teil schon terminierte Veranstaltungen, Diskussionen oder auch Aktionen mussten den Auflagen der Pandemiebekämpfung weichen. Bei allem guten Willen war es nicht einfach, aus der Not eine Tugend zu machen. Dennoch: Eine Reihe von kleinen Aktionen wurde erfolgreich umgesetzt.

Auf Initiative und Einladung des DGB fand z. B. am 5. Dezember 2019 in Hamm ein Workshop zur „Digitalen Transformation“ statt. Organisiert durch die Geschäftsstelle des DGB in Dortmund nahmen neben Vertretern aus den DGB-Gewerkschaften

- die Wirtschaftsförderungen in Dortmund, Kreis Unna und der Stadt Hamm
- die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Agenturen für Arbeit
- und die Regionalagentur teil.

Als DGB-Stadtverband haben wir folgende Aussagen aus den Vorträgen für uns festgehalten, um sie in unsere Aktivitäten zur Wirtschafts- und Strukturpolitik einzubinden:

- Viele Unternehmen sind auf den digitalen und ökologischen Wandel nicht oder nur unzureichend vorbereitet.
- Knapp die Hälfte der Betriebe hat keine oder keine ausreichende Strategie zur Bewältigung der Transformation.
- Betriebe und Beschäftigte – auch Facharbeiter*innen – müssen sich auf neue Qualifikationen und zum Teil auch neue Geschäftsmodelle einstellen.
- Wie bilde ich einen BR/PR?

Ebenfalls hat es ein Gespräch mit dem Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Björn Böhning zu den Themen Digitalisierung der Arbeitswelt und sozialer Arbeitsmarkt gegeben. Der Stadtverband wird diese Themen auch in Verbindung mit der Kampagne „Zukunftsdialog“ in Kooperation mit den örtlichen Gewerkschaften vorantreiben.

Aktionen und Aktivitäten

Hier einige Beispiele aus der Arbeit unter Pandemie-Bedingungen:

Am 8. März 2020 beteiligte sich der DGB Stadtverband Hamm an der Aktion „Hier muss investiert werden“, die im Rahmen des DGB-Zukunftsdialoges stattfand. Der Stadtverbandsvorsitzende Joachim Hoen (rechts im Bild) und sein Stellvertreter, Ludger Kreienhemke, wiesen darauf hin, dass die Eisenbahnbrücke an der Wilhelmstraße in Hamm dringend aufgebessert werden muss. Moderne Lkw können die Unterführung aufgrund einer zu geringen Durchfahrtshöhe nicht mehr passieren.



Bild: DGB SV Hamm

Im Rahmen der Aktion „Mietenstopp“ führte der Stadtverband Hamm mit dem Kreisvorsitzenden der CDU Hamm, Herrn Arnd Hilwig, und dem Fraktionsvorsitzenden der SPD im Rat der Stadt Hamm, Herrn Justus Moor, intensive Gespräche. Die Position des DGB wurde den beiden Gesprächspartnern verdeutlicht und die Forderungen nach einem Mietenstopp zum jetzigen Zeitpunkt unterstrichen. Beide Gesprächspartner zeigten sich offen für die Forderungen des DGB und sagten zu, sozialen Wohnungsbau weit möglichst zu fördern. Zudem wurde vereinbart, in der Sache weiterhin den Austausch zu suchen.



Bilder: DGB SV Hamm

Eine hochaktuelle und wirklich besondere Aktion führte der Stadtverband Hamm am 31. Juli 2021 durch. Uns allen sind die schrecklichen Bilder der Flutkatastrophe noch vor Augen. Bei den ersten Aufräumarbeiten kamen auch Einheiten der Bundeswehr zum Einsatz. Am 31. Juli machten rund 300 Soldatinnen und Soldaten auf dem Rückweg aus dem Hochwasserkrisengebiet im Kreis Ahrweiler einen Zwischenhalt in Hamm. Der Stadtverband organisierte für die Fluthelfer mit Hilfe von Spenden ansässiger Firmen aus Hamm-Rhynern ein Frühstück. Kaffee, Brötchen und Bockwurst stärkten die Helfer*innen für das letzte Stück ihrer Heimreise in die Kaserne in Minden.

Soldaten auf dem Rückweg aus dem Hochwasserkrisengebiet freuen sich über das DGB-Frühstück
Bild: DGB SV Hamm



OB Marc Herter (links im Bild) und DGB-Vorsitzender Joachim Hoen in Dienstuniform im Gespräch am Rande des Fluthelfer-Frühstücks
Bild: DGB SV Hamm



Nach dem 1. Mai 2020, der nur digital vom DGB durchgeführt wurde, konnte auch am 1. Mai 2021 die gewohnte Maiveranstaltung mit anschließendem Familienfest nicht wie gewohnt stattfinden. Grund hierfür war abermals die pandemische Lage.



Bilder: DGB SV Hamm



Daher wurde kurzerhand der Martin-Luther-Platz symbolisch durch „luftige Kollegen“, rote Luftballons, besetzt, um die Wichtigkeit dieses Tages zu dokumentieren und zu zeigen, dass der DGB vor Ort präsent ist. Zudem wurde die Geschichte der Nelke als Symbol des 1. Mai und der Arbeiterbewegung auf einem Plakat dargestellt und es wurden Nelken an Passanten verteilt.

Hoffen wir, dass der 1. Mai 2022 wieder ganz normal auf dem Martin-Luther-Platz stattfinden wird.

Kreisverband Soest

Der Kreis Soest begrenzt in Richtung Osten die Fläche der DGB-Region Dortmund Hellweg. Er gliedert sich in 14 Gemeinden, von denen sieben Städte sind. An den beiden Hochschulen sind mehr als 20.000 Studierende in mehr als 70 Studiengängen dabei, sich für die Zukunft zu qualifizieren. Rund 112.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind zu ca. 40 Prozent in der Industrie und 60 Prozent im Dienstleistungssektor tätig. Die Teilzeitquote ist mit 26 Prozent die geringste in der DGB-Region. Folgende Branchen stellen einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar und stehen aufgrund der technologischen aber auch umweltpolitischen Entwicklungen aktuell vor erheblichen Strukturveränderungen:

Branche	Betriebe	Beschäftigte
Metall- und Maschinenbau	> 300	> 11.000
Automotive	> 100	> 15.000
Gesundheit	> 996	> 20.000
Elektrobranche	> 180	> 12.500
Steine & Erden	> 80	> 1.800

Gewerkschaftliche Schwerpunkte

Die Agentur für Arbeit im Kreis Soest ist keine eigenständige Einheit, sondern Bestandteil der Agentur für Arbeit Meschede-Soest. Aktive Arbeitsmarktpolitik erfolgt über die Mitwirkung in der Agentur für Arbeit Meschede-Soest in Federführung durch die DGB-Regionsgeschäftsführerin Jutta Reiter. Daneben ist der DGB bei der IHK Arnsberg und verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv, beispielhaft genannt seien „Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland e.V.“ oder die Ausbildungskonsensrunde.

Auch ist der DGB im regionalen „Girls‘Day-Netzwerk“ vertreten. Hier bemühen sich gemeinsam Vertreter*innen der Agentur für Arbeit, des Arbeitgeberverbandes, der Kammern und Verwaltung des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest sowie des DGB darum, mit Informationsveranstaltungen und anderen Aktivitäten, Schülerinnen Einblick in Berufsfelder zu bieten, die junge Frauen bei der Entwicklung ihrer Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen.

Ebenso ist der DGB im Netzwerk „karriere-hier“ eingebunden (<https://www.karriere-hier.de/>). „Karriere-hier“ ist das zentrale Elternportal zur Berufsorientierung in der Region Hellweg-Sauerland.

Arbeit in Bündnissen

Der DGB-Kreisverband Soest ist in den vergangenen Jahren für viele gesellschaftliche Gruppen ein Bündnispartner geworden. Daher beteiligen wir uns auch an Aktivitäten anderer Gruppen, rufen dazu auf und unterstützen diese. Auch 2020 gab es trotz der pandemiebedingten Einschränkungen einige solcher Aktionen, an denen der DGB-Kreisverband, aber auch die Gewerkschaften aus dem Kreis Soest, beteiligt waren. Hier einige Beispiele:



Am 5.08.2020 protestierten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gegen einen AfD-Parteitag in Soest
Bild: DGB KV Soest

Bild rechts: Am 5.09.2020 gab es in Lippstadt die Aktion „Rote Karte“. Dabei zeigten Bürgerinnen und Bürger symbolisch der AfD eine „Rote Karte“ und warben für Toleranz und Menschlichkeit
Bild: DGB KV Soest



Bild unten links: Am 26.09.2020 fand mit Unterstützung der heimischen Gewerkschaften ein „Corona-konformer“ Klimastreik im Form einer Fahrraddemo statt
Bild unten rechts: Am „Tag der Menschenrechte“ präsentierten engagierte Bürgerinnen und Bürger – darunter auch Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter – 1.319 gefaltete Boote auf dem Lippstädter Rathausplatz. Dabei steht jedes Boot für einen Menschen, der im Jahr 2020 bei der Flucht über das Mittelmeer ertrunken ist
Bilder: DGB KV Soest



Frauenausschuss

Ein wichtiger Aktivposten im DGB-Kreisverband Soest ist der Kreisfrauenausschuss; Kolleginnen mehrerer Gewerkschaften haben sich zusammengetan, um die gewerkschaftlichen Ziele bei der Gleichstellung in der Öffentlichkeit zu vertreten. Sprecherin des DGB-Kreisfrauenausschusses ist die Kollegin Roswitha Lauber (GEW). Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehören Aktionen zum Internationalen Frauentag. Leider musste die geplante Kabarett-Veranstaltung des Jahres 2020 abgesagt werden, sie soll jetzt (so die aktuelle Planung) im Jahre 2022 nachgeholt werden!



Flugblätter/Plakate zu den Aktionen des DGB-Kreisfrauenausschusses Soest zum Internationalen Frauentag in den Jahren 2018 bis 2020
Bilder: DGB KV Soest

Im Jahr 2021 pflanzten die Kolleginnen in Lippstadt in Zusammenarbeit mit der städtischen Gleichstellungsstelle im Naherholungsgebiet „Im grünen Winkel“ ein deutlich sichtbares Frauenzeichen aus Anlass des Internationalen Frauentages.



Bild: DGB KV Soest

Im Jahr 2019 begannen die Kolleginnen mit dem Angebot eines regelmäßigen „Frauenstammtisches“. Damit sollte ein besonders niederschwelliges Gesprächsangebot für Kolleginnen geschaffen und Gesprächskontakte zu noch nicht gewerkschaftlich organisierten Frauen entwickelt werden. Leider konnten die geplanten „Stammtische“ coronabedingt nicht durchgeführt werden. Es hat sich aber gezeigt, dass – je nach Themenangebot dieser „Stammtische“ – jeweils andere Frauen angesprochen werden, die oftmals ansonsten keine Berührungspunkte mit Gewerkschaften haben.



Bild: DGB KV Soest

In Zusammenarbeit mit den DGB-Frauen, dem Lippstädter Netzwerk für Frieden und Solidarität und weiteren lokalen Gruppen zeigte die VHS in ihrem Gebäude die aktuelle proAsyl-Ausstellung zum Thema Menschenrechte. Zur Eröffnung der Ausstellung sprach die Seyran Ates, deutsche Rechtsanwältin, Autorin und Frauenrechtlerin türkischer und kurdischer Abstammung zu diesem Thema.



Eröffnung der Ausstellung mit Seyran Ates
Bild: DGB KV Soest

Aktionen und Aktivitäten

Unsere PopUp-Galerie

Im Jahr 2019 mieteten wir für den Monat April ein leerstehendes Ladenlokal in der Lippstädter Innenstadt an und eröffneten dort unsere PopUp-Galerie. Damit wollten wir folgende Ziele erreichen:

- Präsenz in der Öffentlichkeit zeigen,
- für unseren 1. Mai mobilisieren (auch durch Plakate u. a. im Schaufenster),
- über wichtige Themen in einem definierten Zeitraum informieren,
- in der Presse präsent zu sein,
- neue Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gewinnen, die beispielsweise als Referenten am Programm der PopUp-Galerie teilnehmen und
- im Rahmen der Kampagne „Reden wir miteinander ...“ eine Kommunikationsmöglichkeit schaffen.

Das Programm der PopUp-Galerie – als Plakat in der Galerie und auf einem Flyer, den wir großflächig verteilt haben
Bild: DGB KV Soest



In der PopUp-Galerie präsentierten wir mehrere Ausstellungen; eine eigene Ausstellung des DGB-Kreisverbandes Soest über die Grundrechte, eine Ausstellung von Pro Asyl und eine Ausstellung der VVN-BdA über die Verbindungen der AfD in die (Neo-)Naziszene.



Bei der Eröffnung der PopUp-Galerie: Sabine Pfeffer (stellv. Bürgermeisterin der Stadt Lippstadt), Holger Schild (DGB Kreisvorsitzender), Jutta Reiter (Regionalschäftsführerin DGB-Dortmund-Hellweg) und Dr. Sabine Graf (stellv. DGB-Landesbezirksvorsitzende)
Bild: DGB KV Soest

Ausstellung des DGB-Kreisverbandes Soest zu Grundrechten
Bild: DGB KV Soest





Eine ver.di Besuchergruppe (Fachbereich 8 – Ortsverein Hellweg-Hochsauerland) in der PopUp-Galerie vor der Ausstellung „Der Arm der Bewegung“ über die AfD und ihre Kontakte zu Rechtsextremisten
Bild: DGB KV Soest



Die PopUp-Galerie – Außenansicht
Bild: DGB KV Soest

Unser 1. Mai

Der DGB-Kreisverband Soest veranstaltet traditionell eine Maikundgebung mit Familienfest auf dem Rathausplatz in Lippstadt, der größten Stadt im Kreis Soest. Mehrere tausend Menschen nehmen an dieser Maifeier teil und begehen den „Tag der Arbeit“ – mit Kundgebungsrednerinnen und Kundgebungsrednern, bei denen das Auswahlkriterium lautet: „Menschen, die etwas zu sagen haben“.



Bilder: DGB KV Soest

Im Jahr 2018 konnten wir Kevin Kühnert als Juso-Bundesvorsitzenden begrüßen, im Jahr 2019 den Kabarettisten HG Butzko. Im Jahr 2020 mussten wir unsere Kundgebung mit Familienfest erstmals coronabedingt absagen, im Jahr 2021 fand unsere 1. Mai-Veranstaltung virtuell statt. Dazu haben wir die Internetseite „www.Unser-erster-Mai.de“ eingerichtet. Auf dem Marktplatz in Lippstadt stellten wir zur Kundgebungszeit 100 Stühle mit Fotos von Kolleginnen und Kollegen auf, die stellvertretend unsere Kundgebung mit Familienfest repräsentieren.

Mairedner 2018, Kevin Kühnert und 2019, HG Butzko
Bilder: DGB KV Soest



Maiveranstaltung 2021 – mit plakativen Teilnehmer*innen
Bilder: DGB KV Soest



Gedenken an die Opfer des Faschismus

Jährlich am Karsamstag erinnern der DGB-Kreis Soest, die IG Metall Hamm-Lippstadt, das internationale Rombergpark-Komitee und die Stadt Lippstadt an ermordete (Zwangs-)Arbeiter der Lippstädter Union-Werke. In den letzten Kriegstagen wurden sechs französische Zwangsarbeiter und sieben Arbeiter von der Gestapo verhaftet, gefoltert und in der Dortmunder Bittermark ermordet.



Auch im Jahr 2021 legten (von links) Holger Schild (DGB Kreisvorsitzender), Sabine Pfeffer (stellv. Bürgermeisterin der Stadt Lippstadt) und Britta Peter (1. Bevollmächtigte der IG Metall Hamm-Lippstadt) Kränze am Gedenkstein für die ermordeten (Zwangs-)Arbeiter nieder. Für das kommende Jahr planen wir wieder eine entsprechende Gedenkfeier im größeren Rahmen
Bilder: DGB KV Soest

Der DGB-Kreis Soest und die IG Metall Hamm-Lippstadt veröffentlichten im Jahre 2019 eine Broschüre über die Endzeitverbrechen im Kreis Soest. Sabine Pfeffer (stellv. Bürgermeisterin der Stadt Lippstadt) und Alfons Eilers (1. Bevollmächtigter der IG Metall Hamm-Lippstadt) präsentierten diese Broschüre, die vom Land NRW gefördert wurde und kostenlos an Interessierte abgegeben wird.

Über die Endzeitverbrechen gibt es auch eine Ausstellung mit RollUps, die an verschiedenen Orten gezeigt wird. Auch diese Ausstellung wurde vom Land NRW gefördert.

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Stadt Dortmund	246.603	55,1 %	10,1 %	39,0 %	29,1 %	3.508 €	19,8 %
Stadt Hamm	60.428	55,7 %	8,1 %	45,2 %	30,0 %	3.186 €	23,8 %
Kreis Soest	112.583	61,2 %	5,0 %	35,1 %	26,0 %	3.357 €	21,2 %
Kreis Unna	133.128	58,5 %	6,8 %	37,0 %	26,8 %	3.113 €	25,1 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Mediaentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region Dortmund-Hellweg zwei Büros, eins in Dortmund sowie für die zweite Instanz Arbeitsrecht eins in Hamm. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region Dortmund-Hellweg zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	3663	2954	262
Erfolgswert (in Euro)	13.180.195,62 €	4.072.867,48 €	412.635,81 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 139.401

Vorstände in den KV/SV in der Region Dortmund-Hellweg 2017–2021				
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Dortmund	Stadtverband Hamm	Kreisverband Soest	Kreisverband Unna
Vorsitzende	Jutta Reiter	Stefanie Baranski-Müller Joachim Hoen	Holger Schild	Andreas Kramer
IG BAU	Ursula Klein Christian Ribic	Ludger Kraienhemke	Frank Kühnel	Friedhelm Jungmann
IG BCE	Manfred Görsch	Lothar Wobedo Ulrich Hampel	Friedhelm Brune	Rüdiger Brinkhoff Wolfgang Stratmann
EVG	Klaus Wilke	Rudolf Strickert-Golisch		
GdP	Frank Schniedermeier	Joachim Hoen	Siegfried Pfenninger	
GEW	Veronika Schimpke	Gabriele Breitkreuz	Dirk Trombern	Hans-Ulrich Bangert
IG Metall	H.-J. Meier Ulrike Hölter	Christian Thoenes	Kevin Veith	Michael Lux
NGG	Bernd Woischke Manfred Sträter Martin Mura	Marco Gerlitzki	Berthold Hanebrink	
ver.di	Micheal Bürger Michael Kötzing	Gerhard Brockhaus	Hedwig Fromme	
Frauen	Ada Schnittfeld		Roswitha Lauber	
Jugend	Björn Wunderwald Marijke Garetsen			

Vorstände in den KV/SV in der Region Dortmund-Hellweg nach Neuwahlen 2021				
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Dortmund	Stadtverband Hamm	Kreisverband Soest	Kreisverband Unna
Vorsitzende	Jutta Reiter	Joachim Hoen	Holger Schild	
IG BAU	Gabriele Henter	Ludger Kraienhemke	Frank Kühnel	Ludwig van der Wel
IG BCE		Christian Gronau	Christian Gronau	Wolfgang Stratmann
EVG	Klaus Wilke	Stefan Israel		
GdP	Frank Schniedermeier	Dirk Schade		Kathrin Schaffrath
GEW	Volker Maibaum	Gabriele Breitkreuz	Daniela Wacker-Klüner	Hans-Ulrich Bangert
IG Metall	Ulrike Hölter	Günter Kirchner	Michael Wiesner	Michael Lux
NGG	Torsten Gebehart	Marco Gerlitzki	Berthold Hahnebrink	
ver.di	Michael Kötzing	Manja Szadzik	Hedwig Fromme	
Frauen	Ada Schnittfeld		Roswitha Lauber	
Jugend	Marijke Garretsen			



DGB-Region Emscher-Lippe

Dorstener Straße 27a
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 10624-0
E-Mail: recklinghausen@dgb.de
Internet: www.emscher-lippe.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Mark Rosendahl

Stadtverband Bottrop

Vorsitzende: Reinhard Thater (bis 2018), Suzann Dräther (ab 2018)

Stadtverband Gelsenkirchen

Vorsitzender: Mark Rosendahl

Kreisverband Recklinghausen

Vorsitzender: Norbert Sperling

**Geschäftsbericht DGB-Region
Emscher-Lippe**

DGB-Region Emscher-Lippe



Das Team der Emscher-Lippe-Region im Juni 2021, v.l.n.r.: Silke Altemühlenkord, Tobias Krupp, Jacqueline Hartwig-Häuser, Susanne Franke, Hans Hampel, Kira Wischniewski und Mark Rosendahl
Bild: Magdalena Hoffmann

Der Kreis Recklinghausen mit zehn kreisangehörigen Kommunen und die Großstädte Bottrop und Gelsenkirchen bilden die Emscher-Lippe-Region im nördlichen Ruhrgebiet. Eine Million Menschen leben in einer Region, die über einen Zeitraum von über 150 Jahren durch Kohle und Stahl geprägt wurde. Das letzte Steinkohlenbergwerk Deutschlands wurde Ende 2018 in Bottrop geschlossen. Alte Fördertürme, Bergehalden und die Mentalität der Kumpel sind Zeugnisse dieser wirtschaftlich überaus erfolgreichen Ära. Die heute deutschlandweit höchsten Zahlen an Langzeitarbeitslosen und SGB-II-Bedarfsgemeinschaften zeigen auf, dass im Strukturwandel noch großer Investitionsbedarf besteht.

Heute bilden Chemie, Energieerzeugung, Nahrungsmittelproduktion und Metallverarbeitung den industriellen Kern. Der Niedergang des Bergbaus hat einstmals reiche Städte durch Verlust von Gewerbesteuern und Einkommensteuern sowie steigende Sozialtransferkosten bei gleicher Infrastruktur in die Überschuldung geführt.

110.000 Mitglieder sind in den DGB-Gewerkschaften organisiert. Die DGB-Stadtverbände Bottrop und Gelsenkirchen sowie der DGB-Kreisverband Recklinghausen mit acht aktiven DGB-Ortsverbänden bilden die Basis für die DGB-Arbeit.

Strukturpolitik: Abschied vom Bergbau

Der Strukturwandel ist in erster Linie durch die Schließung der Steinkohlenbergwerke getrieben. Jedes Bergwerk hat ca. 4.000 bis 5.000 Arbeitsplätze und ca. 400 Ausbildungsplätze geboten. Durch die hohe Wertschöpfung sind weitere Arbeitsplätze in der Zulieferung und durch die hohe Kaufkraft der Beschäftigten im Handel in unmittelbarer Nähe entstanden und auch wieder verloren gegangen. Die aktiven Bergleute konnten vorzeitig in den Ruhestand gehen oder wurden in andere Beschäftigung vermittelt. Für viele war mit dem Wechsel ein Einkommensverlust verbunden. Die Arbeits- und Ausbildungsplätze fielen aber ersatzlos weg. Die Bergleute haben die Tätigkeit unter Tage nicht nur als Beruf, sondern emotional als Verbundenheit und Zusammengehörigkeit verstanden.

Die Kundgebung am 1. Mai 2018 in Recklinghausen stand ganz im Zeichen des Abschiedes vom Steinkohlenbergbau. Die IG BCE hat eine „Bergparade“ als Demonstration zum Ruhrfestspielhaus veranstaltet, Motto: „Der Bergbau geht, der Kumpel bleibt“
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Mit dem Ende des Bergbaus ist eine ganze Branche verschwunden, die für die Gewerkschaften eine besondere Bedeutung hat. Im Bergbau ist die Stärke der Industriegewerkschaft gewachsen, die in jahrzehntelangen Kämpfen gute Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, hohe Einkommen und eine hervorragende Mitbestimmung erstritten hat. Die Montanmitbestimmung von 1951 hat Maßstäbe gesetzt.

Abschied vom Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop im Rahmen einer Grubenfahrt:

Kolleg*innen der DGB-Bundesvorstandsverwaltung mit Stefan Körzell in der Mitte und der DGB-Region Emscher-Lippe mit Mark Rosendahl
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Vor der landeszentralen Maikundgebung am 1. Mai 2018 in Bottrop hat Anja Weber sich vor Ort ein Bild gemacht und die Organisation der Schließung der Zeche Prosper-Haniel erläutert bekommen.



IG BCE-Betriebsrat Thomas Steinberg, links, Julia Bandelow, 4.v.l., DGB-NRW-Vorsitzende Anja Weber, 3.v.r., DGB-NRW-Betriebsrat Ralf Köpke, 2.v.r. und Kollegen der Region Emscher-Lippe
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Weil das Ruhrgebiet durch den Abbau von Steinkohle um stellenweise bis zu 30 Meter abgesenkt wurde, müssen bis in alle Ewigkeit Oberflächen-Flusswasser gepumpt werden, um die Flutung ganzer Stadtgebiete zu verhindern. In den alten Grubengebäuden hingegen muss das ansteigende Grubenwasser gehoben und in den Rhein gepumpt werden, bevor es das Grundwasser erreicht und beeinträchtigen kann. Die Ruhrkohle AG hat in Herne eine hochmoderne Leitwarte in Betrieb genommen, von der aus nicht nur das Gruben- und Oberflächenwassermanagement im Ruhrgebiet, sondern auch in Ibbenbüren und im Saarland gesteuert wird..

Besuch der Leitwarte Pluto der RAG MI in Herne am 26.04.2019 u.a. mit Ulrich Wessel (3.v.l.), Harald Sikorski (5.v.r.)
Bild: RAG/Volker Wiciok



Strukturpolitik: Transformation von der Kohle zum Wasserstoff

Die alten Bergwerksflächen müssen in zeitaufwändigen Verfahren der Flächenplanung und Bodensanierung für eine Folgenutzung aufbereitet werden. Durch die Nähe zu Wohnsiedlungen können nach aktuellem Baurecht viele Standorte nicht mehr als Industrieflächen genutzt werden. Was vor 150 Jahren allgemeine Akzeptanz fand, ist heute durch strengere Abstandsgebote und höheren Immissionsschutz sowie Nachbarschaftsklagen nicht mehr durchsetzbar.

Es gibt auch sehr gelungene Umwandlungen von Bergwerksflächen in moderne Gewerbegebiete mit Nutzung alter Bausubstanz und Ansiedlung von Zukunftstechnologien wie in Herten mit dem H2-Kompetenzzentrum oder dem Nordsternpark in Gelsenkirchen.

Direkt benachbart zu den Gemeinschaftsbetrieben der Evonik in Marl wird die Fläche der ehemaligen Zeche Auguste Victoria AV 3/7 als neues Gewerbegebiet gate.ruhr mit ca. 45 ha nutzbarem Industrie- und Gewerbeflächenareal für Investoren mit einem trimodalen Verkehrsanschluss für Straße, Schiene und Schifffahrt bereitgestellt.

Harald Sikorski (6.v.r., Landesbezirksleiter der IG BCE), und Mark Rosendahl (2.v.l., Geschäftsführer der DGB-Region Emscher-Lippe) haben Marls Bürgermeister Werner Arndt (5.v.r.) und RAG MI-Geschäftsführer Ulrich Wessel (7.v.r.) bei einem Besuch auf AV 3/7 die „volle Unterstützung“ der Gewerkschaften für die Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebiets gate.ruhr zugesagt. Beim Ortstermin am 14.01.2019 mit dabei waren auch Marls Baudezernentin Andrea Baudek (3.v.l.) und Wirtschaftsförderer Dr. Manfred Gehrke (l.), sowie Werner Scholz, (2.v.r., Leiter des Geschäftsbereichs Entwicklung der RAG MI) und weitere Gewerkschaftsvertreter*innen, Bild: Stadt Marl



Auch die Steinkohlekraftwerke werden nach und nach im Zeichen der Energiewende geschlossen. Das Kraftwerk Scholven von Uniper in Gelsenkirchen weicht einem Gas- und Dampfkraftwerk. BP und Uniper haben die Umstellung betriebswirtschaftlich gelöst, doch die Zahl der Arbeitsplätze ist in Gaskraftwerken erheblich niedriger als in Kohlekraftwerken. Qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze verschwinden.



Kühltürme und Anlagen des Uniper-Kraftwerks Scholven bei einer Betriebsbesichtigung des DGB am 24.07.2018
Bild: Mark Rosendahl

Die Schließung der Kohlekraftwerke hat auch Konsequenzen für Betriebe, die Abfallprodukte der Rauchgasentschwefelung und der weiteren Reinigungsstufen weiterverarbeiten. Benachbart zum Kohlekraftwerk haben sich Betriebe der Verbundwirtschaft wie Rigips und BauMineral angesiedelt. Die Grundstoffe müssen bald von weiter her angefahren werden und verteuern die Produktionskosten. Die Lage der Verbundindustrie muss mitbedacht und gelöst werden. Zu dem Thema „Energiewende und Verbundwirtschaft“ hat die DGB-Region Emscher-Lippe am 4. Oktober 2018 in Herten eine Betriebs- und Personalrätekonferenz durchgeführt.

Energiewende und Verbundwirtschaft am 4.10.2018 in Herten mit v.l.n.r.: Oliver Wittke MdB (Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium), Darko Manojlovic (Betriebsratsvorsitzender BP Ruhr Oel), Holger Grzella (Betriebsratsvorsitzender Uniper), Karola Geiß-Netthöfel (RVR-Regionaldirektorin), Judith Terstiep (Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen IAT), Mark Rosendahl (Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe), Thomas Wessel (Vorstand Evonik), Harald Sikorski (Landesbezirksleiter Westfalen IG BCE)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Als nächsten Schritt haben wir am 12. Juni 2019 die Betriebs- und Personalrätekonferenz „Wasserstoff in der Energiewende“ in Herten im Revue-Palast auf der Zeche Ewald organisiert. Wir haben zahlreiche Beispiele industrieller Anwendungskompetenz und wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen in der Region Emscher-Lippe und erweitert im Ruhrgebiet, an denen es anzuknüpfen und auszubauen gilt. Wir haben für die „Wasserstoff-Wirtschaft“ geworben als das strategische Industrieprojekt, das Potenziale für Beschäftigung und Wertschöpfung im Kontext der Energiewende für das nördliche Ruhrgebiet bringen kann. Das haben wir im Rahmen der Betriebs- und Personalrätekonferenz seitens der Mitbestimmung beleuchtet und anschließend in die Politik getragen, zu Abgeordneten im Land und Bund, zur IHK und zur Regierungspräsidentin.

Am 20. Januar 2020 fand die Betriebs- und Personalrätekonferenz mit dem Titel „Gewerkschaften gestalten den Wandel“ in Gelsenkirchen statt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stark im Wandel“ haben wir uns mit Veränderungsprozessen in den Bereichen Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Energiewende/Wasserstoff beschäftigt.

Neuansiedlungen in der Logistik bieten Arbeitsplätze, die oft von niedrigen Löhnen und fehlender Mitbestimmung gekennzeichnet sind. Deshalb haben die Gewerkschaften und der DGB in der Emscher-Lippe-Region frühzeitig die Planung von neuen Gewerbe- und Industrieflächen und die Förderung der Wasserstofftechnologie unterstützt. Auf Einladung der DGB-Region Emscher-Lippe hat die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Svenja Schulze MdB, am 5. Juni 2020 die Erdölraffinerie BP-Ruhr Oel in Gelsenkirchen besucht und sich mit Vertreter*innen von BP Ruhr Oel, der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, der IG BCE und des DGB über die Wasserstoffstrategie ausgetauscht.



Ein Fachgespräch „Dynamo oder Wasserstoff – Ein Gespräch über den Umbau des Ruhrgebiets“ hat die DGB-Region Emscher-Lippe gemeinsam mit den Ruhrfestspielen in der Veranstaltungsreihe „Partei ergreifen“ am 26. Mai 2021 mit Volker Lindner (H2-Netzwerk Ruhr), Dr. Babette Nieder (Wasserstoffkoordinatorin Win Emscher-Lippe), Sajid Chowdhury-Amio (JAV Evonik), Lukas Puhl (JAV BP) und Mark Rosendahl als ZOOM-Videokonferenz durchgeführt.

V.l.n.r.: Mark Rosendahl, Prof. Michael Brodmann (Leiter Energieinstitut Westf. Hochschule), Prof. Bernd Kriegesmann (Präsident Westf. Hochschule), Svenja Schulze MdB (Bundesumweltministerin), José Luis García Galera (Raffinerieleiter BP Ruhr Oel), Bernhard Niemeyer Pilgrim (Vorstand BP Europa SE), Darko Manojlovic (Betriebsratsvorsitzender BP Ruhr Oel), Volker Lindner (Vorsitzender H2-Netzwerk Ruhr)
Bild: BP-Ruhr Oel

Die Zusammenarbeit in der Region, insbesondere unter Leitung der Regierungspräsidentin Dorothee Feller und mit aktiver Unterstützung durch die IHK und den DGB, trägt Früchte. Die intensiven jahrelangen Vorarbeiten, die das Wasserstoff-Netzwerk Ruhr unter Leitung von Volker Lindner geleistet hat, haben im Wasserstoff-Kompetenzzentrum auf der Zeche Ewald in Herten einen sichtbaren und wirkamen Erfolg gebracht. Daran anknüpfend ist die Wasserstoff-Roadmap entstanden und sind Projekte in Planung wie das Demonstrations- und Betriebsforschungszentrum Scholven.

Stellen am 6.07.2021 gemeinsam die Roadmap für die Wasserstoffregion Emscher-Lippe vor, v.l.n.r.: Dorothee Feller (Regierungspräsidentin Münster), Dr. Jochen Grütters (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen), Bodo Klimpel (Landrat Kreis Recklinghausen), Karin Welge (Oberbürgermeisterin Gelsenkirchen), Bernd Tischler (Oberbürgermeister Bottrop), Lars Baumgürtel (Vizepräsident IHK Nord Westfalen), Thomas Harten (Geschäftsführer Handwerkskammer Münster), Mark Rosendahl (Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe)
Bild: RDN/Beushausen



Die DGB-Region Emscher-Lippe hat initiiert, die erforderlichen Kompetenzen und den Weiterbildungsbedarf für die Arbeit mit Wasserstoff zu ermitteln. Gemeinsam mit der WiN Emscher-Lippe, der IHK, der HWK und den Arbeitsagenturen werden Fortbildungsmodulare erarbeitet, die schon Ende 2021 in die Praxis umgesetzt werden sollen.

Transformation im Bestand

Die Transformation umfasst vielfältige Bereiche. Der Kampf um den Erhalt von Standorten, Standortverlagerungen, Veränderungen des Produktionssegments, Veränderungen der Arbeitsbedingungen und Digitalisierung sind weitere Faktoren, die im betrieblichen Alltag Veränderungen bringen. Der Betriebsrat von ZF in Gelsenkirchen hat es nach langem Kampf geschafft, den Standort zu erhalten. Die Ausrichtung des Betriebs wurde Richtung Forschung verändert. Unterstützung kam aus der Gelsenkirchener Politik der Abgeordneten und des Oberbürgermeisters, von Gewerkschaften und den Betriebsräten anderer ZF-Standorte.

Mit Unterstützung u. a. des DGB im RVR ist es gelungen, einen neuen Standort in Waltrop zur Betriebsverlagerung planungsrechtlich auszuweisen.

Betriebsversammlung bei ZF-TRW in Gelsenkirchen am 11.05.2018, v.r.n.l.: Robert Sadowsky (Aufsichtsratsmitglied ZF), Jörn Meiners (Sekretär IG Metall GE), Ugur Coskun (ZF-Betriebsratsvorsitzender, 2. Bevollmächtigter IG Metall GE), Mark Rosendahl (DGB), ZF-Beschäftigte
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe





Betriebsbesichtigung bei der Firma Langendorf, die Spezial-Auflieger für Satellitzüge baut, in Waltrop am 1.02.2019, v.l.n.r.: Tim Voß (BR Langendorf), Michael Krause (BR Langendorf), Mark Rosendahl (DGB-RGF), Thomas Distelkamp (BR-Vorsitzender Langendorf), Hans Hampel (DGB-Region), Tobias Krupp (DGB-Region), Lena Jadzinski (Praktikantin)
Bild: DGB-Region EMSCHER-LIPPE



Eröffnungsfeier des Co-Working-Spaces am Wissenschaftspark in Gelsenkirchen am 22.11.2018, v.l.n.r.: Frank Baranowski (Oberbürgermeister Gelsenkirchen), Dr. Rüdiger Klatt (FIAP), Nadja Kothe (Leiterin Co-Working-Space Marl), Axel Großer (stv. Bürgermeister Marl), Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Wirtschaftsminister NRW), Mark Rosendahl (DGB-Regionsgeschäftsführer EMSCHER-LIPPE), Dr. Christopher Schmitt (Beigeordneter Gelsenkirchen), Wolfgang Jung und Stefan Eismann (beide Geschäftsführer Wissenschaftspark)
Bild: DGB-Region EMSCHER-LIPPE

Demokratie verteidigen und ausbauen – Kommunal- und Bundestagswahlen

Zur Kommunalwahl im September 2020 haben die DGB-Stadtverbände Bottrop und Gelsenkirchen und der DGB-Kreisverband Recklinghausen einen regionalen Forderungskatalog „Stark im Wandel: Der DGB EMSCHER-LIPPE zur Kommunalwahl 2020“ erarbeitet, der der Presse vorgestellt und den demokratischen Parteien zugesandt und in mehreren Gesprächen erläutert wurde. In intensiven Diskussionen und einer Arbeitsgruppe sind die Themen Gute Arbeit, Strukturpolitik für das nördliche Ruhrgebiet, Regionale Wirtschaftspolitik, Gleichstellung der Geschlechter, Mobilität für alle, Bezahlbarer Wohnraum, Chancengleichheit in der Bildung, Aktive Gesundheitspolitik, Kommunale Finanzen stärken, Sicheres Leben und öffentliche Daseinsvorsorge und Stärkung der Demokratie für die Städte der Region mit konkret kommunal umsetzbaren Forderungen entwickelt worden.



Vorstellung der Wahlbausteine am 26.06.2020, v.l.n.r.: Norbert Sperling (GdP- und DGB-Kreisvorsitzender Recklinghausen), Mark Rosendahl (DGB-Regionsgeschäftsführer) und Klaus Bröske (stv. Bezirksleiter IG BCE Recklinghausen)
Bild: DGB-Region EMSCHER-LIPPE

Der DGB-Stadtverband Gelsenkirchen und der DGB-Kreisverband Recklinghausen haben ein Bündnis für Fairness, Toleranz und Respekt initiiert, dem die evangelischen Kirchenkreise und die katholischen Dekanate im Kreis Recklinghausen und in Gelsenkirchen sowie die Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen beigetreten sind. Die demokratischen Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und die FDP haben die Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet und erklärt, dass sie für eine demokratische Streitkultur und aktiv gegen jede Form von Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus sowie für den Schutz der davon betroffenen Menschen eintreten.



Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung am 03.08.2020 (Bild links), v.l.n.r.: Norbert Sperling (DGB-Kreisvorsitzender Recklinghausen), Michael Hübner (Mdl, SPD-Landratskandidat), Mark Rosendahl (DGB-Regionsgeschäftsführer) und am 18.08.2020 (Bild rechts), v.l.n.r.: Benno Portmann (CDU-Fraktionsvorsitzender Recklinghausen), Bodo Klimpel, (CDU-Landratskandidat), Mark Rosendahl
Bilder: DGB-Region EMSCHER-LIPPE



Um sich ein persönliches Bild von den Spitzenkandidat*innen zur Kommunalwahl machen zu können, hat der DGB-Stadtverband in Gelsenkirchen eine Veranstaltung unter dem Motto „Mensch wähl mich“ durchgeführt. Die später gewählte Oberbürgermeisterin Karin Welge (SPD) und die Kandidat*innen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP haben sich Fragen gestellt, die zufällig nach Würfelwurf auf einem Spielbrett zugeteilt wurden. Das Spiel konnte ohne Präsenz nur von der Presse verfolgt werden und konnte auf Facebook und anschließend als Video online verfolgt werden.

Der DGB-Kreisverband Recklinghausen hat mit den DGB-Ortsverbänden in Datteln, Haltern am See und Oer-Erkenschwick die Kandidat*innen der demokratischen Parteien zum Bürgermeister*innenamt nach demselben Prinzip eingeladen.



„Mensch wähl mich“ am 27.08.2020 in Oer-Erkenschwick, am 02.09.2020 in Datteln und am 03.09.2020 in Haltern am See
Bilder: DGB-Region EMSCHER-LIPPE

Zu den Bundestagswahlen am 26.09.2021 haben wir nach demselben Muster mit den Bundestagskandidat*innen in den Wahlkreisen in Bottrop, Gelsenkirchen und Marl das Spiel „Mensch wähl mich“ durchgeführt. Dieses Mal konnten wir Publikum zulassen, haben aber gleichzeitig die Veranstaltungen digital übertragen.

Demokratie verteidigen und ausbauen – Kampf gegen Rechts

Der DGB-Stadtverband Gelsenkirchen hat mit dem DGB-Haus-der-Jugend in Gelsenkirchen Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus gesäubert und poliert.



Gemeinsam mit Falken und Jusos haben DGB-Jugendliche die Aktion durchgeführt
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Zum Antikriegstag am 1. September 2019 hat das DGB-Haus-der-Jugend in Gelsenkirchen mit dem DGB-Stadtverband Gelsenkirchen und in bewährter Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde vor der Neuen Synagoge in Gelsenkirchen eine symbolische Aktion organisiert.



Das Sprungtuch kann mit vereinten Kräften die Weltkugel bewegen, u. a. mit OB Frank Baranowski, Judith Neuwald-Tasbach (Vorsitzende Jüdische Gemeinde), DGB-Jugendlichen und Gewerkschafter*innen
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Die AfD hat nach mehreren vergeblichen Versuchen, öffentliche Räume für ihren Landesparteitag NRW anmieten zu können, am 18. Januar 2020 eine private Halle in Marl dafür genutzt. Doch nicht ohne unseren Protest. Mit Unterstützung und Redner*innen der Kirchen, Glaubensgemeinschaften, der Ruhrfestspiele, der Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP haben wir ein Bündnis geschmiedet und eine Kundgebung vor der Halle durchgeführt. Für den DGB sprach Anja Weber.



Für die DGB-Jugend hat Nathalie Vollmich (IG BCE, am Redepult) gesprochen
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Ein Jahr später hat die AfD einen Mietvertrag für einen Raum im Ruhrfestspielhaus zur Ausrichtung einer Delegiertenversammlung zur Aufstellung eines Bundestagskandidaten abgeschlossen. Als wir davon aus der Presse erfuhren, haben wir mit den Gewerkschaften der Region und Kulturschaffenden innerhalb von 48 Stunden eine Kampagne zur Verhinderung der Beschmutzung des Ruhrfestspielhauses auf die Beine gestellt. In Gesprächen mit dem Bürgermeister und den Fraktionen im Rat der Stadt Recklinghausen konnte das Debakel verhindert werden. Bürgermeister Tesche und die Fraktionen haben unsere Forderungen erfüllt und versprochen, in Zukunft mit dem DGB und den Gewerkschaften Kontakt aufzunehmen, falls es zu neuerlichen Versuchen der AfD kommen sollte, das Ruhrfestspielhaus zu belegen.



Ruhrfestspiel-Intendant Olaf Kröck hat deutlich Flagge gezeigt und Position gegen die AfD bezogen
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

ver.di-Kolleg*innen haben im Kreishaus Recklinghausen anlässlich der Kommunalwahlen im September 2020 eine Podiumsdiskussion organisiert und anschließend für die Kampagne „Kreishaus nazifrei!“ geworben
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Zum Gedenken der Pogromnacht am 9. November 2020 hat die DGB-Region „Ein Licht gegen das Vergessen“ entzündet und eine Foto-Aktion durchgeführt, die online gestellt wurde. Neben vielen Einzelpersonen haben mehrere Klassen der Realschule Waltrop mitgemacht und Bilder eingeschickt

Alljährlich organisiert der DGB-Stadtverband Gelsenkirchen mit der DGB-Jugend und einem Bündnis mit Falken, Jusos und anderen Verbänden am 30. April am Vorabend der Maifeier ein Konzert „Laut gegen Rechts“.

Im Programm der Ruhrfestspiele ist das Thema Rassismus integraler Bestandteil der künstlerischen Bearbeitung. Mit unserer Veranstaltungsreihe „Partei ergreifen“ setzen wir uns jeweils an einem Abend mit dem Kampf gegen Rechts auseinander.

Politische Netzwerkarbeit

Die Einrichtung eines sozialen Arbeitsmarktes ist durch den DGB im Stadtverband Gelsenkirchen mit Bündnispartnern im „Gelsenkirchener Appell“ und im Kreisverband Recklinghausen mit dem „Vestischen Appell“ vorangetrieben worden.



Das Bündnis für einen sozialen Arbeitsmarkt in Recklinghausen am 22.06.2018, v.l.n.r.: Dominik Schad (Leiter Jobcenter Kreis Recklinghausen), Mark Rosendahl (DGB-Region Emscher-Lippe), Katrin Göckenjan (Superintendentin Evangelischer Kirchenkreis Recklinghausen), Klaus-Dieter Amtmann (KAB-Vorsitzender Bezirk Recklinghausen), Cay Süßerkrüb (Landrat Kreis Recklinghausen), Ulrike Klorer (KAB-Regionalsekretärin Recklinghausen), Jürgen Quante (Kreisdechant Katholische Kirche Kreis Recklinghausen)
Bild: Kreis Recklinghausen

Nach Beschluss des § 16i SGB II und der praktischen Umsetzung hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil MdB in Gelsenkirchen und in Marl mehrfach den Austausch gesucht und Erfahrungen der Städte, Verbände und Sozialpartner erfragt.

Zu Regierungspräsidentin Dorothee Feller gibt es einen außerordentlich intensiven und guten Draht. Mit der Regierungspräsidentin pflegen die Gewerkschaften der beiden DGB-Regionen Münsterland und Emscher-Lippe den regelmäßigen Austausch. Außerdem ist der DGB-Regionsgeschäftsführer Emscher-Lippe in eine WorkingGroup H2 Emscher-Lippe unter persönlicher Leitung von Frau Feller eingebunden.



Im August-Schmidt-Bildungszentrum der IG BCE in Haltern am See, vorne v.l.n.r.: Detlef Lüke (IG BCE, Leiter des Hauses), Mark Rosendahl (DGB Emscher-Lippe), Dorothee Feller (Regierungspräsidentin), Anne Sandner (DGB Münsterland), Jutta Schultz (verdi Münsterland)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Mit den katholischen Dekanaten und den evangelischen Kirchenkreisen in der Region Emscher-Lippe bestehen Bündnisse gegen verkaufsoffene Sonntage, bei Treffen des Arbeitskreises DGB und Kirchen werden weitere gesellschaftliche Themen diskutiert. Der Kampf gegen Rechts wird gemeinsam getragen.



Im DGB-Haus Recklinghausen waren am 23.02.2018 im Gespräch mit der IHK u.a. dabei: Gudrun Müller (ver.di, 3.v.l.), Martina Steinwerth (ver.di, Mitte unten), Markus Pottbäcker (Propst Gelsenkirchen, 4.v.l.), Heiner Montanus (Superintendent Gelsenkirchen, Mitte rechts), Katrin Göckenjan (Superintendentin Recklinghausen, Mitte oben), Jürgen Quante (Propst Recklinghausen, oben rechts), Dr. Hans Hubbertz (Ev. Industriefarrer, oben ganz links), Dietmar Kehlbreier (Geschäftsführer Diakonie RE, oben Mitte), Peter Schnepfer (stv. Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen, Mitte rechts)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Die DGB-Stadt- und Kreisverbände stehen im ständigen Austausch mit den Oberbürgermeister*innen, Bürgermeister*innen, dem Landrat und den hiesigen Abgeordneten im Landtag, Bundestag und dem Europaparlament.



Irene Mihalic, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) aus Gelsenkirchen am 31.08.2020 im Gespräch mit Mark Rosendahl
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Im Rahmen der Aktion Mietenstopp Übergabe der DGB-Forderungen am 15.06.2021 an die SPD in Recklinghausen, v.l.n.r.: Jennifer Degner (DGB-Region Emscher-Lippe), Norbert Sperling (DGB-Kreisvorsitzender Recklinghausen), Tobias Krupp (DGB-Region Emscher-Lippe), Norbert Walter-Borjans (SPD-Vorsitzender), Mark Rosendahl (DGB-Region Emscher-Lippe), Frank Schwabe MdB (Vorsitzender SPD Kreis Recklinghausen),
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Eine riesige Kontaktbörse und Ausdruck der Netzwerkarbeit der Emscher-Lippe-Region sind die Neujahrsempfänge am ersten Freitag im Januar jeden Jahres in der Stadthalle Gladbeck. Es nehmen Personen des öffentlichen Lebens aus den Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte, Bürgermeister*innen, weitere Vertreter*innen der Kommunen, Mitglieder des Landtags NRW, des Bundestages, des Europaparlaments, der Kammern, Bezirksregierung, Kirchen etc. aus dem nördlichen Ruhrgebiet diesen Termin wahr.



Der Neujahrsempfang am 5.01.2018 war geprägt von der Verabschiedung des ehemaligen Regiongeschäftsführers Josef Hülsdünker. V.l.n.r.: Josef Hülsdünker (ehemaliger Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe), Reiner Hoffmann (DGB- Vorsitzender), Mark Rosendahl (Geschäftsführer DGB-Region Emscher-Lippe).
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Ruhrfestspiele Recklinghausen

Die DGB-Region Emscher-Lippe und die Ruhrfestspiele veranstalten gemeinsam seit 2019 unter dem Titel „Partei ergreifen“ Foren zu unterschiedlichen Themen. Die europäischen Gesellschaften sind weiter im Umbruch. Die Pandemie lässt das Schreckgespenst des Populismus noch größer erscheinen. Die Provokationen von rechts gegen unser Grundverständnis von Demokratie nehmen zu. Die dabei eingesetzten Kampfbegriffe und Schlagwörter liefern keine Antworten auf die Herausforderungen der Gegenwart. Die digitale Vernetzung der Welt ermöglicht Wahlbeeinflussungen, lässt Hate Speech zur Waffe werden. Die Arbeitswelt wandelt sich in rasantem Tempo. Neue Technologien entstehen und die eigene Arbeit kann mittlerweile in einigen Bereichen und Branchen von fast jedem Ort erledigt werden. Können Kunst und Gewerkschaften gemeinsam die Themen ermitteln, die in Zukunft wichtig werden? Die alte Frage bleibt weiter auf der Tagesordnung: Wie wollen wir Zukunft gestalten? Und welche Ideen von einem gemeinsamen Miteinander haben wir heute?

Wir wollen mit Publikum und Expert*innen und auch Künstler*innen über ausgewählte Themenfelder während der Ruhrfestspiele ins Gespräch kommen. Dazu lädt das Veranstaltungsformat jeweils mittwochs für 90 Minuten ein.



Der Otto-Burrmeister-Ring geht am 22.02.2019 an den langjährigen Betriebsratsvorsitzenden der Ruhrfestspiele, Alois Banneyer. Mit der Auszeichnung werden Persönlichkeiten geehrt, die rund um die Recklinghauser Festspiele „die Idee und Verwirklichung einer freiheitlichen gesellschaftlichen Kultur“ gestärkt haben. Die Laudatio bei der Verleihung in Recklinghausen hielt DGB-Vorstand Stefan Körzell. Der Ehrenring der Ruhrfestspiele wird jeweils vom vorherigen Träger weitergegeben. Der bisherige Träger Hansgünther Heyme, Intendant der Ruhrfestspiele von 1990 bis 2003, hatte Banneyer als Nachfolger bestimmt. V.l.n.r.: Hans Hampel, Josef Hülsdünker, Norbert Maus, Mensure Kerekli, Nikolaus Bley, Alois Banneyer, Stefan Körzell, Detlef Lüke, Gökhan Tonguc, Mark Rosendahl

Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

DGB-Haus der Jugend in Gelsenkirchen

Das DGB-Haus der Jugend in Gelsenkirchen ist das einzige Jugendzentrum des DGB als offene Tür in der Kinder- und Jugendarbeit bundesweit. Für die Stadt Gelsenkirchen leistet das HdJ unverzichtbare Arbeit mit Kindern, insbesondere aus Familien mit Migrationshintergrund, mit Flüchtlingen, betreibt in Kooperation mit zahlreichen Schulen Hausaufgabenbetreuung und ist ein Motor der Integrationspolitik. Die Leiterin Susanne Franke und die stv. Leiterin Kira Wischniewski sowie das Team bestehend aus zahlreichen Honorarkräften unterstützen auch die Gewerkschaften und den DGB bei Warnstreiks, dem DGB-Neujahrsempfang, bei der Maikundgebung mit einem Jugendblock und bei sonstigen Veranstaltungen. Das Team des DGB-Hauses der Jugend bereitet maßgeblich den Antikriegstag und die Konzerte „Laut gegen Rechts“ vor.

Ein neuer Kicker bereitet Kindern und Erwachsenen Freude. Dabei sind am 19.09.2018 u. a.: Susanne Franke (rechts), Markus Töns MdB (4.v.l.), Kira Wischniewski (4.v.r.), Mark Rosendahl (3.v.l.)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Das Ferienprogramm des HdJ führt einige Kinder im August 2019 auch in die Arena „auf Schalke“.
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Am 8.03.2019 wird der DGB-Regionsjugendausschuss Emscher-Lippe gegründet. Mit dabei sind Christin Siebel (DGB-Jugendbildungsreferentin, rechts), Nathalie Vollmich (IG BCE, RJA-Vorsitzende, Mitte) und Eva Ring (GdP, stv. RJA, Vorsitzende, 3.v.r.).
Bild: Mark Rosendahl



In Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk NRW in Recklinghausen und der Sparkasse Gelsenkirchen führt die DGB-Region Emscher-Lippe einen Wettbewerb mit den weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen zu den besten Praktikumsberichten durch. Eine Jury liest die Berichte, lässt sich teilweise Collagen und Arbeitsergebnisse in Ausstellungen präsentieren und wählt anschließend für alle Schulformen Preisträger*innen aus. Die Sparkasse spendet die Preise, der Oberbürgermeister übergibt sie gemeinsam mit DGB, DGB-Bildungswerk und Sparkasse.

Am 13.06.2019 fand die letzte Preisverleihung statt, coronabedingt musste sie seither ausfallen. Mit dabei sind Christin Siebel (DGB-Jugendbildungsreferentin, hinten Mitte), Frank Baranowski (OB Gelsenkirchen, hinten, 3.v.l.), Nikolaus Bley (DGB-Bildungswerk, hinten Mitte), Bernhard Lukas (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Gelsenkirchen, hinten 5.v.l.), Mark Rosendahl (hinten, 2.v.r.) und die Preisträger*innen
Bild: Sparkasse Gelsenkirchen



DGB-Vorstandsarbeit



Am 5.11.2019 hat Reinhard Thater die Hans-Böckler-Medaille für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des DGB-Stadtverbandes Bottrop und als stv. Betriebsratsvorsitzender des Bergwerks Prosper-Haniel verliehen bekommen. V.l.n.r.: Mark Rosendahl, Ralf Köpke (DGB-Bezirksgeschäftsführer NRW), Reinhard Thater, Bernd Tischler (OB Bottrop), Thomas Steinberg (IG BCE-Bezirksleiter Gelsenkirchen), Heike Arndt (stv. Landesbezirksleiterin IG BCE Westfalen)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Der Vorstand des DGB-Stadtverbandes Bottrop am 13.08.2021, v.l.n.r.: Seref Yarisli (IG BAU), Stephanie Krebs (NGG), Angelika Vohrmann (IG Metall), Gregor Duckheim (IG BCE), Josef Moll (stv. Vorsitzender, GEW), Hans Hampel (DGB), Suzann Dräther (Vorsitzende, NGG) und Guido Mintjalla (stv. Vorsitzender, ver.di)
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe



Der Vorstand des DGB-Kreisverbandes Recklinghausen am 24.08.2021, Vorsitzender Norbert Sperling (GdP, rechts), stv. Vorsitzende Sabine Düsterhöft (IG Metall, Mitte) und weitere Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der DGB-Region
Bild: DGB-Region Emscher-Lippe

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Kreis Recklinghausen	171.583	56,1 %	8,1 %	49,5 %	30,5 %	3.260 €	23,1 %
Gelsenkirchen	81.580	49,9 %	12,8 %	38,6 %	28,6 %	3.354 €	21,3 %
Bottrop	33.557	54,4 %	7 %	32 %	27,9 %	3.222 €	21,3 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region Emscher-Lippe Büros in Gelsenkirchen und Herne. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region Emscher-Lippe zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	1329	2240	143
Erfolgswert (in Euro)	5.237.894,22 €	3.616.740,56 €	146.932,11 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 109.205

Vorstände in den KV/SV in der Region Emscher-Lippe 2017–2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Gelsenkirchen	Stadtverband Bottrop	Kreisverband Recklinghausen
Vorsitzende	Mark Rosendahl	Reinhard Thater bis 2018 Suzann Dräther ab 2018	Norbert Sperling
IG BAU	Michael Krauß	Erich Heimlich	Beate Slama
IG BCE	Thomas Steinberg	Gregor Duckheim	Karlheinz Auerhahn
EVG	Jürgen Brüggmann		Erhard Mattes
GdP	Jörg Klink	Michael Gleißner	Justin Zühlsdorf
GEW	Lothar Jacksteit	Josef Moll	Helmut Hermes
IG Metall	Ralf Goller	Angelika Vohrmann	Rainer Matz
NGG	Andreas Singendonk	Stephanie Krebs	Andreas Singendonk
ver.di	Martina Steinwerth	Guido Mintjalla	Bernd Dreisbusch
Frauen			
Jugend	Nathalie Vollmich	Nathalie Vollmich	Nathalie Vollmich

Vorstände in den KV/SV in der Region Emscher-Lippe nach Neuwahlen 2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Gelsenkirchen	Stadtverband Bottrop	Kreisverband Recklinghausen
Vorsitzende	Mark Rosendahl	Suzann Dräther	Norbert Sperling
IG BAU	Stefanie Petry	Seref Yarisli	Christel Wellmann
IG BCE	Thomas Steinberg	Gregor Duckheim	Karlheinz Auerhahn
EVG	Jürgen Brüggmann		Erhard Mattes
GdP	Jörg Klink	Karl-Heinz Schmidt	Justin Zühlsdorf
GEW	Lothar Jacksteit	Josef Moll	Helmut Hermes
IG Metall	Ralf Goller	Angelika Vohrmann	Sabine Düsterhöft
NGG		Suzann Dräther	Ruth Welner
ver.di	Bärbel Sumagang	Guido Mintjalla	Oliver Kolberg
Frauen			
Jugend	Nathalie Vollmich	Nathalie Vollmich	Nathalie Vollmich

DGB-Region Köln-Bonn

Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon: 0221 500032-0
koeln@dgb.de
www.koeln-bonn.dgb.de

DGB-Geschäftsstelle Bonn
Endenicher Straße 127
53115 Bonn
Tel: 0228 965780
Fax: 0228 96578-10
bonn@dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Jörg Mährle

Stadtverband Köln

Vorsitzender: Witich Roßmann

Stadtverband Leverkusen

Vorsitzender: Jens Scheumer

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

Vorsitzender: Bernd Weede

Kreisverband Rhein-Erft

Vorsitzender: Siegfried Dörr



**Geschäftsbericht DGB-Region
Köln-Bonn**

DGB-Region Köln-Bonn



Team der DGB-Region Köln-Bonn
Bild: DGB-Region Köln-Bonn



Bild links:
DGB-Haus Köln
Bild rechts:
Gewerkschaftshaus in Bonn
Bilder: DGB-Region Köln-Bonn

Die Region

Die DGB-Region Köln-Bonn umfasst die Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie den Rhein-Sieg-Kreis, den Rhein-Erft-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis. Sie ist Heimat für über drei Millionen Menschen und Standort für annähernd 150.000 Unternehmen. Rund eine Millionen Arbeitnehmer*innen sowie eine große Zahl von Freiberuflern und Selbstständigen erwirtschaften ca. 19 Prozent des Bruttoinlandsprodukts Nordrhein-Westfalens.

Die Region Köln-Bonn ist einer der führenden Standorte der Chemieindustrie, der Automobilindustrie, der Energiewirtschaft und der Logistik in Europa. Sie ist ein bedeutender Medienstandort und sie ist ein starker Dienstleistungsstandort – besonders in den Bereichen Banken und Versicherungen. Hinzu kommen eine Vielzahl von Ministerien und Bundesbehörden, die in der „Bundesstadt Bonn“ und dem Umland angesiedelt sind.

Stark in der Region: Mit knapp 200.000 Gewerkschaftsmitgliedern sind die DGB-Gewerkschaften eine starke Kraft in der Region: Gemeinsam für Gute Arbeit, ein gutes Leben, soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die DGB-Stadtverbände in Köln und Leverkusen sowie die Kreisverbände Bonn/Rhein-Sieg und Rhein-Erft und das DGB-Netzwerk Rhein-Berg sind dabei wichtige Schnittstellen. Hier werden kommunalpolitische Positionen entwickelt, gemeinsame Kampagnen initiiert und Veranstaltungen geplant. Außerdem bieten die Vorstandssitzungen Raum für einen Austausch über gewerkschaftliche Positionen und Schwerpunkte.

Mitbestimmung, wo man es nicht vermutet: Rund 2.000 Gewerkschaftsmitglieder engagieren sich in der Region als ehrenamtliche Richter*innen bei den Arbeits- und Sozialgerichten, als Prüfer*innen bei IHK, Handwerkskammer oder Innungen, als Arbeitnehmervertreter*innen in Berufsbildungsausschüssen der Kammern oder in Schulkonferenzen, als Schöffen*innen, als Versichertenälteste oder in der Selbstverwaltung der Sozialversicherung. Sie zeigen: Demokratie lebt vom Mitmachen. Das Benennungsverfahren wird von der DGB-Geschäftsstelle koordiniert.

Gewerkschaftspolitische Schwerpunkte

Arbeitsmarktpolitik

Die Arbeitswelt verändert sich ständig. Die Geschwindigkeit der Veränderung nimmt zu. Besonders die Digitalisierung spaltet den Arbeitsmarkt: Einerseits in den Bereich der (hoch-)qualifizierten Fachkräfte und andererseits in den wachsenden Bereich einfacher Tätigkeiten. Es sind vor allem Branchen mit einfachen Dienstleistungen, die mit dem Argument Wettbewerbsfähigkeit auf niedrige Löhne setzen. Außerdem trägt die öffentliche Hand mit ihrer Ausschreibungspraxis dazu bei, dass einfache Tätigkeiten immer häufiger unter prekären Bedingungen stattfinden. Dabei muss kritisch hinterfragt werden, welcher Wettbewerb gemeint ist. Reinigungsdienste, Gastronomie, Lieferdienste oder Zeitungszustellung stehen nicht im globalen Wettbewerb. Sie werden, wie die meisten einfachen Dienstleistungen, vor Ort erbracht. Das bietet einen Gestaltungsspielraum vor Ort.

Überall dort, wo sich Arbeitnehmer*innen in Gewerkschaften zusammenschließen, lassen sich die Arbeitsbedingungen verbessern. Tarifverträge und Mitbestimmung sind in Wirkungskombination zentrale Elemente fairer Arbeitsbedingungen. Deswegen ist es eine zentrale Aufgabe des DGB vor Ort, bei Tarifaufeinandersetzungen oder drohenden Betriebsschließungen Solidarität zu organisieren und gewerkschaftliche Initiativen zur Erschließung neuer Branchen zu unterstützen. Der DGB Köln hat beispielsweise intensiv die Aktivitäten der NGG bei Deliveroo und Lieferando unterstützt, die Ansiedlung eines Amazon-Versandlagers mit Hinweis auf die Arbeitsbedingungen, die fehlende Tarifbindung und die Steuervermeidungsstrategie des Konzerns verhindert oder regelmäßig öffentlichkeitswirksam auf prekäre Arbeitsverhältnisse in verschiedenen Branchen hingewiesen. In Bonn/Rhein-Sieg beteiligte sich der DGB an der Veranstaltungsreihe „Basic Work“ des Bundesministeriums für Arbeit, um auf die zunehmend prekären Arbeitsbedingungen von einfachen Dienstleistungstätigkeiten hinzuweisen. Der Kreisverband thematisierte zudem mehrfach die Situation von Erntehelfer*innen oder Beschäftigten in der transnationalen Logistik. Der DGB-Stadtverband Leverkusen führte eine Sozialkonferenz zur Problematik „Arm trotz Arbeit“ durch sowie eine Zukunftskonferenz zur Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Globalisierung. Und in der gesamten Region wurden erste erfolgversprechende Aktivitäten unternommen, um die Handwerksarbeit zu stärken, die Arbeitnehmervertreter*innen in der Handwerkskammer sowie die Handwerksgewerkschaften zu unterstützen. Das sind nur einige Beispiele, die belegen, dass arbeitsmarktpolitische Fragen eine zentrale Rolle in der DGB-Arbeit vor Ort einnehmen.

In sieben Jobcenter-Beiräten, vier Arbeitsagenturen, zwei Regionalagenturen und verschiedenen kommunalen Fachkräfteinitiativen und Bündnissen setzen sich Gewerkschafter*innen für die Interessen von Beschäftigten und Arbeitslosen gleichermaßen ein, weisen auf die Bedeutung der Arbeitsbedingungen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften hin oder begleiten innovative Projekte wie „Umsteigen“ für Studierende, die ihr Studium beenden wollen oder das „Kölner Bildungsmodell“ zur beruflichen Qualifikation von Langzeitarbeitslosen ohne anerkannten Abschluss. Gleichzeitig setzen sie sich dafür ein, frühzeitig die Arbeitsplatzpotenziale und Fachkräftebedarfe strategisch anzugehen, die sich aus der Transformation und Klimaschutzpolitik ergeben.



Bild links:
Sozialkonferenz Leverkusen
Bild: DGB SV Leverkusen, Nicole Ilbertz
Bild rechts:
Gewerkschaftliche Aufklärungsaktion an
Raststätten in Siegburg
Bild: DGB KV Bonn/Rhein-Sieg



Bild links:
Pressekonferenz NGG, DGB und
Fahrradessenkurieren mit Bundesarbeits-
minister Hubertus Heil
Bild rechts:
Warnstreik in Köln
Bilder: DGB SV Köln

Bildungspolitik

Gute Bildung und gleiche Bildungschancen, unabhängig von der sozialen Herkunft, sind gewerkschaftliche Kernforderungen. Bildung hat in der öffentlichen Diskussion einen hohen Stellenwert. Aber Anspruch und Wirklichkeit liegen weit voneinander entfernt. Bildungserfolge hängen immer noch stark von der sozialen Herkunft ab, Inklusion steckt in den Kinderschuhen, zu viele Schulgebäude sind marode und die technische Ausstattung ist häufig nicht zeitgemäß.

In enger Abstimmung mit GEW und ver.di setzen sich die DGB-Stadt- und Kreisverbände vor Ort für eine besser Ausstattung von Schulen und Kitas ein, denn: Für Gebäude und Ausstattung sind die Kommunen zuständig. In 2020 fand beispielsweise eine Onlinebefragung von Kölner Lehrkräften statt, um Details über den Sanierungstau zu ermitteln. In Bonn/Rhein-Sieg setzte sich der DGB intensiv für eine interkommunale Schulentwicklungsplanung ein, um Schüler*innen möglichst kurze Schulwege zu ermöglichen.

Einen besonderen Schwerpunkt nehmen aber die Bereiche „Übergang Schule/Beruf“ sowie „Ausbildung“ ein. In sieben kommunalen Koordinierungsstellen „Schule/Beruf“, zwei regionalen Ausbildungskonsensrunden, in den Berufsbildungsausschüssen von IHK Köln, IHK Bonn/Rhein-Sieg und Handwerkskammer Köln sowie in rund 80 Schulkonferenzen von Berufskollegs bringen Gewerkschafter*innen ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein. Sie vertreten dabei die Interessen von Ausbildungsplatzsuchenden und Auszubildenden, nehmen Einfluss auf Umfang und Qualität der Beratungsangebote für Ausbildungsplatzsuchende, achten auf die Qualität von berufsvorbereitenden Maßnahmen und engagieren sich für ein qualitativ hochwertiges Ausbildungssystem. Mit Blick auf den von einzelnen Branchen geäußerten Fachkräftemangel – beispielsweise im Hotel- und Gaststättengewerbe der Region – setzen sie sich regelmäßig dafür ein, dass die Branchen nicht nur Imagekampagnen organisieren sondern konkrete Schritte zur Attraktivitätssteigerung ergreifen. Um Auszubildende persönlich anzusprechen, organisiert die DGB-Jugend regelmäßig Berufsschultouren und befragt Azubis im Rahmen des jährlich erscheinenden Ausbildungsreports über ihre Erfahrungen während der Ausbildung. Die DGB-Stadt- und -Kreisverbände unterstützen diese Aktivitäten, indem sie sich beispielsweise für günstigen Wohnraum für Azubis in Bonn, Köln und Leverkusen einsetzen (Azubi-Wohnheime).



Bild links: Gewerkschaftliche Informations-
aktionen am „Tag des Handwerks“ in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild Mitte: Berufsschultour der
DGB-Jugend Köln
Bild: DGB-Jugend Köln
Bild rechts: Handwerksarbeit in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn

In den Bereich der Bildungspolitik fällt auch die Studierendenarbeit der DGB-Jugend. Mit praxisorientierten Berufseinstiegsveranstaltungen an verschiedenen Universitäten und Hochschulen der Region sowie mit politischen Angeboten über gewerkschaftliche Hochschulgruppen engagiert sich die DGB-Jugend in einem immer wichtiger werdenden Vorfeldbereich.

Regional- und Strukturpolitik

Die Region Köln-Bonn ist stark von Strukturveränderungen betroffen: Rutschbahneffekt Bonn-Berlin, Rheinisches Revier, Mobilitätswende, Energiewende, Brexit und Digitalisierung sind nur einige Stichworte, die die Arbeit des DGB vor Ort beeinflussen. Veränderungen sind unvermeidbar. Sie dürfen nicht dem freien Spiel der Kräfte und Marktgesetze überlassen werden. Nur wenn sich Arbeitnehmer*innen und Gewerkschaften mit klaren Vorstellungen und eigenen Visionen engagiert an der Steuerung von Veränderungsprozessen beteiligen, können gute Lösungen im Interesse der Beschäftigten gefunden werden.

Aufgabe des DGB ist es, die Gewerkschaften bei Bedarf politisch und strategisch bei den Veränderungsprozessen zu unterstützen sowie koordinierend zu wirken. Aufgabe des DGB ist aber auch, als Sprachrohr der Gewerkschaften den gesellschaftlichen Diskurs zu suchen, auf Gefahren einer ungeordneten Transformation hinzuweisen und gewerkschaftliche Anforderungen an die politisch Verantwortlichen zu transportieren. Diesen Aufgaben haben sich die Stadt- und Kreisverbände in den vergangenen Jahren mit (Diskussions-)Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitskreisen, Hintergrundgesprächen oder Bündnisarbeit intensiv gestellt. Gewerkschaften gestalten Zukunft. Dabei zog sich das Thema Verkehrsinfrastruktur vor dem Hintergrund maroder Brücken, Straßen und Schienenwege sowie überlasteter Infrastruktur wie ein roter Faden durch die DGB-Arbeit in der Region. Nur mit einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur können Betriebsstandorte gesichert oder neue Betriebe gewonnen werden. Zudem sind Arbeitnehmer*innen für ihren Weg zur Arbeit auf funktionierende Verkehrswege angewiesen.

Bild oben: Dialogreihe in Siegburg mit
Vertreter*innen aus der Politik
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild u.l.: Betriebsräte-Konferenz in Bonn
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild u.l.: Pressekonferenz von
IHK, HWK, Arbeitgeber und DGB zu
Industriestandort
Bild: Arbeitgeber Köln



Zusätzlich setzen sich alle Kreis- und Stadtverbände vor Ort für den Erhalt und die Ausweitung von Gewerbe- und Industrieflächen ein, denn: Arbeit braucht Fläche! In diesem Zusammenhang machte der DGB vor Ort auch immer auf die Bedeutung der Industrie und des produzierenden Gewerbes für den regionalen Wohlstand aufmerksam: Industrie und produzierendes Gewerbe in der Region sind überwiegend tarifgebunden und mitbestimmt. Überdurchschnittliche Löhne nutzen nicht nur den Beschäftigten, sondern auch der öffentlichen Hand (Steuereinnahmen), dem lokalen Handel und Handwerk sowie lokalen Dienstleistern.

Strukturpolitik darf nicht an kommunalen Grenzen enden. Deswegen setzt sich der DGB vor Ort für eine intensive interkommunale Zusammenarbeit ein, z. B. für die Schaffung von gemeinsamen Gewerbegebieten. Als Gründungsmitglied des Region Köln-Bonn e.V. verfolgt er dieses Ziel zusammen mit den Wirtschaftskammern. Ein zentrales Ergebnis der Vereinsarbeit ist die Erstellung eines Agglomerationskonzeptes, das eine strategische Weiterentwicklung der Region in Bezug auf Wohnen, Verkehr und Industriefläche beschreibt. Zusätzlich ist der DGB mit beratender Stimme im Regionalrat Köln vertreten und nimmt damit Einfluss auf die Regionalplanung im Regierungsbezirk Köln.

Kommunalpolitik

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit vor Ort liegt im Bereich der Kommunalpolitik. Vor Ort, in den Städten und Gemeinden, werden jeden Tag Entscheidungen getroffen, die unmittelbar das Leben von Arbeitnehmer*innen, Jugendlichen oder Senioren*innen prägen: Wohnraum, Mobilität, Bildung, Gesundheitsangebote oder Daseinsvorsorge sind nur einige Beispiele.

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 haben alle Stadt- und Kreisverbände der Region mit breit angelegten Diskussionsprozessen und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, z. B. einer Sozialkonferenz in Leverkusen, umfangreiche kommunalpolitische Forderungen erarbeitet. Darin beschreiben sie nicht nur notwendige Veränderungen und konkrete Verbesserungen sondern auch kommunale Entwicklungsziele, die aus gewerkschaftlicher Sicht entscheidend sind – im Interessen von Arbeitnehmer*innen und ihren Familien sowie zur Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Bild oben: Neujahrsempfang in Bonn
Bild: DGB-Region Köln-Bonn Bild u.l.:
DGB-Vorstand Leverkusen
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild u.r.: Mietenstopp-Aktion in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn



Wegen der Pandemie haben die Stadt- und Kreisverbände neue digitale Formate eingesetzt, um die gewerkschaftlichen Forderungen zu verbreiten, z. B. eine Hörfassung der Forderungen (Bonn), kurze Erklärvideos zu einzelnen Themen (Köln) oder Videointerviews mit OB-Kandidaten*innen (Leverkusen). Jetzt geht es vor Ort darum, einzelne Forderungen konkret umzusetzen. Hierzu haben alle Stadt- und Kreisverbände eigene Strategien entwickelt, führen intensive Gespräche mit Vertreter*innen aus den Räten und Verwaltungen und richten ihre Bündnisarbeit an den formulierten Zielen aus. Ein Schwerpunkt ist dabei die Forderung, dass die öffentliche Hand – Kommunen und kommunale Eigenbetriebe – Vorbild und Treiber für gute Arbeitsbedingungen sein muss: Ausschreibung und Vergabe, Wirtschaftsförderung und Flächenpolitik müssen am Prinzip „Gute Arbeit“ ausgerichtet werden. Die bisherige, überwiegend am Preis ausgerichtete Ausschreibungspraxis der öffentlichen Hand hat beispielsweise zu einem massiven Druck auf die Arbeitsbedingungen im privaten Reinigungsgewerbe beigetragen. In Leverkusen ist es gelungen, das Thema „Gute Arbeit“ in die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie einfließen zu lassen. In Bonn und Brühl werden Reinigungsleistungen künftig, auch auf Intervention von Gewerkschafter*innen, wieder stärker durch eigene Kräfte durchgeführt.

Einzelne Vorstandsmitglieder engagieren sich zusätzlich als Ratsmitglieder, sachkundige Einwohner*innen oder als Experten*innen in kommunalen Gremien. Sie tragen damit gewerkschaftliche Positionen in kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse. Dies ist dringend notwendig. Gerade in den Großstädten wie Köln und Bonn haben die neu gewählten Ratsmitglieder auf Grund ihrer sozialen und beruflichen Herkunft kaum noch einen persönlichen Bezug zur Lebenswirklichkeit von Beschäftigten in Gesundheits- und Pflegeberufen, im Reinigungsgewerbe, im Handel, im Hotel- und Gaststättengewerbe oder in gewerblich-technischen Berufen.

Die thematische Vielfalt, in denen sich Mitglieder der Stadt- und Kreisverbände und die hauptamtlichen Beschäftigten der DGB-Geschäftsstelle vor Ort engagieren, ist beeindruckend: runder Tisch gegen Kinderarmut, Wirtschaftsausschuss, Logistikforum, Wohnungsbauforum, Bürger*innenhaushalt, Kriminalpräventiver Rat, Integrationsrat, Fair-Trade-Stadt oder Branchenforum Industrie sind nur einige Beispiele, in denen sich haupt- und ehrenamtliche Kollegen*innen vor Ort aktiv einbringen.

Kampf gegen Rechts – für Demokratie, Vielfalt und Frieden

Der Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteile gehört zur gewerkschaftlichen DNA. Vor Ort setzt sich der DGB in festen Bündnissen – „Köln stellt sich quer“ und „Lev ist bunt“ – oder bei anlassbezogenen Aktionen für Toleranz, Vielfalt und Zusammenhalt ein. Dabei ist der DGB verbindendes Glied zwischen den unterschiedlichen demokratischen Parteien einerseits und zwischen heterogenen zivilgesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen und autonomen Jugendgruppen andererseits. Diese verbindende Funktion ist in Kombination mit der Kampagnen- und Mobilisierungsfähigkeit sowie der hohen gesellschaftlichen Anerkennung der Gewerkschaftsbewegung ein zentrales Element für den erfolgreichen Kampf gegen Rechts.

Dabei ist es den Stadt- und Kreisverbänden vor Ort wichtig, in den Bündnissen nicht nur auf Demonstrationen, Parteitage oder Mahnwachen von rechten Gruppen oder Parteien zu reagieren, sondern proaktiv über Informationsangebote, Bildungsarbeit (Stammtischkämpfer*innen-Ausbildung) und politische Initiativen zu wirken. Schilder der RESPEKT-Kampagne an öffentlichen Gebäuden, Fairness-Vereinbarungen der demokratischen Parteien im Wahlkampf oder Richtlinien zur Vergabe von öffentlichen Räumen sind einige Initiativen, die der DGB in Bündnissen mit initiiert hat.

Zum Thema „Kampf gegen Rechts“ gehört auch, dass sich der DGB vor Ort für die Bewahrung von Gedenktagen engagiert. Hier sind vor allem der Auschwitz-Gedenktag (27. Januar) in Köln und die traditionelle Mahnwache zur Erinnerung an den Holocaust (9. November) in Bergisch Gladbach zu nennen. Beide Veranstaltungen finden seit Jahrzehnten mit Beteiligung des DGB statt.



Der Bereich „Demokratie und Vielfalt“ spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in der DGB-Arbeit vor Ort – nicht nur beim CSD oder in der Gleichstellungspolitik. Die Polarisierung nimmt zu. Gesellschaftspolitische Diskussionen, z. B. über Klimawandel, Energiewende, Mobilitätswende, die Menschenrechtslage in verschiedenen Staaten oder politische Entscheidungen wie das Versammlungsgesetz NRW, werden immer unversöhnlicher ausgetragen. Dieser gesellschaftlichen Polarisierung stellt sich der DGB vor Ort mit eigenen, im Konsens erarbeiteten Positionen und differenzierten Stellungnahmen entgegen. Damit setzt er sich für eine demokratische Streitkultur ein und trägt diese Haltung in die Bündnisarbeit und in die Kommunikation mit gesellschaftlichen Gruppen.

Besonders sind auch die vielfältigen friedenspolitischen Aktivitäten: von der Kampagne #No2Percent, über Veranstaltungen zum Antikriegstag, bis hin zur Beteiligung an Friedensdemonstrationen und der Kampagne „Abrüsten statt Aufrüsten“.

Zukunftsdialog

Seit dem letzten DGB-Bundeskongress nimmt der „Zukunftsdialog“ eine zentrale Rolle in der Arbeit vor Ort ein, um gesellschaftliche Diskussionsprozesse anzustoßen. Neu ist dabei, dass der DGB bundesweit über einheitliche Themenschwerpunkte und Materialien, über Aktionswochen und Gestaltungsvorlagen (Canva) agiert, um eine stärkere Sichtbarkeit zu erreichen. Neu ist auch, dass der DGB über Konferenzen und eine digitale Diskussionsplattform den Austausch und Informationsfluss innerhalb der einzelnen DGB-Gliederungen bundesweit unterstützt. Hier konnte beispielsweise der neu gegründete Stadtverband Leverkusen im Rahmen einer Regionalkonferenz seinen strategischen kommunalpolitischen Ansatz vorstellen.

Bild oben links:
Bündnis „Leverkusen ist bunt“
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild oben rechts:
Mahnwache in Bergisch Gladbach
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild unten:
Europa-Demonstration gegen Rassismus in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn



Bild links:
Aktion „Hier muss investiert werden“ in Leverkusen
Bild: DGB Leverkusen
Bild Mitte:
Nikolaus-Demonstration in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild rechts:
„Wir müssen reden“ beim Stadtfest in Siegburg
Bild: DGB KV Bonn/Rhein-Sieg

Die Stadt- und Kreisverbände haben insgesamt die Dialog-Angebote für ihre Arbeit in der Fläche genutzt und z. B. bei Verteilaktionen oder Aktionen in Fußgängerzonen auf gewerkschaftliche Forderungen aufmerksam gemacht. Besonders der Themenschwerpunkt ‚Wohnen‘ wurde vor Ort als hilfreich angesehen, da der Wohnungsmarkt in der Region Köln-Bonn extrem angespannt ist.

Personengruppen

DGB-Jugend Köln-Bonn

Die DGB-Jugendarbeit in der Region Köln-Bonn fußt auf drei organisatorischen Säulen: DGB-Stadtjugendausschuss Köln (SJA), gewerkschaftliche Hochschulgruppen und eine enge Zusammenarbeit der hauptamtlichen Jugendsekretäre*innen von DGB und Gewerkschaften. Gemeinsam setzen sie sich für jugendpolitische Themen ein und vertreten die Interessen von Schüler*innen, Auszubildenden und Studierenden.

Der SJA Köln ist das zentrale Gremium der Gewerkschaftsjugend. Hier kommen Vertreter*innen der acht Mitgliedsgewerkschaften regelmäßig zusammen, um gemeinsame Positionen zu entwickeln, z. B. zur Kommunalwahl, oder um Aktionen zu planen – von Schulungsangeboten im Kampf gegen Rechts, über die Beteiligung der DGB-Jugend am 1. Mai oder am CSD, bis hin zur Unterstützung von Kampagnen der DGB-Jugend auf Bundes- oder Landesebene. Hier werden aber auch Positionen für die Bündnis- und Netzwerkarbeit besprochen. Im Berichtszeitraum hat der SJA regelmäßig jugend- und bildungspolitische Vertreter*innen der demokratischen Parteien zu ihren Vorstandssitzungen eingeladen, um über aktuelle Themen und Forderungen der DGB-Jugend zu diskutieren. Schwerpunkte waren hier die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes und kommunalpolitische Themen.

Im Bereich der Hochschularbeit fanden in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgewerkschaften Berufseinstiegs- und Informationsveranstaltungen für angehende Lehrer*innen, Ingenieur*innen, Chemiker*innen, Journalist*innen und Selbstständige statt. Diese wurden von Studierenden stark in Anspruch genommen. Zusätzlich fanden an den Hochschulen in Köln, Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis – in enger Zusammenarbeit mit gewerkschaftlichen Hochschulgruppen – gesellschaftspolitische Veranstaltungen sowie arbeits- und sozialrechtliche Veranstaltungen statt.

Ein weiterer Schwerpunkt der DGB-Jugend: die Berufsschularbeit. Jedes Jahr im Herbst findet in Köln und Umgebung eine einwöchige Berufsschultour statt, in der verschiedene Berufskollegs angefahren werden, um mit Azubis ins Gespräch zu kommen oder über Gewerkschaften und gewerkschaftliche Positionen zu informieren. Teamer*innen der DGB-Jugend Köln sind zusätzlich während des ganzen Jahres an Berufskollegs in der Region im Einsatz, um Auszubildende über ihre Rechte in der Ausbildung, Tarifverträge, Mitbestimmung und gewerkschaftliche Arbeit zu informieren oder für eine Beteiligung am Ausbildungsreport der DGB-Jugend zu werben. Den Ausbildungsreport stellt die DGB-Jugend zudem seit Jahren regelmäßig in den Berufsbildungsausschüssen der IHK Köln und der IHK Bonn/Rhein-Sieg vor.

Frauen

„Wo Frauen sind, ist vorne“ lautet das selbstbewusste Motto des DGB-Stadtfrauenausschusses (SFA) Köln. Dabei setzten sich der SFA besonders für Frauenförderung, Geschlechter- und Gleichstellungspolitik ein. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Vernetzung: innerhalb der Gewerkschaftsbewegung, z. B. durch einen regionalen Vernetzungsworkshop in 2017, und nach außen zu anderen Frauenverbänden und Aktionsbündnissen. Hier ist vor allem der Arbeitskreis Kölner Frauenverbände zu nennen, der sich als wichtiger Zusammenschluss entwickelt hat, um die gemeinsamen Interessen von Frauen auf kommunalpolitischer Ebene zu adressieren. Wichtige Erfolge sind die Schaffung des Else-Falk-Preises der Stadt Köln und die Einrichtung eines Gleichstellungsausschusses. Für beides hat sich der SFA im Rahmen der Bündnisarbeit intensiv eingesetzt. Weitere Forderungen, an deren Umsetzung der SFA arbeitet, sind die gleichberechtigte Besetzung von Führungspositionen bei der Stadt und den stadt eigenen Betrieben in Köln, ein gendergerechter Kommunalhaushalt sowie eine bessere kommunale Infrastruktur für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



DGB-Stadtfrauenausschuss Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn



Bild links:
Feierstunde „100 Jahre Frauenwahlrecht“
in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild rechts:
Internationaler Frauentag in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn

Ein weiterer Schwerpunkt des SFA ist die kreative Besetzung von zentralen gleichstellungspolitischen Feier- und Gedenktagen wie den Internationalen Frauentag, den Equal Pay Day oder den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Highlight war 2018 eine große Feier zum 100-jährigen Bestehen des Frauenwahlrechts in Deutschland.

Im Berichtszeitraum hat sich der SFA auch auf den Weg gemacht, jüngere Gewerkschafterinnen für eine Mitarbeit zu gewinnen und neue digitale Formate zu erproben, beispielsweise mit Videos zum 1. Mai, mit Social-Media-Kampagnen oder niederschweligen digitalen Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Diesen Weg will der SFA kontinuierlich weitergehen.

Senioren

Im Berichtszeitraum gab es keinen eigenständigen DGB-Senioren*innen-Ausschuss in der Region Köln-Bonn. Die Seniorenarbeit fand und findet innerhalb der Mitgliedsgewerkschaften statt. 2018 hat der DGB in Köln allerdings zu regelmäßigen Vernetzungstreffen der Vorsitzenden der gewerkschaftlichen Seniorenausschüsse eingeladen, um zu einer besseren Vernetzung beizutragen. Im Rahmen dieser Treffen wurden seniorenpolitische Forderungen zur Kommunalwahl entwickelt, die in das Forderungspapier des DGB Köln einfließen. Pandemiebedingt mussten diese Vernetzungstreffen aber in 2020 eingestellt werden.

Besondere Aktionen und Aktivitäten

In Summe fanden im Berichtszeitraum weit über 400 unterschiedliche Aktivitäten und Veranstaltungen statt, u. a. interne Fachgespräche mit Parteienvertreter*innen oder Multiplikatoren*innen, Infostände und Verteilaktionen, Solidaritätsaktionen bei Streiks, Beteiligung und/oder Durchführung von Demonstrationen, Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Eingerechnet sind auch öffentliche Veranstaltungen von Dritten, bei denen ehrenamtliche Vorstandsmitglieder oder hauptamtlich Beschäftigte den DGB offiziell vertreten haben.

1. Mai

Besonders hervorzuheben sind die traditionellen Maikundgebungen in Köln, Bonn, Siegburg, Frechen und Bergisch Gladbach, die gemeinsam in Maiausschüssen und Vorständen geplant und umgesetzt werden. An den Veranstaltungen nehmen jährlich zwischen 10.000 bis 14.000 Kollegen*innen teil. Wegen der Pandemie mussten allerdings alle Maikundgebungen im Jahr 2020 ausfallen. Als Ersatz fand eine digitale Maikundgebung mit gewerkschaftlichen Statements und einem Kulturprogramm statt. 2021 konnten mit Blick auf die lokalen Infektionszahlen zumindest in Köln und Bonn wieder traditionelle Maikundgebungen unter Beachtung aller Hygieneregeln durchgeführt werden. In Frechen fand 2021 die Maikundgebung als digitale Diskussionsrunde statt. Für alle Kollegen*innen, die pandemiebedingt nicht an einer Maikundgebung teilnehmen konnten, gab es digitale Angebote wie ein regionales Mai-Video und ein Maiplakate-Memory.

Bild links:
1. Mai in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild rechts:
1. Mai in Bonn
Bild: DGB KV Bonn/Rhein-Sieg



Bild links:
1. Mai in Siegburg
Bild: DGB KV Bonn/Rhein-Sieg
Bild rechts:
1. Mai in Bergisch Gladbach
Bild: DGB-Region Köln-Bonn

Schulung und Vernetzung

Ehrenamtliches Engagement nimmt in der Gewerkschaftsarbeit eine zentrale Rolle ein. Um dieses Engagement zu unterstützen, finden regelmäßig Schulungen und Vernetzungstreffen statt, z. B. Schulungen für ehrenamtliche Richter/innen, Vernetzungstreffen für Mitglieder der Berufsbildungsausschüsse, JobCenter-Beiräte oder der Veranstaltergemeinschaften der Lokalradios. Zusätzlich fanden zwei Presse-seminare statt, um den Vorstandsmitgliedern für ihre Presseaktivitäten Einblicke in die Arbeit und Abläufe von Zeitungsredaktionen zu ermöglichen.

Kölner-Kabarett-Festival

In Kooperation von DGB und Freier Volksbühne Köln fand von 2009 bis zur Pandemie jährlich das Kölner-Kabarett-Festival statt. An mehreren Tagen bot das Festival ein buntes Programm mit verschiedenen politischen Kabarettist*innen. Das Besondere: Mixed-Abende, an denen mehrere Künstler*innen gemeinsam auftraten. Pandemiebedingt konnte das Festival 2020 und 2021 nicht stattfinden.

Neujahrsempfang in Bonn

Seit vielen Jahren findet in Bonn mit großer medialer Aufmerksamkeit ein Neujahrsempfang des DGB statt, um sich mit Vertreter*innen aus der Stadtgesellschaft zu vernetzen. Der DGB nutzt den Empfang aber auch dazu, gewerkschaftliche Forderungen an die anwesenden politischen Vertreter*innen aus Kommunen, Land und Bund zu adressieren.

Weitere Highlights

Ende 2017 fand in Bonn eine große Fachtagung zur „Mobilität und Verkehrsinfrastruktur in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis“ statt, auf der gewerkschaftliche Anforderungen an eine Neuordnung der Mobilität diskutiert wurden. Dabei spielten die Mobilitätsbedarfe von Beschäftigten sowie Wirtschaftsverkehre eine zentrale Rolle.

2018 stellte Alberto Acosta, Ökonom und ehemaliger Präsident der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors, im Bonner Gewerkschaftshaus das Konzept des „Buen Vivir“ vor, das in dem traditionellen Wissen der indigenen Völker wurzelt. Er entwickelte daraus Leitlinien eines sozialen und solidarischen Wirtschaftens. Musikalisch wurde die Veranstaltung von „Grupo Sal“ mit lateinamerikanischer Musik begleitet.

Ebenfalls 2018 fand in Köln eine Diskussions- und Feierstunde anlässlich der Novemberrevolution 1918 statt. Der Journalist und Autor Heribert Prantl diskutierte zusammen mit der Vorsitzenden des DGB NRW, Anja Weber, unter dem Motto „Erkämpfte Demokratie – Gefährdete Demokratie“ über den Zustand der Demokratie in Deutschland. Die Feierstunde der DGB-Frauen Köln zum 100-jährigen Wahlrecht wurde an anderer Stelle schon erwähnt.

2019 wurde der Hans-Böckler-Preis der Stadt Köln auf Initiative des DGB im Rahmen einer großen Feierstunde an den Schriftsteller und Journalisten Günter Wallraff sowie an das Projekt „Liefern am Limit“ vergeben. Der Preis wurde auf Anregung der Kölner Gewerkschaften Anfang der 2000er Jahre von der Stadt Köln gestiftet. Die Preisvergabe wird vom DGB Köln und der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt.

2020 diskutierte Anja Weber (DGB NRW) zusammen mit dem Autor sowie stellvertretendem Chefredakteur der ZEIT, Bernd Ulrich, in Köln unter dem Motto „Klima, Arbeit, Gesellschaft – Alles wird anders – Ein Zukunftsdialog“ über eine sozial gerechte Klimapolitik.



DGB.digital

Die Pandemie hat die Arbeitsweise des DGB seit 2020 grundlegend verändert. Gremiensitzungen und Veranstaltungen konnten aus Gründen des Gesundheitsschutzes nur digital stattfinden. An einigen digitalen Angeboten – z. B. Schulungen für ehrenamtliche Richter*innen, Informationsveranstaltungen für Betriebs- und Personalräte zur mobilen Arbeit, Hate Speech im Internet oder zur Rente – haben mehr Interessierte teilgenommen als bei vergleichbaren Präsenzveranstaltungen vor der Corona-Pandemie. Neue Formate, wie eine Online-Befragung von Kölner Lehrer*innen zum Zustand ihrer Schulen, die in Kooperation mit der GEW erfolgte, fanden regen Zuspruch.

Bild links:
Veranstaltung „Buen Vivir“ in Bonn
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild Mitte:
Kölner Kabarett Festival
Bild: DGB-Region Köln-Bonn
Bild rechts:
Podiumsdiskussion „Bedingungsloses
Grundeinkommen“ in Köln
Bild: DGB-Region Köln-Bonn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle Aktivitäten und Veranstaltungen sind nur wirksam, wenn sie von Gewerkschaftsmitgliedern und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Deswegen nimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle ein. In Zahlen: 50 bis 70 Pressemitteilungen pro Jahr, ca. 200 neue Beiträge jährlich auf der regionalen Homepage www.koeln-bonn.dgb.de, fast tägliche Posts bei Facebook (www.facebook.com/DGBKoelnBonn), zum Teil mit zusätzlicher Werbeschaltung, und insgesamt 64 Videos bei YouTube dokumentieren die DGB-Arbeit und Schwerpunkte vor Ort.

Über die klassische Pressearbeit, einschließlich Pressekonferenzen, konnten jährlich jeweils 60 bis 90 Presseberichte in den Lokalzeitungen, im Hörfunk und vereinzelt in der Lokalzeit, platziert werden. Auf der regionalen Facebook-Seite konnte die Reichweite kontinuierlich gesteigert werden: Fotos haben mittlerweile eine durchschnittliche Reichweite von knapp 450, Links von rund 280 und Videos von 150. Die Videos bei YouTube haben in der Summe mittlerweile rund 5.000 Aufrufe. Das sind für eine DGB-Region, die ihre Social-Media-Aktivitäten ohne professionelle Unterstützung organisiert, vorzeigbare Zahlen. Hinzu kommt, dass in diesen Zahlen die Social-Media-Aktivitäten der DGB-Jugend bei Facebook und Instagram nicht eingerechnet sind.

Ausblick

Die bisher genannten Themenschwerpunkte werden die Arbeit des DGB vor Ort weiter stark prägen. Hinzu kommen aber auch die Bewältigung der Folgen der Pandemie und des Sommerhochwassers 2021, besonders die wirtschaftlichen Schäden und die Auswirkungen auf Arbeitnehmer*innen und ihre Familien. Die öffentliche Hand hat mit Rettungsschirmen, Soforthilfen und Investitionsprogrammen ungeplante Ausgaben getätigt. Aufgabe des DGB wird sein, sich für einen sozialen Lastenausgleich und eine solidarische Schadensbeseitigung einzusetzen, um einen drohenden Sozialabbau abzuwenden. Im Bereich Klimaschutz, Mobilitätswende und Energieversorgung wird der Schwerpunkt künftig stärker darauf liegen, in die kommunalpolitischen Diskussionen, die sich überwiegend auf Zielformulierungen konzentrieren, eine stärkere, auf Umsetzung orientierte Perspektive einzubringen. Hier können Gewerkschaften auf Grund ihres Praxisbezugs und ihrer Branchenkenntnisse wichtige Impulse gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Verwaltungen setzen.

Gewerkschaftsarbeit 2.0: In den vergangenen vier Jahren hat der DGB stärker die digitale Welt für seine Arbeit genutzt und damit auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert. Gewerkschaftliche Diskussionen finden nicht mehr nur im Betrieb oder in Gewerkschaftshäusern sondern auch in Sozialen Medien statt. Soziale Medien nehmen eine immer wichtigere Rolle bei Informationsbeschaffung und Meinungsbildung ein. Die Pandemie hat der digitalen Entwicklung der DGB-Arbeit einen erheblichen Schub gegeben. Jetzt kommt es darauf an, erfolgreiche digitale Angebote auszubauen, um neue potenzielle Mitglieder – besonders jüngere Arbeitnehmer*innen – anzusprechen. Dies darf aber nicht zu Lasten von bewährten Formaten und Angeboten aus der Zeit vor der Pandemie geschehen. Stark im Wandel – das gilt auch für den DGB, seine Strukturen und Angebote.

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Köln	582613	56,3 %	7,8 %	42,3 %	28,1 %	3881 €	14,9 %
Bonn	180528	53,7 %	6,3 %	37,8 %	30,8 %	4123 €	12,4 %
Leverkusen	65077	60 %	7,2 %	34,9 %	25 %	4353 €	13,9 %
Rhein-Sieg-Kreis	163453	58,7 %	4,8 %	34,6 %	30,7 %	3255 €	21,4 %
Rhein-Erft-Kreis	145370	60,3 %	5,7 %	39,4 %	26,9 %	3330 €	22,7 %
Rheinisch Bergischer Kreis	75444	59,6 %	5,2 %	41,4 %	31,3 %	3387 €	19,3 %
Oberbergischer Kreis	105880	61,7 %	4,9 %	37,7 %	23,8 %	3501 €	16,7 %
¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig ² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen							

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region Köln-Bonn ein Büro in Köln. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	3154	4122	388
Erfolgswert (in Euro)	8.524.141,93 €	2.613.386,10 €	215.307,54 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 193.802

Vorstände in den KV/SV in der Region Köln-Bonn 2017–2020				
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Köln	Stadtverband Leverkusen	Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg	Kreisverband Rhein-Erft
Vorsitzende	Witich Roßmann	Jens Scheumer	Bernd Weede	Siegfried Dörr
IG BAU	Thilo Nicklas	Erman Oran	Oskar Hasenfuß	Gabi Rittner
IG BCE	Armando Dente	Marie-Agnes Kratz	Metin Özkan	Wolfgang Meyer-Opladen
EVG	Wilfried Otten		Rainer Bohnet	Johannes Leufer
GdP	Georg Jung		Otto Kurenbach	
GEW	Berkan Kar		Joachim von Maydell	
IG Metall	Dieter Kolsch	Nicole Ilbertz	Christophe Hassenforder	Thomas Rösner
NGG	Manja Wiesner		Wolfgang Lütz	
verdi	Achim Schlömer	Leo Monz	Katrin Tremel	
Frauen	Janine Pollex			
Jugend	Sahra Stock-Schroer			

Vorstände in den KV/SV in der Region Köln-Bonn nach Neuwahlen 2021				
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Köln	Stadtverband Leverkusen	Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg	Kreisverband Rhein-Erft
Vorsitzende	Witch Roßmann	Jens Scheumer	Bernd Weede	Siegfried Dörr
IG BAU	Thilo Nicklas	Erman Oran	Oskar Hasenfuß	Klaus Krinis
IG BCE	Armando Dente	Marie-Agnes Kratz	Metin Bozkurt	Wolfgang Meyer-Opladen
EVG	Wilfried Otten		Rainer Bohnet	
GdP	Georg Jung		Jörg Pfefferkorn	
GEW	Berkan Kar		Sebastian Zamorano-Fischer	
IG Metall	Dieter Kolsch	Nicole Ilbertz	Stefanie Büttgen	Rolf Kyrion
NGG	Manja Wiesner		Hans-Rainer Brungs	
verdi	Achim Schlömer	Leo Monz	Katrin Tremel	Hans Schnäpp
Frauen	Janine Pollex			
Jugend	Sahra Stock-Schroer			



DGB-Region Mülheim-Essen-Oberhausen

Teichstraße 4
45127 Essen
Tel.: 0201 6 32 47 - 13
E-Mail: essen@dgb.de
Internet: www.muelheim-essen-oberhausen.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Dieter Hillebrand

Stadtverband Essen

Vorsitzender: Dieter Hillebrand

Stadtverband Mülheim

Vorsitzender: Filip Fischer

Kreisverband Oberhausen

Vorsitzender: Thomas Schicktanz

**Geschäftsbericht DGB-Region
Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO)**

DGB-Region Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO)



v.l.n.r.: Tamara Mangelmann,
Dieter Hillebrand, Sebastian Budde,
Jan Mrosek, Melise Eren
Bild: DGB MEO

Beschäftigte: Dieter Hillebrand – Geschäftsführer, Jan Mrosek – Organisationssekretär, Melisse Eren – Jugendbildungsreferentin, Tamara Mangelmann – Assistenz, Sebastian Budde – Studentische Hilfskraft

Im Berichtszeitraum ausgeschieden: Klaus Waschulewski – Organisationssekretär, Anna-Lena Priebe – Jugendbildungsreferentin, Marina Gatzke und Julia Döring – Verwaltungsassistentinnen, Laura Fancello und Svenja Wehrhöfer – Studentische Hilfskräfte.

Rahmenbedingungen in der MEO Region

Die MEO-Region liegt im Herzen des Ruhrgebietes und umfasst die Städte Mülheim, Essen und Oberhausen mit rund 966.000 Einwohner*innen. Rund 583.000 Menschen leben in Essen. Gefolgt von Oberhausen mit rund 212.000 und Mülheim mit rund 170.000 Menschen. Der Wirtschaftsstandort wird geprägt durch einen breiten Mix von Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung. Zwischen 70 und 80 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Bereich Handel, Dienstleistung und im Gesundheitsbereich. Rund 390.000 Menschen in MEO arbeiten in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Davon alleine rund 66.000 Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen. Essen verfügt über das größte an einem Standort zentrierte Universitätsklinikum im Ruhrgebiet.

Die Organisationsstruktur der Gewerkschaften in MEO

Zu unseren Aufgaben als Dachverband gehört es, die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen mit den Gewerkschaften zu organisieren. In den MEO Städten gibt es drei Gewerkschaftshäuser, die als Anlaufstelle für Mitglieder dienen sowie den gewerkschaftlichen Austausch untereinander organisieren. Neben dem DGB sind auch die IG BAU, IG Metall, ver.di und NGG regionsübergreifend zuständig. Die IG Metall hat in allen drei Städten eigene Büros. ver.di unterhält in Essen und Oberhausen hauptamtlich besetzte Büros und in Mülheim eine Anlaufstelle. Die IG BAU hat in Essen und Oberhausen Büros. Die Ansprechpartner der EVG sitzen in Duisburg.

Die Kolleg*innen der IG BCE werden über Büros in Duisburg und Gelsenkirchen betreut. Über die Geschäftsstelle der GEW wird Mülheim und Essen betreut. Die Oberhausener GEW organisiert sich selbstständig und hat ein Büro in Oberhausen. Die NGG sitzt ebenfalls in Oberhausen. Unsere Ansprechpartner*innen der GdP (Essen/Mülheim und Oberhausen) sind ehrenamtlich unterwegs und bei den örtlichen Personalräten angedockt.

DGB im politischen Umfeld

Zu den weiteren Aufgaben des DGB gehört es, die Interessen unserer Gewerkschaften und deren Mitglieder gegenüber den lokalen Parlamenten, Oberbürgermeistern sowie den Abgeordneten in Landtag, Bundestag und Europaparlament zu vertreten. Auch zu den in der Region ansässigen Unternehmensverbänden, der IHK zu MEO und den Kreishandwerkerschaften unterhalten wir enge Kontakte.

Seit der Kommunalwahl am 13. September 2020 werden die drei Stadtspitzen in MEO durch Oberbürgermeister von der CDU regiert. In Mülheim von Marc Buchholz, in Essen von Thomas Kufen, in Oberhausen von Daniel Schranz. Im Vorfeld der Kommunalwahlen haben wir in unseren drei Städten Diskussionsveranstaltungen mit den OB Kandidat*innen durchgeführt.

Bild links:
7.9.2020 in Oberhausen
Bild rechts:
8.9.2020 in Essen
Bild: DGB MEO



Der Stadtrat in Mülheim besteht aus 54 Stadtverordneten. CDU 14, Bündnis 90/Die Grünen 13, SPD 12, AfD 4, MBI 3, FDP 3, Die Partei 2 sowie jeweils 1 Person für Wir aus Mülheim, dem Bürgerlichen Aufbruch und Die Linke.



9.9.2020 in Mülheim an der Ruhr
Bild: DGB MEO

In Essen sind 9 Parteien im Rat vertreten. Die insgesamt 84 Mandate verteilen sich wie folgt: CDU 30, SPD 21, Bündnis 90/Die Grünen 16, AfD 6, Die Linke, Essener Bürger Bündnis 3, FDP 3, Die Partei 2 die Tierschutzpartei 2.

Der Stadtrat der Stadt Oberhausen besteht aus 58 Mitglieder*innen. Davon sind: CDU 19, SPD 19, Bündnis 90/Die Grünen 8, AfD 4, Die Linke 3, FDP 2, BOB 2 und die OfB 1.

Als direkt gewählte Abgeordnete im Landtag sind vertreten: Hannelore Kraft (SPD) Mülheim, Thomas Kutschaty (SPD) Mülheim/Essen, Britta Altenkamp (SPD), Frank Müller (SPD) Fabian Schruppf (CDU) Essen. Sonja Bongers (SPD) Oberhausen, Stefan Zimkeit (SPD) Oberhausen.

Direkt gewählte Abgeordnete im Deutschen Bundestag sind: Arno Klare (SPD) Mülheim/Essen. Dirk Heidenblut (SPD) Essen, Matthias Hauer (CDU) Essen, Dirk Vöpel (SPD) Oberhausen. (Stichtag 6.8.21)

Im EU Parlament sitzen seit der Europawahl 2019 Jens Geier (SPD) und Dennis Radtke (CDU).

Unsere Stadtverbände in MEO

In der DGB-Region MEO gibt es drei Stadtverbände, welche gewerkschaftliche Aktionen und Aktivitäten vor Ort gestalten. In den letzten Jahren haben wir, sicherlich verstärkt durch den Zukunftsdialog des DGB Bundesvorstandes, viele inhaltliche Themen und Schwerpunkte mit unseren Kolleg*innen in den drei Städten umgesetzt. Unsere Vorstände tagen im Schnitt alle sechs Wochen. In enger Zusammenarbeit mit der Region entwickeln sie Aktivitäten und bringen sich verstärkt in Kampagnen der DGB Bundes- und Landesebene ein. Ihre Mitglieder setzen sich aus einem Mix von ehrenamtlichen Mitgliedern und Gewerkschaftssekretären zusammen. Der/die Vorsitzende wird in MEO auf den jeweiligen Delegiertenversammlungen gewählt.

Damit ist auch ein hohes Maß an Verbindlichkeit bei den Entscheidungen des DGB-Stadtverbandes für die Gewerkschaften gewährleistet. So vielfältig wie unsere Mitgliedschaft, so facettenreich war auch die Arbeit unserer Stadtverbände. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleg*innen, die uns in den letzten vier Jahren aktiv begleitet haben.

Maikundgebungen

In den drei MEO-Städten werden bereits seit 1946 wieder Maikundgebungen durchgeführt. So natürlich auch im Berichtszeitraum. Hier konnten wir nachfolgende Kolleg*innen als Redner*innen in der Region begrüßen:

2018 waren in Mülheim Dietmar Schäfers (stellv. Vorsitzender IG BAU), in Essen Elke Hannack (stellv. DGB Bundesvorsitzende) und in Oberhausen Bodo Wilms (Bezirksleiter IG BCE Niederrhein) zu Gast.

2019 war in Mülheim Pietro Bazzoli (1. Bevollmächtigter IG Metall Bocholt), in Essen Robert Feiger (Vorsitzender IG BAU) und in Oberhausen Christoph Schmitz (Bundesvorstandssekretär ver.di) zu Gast.

2020 wurden alle Maikundgebungen aufgrund der Corona-Pandemie in Präsenz abgesagt. Unter Mitwirkung der Gewerkschaften haben wir digitale Kundgebungen durchgeführt. Dabei waren Ursula Engelen-Kefer (ehem. Stellv. DGB-Vorsitzende), Hubertus Heil (Bundesarbeitsminister), Jürgen Kerner (Vorstand IG Metall) und Carsten Burckhardt (Bundesvorstand IG BAU).

2021 hatten wir drei Präsenzveranstaltung in Planung. Aufgrund der Pandemie haben die drei Städte allerdings kurzfristig beschlossen, eine gemeinsame Kundgebung im Autokinoformat in Essen durchzuführen. Dazu haben wir alle Redner in Präsenz eingeladen. Ursula Engelen-Kefer, Guido Zeitler (Vorsitzender NGG), Ralf Kutzner (Vorstand IG Metall).



Bild links: 1. Mai 2018 in Essen mit Elke Hannack
Bild rechts: 1. Mai 2019 in Oberhausen
Bilder: DGB MEO

DGB Zukunftsdialog „Reden wir über ...“

Mit dem DGB-Zukunftsdialog haben der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften einen breiten gesellschaftlichen Dialog gestartet, den wir mit unseren Stadtverbänden aktiv begleitet und unterstützt haben. Unser Ziel ist, gesellschaftliche Veränderung für die Menschen und Arbeitnehmer*innen voranzutreiben. Wir wollen wissen was sie bewegt und wie sie sich ein gutes Leben und Arbeiten vorstellen.



Plakat zum 1. Mai 2021
Bild: DGB MEO

Bild links:

Aktionstag Tarifbindung in Essen am 7.10.2019

Bild rechts:

Aktion zur Vergabepraxis in Oberhausen am 14.11.2019

Bilder: DGB MEO

Im Grunde geht es um die Kernfragen: Wie wollen wir leben? Wie wollen wir arbeiten? Tiefgreifende Umbrüche prägen aktuell unsere Gesellschaft und Arbeitswelt. Getrieben durch den Klimawandel, die Digitalisierung und eine älter werdende Bevölkerung. Viele Menschen blicken voller Sorge auf die schnellen Veränderungen. Wir wollen den Wandel so gestalten, dass alle Schritt halten können. In MEO haben sich unsere Stadtverbände mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in den Zukunftsdialog eingebracht. So haben wir in MEO vielfältigste Aktivitäten zu den Themen „Wohnen“, „Tarifbindung“ und „Investitionen in die Zukunft“ umgesetzt und uns an den Tagungen des DGB Bundesvorstands zum Zukunftsdialog mit vielen ehrenamtlichen Kolleg*innen beteiligt.

Unser erster Schwerpunkt war im Frühjahr 2019 das Thema „Wohnen“. Hier haben wir mit den Stadtverbänden aus Mülheim und Essen Straßenaktionen durchgeführt. Besonders hervorheben möchten wir die Diskussionsbereitschaft der Menschen mit denen wir ins Gespräch gekommen sind. Mit dem Thema haben wir sicherlich den Nerv vieler Menschen getroffen. Die Erfahrungen wurden auch in Essen gemacht, wo wir mit einem kommunalen Bündnis das Thema auf die Straße gebracht haben.



Aktionstag „Mieten Stopp“

in Mülheim a.d.R. am 19.6.2021

Bild: DGB MEO



Der DGB in Essen ist zudem Mitglied im Bündnis „Bezahlbarer Wohnraum in Essen“, mit dem eine Reihe von Aktivitäten zum Thema durchgeführt wurden. Nennen möchten wir hier die Erstellung von Kernforderungen im Rahmen der Kommunalwahlen, eine Veranstaltung zum Thema Azubiwohnheim und eine Diskussion mit Vertreter*innen der Fraktionen zu unseren kommunalpolitischen Thesen „Bezahlbarer Wohnraum in Essen“.

Am bundesweiten Aktionstag im Juni 2021 zum Thema „Mietenstopp“ haben sich unsere Stadtverbände in Essen und in Mülheim kreativ beteiligt. In Essen waren wir gemeinsam mit unserem Wohnungsbündnis in einer Siedlung unterwegs, in der es aufgrund von Sanierungsmaßnahmen zu erhöhten Mieten kommt.

In Mülheim haben wir zu eine schöne öffentliche Aktion auf dem Ruhrbania Gelände (an der Ruhr) durchgeführt. Begleitet wurde die Aktion von einem Fahrradcorso, der mit Aktionsschildern durch die Mülheimer Innenstadt gefahren ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war im Herbst 2019 das Thema „Tarifbindung“. Hier haben wir in Mülheim, Essen und Oberhausen mit Unterstützung der Stadtverbände Straßenaktionen durchgeführt. Eine Quintessenz war der Punkt, dass wir in vielen Gesprächen vielen Menschen erst einmal erklären mussten, was Tarifbindung eigentlich ist. Für uns Gewerkschafter*innen ein selbstverständliches Thema, in der Öffentlichkeit oft unbekannt.

Eine schöne Diskussionsrunde zum Thema konnten wir mit Mitgliedern des SV-Oberhausen und dem Oberhausener Stadtkämmerer durchführen. Besonders erfreut hat uns die große Unterstützung des Stadtkämmerers. Ebenfalls ist es uns in Oberhausen gelungen, ein Stadtgespräch der WAZ zum Thema Tarifbindung durchzuführen.

„Mit Investitionen Zukunft gestalten“ lautete der Schwerpunkt im Frühjahr 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir hier komplett umstellen – von Präsenz- zu Onlineformaten. Bei diesem Thema haben wir unsere Stadtverbänden, unsere Gewerkschaftsjugend und unsere Hochschulgruppe mit einbezogen.



Unter der Überschrift: „Reden wir Über ...“ haben wir uns in fünf Onlineveranstaltungen mit der „Betreuungssituation der Kinder in Essen“, dem Bereich „Pflege und Gesundheit“ in Oberhausen, der „Finanzsituation an Schulen“ in Essen und dem Bereich „Politische Bildung und Demokratie“ aus Sicht der DGB-Jugend auseinandergesetzt und eine tolle Debatte unserer Hochschulgruppe zum Thema „Bildungschancen/Bildungsgerechtigkeit“ erlebt.

Als Experten haben wir Kolleg*innen aus den Mitgliedsgewerkschaften, Menschen aus der Politik und Stadtgesellschaft sowie Betroffene eingeladen. Jede Veranstaltung wurde live ins Internet übertragen. Die Teilnehmerzahlen haben gezeigt, dass wir mit unseren Themen den Nerv vieler Menschen getroffen haben. Mehrere hundert Menschen haben uns Live zugeschaut und zum Teil auch toll mitdiskutiert.

Neben der Durchführung eigener Aktivitäten haben sich viele Mitglieder unserer Stadtverbände an den Veranstaltungen des DGB Bundesvorstandes beteiligt. So haben viele an der Sommerschule 2019 und an dem Austausch in Hannover im Februar 2020 teilgenommen.

Ebenso waren viele an dem digitalen Zukunftsdialog im Oktober 2020, an der digitalen Winterwerkstatt im Dezember 2020, an der digitale Transferkonferenz mit aktiver Beteiligung unseres SV-Vorsitzenden aus Mülheim (Filip Fischer) im April 2021 und an der digitalen Sommerwerkstatt im Juli 2021 beteiligt.

Ehrenamtstagungen des DGB NRW

Vertreter*innen unsere Stadtverbände sind auch dem Vernetzungsgedanken des DGB-Bezirk NRW gefolgt und haben sich in den letzten vier Jahren immer aktiv auch an den Tagungen auf der Landesebene beteiligt.

Bild links:
Veranstaltung des DV Oberhausen zu Kitas/Pflege
Bild Mitte:
Veranstaltung Bildung der DGB-Jugend
Bild rechts:
Veranstaltung der DGB Hochschulgruppe zu Bildungschancen
Bilder: DGB MEO

Anja Weber zur Gast auf unserer gemeinsamen Klausurtagung der drei Stadtverbände am 1.12.2018
Bild: DGB MEO



Europawahl 2019

Eine für unsere Region wichtige Aufgabe war die Begleitung der Europawahl im Jahr 2019. Im Vorfeld haben wir gemeinsam mit der Gewerkschaftsjugend eine Informationsreise nach Brüssel durchgeführt. Neben einem spannenden Austausch mit Jens Geier und Dennis Radtke (beide MdEP) stand ein Besuch in der NRW Landesvertretung auf dem Programm. Hier konnten wir an einer Veranstaltung zum Thema „Neue Impulse für eine starke Arbeitswelt“ mit Reiner Hoffmann, Vorsitzender des DGB und Ingo Kremer vom BDI teilnehmen.

Wie schon bei der Wahl 2014 haben wir einen Wahlauf Ruf von Betriebs- und Personalräten und Gewerkschafter*innen erstellt und auf unseren Social-Media-Kanälen verbreitet. Mit dem Essener Stadtverband haben wir eine spannende und interessante Podiumsrunde im Essener Grillo Theater mit Kandidat*innen aus unserer Region veranstaltet. In Mülheim hat sich unser Stadtverband an der Veranstaltung „Voll die Ruhr“ beteiligt. Begleitet haben wir die Wahl mit Großtransparenten am Mülheimer und Oberhausener Gewerkschaftshaus.

Kommunalwahl 2020

Im Rahmen der Kommunalwahlen NRW im Herbst 2020 haben wir mit allen drei Stadtverbänden Podiumsdiskussionen mit Kandidat*innen für das Amt des/der Oberbürgermeister/in durchgeführt. In Oberhausen am 7., in Essen am 8. und in Mülheim am 9. September.

Inhaltliche Grundlage für unsere Veranstaltungen waren unsere Kommunalpolitischen Leitlinien, welche wir in Abstimmung aller drei Stadtverbände im Vorfeld der Kommunalwahlen gemeinsam entwickelt und beschlossen haben. Besonders gut kam unsere Begleitkampagne „Wählen gehen!“ in Social Media an. Hier haben wir mit großer Unterstützung der Gewerkschaften und der Stadtverbände Statements entwickelt, um die Menschen an die Wahlurne zu bekommen.

Friedens- und Gedenkarbeit

Seit vielen Jahrzehnten führen wir am 1. September Antikriegstagveranstaltungen durch. In Oberhausen freuen wir uns, dass wir mit der Gedenkhalle Oberhausen nicht nur einen geschichtsträchtigen Ort, sondern auch einen kompetenten Partner haben. Vor allem sind es hier die Schüler*innen, die den Antikriegstag seit Jahren mit inhaltlichen Aktionen bereichern. In der Regel beteiligen sich in jedem Jahr drei Schulen.

1.9.2020 Antikriegstagsveranstaltung am Schloss Oberhausen
Bild: DGB MEO



In Essen führen wir unsere Veranstaltungen seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Essener Friedensforum im Gewerkschaftshaus durch. Für Mülheim haben wir die Stadt und die Gesamtschule Saarn als enge Partner für unsere Gedenkveranstaltung im Luisental.

Im Januar 2020 kam die VVN-BdA mit der Idee, eine Ausstellung über die Friedenskämpfer aus Oberhausen bei uns im Gewerkschaftshaus zu zeigen, auf uns zu. Der Stadtverband Oberhausen fand den Vorschlag so gut, dass die Ausstellung nochmals verlängert und sogar erweitert wurde.

Vor einigen Jahren entstand aus der Gewerkschaftsjugend heraus die Idee, anlässlich der **Reichspogromnacht** Menschen in der Essener Innenstadt auf die Gräueltaten aufmerksam zu machen. Der Gedenkspaziergang ging an einer Route geschichtsträchtiger Orte vorbei wie z. B. dem ehemaligen Standort des Essener Gewerkschaftshauses. Die hier liegenden Stolpersteine wurden gesäubert und mit einer Kerze für die Bürger*innen kenntlich gemacht. Der Anblick der Kerzen im Stadtgebiet war so beeindruckend, dass viele Bürger*innen mit uns ins Gespräch kamen.

Am 28. September 2019 wurde eine größere **Friedenstagung** in Essen durchgeführt. Als Veranstaltungsorte waren die Volkshochschule sowie das Essener Gewerkschaftshaus dabei. So wurde die Abschlussdiskussion in einem vollbesetzten Konferenzraum bei uns durchgeführt. Sicherlich ein wichtiges Signal auch in die Gesellschaft hinein.

Kampf gegen Rechtsextremismus

Die Ereignisse in den letzten Jahren zeigen deutlich, dass wir wachsam bleiben müssen. Denn immer stärker versuchen Rechtsextreme ihre menschenverachtende Ideologie in die Gesellschaft zu tragen. Leider passiert dies auch verstärkt in unserer Region. Ja, sie marschieren auch am 1. Mai. Sie propagieren für sich den Tag der Nationalen Arbeit. Auch weil sie wissen, dass ihnen dadurch mediale Aufmerksamkeit gegeben wird.

Häufig wird die Berichterstattung dann allerdings auf einen Konflikt zwischen Gewerkschaften und Rechtsextremen verkürzt. Rechtsextreme greifen nicht nur Gewerkschaften an. Sie stellen offen unsere demokratische Gesellschaftsordnung in Frage.

Es ist erschreckend wie heute im 21. Jahrhundert wieder Menschen eingeschüchtert werden. Immer häufiger werden Menschen, die sich couragiert den Rechtsextremen entgegenstellen, persönlich attackiert und massiv bedroht. Uns treibt die Sorge um, dass Rechtsextreme durch eine Ignoranz in Teilen der Gesellschaft ihre Angriffe auf Andersdenkende in Zukunft weiter verstärken werden.

In der Region hat es in den letzten Jahren eine Reihe von Aktivitäten gegeben, in die sich auch unsere Stadtverbände vielfach eingebracht haben. Einer der größten Gegenproteste gegen Rechtsextreme hat es im September 2018 bei der Kundgebung unter dem Motto „Aufstehen für Toleranz – Wir sind mehr“ in Essen gegeben. Mehrere tausend Menschen sind damals zusammengekommen. Ein Jahr später kamen rund 2.000 Menschen zusammen, um in Essen Steele unter dem Motto „Der Pott bleibt unteilbar“ gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren.



Auch in Mülheim und Oberhausen haben sich unsere Stadtverbände und viele weitere Gewerkschafter*innen den Rechtspopulisten entgegengestellt. So gab es im Oktober 2019 in Mülheim, anlässlich eines Parteitages der AfD eine der größten Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, die Mülheim in den letzten Jahrzehnten erlebt hat. Ein aus unserer Sicht ermutigendes Zeichen. In Oberhausen wurde eine stadtweite Fotoaktion unter dem Motto „Oberhausen stellt sich quer“ durchgeführt, die auch in den Medien eine große Beachtung fand.

Bild links:
Kundgebung „Wir sind mehr“
am 13.9.2018 in Essen
Bild Mitte:
Demo „Gegen Rechts“
am 17.5.2019 in Oberhausen
Bild rechts:
Demo gegen den AfD-Parteitag
am 29.10.2019 in Mülheim
Bild: DGB MEO

Aber nicht nur auf Demonstrationen sind wir aktiv gewesen. So haben wir in Kooperation mit der Gelben Hand eine Veranstaltung zum Thema „Rechte Organisationsstrukturen“ im Essener Gewerkschaftshaus durchgeführt. Zum 75. Jahrestag der Befreiung, am 08. Mai 2019, haben wir eine Onlineveranstaltung über Facebook durchgeführt.

Gefreut haben wir uns, dass viele Kolleg*innen aus unserer Region am 15. Februar 2020 auf einer Großdemonstration gegen Rechts in Erfurt dabei waren. Ein wichtiger Tag für uns ist auch der 9. November. Auch hier führen wir regelmäßige Aktivitäten in den Städten durch.

Gewerkschaftspolitische Schwerpunkte der Region

Arbeitsmarktpolitik

Arbeitsmarktpolitik in der MEO Region ist zum einen institutionalisiert in den bekannten Netzwerken: Wir arbeiten in den Verwaltungsausschüssen der Agentur für Arbeit in Oberhausen und Essen und in den Jobcentern der drei Kommunen mit. Dort wird unsere Arbeit getragen vom DGB und Kolleg*innen aus den Mitgliedsgewerkschaften. Als Region beteiligen wir uns regelmäßig am landes- und bundesweiten Austausch im DGB.

In der Essener Arbeitsagentur haben wir unter anderem 2019 viele Arbeitsmarktgespräche mit Abgeordneten aus dem Deutschen Bundestag geführt, um für eine verbesserte Situation gerade für Langzeitarbeitslose zu werben. Denn auch wenn sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze erhöht hat, haben wir in der Region nach wie vor einen sehr hohen Anteil an Langzeitarbeitslosigkeit.

Bild links:
Arbeitsmarktgespräch mit
Matthias Hauer, MdB am 11.7.2019
Bild rechts:
Arbeitsmarktgespräch am 17.6.2021
in Mülheim a.d.R.
Bild: DGB MEO



Das jahrzehntelange Netzwerk des Essener Konsens arbeitet im Bereich des sozialen Arbeitsmarktes eng zusammen und versucht immer wieder auch interessante beschäftigungswirksame Projekte auf dem Weg zu bringen. Die Corona-Pandemie hat aber einmal mehr gezeigt, dass der Weg in eine Beschäftigung ein steiniger Weg ist. Allzu oft haben die betroffenen Menschen eine Vielzahl von Vermittlungshemmnissen und werden es ohne Hilfe nicht in ein Beschäftigungsverhältnis schaffen. Daher werden wir in den nächsten Jahren noch stark gefordert sein.

Gerade durch die guten Vernetzungen in den drei Städten waren wir in der Corona-Phase auch bei wichtigen Austauschformaten der Arbeitsmarktakteure in Mülheim, Essen und Oberhausen eingebunden. Gerade zu Beginn der Pandemie stand zuerst einmal das Problem der Wirtschaftlichkeit vieler Betriebe im Fokus. Wir nehmen für uns in Anspruch, dass wir mit unserer Teilnahme an den Runden dafür gesorgt haben, dass die Probleme der Beschäftigten ebenfalls in den Fokus der Betrachtung gekommen sind.

Ein ganz wichtiges Instrument in der Krisenbewältigung war sicherlich das Kurzarbeitergeld (KUG). Ohne das KUG wären die sozialen und finanziellen Auswirkungen für die betroffenen Beschäftigten um ein Vielfaches höher gewesen. Alleine in Essen wurden 2020 28.525 KUG-Anträge bearbeitet. Daher sagen wir klar: Ohne die vereinbarte Kurzarbeiterregelung hätten tausende von Arbeitnehmer*innen einen sozialen Absturz erlebt.

In weiteren Feldern der Arbeitsmarktpolitik sind wir als DGB-Region ebenfalls eingebunden. So gehört der DGB seit vielen Jahrzehnten dem **Beirat der EABG** an, der sich schwerpunktmäßig mit der Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen erwachsenen Menschen beschäftigt. Auch sind wir im **Verein Paten für Arbeit** tätig. Hier geht es um ähnliche Problemlagen, allerdings im Jugendbereich.

Eine gut besuchte Veranstaltung wurde im Februar 2020 im großen Saal des Essener Gewerkschaftshauses durchgeführt. In Kooperation mit den ver.di-Senioren hatten wir Christoph Butterwegge zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema Armut in Deutschland eingeladen.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die Wirtschafts- und Strukturpolitik in NRW wird in den Regionalagenturen begleitet. Die Regionalagentur MEO mit Sitz in Essen ist deckungsgleich mit unserer DGB-Region. Eine zentrale Aufgabe der Regionalagentur ist die lokale/regionale Vernetzung der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsakteure vor Ort und deren Rückkoppelung ins Arbeitsministerium NRW. Seit einigen Jahren ist unser Geschäftsführer stellvertretender Vorsitzender des Beirates und wurde im Frühjahr 2021 erneut bestätigt.



Essener Arbeitsmarktgespräch bei der Kreishandwerkerschaft in Essen am 7.2.219
Bild: DGB MEO

Fachkräftesicherung, Fachkräftegewinnung, Qualifizierung und Weiterbildung, Umsetzung von landeszentralen Themen wie die Integration von Geflüchteten, Teilzeitberufsausbildung für Alleinerziehende oder auch die Anstrengungen im Bereich der Dualen Berufsausbildung standen in den letzten vier Jahren im Fokus der gemeinsamen Arbeit der Regionalagentur und der Beteiligten. Aber auch in den jeweiligen Städten sind der DGB und seine Gewerkschaften mit eingebunden. Nennen wollen wir hier die Beteiligung am „Masterplan Stadt Oberhausen“ sowie am „Masterplan Mülheim“ für Gewerbe und Industrie.

Unter dem Motto **„Stark im Wandel“** sind wir als Region in einen landesweiten Diskussionsprozess eingebunden, um Transformationsprozesse der Arbeitswelt mitzugestalten. In MEO haben wir uns mit eigenen Veranstaltung beteiligt. Unter den Themen „Betriebsräte gestalten Strukturwandel“ und „Gesprächskreis Wasserstoff für die Region“ ist es uns gelungen, Betriebsräte, Personalräte und Gewerkschaften betriebs- und branchenübergreifend zusammenzubringen.

Veränderungen in Betrieben und Verwaltungen stehen seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung. Sehr häufig sind es gerade engagierte Betriebs- und Personalräte, die sich mit viel Sachverstand und Kenntnissen der betrieblichen Abläufe aktiv in Veränderungsprozesse einbringen. Unsere Arbeit liegt hier ebenfalls im Netzwerkgedanken.

Unser Grundgedanke liegt darin, einen Wissenstransfer für unsere Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Branchen und Betrieben zu organisieren. Denn Veränderungen der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts betreffen alle Arbeitnehmer*innen. Die einen früher, die anderen später. Wir wollen und wir können voneinander lernen, um konsequente Interessenspolitik für Arbeitnehmer*innen in den Betrieben umzusetzen.

Kurz vor dem ersten Lockdown der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 konnten wir am 03. Februar zu einer **Klimakonferenz** ins Essener Gewerkschaftshaus einladen. Im Mittelpunkt unserer Diskussionen auf der Klimakonferenz, welche mit der Bundesumweltministerin Svenja Schulze durchgeführt wurde, standen Transformationsprozesse im Rahmen der Klimadebatte. Wir haben uns sehr über die große Anzahl an Betriebsrät*innen, Vertreter*innen der Gewerkschaften, Kolleg*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und von Fridays for Future gefreut.



Klimakonferenz des DGB MEO am 3.2.2020 mit Svenja Schulze, Bundesumweltministerin
Bild: DGB MEO

Denn oftmals ist es besser, Menschen und Kolleg*innen aus unterschiedlichen Kontexten an einen Tisch zu bringen, als nur übereinander zu diskutieren. Die Debatte um die notwendige CO2-Reduzierung macht deutlich, dass unsere Gesellschaft auf unterschiedliche Weise von Veränderungsprozessen betroffen ist. Nach unserer Einschätzung ist es daher wichtig, dass Ökonomie, Ökologie und Gute Arbeit gemeinschaftlich betrachtet werden.

Krankenkasse

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften vertreten die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer*innen. Diese Ziele sind in der Satzung des DGB vom Mai 2018 beschrieben und geben uns vor Ort auch die Leitlinien für unsere Arbeit in den sozialen Sicherungssystemen.

In Essen arbeiten wir im Regionalbeirat und im Widerspruchsausschuss der AOK Essen/Mülheim mit sieben Kolleg*innen und Stellvertreter*innen aktiv mit. Ebenfalls sind wir im Widerspruchsausschuss tätig. Mit der Neuorganisation der AOK im Jahr 2021 wurden aus 14 Regionaldirektionen zehn neue Einheiten. Unsere AOK Essen/Mülheim wurde um die Städte Oberhausen und Duisburg zur neuen Regionaldirektion Ruhrgebiet erweitert.

Rentenversicherung

Mit Beginn der Sozialwahlperiode 2011 wurde unser Geschäftsführer Dieter Hillebrand auf Vorschlag des DGB-Betriebs erstmals in die Vertreterversammlung (VV) der DRV Rheinland gewählt. Zeitgleich wurde er von der VV als Vorsitzender des Haushaltsausschusses vorgeschlagen und gewählt.

Versichertenälteste

Regelaltersrente, Altersrente für langjährig oder besonders langjährig Versicherte, Altersrente für schwerbehinderte Menschen, Hinterbliebenenrente, Grundrente ... Was ist, wenn eine schwere Erkrankung das Weiterarbeiten unmöglich macht? Habe ich Lücken im Versicherungskonto, wann kann ich ohne Abschläge in Rente gehen, warum sind keine Erziehungszeiten gespeichert?

Bei diesen und vielen anderen Themen sind unsere Versichertenältesten der DRV Ansprechpartner für die Versicherten. Sie beraten rund um die Rente, unterstützen und geben Hilfestellung bei Anträgen und Kontenklärungen. Der DGB zeigt auch am Ende der Arbeitsphase Verantwortung und bietet die Möglichkeit, Sprechstunden im DGB-Haus durchzuführen. Zusammen mit den Gewerkschaften werden die Kolleg*innen so beim Übergang in die Rente begleitet. Auch nach Einstieg in die Rentenphase helfen unsere Versichertenältesten bei diversen Fragen weiter.

Berufliche Bildung

Im Themenfeld der beruflichen Bildung koordinieren wir die Präsenz der Gewerkschaften bei der IHK MEO zu Essen. Der Berufsbildungsausschuss der IHK ist für uns ein wichtiges Gremium, in das wir unsere Kompetenzen in den Feldern Aus- und Weiterbildung, aber auch in weiteren Themen wie den Ausbildungsmarkt und das Verordnen neuer Richtlinien, einbringen. Wir zeigen in diesem Gremium immer wieder unsere Forderungen nach höherer Qualität in der Aus- und Weiterbildung auf und verweisen darauf, dass wir noch viel Luft nach oben haben.

Am 15. September 2020 gab es einen Wechsel im BBA: Dieter Hillebrand, Regionsgeschäftsführer, gab sein Amt als alternierender Vorsitzender an unseren Gewerkschaftssekretär Jan Mrosek ab. Somit endete seine Amtszeit im BBA nach fast drei Jahrzehnten. Zum Abschied ehrte die IHK zu Essen unseren Kollegen Hillebrand mit dem großen Kammer-Ehrenzeichen in Gold für 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit. Für die Zwischen- und Abschlussprüfungen werden Prüfungsausschüsse eingerichtet. Die DGB-Region koordiniert das Benennungsverfahren in die Ausschüsse. Über 50 Kolleg*innen sind für die Arbeitnehmer*innen-Seite aktiv.

Unsere Mitglieder im BBA: Jan Mrosek, Christian Karnowka, Dirk Steinbach, Daniel Hecker, Denis Zenger, Ulrich Schlüter. Stellvertreter*innen: Melise Eren, Daniel Irschei, Manfred Karnowka, Severin Krüger, Ali Kandemir.

Ausbildungskonsens

Ein weiteres Gremium ist der Ausbildungskonsens in MEO. Hier arbeiten wir bereits seit 1996 zusammen mit Kammern, Berufsschulen, Agentur für Arbeit und dem Jobcenter für eine gute Aus- und Weiterbildung in unserer Region. Auf Initiative von uns veranstaltet dieses Gremium in den Sommermonaten eine „Sommertour“, um die Attraktivität der beruflichen Ausbildung als Ganzes zu steigern. Hier besuchen die Mitglieder des Konsenses zusammen mit der örtlichen Presse Ausbildungsbetriebe, um für die Duale Berufsausbildung zu werben.

DGB-Kampagne: Hier arbeitet ein Mensch

An der bundesweiten Kampagne „Vergiss Nie, Hier arbeitet ein Mensch“ haben wir uns mit unterschiedlichen Aktivitäten beteiligt. Den Auftakt bildete eine bundesweite Plakataktion des DGB-Bundesvorstandes, in der auch die Stadt Essen mit großflächigen Werbeplakaten einbezogen war. Eigene Aktivitäten erfolgten unter anderem mit einer begleitenden Social-Media-Kampagne. Hier ist es uns gelungen, Arbeitnehmer*innen aus den unterschiedlichen Branchen mit ihrem Konterfei und ihren Statements einzubeziehen. Dafür noch einmal herzlichen Dank.

v.l.n.r.: Michael Feller, Geschäftsführer Ruhrbahn, Henrike Eickholt, Geschäftsführerin ver.di, Dieter Hillebrand, Regionsgeschäftsführer DGB MEO, Thomas Kufen, Oberbürgermeister Stadt Essen
Bild: DGB MEO



Eine schöne Aktion war die Gestaltung eines Busses der Ruhrbahn Essen/Mülheim. Dieser wurde uns für ein Jahr zur Verfügung gestellt. Eine weitere schöne Aktion ist uns mit einer Plakatausstellung zum Thema gelungen. Diese konnten wir in den Monaten September bis November in unseren drei Rathäusern in Mülheim, Essen und Oberhausen ausstellen.

Arbeit und Leben: Neustart in Mülheim, Kontinuität in Oberhausen

„Arbeit und Leben“ ist eine Weiterbildungseinrichtung, die vom DGB und der Volkshochschule getragen wird. Mit über 160 lokalen und regionalen Einrichtungen ist „Arbeit und Leben“ bundesweit präsent. „Arbeit und Leben“ möchte mit zielgerichteten Bildungsangeboten einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Arbeit und das Leben der Menschen nach den Kriterien von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität mit dem Ziel einer demokratischen Kultur der Partizipation entwickeln können.

In der Region arbeiten die Gewerkschaften seit Jahrzehnten im Vorstand von AuL Oberhausen mit. In Mülheim gab es 2019 einen Neustart im Vorstand, um für die Bürger*innen der Stadt wieder gute Bildungsangebote zu schaffen. Dieser Neustart führt dazu, dass die räumlich beieinander liegenden Städte Mülheim und Oberhausen ihre Kräfte bündeln, um ein gemeinsames Bildungsangebot zu den Themen „Arbeitswelt, Strukturwandel und Politische Bildung“ anbieten zu können. Die Angebote werden vom Büro aus Oberhausen koordiniert.

Lokalradios in Essen und Mülheim/Oberhausen

Durch das Landesrundfunkgesetz von 1987 bestehen in den Lokalradios in NRW Veranstaltergemeinschaften, die mit Vertreter*innen gesellschaftlich relevanter Gruppen besetzt sind. In MEO gibt es zwei Veranstaltergemeinschaften. Unser Vertreter in Mülheim/Oberhausen ist unser ehrenamtlicher Stadtverbandsvorsitzender Filip Fischer. In Essen ist unser Geschäftsführer Dieter Hillebrand in der Veranstaltergemeinschaft dabei.

Bündnisse für Familien in der MEO Region

Seit Mitte der 2000er Jahre gibt es in MEO drei Bündnisse für Familien. Schwerpunkte der Bündnisarbeit sind nach wie vor die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Familienfreundlichkeit der Unternehmen und Betriebe. Ein Schwerpunkt der vergangenen Jahre war zweifelsohne die Situation von alleinerziehenden Müttern. Vielfach ist es gelungen, Ausbildungsplätze speziell für die Zielgruppe zu organisieren, sodass sie Ausbildung und Erziehung miteinander vereinbaren konnten.

Regionsjugendausschuss (RJA)

Im Herzen des Ruhrgebiets spürt man den anhaltenden Strukturwandel und die Transformation in den Betrieben und Unternehmen, welche besonders auch die Gewerkschaftsjugend vor große Herausforderungen stellt. Deshalb stehen Ausbildungsqualität und eine nahtlose Übernahme im Fokus unserer jugendpolitischen Arbeit.

Aus diesem Grund haben wir uns als wichtiges Sprachrohr für Auszubildende, (Dual-)Studierende und junge Beschäftigte gegenüber der Kommunalpolitik mehrfach bewiesen. Im Regionsjugendausschuss (RJA) sind alle jungen Gewerkschaftsmitglieder bis 27 Jahren aus MEO im gemeinsamen Austausch über Positionen und Aktivitäten der Gewerkschaftsjugend.

Neben der Vorbereitung und Umsetzung der Jugendaktivitäten zum 1. Mai organisiert er auch Aktionen zum Ausbildungs- bzw. Semesterstart. Darunter zählt die Begleitung von bundes- sowie landesweiten Kampagnen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes wurde mit verschiedenen Formaten seit der Bundesjugendkonferenz 2017 aktiv begleitet und wird weiterhin verfolgt.

Auch die Einführung der Azubi-Tickets in NRW war eine wichtige landesweite Kampagne, für die wir uns auch auf regionaler Ebene stark eingesetzt haben. Die gewerkschaftspolitischen Forderungen für eine bessere Zukunft von jungen Menschen in der Ausbildung und im Studium wurden während der Landtags- und Bundestagswahlen 2017 platziert. Auch bei den EU-Wahlen 2019 und den Kommunalwahlen 2020 haben wir unsere Positionen für eine gute und qualitative Ausbildung vor Ort eingebracht. Ein Highlight zur Stärkung der Gruppendynamik und Planung unserer Jahresaktivitäten stellt dabei seit 2017 unsere jährliche Fahrt „Work & Travel“ nach Grömitz dar.

Erinnerungsarbeit „Nie vergessen“

Seit 2016 werden gemeinsame Gedenkstättenfahrten der DGB-Jugend und VVN-BdA Essen durchgeführt. Unser Ziel ist eine aktive Erinnerungsarbeit, die an die grauenvollen Taten des Nationalsozialismus erinnert. Bisher konnten in sechs Gedenkstättenfahrten die Gedenkorte Buchenwald, Neuengamme, Dachau und Sachsenhausen besucht werden. Unsere letzte Fahrt beschäftigte sich mit dem „Jüdischen Leben in der Nazizeit in Amsterdam“. Die generationsübergreifende Kooperation wird fortgeführt.



14.10.2017 Gedenkstättenfahrt der DGB-Jugend und der VVN-BdA nach Neuengamme
Bild: DGB MEO

Wir bedanken uns für die gute Arbeit der Gewerkschaftsjugend stellvertretend bei Kai Rolland, Stefan Görke, Annelies Franz, Tina Humbeck, Lucas Rose, Luisa Neumann und Sebastian Budde.

DGB Hochschulgruppe der Universität Duisburg-Essen

Im April 2019 gründeten die Hochschulstandorte Duisburg und Essen eine gemeinsame gewerkschaftliche DGB Hochschulgruppe (HSG) der Universität Duisburg-Essen. Die HSG wird durch unsere studentische Hilfskraft und die Jugendbildungsreferent*innen der Regionen Niederrhein und MEO unterstützt und betreut. Die HSG trifft sich in regelmäßigen Abständen und plant Aktivitäten und Veranstaltungen mit gewerkschaftspolitischen Schwerpunktthemen für Studierende. Zusätzlich begleiten Informationsstände an beiden Standorten die Etablierung und Relevanz der gewerkschaftlichen Studierendenarbeit.

Zu den Highlights unserer HSG zählt die landesweite Aktionswoche „Gutes Studium“, welche in den letzten drei Jahren erfolgreich an beiden Standorten stattfinden konnte. Ein Highlight war unsere Online-Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Finanzierung und den Studienalltag der Studierenden der UDE. Hier erreichten wir eine gute mediale Resonanz auf die Umfrageergebnisse, sowohl universitätsintern als auch lokal und überregional. Zu den Themen der Studierendenarbeit zählen BAföG, studentisches Wohnen, Praktikum und insbesondere Studien- und Arbeitsbedingungen von Studierenden. Im letzten Jahr erfolgte eine enge Vernetzung mit dem AStA, den Fachschaften und dem Hochschulinformationsbüro der GEW in Essen. Zudem bewies die HSG auch eine gute Anbindung an den DGB und beteiligte sich beim 1. Mai.

Während der anhaltenden Corona-Pandemie wurde der Aspekt der Studienfinanzierung ergänzt, die Sitzungen fanden digital statt, Aktivitäten wurden über Social Media mit Fotoaktionen begleitet oder auf Distanz durchgeführt. Rückblickend können wir sagen, dass es gelungen ist, politische Netzwerke aufzubauen, zu nutzen und das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in unsere Forderungen einfließen zu lassen.

Dennoch bleibt für die nächsten Jahre genug zu tun! Die Studierendenarbeit soll um einen weiteren Standort, die Hochschule Ruhr-West in Mülheim, ausgebaut werden. Wir bedanken uns beim Leitungsteam der HSG mit Kira Hoppe, Jane Spörckmann, Marcel Buddenbohm, Andreas Spitzer und Svenja Wehrhöfer, die das Team von 2019 bis 2021 begleitet hat.

Teambuilding der DGB-Jugend MEO
am 22.11.2019
Bild: DGB MEO



Bild links:
Unsere DGB Hochschulgruppe in Aktion
am 4.9.2019
Bild rechts:
Konstituierung der DGB-Frauen MEO
am 10.6.2021
Bild: DGB MEO



Frauen

Die Interessen von erwerbstätigen Frauen stehen nicht nur am Weltfrauentag im Fokus. In unserer Region setzen sich Gewerkschafterinnen für mehr Gleichstellung von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch in der eigenen Organisation ein. Um diese Kraft zu bündeln, haben wir im Frühjahr 2021 einen Auftakt der DGB-Frauen MEO gestartet. In zwei digitalen Sitzungen haben die Teilnehmenden sich ausgetauscht, kennengelernt und schon die ersten Themen präsentiert. Am 10.06.2021 wurden dann offiziell die DGB-Frauen MEO gegründet. Als Sprecherinnen wurden Katja Hermeth und Marion Köster gewählt.

Senioren

Im Arbeitskreis (AK) der Senior*innen ist immer viel los. Sie treffen sich bis zu sechsmal im Jahr, um über politische Belange der älteren Generation zu diskutieren. Die Themen in den vergangenen Jahren waren neben der Rentenpolitik auch der bezahlbare Wohnraum für Senior*innen oder die Barrierefreiheit in den Städten. Der AK setzt sich aus Kolleg*innen aus MEO zusammen, die aus den Strukturen der Mitgliedsgegewerkschaften kommen. Bis 2021 waren unsere Kollegen Dieter Winkler (ver.di) und Manfred Mühleib (IGM) als Sprecher sowie Henner Höcker (GEW) als Schriftführer aktiv. Der AK wählt darüber hinaus auch die Vertreter*innen in die Seniorenbeiräte der Stadt Mülheim an der Ruhr und Essen.

Schwerbehindertenarbeit

Der Schwerbehindertenarbeitskreis ist eine der konstantesten Arbeitskreise in unserer Region, dieser ist übergreifend in unseren drei Städten tätig und wird von unseren Sprecherinnen Felizitas Ißelmann und Ursula di Lorenzi geleitet. Er trifft sich dreimal im Jahr zu seinen Sitzungen und veranstaltet jedes Jahr ein dreitägiges Seminar für die Schwerbehindertenvertretungen in MEO. Von rechtlichen Grundlagen bis hin zu Gesundheit oder Wiedereingliederung am Arbeitsplatz sind die Themen hochinteressant und unterstützen die Arbeit der SBV im Betrieb.

Ausblick und Potenziale der Region

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen stehen seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung. Das bedeutet für uns Gewerkschaften, dass wir uns den permanenten Veränderungen in den Betrieben und Verwaltungen stellen müssen. Sich in eine Rolle des Abwartens hineinzubegeben bedeutet Stillstand und wird auch nicht den Interessen der Arbeitnehmer*innen gerecht.

Wir fangen aber nicht bei null an. Auch zukünftige Herausforderungen, den Wandel der Arbeitswelt zu begleiten und zu gestalten, daran haben unsere Kolleg*innen in den Betrieben und Verwaltungen, in den Gewerkschaften und auch beim DGB bereits intensiv gearbeitet und werden ihre Arbeit fortsetzen. Denn die Transformation der Arbeitswelt hat alle Bereiche der Wirtschaft und Arbeitswelt erfasst.

Sei es das Thema Digitalisierung, Wasserstoff oder auch der Umbau der Energiewirtschaft, um hier nur einige Bereiche zu nennen. Wir werden uns bei diesen Themen intensiv einbringen. Denn unser Maßstab war und ist, dass wir weiterhin für „Gute Arbeit“ streiten und kämpfen. Daran werden wir arbeiten. Mit Sachverstand und Tatkraft. Aber auch die soziale Situation der Menschen wird im Fokus unserer Arbeit stehen müssen. Sei es die Überschuldung der Kommunen, die nach wie vor hohe Langzeitarbeitslosigkeit oder auch der Kampf um bezahlbaren Wohnraum. Von deren Auswirkungen sind auch viele unserer Kolleg*innen intensiv betroffen.

... Drei Sätze zum Schluss

Auf Vorschlag der IG Metall und ver.di wurde im Oktober 2019 Filip Fischer (IGM) zum jüngsten ehrenamtlichen Vorsitzenden in Mülheim gewählt. Wir bedanken uns bei Thomas Schicktanzen (IG BAU) für seine acht Jahre hoch engagierte ehrenamtliche Arbeit als Vorsitzender (davor sieben Jahre als Stellvertreter) in Oberhausen. Zum Schluss gratulieren wir Willi Bruckhoff (IG BCE) aus Mülheim, der im Juli 2021 mit der Hans-Böckler-Medaille geehrt wurde.

Bild links:
Filip Fischer, Vorsitzender
SV Mülheim a.d.R.
Bild Mitte: Thomas Schicktanzen,
Vorsitzender SV Oberhausen
Bild rechts: Willi Bruckhoff bei
der Verleihung der Hans-Böckler-Medaille
Bild: DGB MEO



Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Mülheim	59.416	55,6 %	7,1%	48,2 %	25,9 %	3.643 €	16,9 %
Essen	250.602	54,0 %	10,2 %	40,4 %	28,7 %	3.662 €	17,8 %
Oberhausen	66.327	54,4 %	9,8 %	48,5 %	31,6 %	3.409 €	19,9 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Die Rechtsschutz GmbH steht für eine kompetente und qualitativ hochwertige Rechtsberatung und -vertretung von Gewerkschaftsmitgliedern, Betriebsrät*innen und Personalrät*innen im Arbeits-, Sozial- und Beamtenrecht bis in die höchsten Instanzen.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	2.230	3.141	89
Erfolgswert (in Euro)	7.643.348,20 €	5.768.856,55 €	42.548,72 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 81.357

Mitglieder	Stadtverband Mülheim an der Ruhr	Stadtverband Essen	Stadtverband Oberhausen
Vorsitzende	Filip Fischer	Dieter Hillebrand	Thomas Schicktanzen
IG BAU	Peter Müller	Peter Köster	Peter Grosius
IG BCE	Bernd Kluthausen	Karim Nefissi	Heinz Klapdor
EVG			Hermann Haferkamp
GdP	Birgit Langwieler	Sonja Galatsch-Perry	Marek Matey
GEW	Irmgard Groß	Christiane Pape	Cornelia Schiemanowski
IG Metall	Dirk Horstkamp	Markus Ernst	Jörg Schlüter
NGG		Suzann Dräther	
Verdi	Henrike Eickholt	Vera Winnemund	Henrike Eickholt
DGB-Frauen			
DGB-Jugend	Sebastian Budde	Lucas Rose	Kai Rolland
DGB-Senioren	Rudi Gerke	Manfred Mühleib	

Mitglieder	Stadtverband Mülheim an der Ruhr	Stadtverband Essen	Stadtverband Oberhausen
Vorsitzende	Filip Fischer	Dieter Hillebrand	Michael Schneider
IG BAU	Peter Müller	Peter Köster	Peter Grosius
IG BCE	Bernd Kluthausen	Detlef Schliffke	Dirk Reinardy
EVG			Uwe Hellmich
GdP	Heiko Müller	Heiko Müller	Marek Matey
GEW	Hildegard Krane	Christiane Pape	Cornelia Schiemanowski
IG Metall	Dirk Horstkamp	Stefan Görke	Jörg Schlüter
NGG	Dieter Hansen	Alexander Köhler	Martin Mura
Verdi	Katrin Schledorn	Lucas Rose	Dieter Schäfer
DGB-Frauen	Carola Jochheim	Katja Hermeth	Petra Bogdanski
DGB-Jugend		Cosima Steltner	Sebastian Budde
DGB-Senioren	Rudi Gerke	Manfred Mühleib	

DGB-Region Münsterland

Johann-Krane-Weg 16
48149 Münster
Telefon: 0251 1323-50
E-Mail: muenster@dgb.de
Internet: www.muensterland.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Volker Nicolai-Koß

Stadtverband Münster

Vorsitzende*r: Peter Mai (*Pia Dilling)

Kreisverband Borken

Vorsitzender: Dieter Sauerwald (*Lars Knippschild)

Kreisverband Coesfeld

Vorsitzender: Ortwin Bickhove-Swidorski

Kreisverband Steinfurt

Vorsitzender: Lothar Kurz

Kreisverband Warendorf

Vorsitzender: Hans-Jürgen Lenzer (*Günter Kleine-Katthöfer)

*nach Neuwahlen 2021



**Geschäftsbericht DGB-Region
Münsterland**

DGB-Region Münsterland

Das Team der DGB-Regionalschäftsstelle in Münster: Hauke Meyer, Organisationssekretär; Anne Sandner, Organisationssekretärin; Sabine Pieper, Assistentin; Andrea Uhlenbrock, Assistentin; Janna Frydryszek, Jugendbildungsreferentin; Volker Nicolai-Koß, Regionsgeschäftsführer
Bild: DGB Münsterland



Mit Kompetenz und Verlässlichkeit für unsere Gewerkschaften

Die DGB-Region Münsterland umfasst vieles: Im Nordwesten von NRW gelegen, bietet sie mit der kreisfreien Stadt Münster als Oberzentrum und den vier Landkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf rund 1,6 Millionen Menschen ein Zuhause, ca. 648.000 von 1,08 Millionen erwerbstätigten Menschen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz und aktuell über 102.000 Kolleg*innen eine Mitgliedschaft in einer der acht DGB-Gewerkschaften. Mit der Westfälische Wilhelms-Universität, der Fachhochschule Münster, elf weiteren Fachhochschulen und mit einer hohen Branchenvielfalt, darunter zahlreiche mittelständische Unternehmen, ist unsere Region Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zugleich. Zu den wichtigsten Branchen zählen bei uns z. B. Maschinenbau, Logistik, Gesundheitswirtschaft, Nahrungsmittelindustrie sowie wissensintensive Dienstleistungen. Die Arbeitslosenquoten rangierten in den vergangenen Jahren gleichbleibend auf einem sehr niedrigen Niveau, zwischen zwei und fünf Prozent.

Das Münsterland ist zudem eine wachsende Region: Besonders die Stadt Münster hat in den vergangenen Jahren einen starken Zuzug an Menschen erlebt. Auch in den vier Landkreisen wuchs die Einwohnerzahl entgegen dem allgemeinen Trend stetig. Dies wirkte und wirkt sich allerdings stark auf den Wohnungsmarkt in der Region aus. Die Wohnraumknappheit wurde spürbar verschärft und die Mieten „explodierten“ auch bereits in den unmittelbaren Nachbarkommunen der Großstadt Münster.

Münsterländer*innen sind auch mobil: Alleine in Münster kommen auf die rund 315.000 Einwohner fast doppelt so viele Fahrräder. Mit etwa 38 Prozent der Fahrten hat Münster den höchsten innerstädtischen Radverkehrsanteil in ganz Deutschland. Über 100.000 Berufspendler sind täglich zwischen den Kreisen und der Stadt unterwegs. Der Pendleratlas zeigt, dass im städtischen Ballungsgebiet von Münster

120.705 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen. Von ihnen pendeln 31.745 oder 26,3 Prozent zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 85.737 Beschäftigte, die in einem der vier Landkreise wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in die Region „Münster, Stadt“ ein (Einpendler). Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf +53.992 (Pendlersaldo). Ihren Arbeitsort in der Region „Münster, Stadt“ haben damit 174.697 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 49,1 Prozent Einpendler. Mobilität war darum in den vergangenen Jahren ein begleitendes Thema unserer gewerkschaftlichen Arbeit.

Die DGB-Region Münsterland hat im Berichtszeitraum vor allem betriebs- und branchenübergreifend die Themen unserer Mitgliedsgewerkschaften zum zentralen Teil ihres Aufgabenportfolios gemacht. Wir haben uns für gewerkschaftliche Themen in der Öffentlichkeit eingesetzt und diesen Gehör verschafft, um Positionen gerungen und durchaus – wenn notwendig – auch dafür gestritten.

Die Bandbreite der gewerkschaftlichen Handlungsfelder war dabei genauso facettenreich wie unsere Region selbst:

Abseits der oft positiv dargestellten Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage war und ist das Münsterland eine Hochburg an atypischer und prekärer Beschäftigung. Die Teilzeitquote lag bei Abschluss des Geschäftsberichtes alleine in Münster bei über 38 Prozent. Die Zahlen an befristeten Beschäftigungsverhältnissen und ausschließlichen Minijobber*innen nahmen in den vergangenen vier Jahren deutlich zu. Trotz anhaltend hoher Betriebsdichte nahmen gleichzeitig die Zahlen der tarifgebundenen Betriebe und der ausbildenden Unternehmen weiter ab. Diese „verdeckten“ Schwächen auf dem Arbeitsmarkt waren für die Gewerkschaften und den DGB herausfordernd. Wir waren und sind uns einig, dass wir um sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze kämpfen und unsere Vorstellung von guter Arbeit im Sinne der Beschäftigten verwirklichen wollen.

Rund 600 benannte und beauftragte Gewerkschafter*innen aus dem Münsterland waren dafür in zahlreichen Gremien vertreten. Zu Beginn des Berichtszeitraums gab es in der DGB-Region Münsterland vier Kreisverbände, in Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie den Stadtverband Münster. Innerhalb der Kreisverbände waren in den Städten Gronau, Rheine, Lengerich, Dülmen und Coesfeld zudem noch fünf DGB-Ortsverbände aktiv. Mit den turnusgemäßen Organisationswahlen im Jahr 2017 wurden die satzungsgemäßen DGB-Strukturen sowohl personell als auch hinsichtlich der regionalen Zusammenarbeit weitgehend durch die Gewerkschaften bestätigt.



Die konstituierenden Sitzungen zu Beginn der Amtsperiode im Jahr 2017
Bild: DGB Münsterland

Andere Gremien in denen der DGB und unsere Kolleg*innen aktiv waren, sind z. B. die Verwaltungsausschüsse bei den Arbeitsagenturen Ahlen-Münster, Coesfeld und Rheine, die Jobcenter, die Berufsbildungsausschüsse bei der IHK Nord Westfalen und der HWK Münster, die Prüfungsausschüsse in beiden Kammern, die Schulkonferenzen an den Berufskollegs, ehrenamtliche Richter*innen-Tätigkeiten an den Arbeits- und Sozialgerichten oder die Beteiligung im Regionalrat des Regierungsbezirks Münster. Unsere Arbeitsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen der Gestaltung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes, der flächendeckenden Durch- und Umsetzung von guter Arbeit und in der Gestaltung der regionalen Strukturpolitik.

Die breite Einbindung unserer ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in diesen Schwerpunkten machte den DGB in der Region dabei beteiligungsorientierter, lebendiger und vor allem eines: stärker.

Die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie haben im Berichtszeitraum leider auch vor unserer DGB-Region nicht halt gemacht. Vieles von dem, was die Jahresplanungen der Regionsgeschäftsstelle, der Kreisverbände und des Stadtverbands vorsahen, konnte nicht in der ursprünglich geplanten Form oder gar nicht stattfinden. Auf der anderen Seite identifizierten wir durch Corona auch dringenden Handlungsbedarf in anderen Bereichen, wie z. B. bei der Gestaltung des Ausbildungsmarktes und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation der Leiharbeiter*innen in der Nahrungsmittelindustrie und in der saisonalen Landwirtschaft. Herausfordernd war zudem die Umstellung von den vielen Präsenz- auf reine virtuelle, bzw. digitale Mitmachangebote. Gerade bei den Veranstaltungen wie am 1. Mai hat uns das gemeinsame Erlebnis, sich mit den Kolleg*innen unterzuhaken und für die eigenen Themen auf die Straße zu gehen, sehr gefehlt.

Der vorliegende Geschäftsbericht kann in der gebotenen Kürze unsere Arbeitsinhalte nur in ausgewählter Form dokumentieren. Er soll den Leser*innen jedoch einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten und Aktionen geben und verdeutlichen, dass wir, die vielen haupt- und ehrenamtlichen DGB-Gewerkschafter*innen im Münsterland, als politische Interessenvertretung unserer Gewerkschaften, gemeinsam und mit viel Kompetenz und Verlässlichkeit den Dachverband organisiert, repräsentiert und den Bund der Gewerkschaften jeden Tag gelebt haben.

Gewerkschaftspolitische Arbeitsschwerpunkte

Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik

Entsprechend unseres Auftrags, den Arbeitsmarkt im Interesse der Arbeitnehmer*innen zu gestalten, war es unser Ziel im Berichtszeitraum, die regionale Arbeitsmarktpolitik stärker auf die Förderung guter und existenzsichernder Arbeit und Ausbildung und auf die effektive Reduzierung von prekärer Beschäftigung auszurichten.

Zusammen mit Vertreter*innen der Gewerkschaften beteiligte sich der DGB an der inhaltlichen Arbeit der Verwaltungsausschüsse der Agentur für Arbeit in Ahlen-Münster, Coesfeld und Rheine. In zwei Ausschüssen wurde dabei der alternierende Vorsitz durch den DGB-Regionsgeschäftsführer wahrgenommen. Hauptbereiche der gewerkschaftlichen Arbeitsmarktpolitik in den Verwaltungsausschüssen waren die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung unserer Kolleg*innen, besonders vor dem Hintergrund der Digitalisierung, die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit durch den Ausbau von ausbildungsbegleitenden Hilfen und die Vermittlung und (Anpassungs-)Qualifizierungen von (langzeit-) arbeitslosen Menschen. Der DGB-Kreisverband Warendorf organisierte speziell zum Thema „Sozialer Arbeitsmarkt“ Hintergrundgespräche mit verschiedenen Bundestagsabgeordneten. Im Jahr 2018 haben wir zudem eine Betriebsräte*innen-Konferenz zur Digitalisierung der Arbeitswelt durchgeführt.

Betriebsrätekonferenz 2018 zur Digitalisierung
Bild: DGB Münsterland



In der beruflichen Bildung konnte der DGB sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Partner etablieren. Im Berufsbildungsausschuss der IHK Nord Westfalen waren regelmäßig acht Vertreter*innen aus DGB und Gewerkschaften aktiv. Der alternierende Vorsitz wurde dort ebenfalls über die DGB-Region besetzt. In den Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Münster wurden vier Kollegen aus den Gewerkschaften berufen. Die Arbeitsplanungen in beiden Ausschüssen haben wir themenbezogen so mitgestaltet, dass wir eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der beruflichen Ausbildung erreichen konnten. So standen z. B. Diskussionen zur Qualifikation von Ausbilder*innen, zur Digitalisierung, bzw. Ausbildung 4.0 oder zur Gestaltung von Teilqualifikationen auf den Tagesordnungen. Besonders hervorzuheben ist auch das im „Regionalen Ausbildungskonsens“ und unter maßgeblicher Beteiligung der DGB-Region entwickelte Konzept „Erfolg in Schritten – Berufsabschluss durch Teilqualifizierung“, um Menschen ohne anerkannten Berufsabschluss den Weg zu einem formalen Berufsabschluss und in einen gesicherten Arbeitsplatz zu ermöglichen. Auf den Wunsch der Gewerkschaften hin berichteten z. B. auch die Ausbildungsberater*innen regelmäßig in den Sitzungen der Berufsbildungsausschüsse über ihre Arbeit. Angestoßen von den Gewerkschaften hat sich der Berufsbildungsausschuss bei der IHK auch mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit in der Berufsausbildung beschäftigt.

Gewerkschafter*innen im Berufsbildungsausschuss der IHK Nord Westfalen.
Bild: IHK Nord Westfalen



DGB übernimmt Vorsitz im Berufsbildungsausschuss.
Bild: IHK Nord Westfalen



Eine besondere Herausforderung stellten für die berufliche Erstausbildung die Auswirkungen der Corona-Pandemie dar. In einem Zeitraum von über 14 Monaten fand in der Region keine Berufsorientierung statt, da u. a. die Beratungsteams der Arbeitsagenturen und der zuständigen Stellen aufgrund des Lockdowns nicht in den allgemeinbildenden Schulen und den Berufskollegs tätig werden konnte. Der KAoA-Prozess ab Jahrgangsstufe acht kam ebenso zum Erliegen, wie die in den Jahrgangsstufen neun und zehn durchzuführenden Berufsorientierungspraktika. In der Folge verzeichnete der regionale Ausbildungsmarkt starke Bewerberrückgänge im handwerklichen und gewerblichen Bereich. Für den DGB war es, besonders vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs, wichtig, dass es hier nicht vermehrt zu Warteschleifen und damit zu weniger Einmündung von Jugendlichen in die duale Berufsausbildung kam. Um Jugendliche auf vorhandene Ausbildungsplätze und in den direkten Kontakt mit Betrieben zu bringen, haben wir zusammen mit der GEW NRW und den Kreishandwerkerschaften die Initiative „Bist du dabei?“ ins Leben gerufen. Auch mit den Partnern im Regionalen Ausbildungskonsens konnten wir eine ähnliche Initiative für die Stadt Münster starten. Aber auch abseits der Corona-Situation war der Ausbildungsmarkt von Herausforderungen geprägt. Insgesamt gab es im Berichtszeitraum zu viele offene Ausbildungsstellen und zu wenige Bewerber*innen. Dies interpretierten wir als Ergebnis der „Bestenauslese“, die immer noch von zu vielen Betrieben praktiziert wurde. Es wurden scheinbar lieber Stellen offen gelassen, als eine*n vermeintlich schlechtere Bewerber*in einzustellen. Diese Problematik wurde zusätzlich durch den „Flächeneffekt“ verstärkt, nämlich der schlechten öffentlichen Erreichbarkeit der Ausbildungsstellen in den Landkreisen und des teuren Wohnraums für Auszubildende in Münster und



Machen sich stark für die Ausbildungs-garantie: DGB-Jugend und Kreisverband Coesfeld
Bild: DGB Münsterland



DGB und Kreishandwerkerschaften präsentieren die Initiative „Bist du dabei?“
Bild: Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf

dem direkten Umfeld.

Eine weitere Corona-bedingte – jedoch nicht immer konfliktfreie – Herausforderung war die Leiharbeit in der Nahrungsmittelproduktion und der saisonalen Landwirtschaft. Der DGB-Kreisverband Coesfeld setzte sich besonders im Sommer 2020 strategisch für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten in der Fleischindustrie ein. Sowohl der Landrat des Kreises Coesfeld, als auch die örtlichen Bürgermeister und Abgeordneten wurden in persönlichen Gesprächen, mit Briefen und flankierender Pressearbeit dazu aufgefordert, die Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen effektiv einzufordern, durchzusetzen und zu kontrollieren. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Unterkunftssituation gelegt. Gemeinsam mit der „Fairen Mobilität“ des DGB konnten auch Beschäftigte zum Eintritt in die NGG überzeugt werden.

Pressekonferenz mit der NGG zur Situation der Leiharbeiter*innen in der Fleischindustrie
Bild: DGB Münsterland



Feste Bestandteile unsere Arbeit waren auch Informations- und Bildungsveranstaltungen für unsere benannten Kolleg*innen an den Arbeits- und Sozialgerichten oder in den Schulkonferenzen an den Berufskollegs. Dort waren 40 Kolleg*innen als Vertreter*innen der Auszubildenden in der dualen Berufsausbildung aktiv, haben über die Verwendung von Schulbudgets oder sogar über die Besetzung von Schulleitungspositionen mitentschieden.



DGB-Vertreter*innen der Schulkonferenzen treffen sich zur Besprechung
Bild: DGB Münsterland

Regelmäßig haben wir auch unsere Gewerkschaften personell oder organisatorisch bei der Durchführung von Warnstreiks unterstützen können. Auch Grußworte durch den DGB-Regionsgeschäftsführer oder stellvertretend durch die Organisationssekretär*innen waren bei den Veranstaltungen gerne gewünscht. Gemeinsam mit unseren Gremien haben wir auch für die Betriebsratswahlen im Jahr 2018 flankierend mobilisiert.



Einsatz für die Betriebsratswahlen 2018
Bild: DGB Münsterland

Regional- und Strukturpolitik

Ebenso wie in der Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik haben sich der DGB und seine Gremien auch im Rahmen der regionalen Strukturpolitik den Ruf eines engagierten Akteurs erarbeitet. Hervorzuheben sind besonders die intensive Mitarbeit der DGB-Region Münsterland im Regionalrat der Bezirksregierung Münster oder im Fachbeirat der Regionalagentur beim Verein Münsterland e. V. Bei der Aufstellung und kontinuierlichen Fortschreibung des Regionalplans haben wir die Beteiligung und Anhörung der Gewerkschaften sichergestellt und uns zielstrebig für die Verankerung von gewerkschaftlichen Indikatoren im Regionalplan eingesetzt, z. B. durch Fragen nach Tarifbindung und Mitbestimmung beim Verkauf von Gewerbeflächen durch die Kommunen.

Der Frage nach einem angemessenen Ausgleich von Naturschutz und industriell-gewerblichen Entwicklungsmöglichkeiten, vor allem im Bereich der Zementindustrie am Teutoburger Wald und im Zementrevier Beckum, sind wir auch im Berichtszeitraum weiter nachgegangen. DGB-intern haben wir im Rahmen der „Sommertour 2018“ des DGB-Bundesvorstands Betriebsbesuche mit Stefan Körzell bei der Firma Dyckerhoff in Lengerich und im RWE Kraftwerk in Ibbenbüren organisiert und Fragen zu Standortherausforderungen der abragenden Industrie sowie zu emissionsarmer Produktion und dem Erhalt und Ausbau bisheriger Arbeits- und Ausbildungsstrukturen diskutiert.

„Sommertour“ mit Stefan Körzell aus dem DGB-Bundesvorstand zur Zukunft der Zementindustrie
Bild: DGB Münsterland



Die Umsetzung des DGB-NRW-Projekts „Stark im Wandel“ haben wir auch in unserer Region erfolgreich angestoßen. Im Rahmen eines Auftaktworkshops mit Betriebs- und Personalrät*innen sowie Vertreter*innen aus unseren Kreisverbänden stellte das Forschungsteam um Prof. Dr. Christof Wetter von der FH Münster Strategien zur Nutzung von Wasserstoff in der Industrie vor. Darauf aufbauend diskutierten die Teilnehmer*innen gewerkschaftliche Anforderungen an eine „Wasserstoff-Roadmap“ der Region. Gemeinsam mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze fand ein Gespräch mit den Gewerkschaften zu den Themenbereichen Wasserstoffwirtschaft sowie Industriepolitik in der Transformation und damit zusammenhängenden Fragen der Entwicklung von Infrastruktur statt.

Besuch von Bundesumweltministerin Svenja Schulze im Gewerkschaftshaus
Bild: DGB Münsterland



Der DGB war durch die Regionsgeschäftsführung während der Hochphase der Corona-Pandemie eng in die Wirtschaftskrisenstäbe der Landräte, des Oberbürgermeisters in Münster und bei der Bezirksregierung eingebunden. Für uns war es wichtig, dort die Anforderungen der Arbeitnehmer*innen-Seite mit einzubringen, insbesondere zu den Themenkomplexen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie bei Fragen nach der Auszahlung von Corona-Soforthilfen oder bei der Sicherstellung von Arbeit und Beschäftigung unter den Bedingungen von Kurzarbeit und drohenden Insolvenzen.

Kommunalpolitik

Während des Berichtszeitraumes haben unsere Gremien die Europa- (2019) und die Kommunalwahl (2020) inhaltlich eng begleitet. Mir ihren Anforderungen an die Parteien und der Ausarbeitung gewerkschaftspolitischer Positionen haben die Kolleg*innen das Gespräch mit den Bürger*innen gesucht und sind an die Kandidat*innen der Parteien herangetreten. Der DGB-Stadtverband Münster und der DGB-Kreisverband Steinfurt z. B. veranstalteten jeweils eine sehr gelungene Podiumsdiskussion mit den verschiedenen Kandidat*innen. Die Gremien verteilten anlässlich der Kommunalwahl selbstentworfenen Aufkleber mit dem Motto „Rathaus Rassistenfrei – Keine Stimme für AfD“. Zur Europawahl organisierte der DGB-Kreisverband Warendorf in Zusammenarbeit mit der IG BCE Ortsgruppe Ahlen eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung sowie einen Infostand in der Innenstadt.



Oben: Sticker zur Kommunalwahl 2021: Rathaus Rassistenfrei!
Rechts: Verteilaktion mit dem Personalrat der Stadt Münster zur Europawahl 2019
Bild: DGB Münsterland



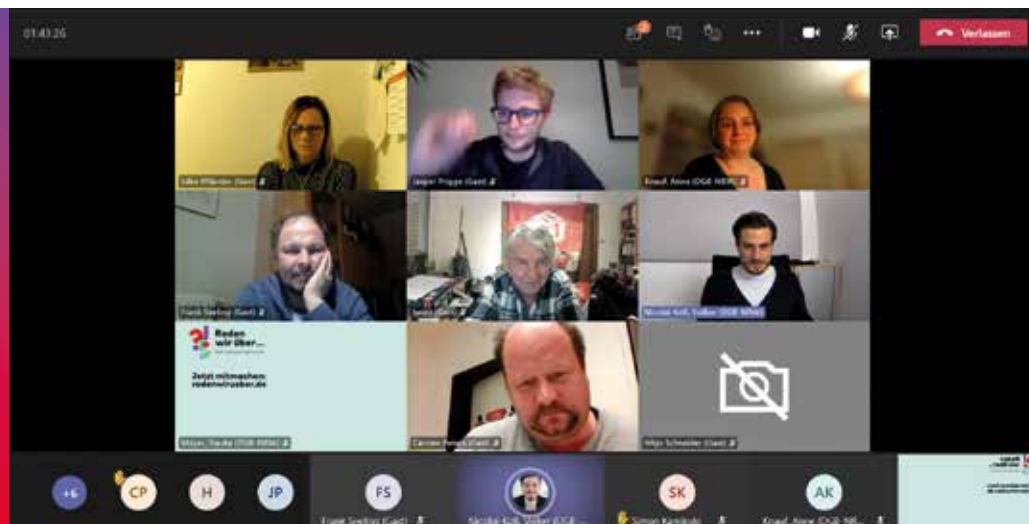
Kommunalpolitisch haben wir auch das für unsere Region besonders wichtige Thema der Mobilität besetzt. Dabei waren wir uns einig, dass wir sämtliche Anstrengungen unternehmen müssen, um die Mobilitätswende klima- aber auch sozialverträglich zu gestalten. Gerade im Münsterland, wo der motorisierte Individualverkehr den Großteil an den Bewegungen von Berufspendler*innen ausmacht, bedurfte und bedarf es einer Schnittmenge an Alternativangeboten. Dazu haben wir z. B. mit dem gewerkschaftlichen Automobilclub ACE Gespräche geführt und Lösungsmöglichkeiten z. B. zu betrieblichen Mobilitätskonzepten, zur Schaffung sogenannter Mobilitätsstationen oder zum Einsatz alternativer Antriebsmöglichkeiten diskutiert. Vertreter*innen der DGB-Region kamen auch mit dem Münsteraner Oberbürgermeister zum Thema „Münsterland S-Bahn“ und der DGB-Kreisverband Coesfeld mit der hiesigen Wirtschaftsförderung zum Thema „beruflicher Pendelverkehr“ ins Gespräch.

Gespräch zur Mobilitätswende mit ACE und Bernhard Daldrop, MdB
Bild: DGB Münsterland



Um den Beschäftigten in den systemrelevanten Berufen, die in der Corona-Pandemie besonders gefordert wurden oder im Einsatz waren, eine besondere Ehrung zu ermöglichen, haben sich der DGB-Kreisverband Coesfeld und der DGB-Ortsverband Lüdinghausen darum bemüht, dass sich Vertreter*innen der betroffenen Branchen stellvertretend für alle Arbeitnehmer*innen in die Goldenen Bücher in den Städten Dülmen und Lüdinghausen eintragen können. Leider waren die Bemühungen bis zum Abschluss des Geschäftsberichtes bisher noch ohne Erfolg.

Für Diskussionen in unseren Gremien hat im Berichtszeitraum der Gesetzesentwurf zum Versammlungsgesetz NRW gesorgt. Unsere Kolleg*innen haben in einer digitalen Veranstaltung gewerkschaftliche Kritikpunkte an dem Gesetzesvorhaben herausgearbeitet und an den DGB-Bezirk NRW herangetragen. Die kritische Diskussion war bei Abgabe des Geschäftsberichtes noch nicht abgeschlossen.



Virtuelle Veranstaltung zum geplanten Versammlungsgesetz NRW
Bild: DGB Münsterland

DGB-Zukunftsdialog

Auch im Rahmen des DGB-Zukunftsdialogs machten sich unsere ehrenamtlichen Kolleg*innen mit vielfältigen Aktionen für die gewerkschaftspolitischen Themen stark. An der Auftaktkonferenz zum Zukunftsdialog, im November 2018 in Berlin, nahmen Vertreter*innen aus allen vier Kreisverbänden und dem Stadtverband teil und halfen mit, gewerkschaftliche Themen zu identifizieren. Zur Tarifbindung fanden z. B. wiederholte Aktionen in der Innenstadt von Coesfeld statt, über die auch breit in der örtlichen Medienlandschaft berichtet wurde.

Auftakt zum DGB-Zukunftsdialog in Münster
Bild: DGB Münsterland



Infostand zur Tarifbindung in Coesfeld
Bild: DGB Münsterland



Bild links:
„Wir wollen wohnen“ in Münster
Bild rechts:
Das mobile Wohnzimmer in der Innenstadt von Coesfeld
Bild: DGB Münsterland



Zum Thema „Wohnen“ organisierte der DGB-Stadtverband im Rahmen des Bündnisses „Wir wollen wohnen“ gemeinsam mit den Sozialverbänden eine Zeltstadt am Prinzipalmarkt, um auf die Notwendigkeit der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum hinzuweisen. Der Kreisverband Coesfeld baute in der Innenstadt von Coesfeld ein mobiles Wohnzimmer auf, um auf die steigenden Mietpreise im Umfeld der Großstadt Münster aufmerksam zu machen.

Das Thema „Rente“ wurde mit einem gewerkschaftlichen Spitzengespräch bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Münster begleitet, an dem neben den Vorsitzenden unserer Gremien auch der Erste Direktor der DRV Thomas Keck und der damalige Vorsitzende der Rentenkommission der Bundesregierung Karl Schiewerling teilnahmen.

Spitzengespräch bei der DRV Westfalen
Bild: DGB Münsterland



Auch die Themen „Investitionen“ und „Sicherheit im öffentlichen Dienst“ wurden von unseren Kolleg*innen in den Fokus genommen, konnten aber leider pandemiebedingt bislang nicht wie geplant umgesetzt werden.



Bild links:
Gewerkschaften beschlossen
Start der Kampagne zur Sicherheit
im Öffentlichen Dienst
Bild rechts:
War samstags präsent:
DGB-Kreisverband Borken
Bild: DGB Münsterland

Der DGB-Kreisverband Borken war mit seiner „Kornmarktaktion“ im Jahr 2018 und darüber hinaus regelmäßig an Samstagen mit einem Infostand auf dem Marktplatz in Borken unterwegs, um dort auf die gewerkschaftlichen Themen aufmerksam zu machen und Menschen gezielt für die Mitarbeit in den Gewerkschaften und dem DGB zu gewinnen.

Kampf gegen Rechtsextremismus und für mehr Demokratie

Die Bekämpfung von Rechtsextremismus sowie von Rassismus, Antisemitismus und allen anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und der Schutz unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung waren eine zentrale Aufgabe unserer Kreis- und Stadtverbände. Unsere Kolleg*innen haben sich mit Aktionen, Kundgebungen und Demonstrationen unermüdlich gegen rassistisches Gedankengut gestellt und sich für Toleranz und gesellschaftliche Vielfalt eingesetzt. Sie waren und sind überzeugt, dass Präventionsarbeit nur gelingen kann, wenn möglichst viele Organisationen und Teile der Zivilgesellschaft dabei eingebunden werden. Dafür haben sie Netzwerke geknüpft, Veranstaltungen organisiert oder Maßnahmen zur politischen Bildung und Aufklärung entwickelt.

Der DGB-Stadtverband Münster beteiligte sich z. B. federführend und mit viel Engagement im lokalen Bündnis „Keinen Meter den Nazis“. Neben mehreren Großdemonstrationen mit jeweils mehr als 8000 Teilnehmer*innen auf dem Prinzipalmarkt in Münster gegen die Neujahrsempfänge der AfD, wurden auch viele kleine Aktionen, z. B. gegen die Parteitage der AfD und gegen andere rechte Gruppierungen durchgeführt. Im Rahmen des Antikriegstages am 1. September und zum Gedenken an die Zerschlagung der Gewerkschaften am 2. Mai 1933 organisierte der DGB-Stadtverband regelmäßig kleinere Kundgebungen und Mahnwachen.



Bild links:
Demonstration gegen den AfD Neujahrsempfang in Münster
Bild rechts:
DGB-Stadtverband: Kranzniederlegung zum Antikriegstag
Bild: DGB Münsterland

DGB-Kreisverband Coesfeld und DGB-Ortsverband Lüdinghausen organisierten zwei Mahnwachen in Lüdinghausen vor dem Geschäftssitz eines Verlages der rechtspopulistische und nationalistische Literatur, u. a. von Björn Höcke, vertreibt. Bei beiden Veranstaltungen kamen jeweils über 100 Menschen zusammen. Ähnlich erfolgreich entwickelte sich auch der vom DGB-Kreisverband Steinfurt und DGB-Ortsverband Lengerich gemeinsam organisierte „Rock gegen Rechts“. Bei der letzten Durchführung im August 2019 in der Lengericher Innenstadt versammelten sich hier über 2.000 Teilnehmer*innen.



Bild oben: Rock gegen Rechts 2019
Bild unten: Mahnwache gegen Rechts in Lüdinghausen
Bilder: DGB Münsterland

Der DGB-Kreisverband Steinfurt lud im Sommer 2018 zu einer Gedenkstättenfahrt in das ehemalige Durchgangslager Westerbork in den Niederlanden sowie im Sommer 2019 zu einem Besuch der beiden Gedenk- und Dokumentationsorte „Villa ten Hompel“ (Sitz der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus) und „Zwinger“ (Internierungs- und Hinrichtungsort) in Münster ein. Der DGB-Kreisverband Coesfeld organisierte in Zusammenarbeit mit der Schalker Faninitiative sehr erfolgreich eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Rolle des FC Schalke 04 im Nationalsozialismus. Der DGB-Kreisverband Borken setzte sich auch mit der örtlichen Historie der politischen Verfolgung im Nationalsozialismus auseinander und besuchte ebenfalls die Gedenkstätte Westerbork.

Gedenkstättenfahrt nach Westerbork
Bild: DGB Münsterland



Der Kreisverband Warendorf war im Jahr 2018 Mitinitiator des sogenannten „Ahlener Appells“, einem Bündnis an zivilgesellschaftlichen Gruppen, mit dem Ziel, dem Rechtsruck in der Gesellschaft mit einer mutigen, offenen und positiven Haltung entgegenzutreten. Im Jahr 2019 beteiligte sich der Kreisverband an der Ausstellung „Was konnten sie tun? – Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1933–1945“. 2020 wurde gemeinsam mit der örtlichen IG Metall eine Gedenkveranstaltung zum 77. Todestag der Geschwister Scholl mit anschließender Vorführung des Films „Die letzten Tage der Sophie Scholl“ organisiert.

Die Gewerkschafter*innen im DGB-Kreisverband Borken organisierten eine Diskussion mit Vertretern der Kreisverwaltungsspitze über die aktuelle Situation, Problemstellungen und Entwicklungen der Flüchtlingssituation im Kreis Borken. Eine weitere Diskussion aus der Perspektive von Betroffenen, vor allem zu den Themen Spracherwerb und Anerkennung von Berufsqualifikationen, war zum Abschluss des Geschäftsberichtes noch in der Vorbereitung.

Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit mit unseren niederländischen Partnerdachverbänden FNV und CNV wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Zur Vorbereitung der Europawahl trafen sich im Februar 2019 rund 30 haupt- und ehrenamtliche Gewerkschafter*innen zu einem Gewerkschaftsbrunch direkt auf der deutsch-niederländischen Grenze in Gronau/Glanerbrug. Im Mai 2019 haben wir unter dem Motto „Gemeinsam für ein soziales Europa/Saamen voor en sociaal Europa“ im Rahmen eines Aktionstags und mit behördlicher Genehmigung den örtlichen Grenzübergang geschlossen und Informationsmaterial an Grenzpendler*innen verteilt. Mit der symbolischen Schließung der Grenze, an der sich kleine Verkehrsstaus bildeten, konnten wir verdeutlichen, wie wichtig ein offenes und solidarisches Europa und die grenzlose Zusammenarbeit ist. Auch medial, u. a. mit Berichten in der Aktuellen Stunde und in der Lokalzeit des WDR erfuhr unser Aktionstag eine hohe Aufmerksamkeit.



Interregionaler Gewerkschaftsrat MAT
Bild: DGB Münsterland

Um die intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf ein strategisches Fundament zu stellen, wurde von beiden Seiten die Gründung eines Interregionalen Gewerkschaftsrates (IGR) vereinbart. Diesen Schritt vollzogen wir mit der Etablierung des IGR MAT (Münsterland-Achterhoek-Twente) im April 2021. Aufgabe des IGR MAT ist es, die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Ziele der Grenzpendler*innen zu vertreten und zu fördern. Konkret soll für Verbesserungen in der grenzüberschreitenden Leiharbeitspraxis gesorgt, gewerkschaftliche Beratung für Grenzpendler*innen angeboten und natürlich der gegenseitigen (Kultur-)Austausch etabliert werden. Gemeinsam vertreten DGB und FNV auch die deutschen und niederländischen Gewerkschaften im Fachausschuss „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ der EUREGIO Gronau.



Digitale Gründungssitzung des IGR MAT
Bild: DGB Münsterland

Personengruppen

DGB-Jugend

Im Berichtszeitraum gab es im Bereich der gewerkschaftlichen Jugendarbeit einige Veränderungen. Neben dem personellen Wechsel der DGB-Jugendbildungsreferent*innen hat die Corona-Pandemie die Arbeit vor Ort ab dem Frühjahr 2020 deutlich ausgebremst. Wie im übrigen DGB-Organisationsbereich konnten viele für die Gewerkschaftsjugend wichtige Veranstaltungen, wie z. B. die Berufsschultouren, nicht wie geplant stattfinden.

Besonders erwähnenswert ist, dass sich die DGB-Jugendliche Hochschulgruppe (GHG) als Stimme der Gewerkschaftsjugend an den Hochschulen in Münster nochmal deutlich stärker etablieren konnte. Am Hochschulstandort haben wir z. B. erfolgreich gemeinsam mit Vertreter*innen der studentischen Beschäftigten einen Aktivenkreis gegründet, um bessere Arbeitsbedingungen von Hilfskräften an der Universität durchzusetzen.

2019 hat sich zudem der DGB-Stadtjugendausschuss (SJA) Münster neu konstituiert. In diesen sind nun alle vor Ort aktiven Jugendverbände der Mitgliedsgewerkschaften einbezogen. Zusammen wurden die unterschiedlichsten Aktionen geplant und durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die in den Jahren 2018/2019 sehr erfolgreich weitergeführte „Freifahrt! #AzubiTicketJetzt“-Kampagne. Gerade im Münsterland, wo weite Wege zwischen Wohnort und Ausbildungsplatz nicht selten sind, sind junge Menschen auf günstige und gut ausgebaute Verkehrsnetze angewiesen. Die Kampagne wurde im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen, z. B. am Tag der Arbeit oder dem Katholikentag in Münster im Jahr 2018, thematisiert. Bei einer Podiumsdiskussion im April 2018 mit verantwortlichen Landespolitiker*innen wurde in einem vollen Saal über die Umsetzung eines Azubi-Tickets gestritten. Durch die gute Netzwerkarbeit der DGB-Jugend Münsterland gelang es, viele Unterstützer*innen für die Kampagne zu gewinnen.



Gemeinsam stark: Die DGB-Jugend
Münsterland
Bild: DGB Münsterland

Besonderer Beliebtheit erfreute sich immer wieder das „Bildungskino“. Zu unterschiedlichen Themen lud die DGB-Jugend gemeinsam mit Gewerkschaften ein, um einen Film anzuschauen und anschließend darüber zu diskutieren. So konnte im Oktober 2018 die Regisseurin Bernadette Tuza-Ritter gewonnen werden, um über ihren Film „Eine gefangene Frau“ zu sprechen. In der anschließenden Diskussion ging es um die Entstehung des Films und das Phänomen der modernen Sklaverei. Eine andere Bildungskino-Veranstaltung fand beispielsweise im März 2019 statt, die sich zum Internationalen Frauentags mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit befasste. An diesem Abend wurde der Film „We Want Sex (Equality)“ gezeigt. Die Diskussion behandelte daneben auch den Gender Pay Gap und die Bedingungen von Frauen in der (Berufs-)Welt.



Bildungskino in Münster
Bild: DGB Münsterland

Im Jahr 2019 hat die sich DGB-Jugend zusammen mit anderen Jugendverbänden auf den Weg gemacht, die Jugendverbandsarbeit in der Stadt Münster zu stärken. Um die Interessen vieler Zehntausend junger Menschen in der Stadtpolitik angemessen zu vertreten, entstand die Idee, einen Stadtjugendring zu gründen. Gemeinsam mit BDKJ und Sportjugend koordinierte die DGB-Jugend Münsterland die Erarbeitung einer Satzung und die Vernetzung. Die offizielle Gründung des Stadtjugendrings ist für Ende 2021 geplant.

Nach den vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie standen die Planungen für die Bundestagswahl im September 2021 wieder im Fokus der Arbeit. Darüber hinaus wurden wieder verstärkt Anstrengungen unternommen, Kontakte zu Auszubildenden aufzunehmen.

DGB-Frauenarbeit

Durch eine enge Kooperation mit dem ver.di-Frauenrat im Bezirk Münsterland konnte die DGB-Frauenarbeit, die zuvor ohne festere Strukturen auskommen musste, stärker institutionalisiert werden. Gemeinsam wurden ab dem Jahr 2018, anlässlich des Internationalen Frauentags, Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt. 2018 forderten auf einer Veranstaltung zu 100 Jahren Frauenwahlrecht die Gewerkschaftsfrauen gemeinsam mit den niederländischen Kolleginnen vom FNV Equal Pay auf beiden Seiten der Grenze. Im gleichen Jahr war kurz zuvor auf der traditionellen Frauentagsveranstaltung des ver.di-Frauenrates die Kollegin Maike Finnen als Hauptrednerin in Münster zu Gast. 2020 konnte kurz vor dem erneuten Lockdown mit vollem Erfolg ein neues Format in Form eines Frühstücks mit anschließender Kabarettvorstellung ausprobiert werden. 2021 wurde anlässlich der Corona-Situation eine rein digitale „Mittagspause“ zum Weltfrauentag veranstaltet.

Politisches Kabarett zum Internationalen Frauentag
Bild: DGB Münsterland



DGB-Arbeitskreis Behindertenpolitik

Der regionale Arbeitskreis Behindertenpolitik beschäftigte sich, unter der Leitung unseres langjährig aktiven Kollegen Friedel Paßmann, seit über 40 Jahren betriebsübergreifend mit Fragen zur sozialen Sicherheit von behinderten Beschäftigten. Eine geplante Aktion zu 100 Jahren Schwerbehindertenrecht in Deutschland konnte im Jahr 2020, ebenso wie die weiteren regelmäßigen Präsenztreffen, zuletzt Corona-bedingt leider nicht mehr stattfinden.

Aktionen und Aktivitäten

1. Mai

Die Maiveranstaltungen unserer Kreis- und Ortsverbände und des Stadtverbands stellten einen jährlichen Höhepunkt dar, nicht zuletzt, da sie von unseren ehrenamtlichen Kolleg*innen mit viel Leidenschaft und Engagement organisiert wurden. Abgesehen von den Corona-bedingten kompletten Absage der Maiveranstaltungen im Jahre 2020 und der mehrheitlichen Absage im Jahr 2021 fanden in der Region jeweils in neun Städten Kundgebungen oder Demonstrationen zum Tag der Arbeit statt. Mairedner*innen waren neben den örtlichen Gewerkschaftsvorsitzenden auch Vertreter*innen des DGB-Bundesvorstands. Entgegen dem allgemeinen Trend konnten im Jahr 2019 wieder deutlich mehr Teilnehmer*innen bei den Maiveranstaltungen begrüßt werden.



1. Mai Demo in Ahlen
Bild: DGB Münsterland

Herauszuheben sind auch besonders ab dem Jahr 2018 die Neukonzeption der Maiveranstaltungen in Ahlen, durch den Kreisverband Warendorf in Zusammenarbeit mit der KAB, auf dem renovierten Gelände der Zeche Westfalen und die erstmalige Durchführung einer Maikundgebung des DGB-Ortsverbands Lüdinghausen im selben Jahr mit mehr als 100 Teilnehmer*innen. Im Vorfeld des 1. Mai im Jahr 2019 gab es in Dülmen eine Auseinandersetzung mit der Stadtverwaltung, die dem DGB-Kreisverband Coesfeld zunächst untersagte, die Räumlichkeiten der Alten Sparkasse, in welchen seit vielen Jahren die DGB-Maiveranstaltungen stattfanden, erneut zu nutzen. Mit der Begründung, dass der DGB einer politischen Partei gleichzustellen sei, wurde den Kolleg*innen der Zugang verwehrt. Hintergrund war ein Ratsbeschluss, dass Parteien bis zu sechs Wochen im Vorfeld von Wahlen (Europawahl im Mai 2019) keine städtischen Räumlichkeiten für Wahlveranstaltungen zur Verfügung gestellt wurden. Trotz des Hinweises, dass der DGB überparteilich arbeitet und eines regen Schriftverkehrs, auch unter Beteiligung von DGB-Bezirk NRW und DGB-Bundesvorstand, war die Stadtverwaltung nicht zum Einlenken bereit. Erst nach einem Eilantrag und der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster zugunsten des DGB, konnte die Maiveranstaltung in der Alten Sparkasse durchgeführt werden.



Freut sich über die Entscheidung des OVG: Der DGB-Kreisverband Coesfeld
Bild: DGB Münsterland

Festveranstaltung zu 70 Jahren DGB Münsterland

Ein Highlight unserer Aktivitäten war im Oktober 2019 die gemeinsame Feier von DGB und Gewerkschaften zu 70 Jahren DGB Münsterland im historischen Ratssaal des Rathauses in Münster. Unser Kollege Guntram Schneider hielt vor rund 100 geladenen Gästen, darunter unsere DGB NRW Vorsitzende Anja Weber und zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus lokaler Politik und Wirtschaft, die Festrede. Im Rahmen der Feier wurde auch der langjährige Regionsgeschäftsführer Winfried Lange feierlich verabschiedet und das Amt zeremoniell an seinen Nachfolger Volker Nicolai-Koß übergeben (ordentliche Wahl im Juli 2019 im Bezirksvorstand). Flankiert wurde die Veranstaltung mit einer vom DGB-Regionsbüro konzipierten Ausstellung zur Gewerkschaftsgeschichte.



70 Jahre DGB Münsterland mit Svenja Schulze, Karl-Josef Laumann, Anja Weber und Guntram Schneider
Bild: DGB Münsterland

Voller Ratssaal zum 70. Jubiläum
Bild: DGB Münsterland



Ausblick

Für die DGB-Region gilt es die Nach-Corona-Zeit nun verstärkt in den Blick zu nehmen und zu gestalten. Dafür ist geplant, dass wir auch unsere halbjährigen, regionalen Ehrenamtstagungen wiederaufnehmen, um zu politischen Themen wieder stärker ins Gespräch zu kommen. Weiterhin wollen wir politisch die Ansiedelung eines sogenannten Arbeitsschutzbeirats bei der Bezirksregierung Münster durchsetzen, in dem paritätisch auch die Gewerkschaften vertreten sind. Es ist uns ferner gelungen als Modellregion bei der Fortführung des DGB-Projekts zur Bekämpfung der Schwarzarbeit mit dabei zu sein, welches in der kommenden Amtsperiode an den Start gehen wird. Mit dem weiteren Ausbau der Kooperation von DGB und VHS (Arbeit und Leben) wollen wir verstärkt Angebote zur politischen Bildung schaffen. Für den 1. Mai 2022 gibt es Überlegungen, ein internationales Fest mit unseren niederländischen Kolleg*innen direkt am Grenzübergang Gronau/Glanerbrug zu organisieren. Wir visieren auch die Planung eines DGB-Jahresempfangs, voraussichtlich im Herbst 2022, an. Aufgrund der abnehmenden Mitgliederzahlen, vor denen auch unsere DGB-Region nicht verschont bleibt, ist es unser Antrieb, alle Aktionen, Themen und Veranstaltungen stets unter dem Aspekt der Mitgliedergewinnung mitzudenken und mitzugestalten.

Die Corona-Krise hat viele Themen wie ein Brennglas offengelegt und politische Gestaltungsanforderungen aufgezeigt. Der Rückgang der Passagierzahlen am Flughafen Münster-Osnabrück führte z.B. zu einer breiten öffentlichen und auch konfliktreichen Debatte um die Sinnhaftigkeit von Regionalflyghäfen. Als DGB wollen wir die Diskussion zur Transformation unter den Gesichtspunkten Erhalt von Arbeitsplätzen und Wertschöpfungsketten, bei gleichzeitiger Betrachtung von industriellen Zukunftskonzepten und Klimaschutzaspekten, maßgeblich mit anführen.

Wir bedanken uns bei den vielen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, die im Berichtszeitraum und trotz der Herausforderungen der Corona-Krise für die DGB-Region im Einsatz waren und ihren Gewerkschaften treu geblieben sind. Wir freuen uns darauf, wieder mit voller gewerkschaftlicher Kraft in die neue Amtsperiode 2021 bis 2025 zu starten.

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Kreisfreie Stadt Münster	172.362	53,5 %	4,6 %	38,0 %	31,9 %	3.632 €	16,8 %
Kreis Borken	148.928	61,8 %	3,4 %	34,4 %	24,7 %	3.255 €	19,1 %
Kreis Coesfeld	70.528	62,6 %	2,7 %	25,5 %	29,9%	3.150 €	23,4 %
Kreis Steinfurt	161.800	63,0 %	4,0 %	33,1 %	28,4 %	3.134 €	22,9 %
Kreis Warendorf	93.628	63,3 %	4,6 %	39,5 %	25,9 %	3.386 €	19,0 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	2.230	3.141	89
Erfolgswert (in Euro)	7.643.348,20 €	5.768.856,55 €	42.548,72 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder
in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 102.624

Vorstände in den KV/SV in der Region Münsterland 2017–2020					
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Münster	Kreisverband Borken	Kreisverband Coesfeld	Kreisverband Steinfurt	Kreisverband Warendorf
Vorsitzende	Mai, Peter	Sauerwald, Dieter	Bickhove-Swidorski, Ortwin	Kurz, Lothar	Lenzer, Hans-Jürgen
IG BAU	Berkes, Wolfgang	Harks, Jürgen Nießing, Georg	Dickhoff, Heinz Kirschneit, Alfons Löhnert, Klaus-Dieter Rennekamp, Frank	Reeh, Rudolf	Künnemeyer, Ulrike
IG BCE	Mai, Peter Richter, Klaus-Peter	Nitsch, Wolfram		Sämel, Annemarie Teuber, Inge	Albrecht, Peter Pietsch, Günther Seeling, Frank Senne, Marc
EVG					
GdP	Lucas, Uwe			Buddemeier, Klaus Schmid, Markus	
GEW	Peters, Carsten	Sauerwald, Dieter Schlüter, Martin	Flissikowski, Simone Grebenstein, Kerstin	Kurz, Lothar Schmidt, Heinz	
IG Metall	Brück, Helmut	Brandt, Robert Schumann, Sven Vreden, Hans-Jürgen	Kimmel, Andreas Krunke, Heinrich		Pohl, Ingrid
NGG			Hölscher, Kurt Leber, Karl-Heinz		
ver.di	Tenk, Florian	Doths, Eberhard Seggewies, Nicola	Bickhove-Swidorski, Ortwin	Kleine-Katthöfer, Günter	Darga, Siegfried Holzkamp, Michael Lenzer, Hans-Jürgen
Frauen					
Jugend	Semo, Dilvin Skorupa, Simone				

Vorstände in den KV/SV in der Region Münsterland nach Neuwahlen 2021					
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Münster	Kreisverband Borken	Kreisverband Coesfeld	Kreisverband Steinfurt	Kreisverband Warendorf
Vorsitzende	Dilling, Pia	Knippschild, Lars	Bickhove-Swidorski, Ortwin	Kleine-Katthöfer, Günter	Lenzer, Hans-Jürgen
IG BAU	Berkes, Wolfgang Jentsch, Jaqueline	Harks, Jürgen Nießing, Georg	Dickhoff, Heinz Kirschneit, Alfons Rennekamp, Frank	Sievers, Albert	Strangfeld, Ralf
IG BCE	Mai, Peter	Heerdegen, Ralf Nitsch, Wolfram	Koch, Dieter Kukielka, Manfred	Griesdorn, Frank Lampe, Doris	Albrecht, Peter Seeling, Frank Pietsch, Günter Senne, Marc
EVG	von Böhlen, Neithard				
GdP	Kaminski, Simon Koch, Alexander		Hartweg, Kai		
GEW	Peters, Carsten	Sauerwald, Dieter Schlüter, Martin	Flissikowski, Simone Grebenstein, Kerstin	Fischer, Sabine Kurz, Lothar	Lanzerath, Katrin Meyer, Claudia
IG Metall	Dilling, Pia Scholz, Michael	Höschler, Daniel Knippschild, Lars	Krunke, Heinrich Kimmel, Andreas	Bühner, Herbert Tiemann, Carlo	Bange, Robert
NGG	Adolphs, Helge		Leber, Karl-Heinz		
ver.di	Habermann, Dirk Tenk, Florian	Brüninghaus, Ernst Hövelbrinks, Josef	Bickhove-Swidorski, Ortwin Steindorf, Ralf	Kleine-Katthöfer, Günter	Lenzer, Hans-Jürgen
Frauen					
Jugend	Schlingmann, A. Mennemann, Carolin				



DGB-Region Niederrhein

Stapeltor 17 – 19
47051 Duisburg
Telefon: 0203 992750
E-Mail: duisburg@dgb.de
www.niederrhein.dgb.de

Regionsgeschäftsführerin:
Angelika Wagner

Stadtverband Duisburg

Vorsitzende: Angelika Wagner

Kreisverband Kleve

Vorsitzender: Rolf Wennekers, *Michael Nellessen

Kreisverband Wesel

Vorsitzender: Marvin Kuenen, *Karina Pfau

* nach Neuwahlen 2021

**Geschäftsbericht DGB-Region
Niederrhein**

DGB-Region Niederrhein



Solidarität ist Zukunft

Die DGB-Region Niederrhein besteht aus der Stadt Duisburg und den Kreisen Kleve und Wesel mit insgesamt 30 Städten und Gemeinden, in denen fast 1,3 Millionen Menschen leben. Rund 418.000 sind sozialversichert beschäftigt, 18.000 mehr als im Jahr 2017. In der Region gibt es mehr Brücken als in Venedig: Der Rhein fließt auf einer Länge von 105 Kilometern hindurch, die Ruhr und die Lippe münden ein. Duisport ist der größte Binnenhafen der Welt, in Kleve und Wesel gibt es Hafenverbünde. Die beiden Kreise sind überwiegend durch Landwirtschaft, Tourismus, durch Metall- und Elektroindustrie und als grenznaher Bereich zu den Niederlanden durch Handel und Logistik geprägt. Zusammen mit dem Verkehrsknotenpunkt von fünf Autobahnen ist die Region die führende Logistikkreuzung. Sowohl die Gestaltung guter Arbeitsplätze und Infrastruktur in dieser Branche als auch die soziale und ökologische Transformation in der Stahlindustrie bilden einen Schwerpunkt in den gemeinsamen gewerkschaftlichen Aktivitäten. Duisburg ist der größte Stahlstandort Europas, ca. 100.000 Beschäftigte arbeiten direkt und indirekt für die Stahlindustrie. Für den nachhaltigen Ausbau von industrieller Produktion und die Umstellung auf klimaneutrale Stahlproduktion ist Wasserstoff das Fundament. Daher ist es für die Region von großer Bedeutung, das Kompetenzzentrum Deutschlands für Wasserstoff zu werden. Die Gewerkschaften haben sich mit dem DGB intensiv in die strukturellen Diskussionen eingebracht und diese mitgestaltet.

DGB Team der Region Niederrhein,
v.l.: Christopher Pottmeyer, Nina Krüger,
Bulut Surat, Angelika Wagner, Martina
Bornmann, Manuela Ganci.
Nicht auf dem Bild: Kristina Funderich
Bild: DGB Niederrhein

Gewerkschaftspolitische Schwerpunkte

Durch die vielfältige wirtschaftliche Prägung ist der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Region differenziert zu betrachten: die Arbeitslosenquote in Duisburg liegt bei über 12 Prozent, in Kleve bei 5,5 Prozent. Ähnlich ist die Situation auf dem Ausbildungsmarkt, der in Zeiten von Corona nochmal zusätzlich eingebrochen ist.

Eine negative Besonderheit ist die sehr hohe Zahl an Beschäftigten in Leiharbeit. Dieser hohe Anteil prekärer Beschäftigung wird immer wieder von den Gewerkschaften und dem DGB thematisiert. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschlechtert: Sehr viele Beschäftigte haben sehr schnell ihre Arbeit verloren.

Ein weiteres negatives Merkmal des Arbeitsmarktes ist die hohe Zahl Langzeitarbeitsloser. Hier sind auffallend viele junge Menschen betroffen. Durch den intensiven Einsatz der Gewerkschaften in den arbeitsmarktpolitischen Gremien und Netzwerken in der Region konnte die Jugendarbeitslosigkeit deutlich gesenkt werden. Auch wurden große Erfolge durch die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes erzielt: Fast 1.000 Langzeitarbeitslose konnten seit Einführung des Gesetzes in Beschäftigung vermittelt werden. Doch auch hier sind die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich: Seit Anfang 2020 sind starke Einbrüche zu verzeichnen.

Bildung ist der Schlüssel zur Chancengerechtigkeit. Zusammen mit den Gewerkschaften und Netzwerkpartnern wurde als ein Schwerpunkt die Bildungspolitik definiert, um die Veränderung der Arbeitswelt im Sinne der jetzigen und zukünftigen Beschäftigten mitzugestalten. Gespräche und Veranstaltungen mit und in ausbildenden Betrieben, Berufskollegs, der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Rhein-Waal fanden statt.

In der Kampagne „NRW 2020“ wurde eine Regionalkonferenz in der Duisburger Mercatorhalle durchgeführt: „Die Arbeit der Zukunft gestalten – Smart City Duisburg“:

v.l.: Bulut Surat, DGB; Dr. Anja Gerlmaier,
IAQ; Ekkehard Wolff, Moderator;
Wolfgang Schmitz, Hauptgeschäftsführer
Unternehmerverband; Dieter Lieske,
1. Bevollmächtigter IG Metall
Bild: Andreas Probst



In einer **strukturpolitischen Schwerpunktveranstaltung** diskutierte der DGB-Stadtverband Duisburg unter dem Titel „Stark im Wandel. Am Beispiel des Duisburger Hafens – Strukturwandel sozial-ökologisch-fair?“ u. a. mit dem Wirtschaftsdezernenten der Stadt Duisburg und dem Vorstandsvorsitzenden von Duisport.



stehend: Andrea Arcais, DGB-Bezirk NRW, Andree Haack, Wirtschaftsdezernent Duisburg, Angelika Wagner, DGB, Erich Staake, Vorstandsvorsitzender Duisport
Bild: DGB Niederrhein

Auch im europäischen Kontext haben die Gewerkschaften in einem Hintergrundgespräch mit Katarina Barley, SPD MdEP, ihre Forderungen zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts vor der Europawahl 2019 angebracht.



Gruppenbild der Gewerkschaftsdelegation mit Katarina Barley, SPD MdEP
Bild: DGB Niederrhein

Der DGB-Kreisverband Kleve hat sich in vergangenen Amtsperiode besonders mit dem Thema Wohnen und der prekären Situation von Leiharbeiter*innen in der Fleischindustrie beschäftigt. Letzteres ist in der Region während der Corona-Pandemie zu einem Arbeitsschwerpunkt geworden. Der KV Kleve hat gemeinsam mit dem Interregionalen Gewerkschaftsrat eine Sozialkonferenz zu diesem Thema durchgeführt.



DGB-Sozialkonferenz zu Leiharbeit und Wohnsituation der Beschäftigten in der Fleischindustrie, mit dem IGR und Wohlfahrtsverbänden 2019
Bild: DGB Niederrhein

Dem Kreisverbandsvorsitzenden Rolf Wennekers wurde für sein außerordentliches, langjähriges gewerkschaftliches Engagement die Hans-Böckler-Medaille verliehen, durch DGB-Bezirksvorsitzende Anja Weber im Jahr 2020.



v.l.: Hans-Jürgen Hufer, NGG, Anja Weber, DGB-Bezirksvorsitzende, Rolf Wennekers, DGB KV Kleve, Angelika Wagner, DGB-Region Niederrhein
Bild: DGB Niederrhein

Der KV Kleve setzt regelmäßig klare Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, so auch im November 2020 bei der Gegendemo zum AfD Parteitag in Kalkar.



Bild: DGB Kleve

Der DGB-Kreisverband Wesel und die Ortsverbände (Dinslaken-Voerde-Hünxe, Moers-Kamp-Lintfort-Neukirchen-Vluyn, Wesel-Schermbeck-Hamminkeln) haben sich besonders mit dem Thema Tarifbindung und der prekären Arbeit auf den Schlacht- und Spargelhöfen beschäftigt. Dabei wurde die Öffentlichkeit in kreativen und vielfältigen Aktionen auch während der Corona-Pandemie mit aktuellen Schiefen konfrontiert. Dies ist u. a. mit Plakataktionen sehr gut gelungen. Zur Kommunalwahl 2020 hat sich der KV für eine gute Wahlbeteiligung stark gemacht. Bildungsveranstaltungen wurden zu mehreren Themen angeboten, z. B. Arbeitsbedingungen von Hebammen. In Zeiten ohne Corona beteiligt sich der KV aktiv am jährlichen großen Vereinsfest der sogenannten PPP-Tage in Wesel.



Der DGB-OV Moers mit Schülerinnen und Schülern bei einer Plakataktion zum 1. Mai 2021
Bild: DGB Niederrhein

Aktion zum Thema Tarifbindung mit Betriebsräten und Vertrauensleuten bei Amazon in Rheinberg
Bild: DGB Niederrhein



Aktion des KV Wesel zur Kommunalwahl im Jahr 2020
Bild: DGB Niederrhein



Engagement gegen Rechtsextremismus, für Frieden und Stärkung der Demokratie

Der **Antikriegstag** am 1. September ist einer der wichtigsten Gedenktage für die Gewerkschaften in Duisburg. Der Einsatz für den Erhalt des Friedens sowie der Widerstand gegen jegliche Tendenzen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit stehen dabei im Mittelpunkt. In Duisburg wird die Antikriegstagsveranstaltung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Ziel ist es, den Einsatz für den Frieden lebendig zu halten. 2018 stellte Jungs.e.V. das Projekt der HeRoes „Junge Muslime in Auschwitz“ vor, 2019 haben Schüler*innen des Sophie Scholl Berufskollegs ihre Ausstellung zu Anne Frank präsentiert, 2020 stellte der Jugendring das Bundesprojekt „Demokratie leben“ auf dem Vorplatz des DGB-Hauses am dortigen Mahnmal vor. Auch nehmen Vertreter*innen des DGB und der Gewerkschaften regelmäßig an den Ostermärschen in der Region teil und halten ein Grußwort.

Bilder: DGB Niederrhein



Am 2. Mai 1933 bei der Erstürmung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis wurden in Duisburg vier Gewerkschafter grausam gefoltert und ermordet. 2018, 85 Jahre danach, wurde ihrer am Mahnmal Duisburg-Kasselerfeld gedacht. Parallel fand eine Kranzniederlegung in Dinslaken statt, wo die vier Kollegen beerdigt sind.



Alljährlich nehmen DGB und DGB-Jugend an Aktionen zur Bekämpfung von Homophobie am CSD in Duisburg teil.



DGB-Stadtverband Duisburg
mit Vertretern des CSD und der
Regenbogenflagge
Bilder: DGB Niederrhein

Bündnis für Toleranz und Zivilcourage

Die DGB-Region ist Initiator und Geschäftsführung des Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage. Das Bündnis ist der Zusammenschluss einer Vielzahl von gesellschaftlichen Organisationen und Personen des öffentlichen Lebens in Duisburg. Schirmherr ist der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Sören Link. Sprecher des Bündnisses war bis Juni 2021 der ehemalige Superintendent der evangelischen Kirche, Armin Schneider. Seit Juli 2021 ist es Rainer Bischoff, MdL. Das Bündnis führte Veranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen durch. Höhepunkt ist die Preisverleihung für Toleranz und Zivilcourage am Auschwitz-Gedenktag in der jüdischen Gemeinde:

2020: Preisverleihung für Toleranz und Zivilcourage in der jüdischen Gemeinde. Laudator war NRW-Minister Dr. Joachim Stamp, der Preis wurde verliehen an die Initiative „Frauen aller Länder laden ein“. Bild: DGB Niederrhein



Neben repräsentativen Veranstaltungen organisiert das Bündnis auch Kundgebungen und Demonstrationen gegen Rechts. Zuletzt gegen die Wahl des FDP-Politikers Kemmerich zum Ministerpräsidenten von Thüringen mit Stimmen der AfD:



Februar 2020: Gewerkschaften demonstrieren gegen die Wahl des FDP-Politikers Kemmerich in Thüringen. Bild: DGB Niederrhein

Personengruppen

DGB-Jugend

Auch in den vergangenen vier Jahren war die DGB-Jugend aktiv und kreativ am Niederrhein präsent. Nachdem Michelle Mauritz (EVG) im Jahr 2018 den Vorsitz an Stephan Somberg (ver.di) weitergegeben hat, ging es im Stadtjugendausschuss mit diversen Kampagnen und Großveranstaltungen nahtlos weiter. Seit 2021 ist Nina Krüger als Jugendbildungsreferentin für die DGB-Jugend am Niederrhein zuständig und übernahm die Aufgaben von Fabian Kuntke.

Die DGB-Jugend auf der Maikundgebung in Duisburg 2019
Bild: DGB Niederrhein



Stephan Somberg & Manja Schnetgöke auf der Maikundgebung in Duisburg 2021
Bild: DGB Niederrhein

Zu den zahlreichen Veranstaltungen und Events der DGB-Jugend zählten unter anderem die Mitgestaltung des Antikriegstages, Aktionen zum Weltfrauentag und einige „Spätschichten“, wie „Comedy gegen Rechts“. Letzteres ist ein wiederkehrendes Format seit 2018 und auch eine der am stärksten besuchten Jugendveranstaltungen in Duisburg. Die Kampagnen im Rahmen der Europawahl 2019, Kommunalwahl 2020 oder auch der Bundestagswahl 2021 wurden vor Ort durch Aktionen begleitet. Beispielhaft dafür steht der gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW und dem Jugendring Duisburg initiierte „Demokratie-Bus“ in Duisburg.



Schülerinnen und Schüler während der Demokratie-Bus-Aktion in Duisburg-Marxloh
Bild: DGB Niederrhein

In Duisburg und am Niederrhein pflegt die DGB-Jugend eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsschulen in verschiedensten Veranstaltungen und regelmäßigen Berufsschultouren. Durch die verschiedenen Hochschulstandorte mit zwei Hochschulgruppen an der Universität Duisburg-Essen und der Hochschule Rhein-Waal ist auch die Studierendenarbeit eine Priorität in der Jugendarbeit. Die Hochschulgruppen organisierten neben Poetry Slams auch Informations- und Bildungsangebote. Unterstützung und Beratungen zur Studienfinanzierung und Nebenjobs sowie Studienorganisation und sozialer Anschluss stehen dabei im Fokus.



Hochschulgruppe Rhein-Waal informiert neue Studierende über ihre Hochschule und den DGB
Bild: DGB Niederrhein

DGB-Frauen

Im DGB-Frauenausschuss haben die Kolleginnen im Berichtszeitraum Aktivitäten zur Gleichstellung im Berufsleben durchgeführt, und politische Themen wie „Gleichstellung in Zeiten des Rechtsrucks“ besetzt. Die Akteurinnen sind präsent in vielen Netzwerken und bringen dort die Belange der Gewerkschaften ein. Die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag findet alljährlich am 8. März statt. Coronabedingt wurden in 2021 Rosen verteilt – mit Abstand und Anstand, und eine tolle Fotocollage mit vielen Mitmacher*innen ist entstanden.



Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren

Dieser DGB-Arbeitskreis bündelt die Interessen der Gewerkschaftssenioren*innen. Kollege Günter Niel (IG Metall) war lange Vorsitzender der DGB-Senioren. Leider verstarb er im Dezember 2020. Stellvertreter ist Klaus Pechstein (IG BAU). Vertreter im Seniorenbeirat der Stadt Duisburg ist Kollege Dieter Zeien (IG Metall). Auch Günter Niel war bis zu seinem Tode im Seniorenbeirat der Stadt Duisburg. Die DGB-Senioren haben sich am 28. September 2021 neu konstituiert. Neuer Vorsitzender ist Wilhelm Segerath (IG Metall).

Im Mittelpunkt der Arbeit standen regelmäßige Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit hochrangigen Politiker*innen wie Thomas Kutschaty oder auch Bärbel Bas (beide SPD). Auch der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg referiert am Anfang jedes neuen Jahres bei den Senioren. In ihren Veranstaltungen haben die Senioren vor allem die Themen Rente, bezahlbares Wohnen und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum besetzt.

DGB Senior*innen bei einer Aktion gegen Doppelverbeitragung von Betriebsrenten in der Duisburger Innenstadt
Bild: DGB Niederrhein





Günter Niel (IG Metall, verstorben im Dezember 2020) mit Oberbürgermeister Sören Link im Jahresauftaktgespräch
Bild: DGB Niederrhein

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (IGR)

Der Interregionale Gewerkschaftsrat Rhein-IJssel besteht seit 1980. Von niederländischer Seite gehören dem IGR Rhein-IJssel die Dachverbände Federatie Nederlandse Vakbeweging (FNV) und Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV) an. In regelmäßigen Sitzungen kommen die Gewerkschaften zusammen und tauschen sich über verschiedene Hemmnisse für Grenzpendler*innen aus. Diese Zusammenkünfte waren in den letzten zwei Jahren geprägt von unterschiedlichsten Herausforderungen. Pandemische Auswirkungen, Grenzkontrollen und Auswirkungen für Leiharbeiter*innen waren Themen des IGR.

Hinzu kommen die Themen von Mobilitäts- und Logistikinfrastruktur über die Ländergrenzen und der Grenzinformationspunkt (GIP). An dem GIP informieren ehrenamtliche Gewerkschafter*innen regelmäßig Grenzgänger*innen über Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz.

Grenzpendleraktion zur Europawahl
Bilder: DGB Niederrhein



Aktionen und Aktivitäten

Am Niederrhein finden viele traditionsreiche 1. Mai-Veranstaltungen statt. Die zentrale Veranstaltung der Region ist dabei üblicherweise im Landschaftspark Duisburg-Nord. Hauptredner*innen im Berichtszeitraum waren 2018 Karl-Josef Laumann (Arbeitsminister, NRW), 2019 Freddy Adjan (stv. Bundesvorsitzender, NGG) und 2021 Frank Werneke (Bundesvorsitzender, ver.di).

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann bei der Mairede 2018 im Landschaftspark Duisburg-Nord
Bilder: Birgit Merfeld



2019: Freddy Adjan, stv. Bundesvorsitzender der NGG bei der Mairede 2019 im Landschaftspark Duisburg-Nord
Bild: DGB Niederrhein



2020: Solidarisch ist man nicht Alleine! 2020 zwingt die Corona-Pandemie die Gewerkschaften, den 1. Mai digital zu feiern – aber das geht auch bunt!
Bild: Thomas Range



Solidarität ist Zukunft! Autokino vor der MSV-Arena am 1. Mai 2021 mit Hauptredner Frank Werneke, ver.di Bundesvorsitzender
Bild: DGB Niederrhein

In Moers findet die Maiveranstaltung seit 2017 in der Bergarbeitersiedlung Meerbeck statt, in Dinslaken in der Burghofbühne. 2019 war Sahra Wagenknecht die Hauptrednerin, in Dinslaken war es Dennis Radtke, MdEP CDU.

2019 feierten wir 70 Jahre Einheitsgewerkschaft. Der DGB kämpft gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften für soziale Gerechtigkeit, für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Beschäftigten, von Bürgerinnen und Bürgern sowie für Mitbestimmung und eine umfassende Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. 70 Jahre waren daher ein Anlass mit Dieter Schulte, DGB Bundesvorsitzender a.D., auf gewerkschaftliche Erfolge zurückzublicken und mit den DGB-Jugend-Vorsitzenden Stephan Somberg und Manja Schnetgöke einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen zu wagen.



Jubiläumsfeier im Ratssitzungssaal der Stadt Duisburg
v.l. Rosalie Kurtzbach (NRZ), Dieter Schulte (ehemaliger DGB Vorsitzender), Angelika Wagner (DGB)
Bilder: DGB Niederrhein



Auch kulturelle Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum ihren Raum: Im Rahmen der Duisburger „Akzente“, eines großen Kulturfestivals, lud der Stadtverband Esther Bejerano und die Microphone-Mafia ein – ein großartiger Auftritt einer beeindruckenden Frau, die leider im Juli 2021 verstarb.



Bilder: DGB Niederrhein



Im Berichtszeitraum sind leider mehrere Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region verstorben. Corona-Auflagenbedingt konnten wir nicht an Trauerfeiern teilnehmen, um unsere letzten solidarischen Grüße zu übermitteln.

Repräsentativ möchten wir an dieser Stelle unseres Kollegen Michael Rittberger gedenken, ehem. KV Vorsitzender Wesel, Träger der Hans-Böckler-Medaille, der im Juni 2021 verstarb.

Ausblick

Strukturwandel, Transformation, Digitalisierung – das sind die Schwerpunktthemen, die wir in unserer Region mit unseren neu gewählten Stadt- und Kreisverbänden im Sinne der Beschäftigten und Arbeitssuchenden gestalten wollen. Wir brauchen gute, tariflich abgesicherte Arbeit und ein passendes Ausbildungsangebot.

An die ersten Erfolge, die wir zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit mitgestalten konnten, wollen wir dringend wieder anknüpfen. In der gesellschaftspolitischen Debatte werden wir unseren Einsatz für Freiheit, Solidarität und Demokratie mindestens beibehalten, die Stadt- und Kreisverbände diese Werte leben, für sie einstehen und werben.

Was in diesem Bericht schwer darzustellen ist, sind die vielen und vielfältigen Videos, Fotoaktionen und Ähnliches auf unseren Social-Media-Kanälen, die wir – fast gezwungenermaßen – durch die Corona-Pandemie schnell intensivieren mussten. Wir waren positiv überrascht, welche guten Aktionen dabei herauskamen, und wie viel positives Feedback wir bekamen. Diese Aktionsformen werden wir weiter nutzen und ausbauen.

Doch klar ist: unsere Gewerkschaftsarbeit lebt vom direkten Austausch, vom persönlichen Gespräch, von Kommunikation. Auch wenn wir vieles schnell und gut in virtuelle Räume verlegen konnten, bauen wir jetzt auf eine gute Mischform, auf ein Miteinander, das auch wieder in direkten Kontakten möglich ist. Solidarität ist Zukunft!

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeit-arbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Stadt Duisburg	174.630	53,1 %	12,1 %	39 %	26 %	3.672 €	17,7%
Kreis Wesel	139.330	57,7 %	6,6 %	38,1 %	31,1 %	3.219 €	23,1%
Kreis Kleve	103.901	56,1 %	5,5 %	38,3 %	30,9 %	3.033 €	26,4%

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig

² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region zwei Büros, in Duisburg und Wesel. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region Niederrhein zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	2.559	2.834	279
Erfolgswert (in Euro)	8.867.291,35 €	3.498.529,26 €	308.330,51 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 114.495

Vorstände in den KV/SV in der Region Niederrhein 2017–2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Duisburg	Kreisverband Kleve	Kreisverband Wesel
Vorsitzende	Angelika Wagner	Rolf Wennekers	Marvin Kuenen
IG BAU	Karina Pfau	Lore de Vries	Karina Pfau
IG BCE	Jens Petersen	Manfred Artz	Klaus Kappes
EVG	Lothar Wawrzyniak		
GdP	Harald Jurkovic		
GEW	Fritz Junkers	Walter Seefluth	Marie-Luise Planer
IG Metall	Thomas Kennel	Markus Jacobs	Günter Alsdorf
NGG	Hans-Jürgen Hufer	Michael Nellessen	Olaf Hadrys
ver.di	Martina Hüskes	Sonja Wemhoff	Roberto Garau
Frauen	Helga Kuhn		
Jugend	Stephan Somberg		

Vorstände in den KV/SV in der Region Niederrhein nach Neuwahlen 2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Duisburg	Kreisverband Kleve	Kreisverband Wesel
Vorsitzende	Angelika Wagner	Michael Nellessen	Karina Pfau
IG BAU	Karina Pfau	Lore de Vries	Karina Pfau
IG BCE	Jens Petersen	Manfred Artz	Klaus Kappes
EVG	Lothar Wawrzyniak		Michelle-Denise Mauritz
GdP	Harald Jurkovic		
GEW	Rüdiger Wüllner	Walter Seefluth	Marie-Louise Planer
IG Metall	Thomas Kennel	Marcel Peters	Günter Alsdorf
NGG	Karim Peters	Michael Nellessen	
ver.di	Martina Hüskes	Daniela Brüggemann	Roberto Garau
Frauen	Helga Kuhn		
Jugend	Stephan Somberg		

DGB-Region NRW Süd-West

Dennewartstraße 17
52068 Aachen
Telefon: 0241 94671-20
E-Mail: aachen@dgb.de
Internet: www.nrw-sued-west.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Ralf Woelk

Kreisverband StädteRegion Aachen

Vorsitzende*r: Rolf Winkler (*Lisa Lang)

Kreisverband Düren-Jülich

Vorsitzender: Ludger Bentlage (*Uli Titz)

Kreisverband Heinsberg

Vorsitzender: Willi Kläßen

*nach Neuwahlen 2021



**Geschäftsbericht DGB-Region
NRW Süd-West**

DGB-Region NRW Süd-West



Willkommen im Rheinischen Revier – Eine Region im Wandel

Kaum ein anderes Thema hat die Arbeit in unserer DGB-Region derart geprägt wie der Strukturwandel. Mit Beschluss der Bundesregierung vom 6. Juni 2018 hat die „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (KWSB)“ ihre Arbeit aufgenommen und den Fahrplan zur Energiewende und zur Dekarbonisierung auf den Weg gebracht. Spätestens damit ist der Strukturwandel für viele Menschen in der Region konkret geworden.

So spiegelt sich in unserer Region die bundesweit geführte Debatte um Klimaschutz und Energiewende auf zum Teil sehr kleinem Raum wieder. Der Streit um den „Hambacher Forst“ ist dabei zu einem bundesweiten Symbol der Auseinandersetzung geworden.

Die Gewerkschaften haben in der KWSB deutlich gemacht, dass Klimaschutz und Energiewende möglich sind und gleichzeitig Industriestandorte erhalten werden müssen. Es muss gelingen, mit der Innovationskraft aus der Industrie und der Forschungslandschaft neue Wertschöpfungsketten in die Region zu holen und die Energiewende zu gestalten beziehungsweise überhaupt erst möglich zu machen (z. B. Speicherung von regenerativen Energien, Aufbau dezentraler Netze).

Bei der Umsetzung dieser Ziele braucht es starke Gewerkschaften, einen starken und handlungsfähigen Dachverband und auch eine zusätzliche gewerkschaftliche Struktur, die in der Region den Prozess des Strukturwandels schwerpunktmäßig mitgestaltet. Letzteres haben wir mit auf den Weg gebracht, und das Büro REVIERWENDE wird nun seine Arbeit aufnehmen.

Team der DGB Geschäftsstelle
v.l.n.r.: Jasmin Werner, Thomas Hartmann,
Ann-Katrin Steibert,
Halice Kreß-Vannahme, Barbara Obst,
Ralf Woelk
Bild: DGB Süd-West



Re:Wir – mit Zukunft.
Bild: DGB NRW Süd-West

Gewerkschaftspolitische Schwerpunkte

Regional- und Strukturpolitik

Aus der „Innovationsregion Rheinisches Revier“ (IRR) wurde zwischenzeitlich die „Zukunftsagentur Rheinisches Revier“. Dort laufen die Fäden für den Strukturwandel zusammen, der uns in den kommenden Jahren vor die Jahrhundertaufgabe stellt, den Ausstieg aus der (Braun)kohleverstromung sozial, ökologisch und ökonomisch zu meistern.

Gute Arbeit sowie der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sind das Ziel. Den Industriestandort sichern, sichere Stromversorgung und bezahlbare Energie – für Wirtschaft und Privathaushalte – gewährleisten, sowie die Erreichung der klimapolitischen Ziele sind die drei Herausforderungen, die uns im Gleichklang gelingen müssen. Die Handschrift der Gewerkschaften war im Bericht der KWSB gut erkennbar. Die o. g. Ziele sind in das Ergebnis der Kommission mit eingeflossen und bilden auch die Leitplanken bei der Umsetzung der daraus resultierenden Gesetze für den Kohleausstieg und die Strukturförderung. Von den durch den Bund bereitgestellten 40 Milliarden sollen 14 Milliarden Euro für die Gestaltung des Strukturwandels in das Rheinische Revier fließen. Dazu war es notwendig, die bestehenden gewerkschaftlichen Strukturen zu stärken. Um den Strukturwandel auf Augenhöhe mitgestalten zu können, wurde deshalb ein ergänzendes Büro eingerichtet, um – mitten aus dem Rheinischen Braunkohlerevier – die Prozesse mitzuverfolgen, zu bewerten und in unserem Sinne zu gestalten.

Bereits die Begleitung der Arbeit der KWSB war zeitlich sehr herausfordernd und in aller Regel eine zusätzliche Aufgabe. Im Rahmen unseres DGB-Neujahrsempfangs 2018 haben wir eine Vielzahl von gewerkschaftlichen und politischen Akteur*innen im Ausbildungszentrum von RWE in Weisweiler versammelt und zu einer lebhaften Debatte mit Oliver Krischer, MdB, eingeladen. Ein weiterer Höhepunkt unserer strukturpolitischen Arbeit war im Februar 2019 die Durchführung der Regionalkonferenz „Re:Wir“ in Jülich. Stefan Körzell stellte dort den Abschlussbericht der Kommission WSB vor. Rund 150 Teilnehmer*innen diskutierten mit uns über gewerkschaftliche Anforderungen an den Strukturwandel.



Bild links: Stefan Körzell
auf der Revierkonferenz 2019
Bild: Bernd Röttgers
Bild rechts: Revierkonferenz 2019
Bild: Bernd Röttgers



Darüber hinaus haben wir regelmäßig inhaltliche Veranstaltungen und Diskussionen im Rahmen der NRW-Kampagne „Stark im Wandel“ organisiert, um bei Innovations- und Transformationsthemen auch die Erfahrungen von Branchenvertreter*innen, betroffenen Betrieben und unseren Kolleg*innen aus Personal- und Betriebsräten einzubinden. Gerade die Megatrends Demografie und die damit verbundenen Veränderungen bei Fragestellungen zur Daseinsvorsorge – sei es bezahlbarer Wohnraum, öffentliche Verkehrsinfrastruktur oder Gesundheitswesen, aber auch Elektro-Antriebe mit ihren spürbaren Auswirkungen auf die regionale Autoindustrie und deren mittelständische Zulieferer – bilden einen großen Anteil an unserer regionalpolitischen Arbeit. Gerade beim Thema Elektromobilität wird in der Region aber deutlich, dass neue Wertschöpfungsketten keine Selbstläufer sind, was man z. B. bei den Firmen Streetscooter und e.Go sehen kann.

Bei der industriepolitischen Transformation im Bereich neuer und saubererer Energien für unsere Region spielt zudem der Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft sowie die damit verbundene Netz- und Speicherinfrastruktur eine große Rolle. Hier sind wir als DGB nach wie vor ein wichtiger Partner in der Debatte und begleiten regionalpolitische Themen in einer Vielzahl von Arbeitskreisen und Gremien. Wir haben in den vergangenen Jahren als DGB das Netzwerk zu und den Austausch mit den politischen Vertreter*innen sowie zu den einschlägigen Sozial- und Wirtschaftsverbänden vertieft, um auch im Vorfeld von wegweisenden struktur- beziehungsweise regionalpolitischen Entscheidungen die Interessen der Beschäftigten in unsere Region einzubringen.

Arbeitsmarkt und Ausbildung

Bis Corona alles veränderte, entwickelte sich der regionale Arbeitsmarkt recht stabil. Das gilt nicht nur für den auf Rekordniveau liegenden Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Auch im Rechtskreis des SGB II, also dem Kundenkreis der Jobcenter, konnte ein nennenswerter Anteil an Menschen in Arbeit integriert werden, darunter auch viele Langzeitarbeitslose.

Dennoch ist der Strukturwandel an vielen Stellen auf dem regionalen Arbeitsmarkt erkennbar. Die Zahl der abwanderungsbereiten Unternehmen aus der Region ist relativ hoch. Ebenso ist die Anzahl der anzeigepflichtigen Entlassungen in den vergangenen drei Jahren – also bereits vor Corona – spürbar gestiegen. Zu den prominentesten Verlusten gehört sicherlich die Reifenproduktion von Continental am Standort in Aachen mit knapp 2.000 Beschäftigten. Die Produktion sollte ursprünglich bereits Ende 2021 eingestellt werden. Mit der Unterstützung aus der gesamten Region samt Landespolitik ist es der IG BCE gelungen, die Schließung um ein Jahr hinauszuzögern. Auch im Rheinischen Braunkohlerevier hat der Kohleausstiegsprozess begonnen. 2020 gingen bereits 300 MW Leistung aus dem Netz, in diesem Jahr folgen weitere 900 MW. Und 2022 folgen noch einmal 1600 MW. Damit haben die Kraftwerksstandorte im Rheinischen Revier zunächst den größten Anteil am bundesweiten Ausstiegsprozess. Entsprechende Reduzierungen der Kohleabbauumengen und ein Abbau von Arbeitsplätzen ergeben sich in den Tagebauen Hambach, Inden und Garzweiler.

Neue Wertschöpfungsketten entwickeln sich nicht automatisch. Große Hoffnung setzt die Region auf die Elektromobilität. Streetscooter wird jedoch auf absehbare Zeit nur die DHL-Flotte ausrüsten und nicht in den PKW-Sektor einsteigen. Auch bei der Aachener RWTH-Ausgründung e.Go ist die Zukunft derzeit ungewiss, zumal die großen Automobilkonzerne gerade mächtig nachlegen. Bisher ist jedoch kein coronabedingter Einbruch auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen.

AUSBILDUNG

Die derzeitige Situation auf dem Ausbildungsmarkt und auch beim Übergang zwischen schulischer und beruflicher Ausbildung ist sehr angespannt. Bereits seit Jahren gibt es einen kontinuierlichen Rückgang an Ausbildungsplätzen. Pandemiebedingt hat sich diese Situation noch einmal verschärft. Neben den je nach Branche und Betrieb sehr unterschiedlichen Ausbildungsbedingungen, spielt auch die Debatte um gleichwertige Behandlung von Bildungsgängen der Dualen Ausbildung und Akademisierung von Ausbildungsgängen eine Rolle. Zudem sind nicht zuletzt auch die Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung durch Messen, Praktika und Berufsschulkampagnen ebenfalls zurückgegangen. Hier muss nach der Pandemie dringend wieder für eine breite Berufsinformation auch schon an den weiterführenden Schulen gesorgt werden.

Die Arbeit an Berufsschulen ist ein Schwerpunkt unserer gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Im Rahmen unserer Berufsschultouren kommen wir in den Klassen mit Auszubildenden unterschiedlichster Branchen in Kontakt. Hier leisten wir politische Bildungsarbeit und informieren die Auszubildenden unter anderem über ihre Rechte und Pflichten im Praktikum.

Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt keine Berufsschultouren stattfinden. Stattdessen haben wir eng mit Lehrer*innen und Schulleitungen Kontakt gehalten. Sobald als möglich werden die Berufsschultouren wieder vor Ort durchgeführt, um die Auszubildenden zu stärken, zu unterstützen und sie für die Gewerkschaften zu gewinnen.

Ergänzend zu unserer Arbeit in Berufsschulklassen sind wir gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften in allen Schulkonferenzen der Region vertreten. Wir engagieren uns in Gremien wie dem Ausbildungskonsens, Beiräten Schule-Beruf-Ausbildung und Arbeitskreisen zu den kommunalen Kinder- und Jugendförderplänen sowie dem Bildungsmanagement.

SOZIALER ARBEITSMARKT

Das mit Wirkung zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Teilhabechancengesetz wird in der Region NRW Süd-West als innovatives Förderinstrument, das neue Chancen für Menschen schafft, die sehr lange erwerbslos sind, angesehen. Die gesetzliche Regelung bewirkt, dass es im Gegensatz zu vielen Arbeitsmarktprogrammen der Vergangenheit jetzt ein dauerhaftes Regelinstrument gibt. In der StädteRegion sind seit der Einführung jährlich zwischen 400 und 500 Menschen in den Arbeitsmarkt integriert worden. Im Kreis Düren konnten so bisher über 180 Personen eine neue Beschäftigung finden, hier insbesondere bei privaten Arbeitgeber*innen. Kritisch betrachten wir die häufigen Zweijahresbefristungen.

Auch in den Kreisen Heinsberg und Euskirchen findet das neue Regelinstrument Anwendung. Auch wenn insgesamt mehr Erwerbsfähige in den Genuss dieses Regelinstruments der Beschäftigungsförderung kommen könnten, wird das Angebot von Privatwirtschaft und Sozial- und Wohlfahrtsverbänden rege genutzt. Allein die öffentliche Hand und die kreisangehörigen Verwaltungen und deren Kommunal- oder Kreisbetriebe könnten weitaus mehr Menschen über diesen Weg beschäftigen. Hier werden wir als DGB in den Beiräten der Jobcenter und in den kommunalen Parlamenten weiterhin mit Nachdruck ein größeres Engagement einfordern. Wir wissen aus zahlreichen Gesprächen mit Anstellungsträger*innen und Beratungsinstitutionen, wie sinnvoll diese arbeitsmarktpolitische Maßnahme für die Betroffenen und deren Arbeitsbefähigung und berufliche Aufwertung ist. Daher sprechen wir uns klar dafür aus, dass dieses erfolgreiche Angebot langfristig weitergeführt, entsprechend finanziert und genutzt wird.

HANDWERK

Wie in nahezu allen Branchen verzeichnet auch das Handwerk in unserer Region einen kontinuierlichen Abbau von Ausbildungsplätzen. Dieser Rückgang hat sich durch die Pandemie noch einmal verschärft. Mit unserem regelmäßig stattfindenden „Handwerkspolitischen Stammtisch“ ist es gelungen, den Austausch zwischen Handwerkskammer und den Kolleg*innen der Arbeitnehmerseite zu vertiefen und auf zentrale Themen aus den Reihen der Beschäftigten hinzuweisen. Dabei lag ein großes Augenmerk auf der Einbindung von Fachleuten und Betroffenen.

Auch die Strukturen der Selbstverwaltung im Handwerk stehen unter Druck. Immer weniger Kolleg*innen sind bereit oder in der Lage, sich dort für ihre Berufsgruppe einzusetzen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass mehr und mehr Handwerker*innen auf Widerstand in den Betrieben stoßen, wenn es um deren Freistellung geht. Gerade viele größere Betriebe gehen in dieser Frage aktuell mit keinem guten Beispiel voran.

Gleichzeitig wächst der Druck auf zahlreiche klein- und mittelständische Handwerksbetriebe, die sich unlauterer Konkurrenz durch Scheinselbstständige und Schwarzarbeit ausgesetzt sehen. Hier soll in Kürze ein gemeinsames Landesprojekt gegenarbeiten, welches vom DGB initiiert und gemeinsam mit der Handwerkskammer Aachen durchgeführt wird, um aktiv gegen die „Schattenwirtschaft“ vorzugehen.

Handwerkspolitischer Stammtisch.
Bild: DGB NRW Süd-West



Sozialpolitik und Kommunales

Die Aufgabe der DGB-Region und seiner Kreisverbände ist es, den Gewerkschaften vor Ort ein Gesicht zu geben und sich in kommunalpolitische Belange einzubringen. Dazu gehört neben der Teilnahme und der Ausrichtung von Veranstaltungen auch die Beteiligung an regionalen Bündnissen. Hier einige unserer Leuchtturmprojekte:

CORONA-SOZIALFONDS

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einkommen der Beschäftigten waren und sind enorm. Viele Beschäftigte sind auch heute noch von Kurzarbeit betroffen. Anderen ist der Neben- oder Minijob weggefallen, der zur Finanzierung des Studiums oder zur Aufbesserung der Rente nötig ist. Einige dieser mit finanziellen Einbußen konfrontierten Menschen wurden und werden von den Hilfsmaßnahmen nicht oder nicht in ausreichendem Maße erfasst. Daher haben der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften im Frühjahr 2020 für die Einrichtung eines Corona-Sozialfonds gekämpft – mit Erfolg! Menschen, die im Kreis Düren und in der StädteRegion Aachen leben und durch Corona in eine finanzielle Notlage geraten sind, können bis zu 1000 Euro aus dem Corona-Sozialfonds erhalten.

POLITISCHE WAHLEN

Eine ständige Aufgabe des DGB vor Ort ist der Austausch mit Politik, Medien und regionalen Akteuren über aktuelle gewerkschaftliche Forderungen und Themen. Dies gilt umso mehr in Zeiten von bzw. vor politischen Wahlen. Neben den gewerkschaftspolitischen Themen geht es in jüngster Zeit aber auch darum, die Bedeutung und den Wert von demokratischen Institutionen und Systemen an sich zu unterstützen. Die Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Strömungen hat auch in unserer Region zugenommen.

Bei den Veranstaltungsformaten wurde und wird viel Neues ausprobiert, gerade auch im digitalen Bereich. Zu den Klassikern gehört dennoch weiterhin auch die Podiumsdiskussion. Im Dürener Bündnis „Forum Politik“ nutzen wir dieses Format noch regelmäßig. Aber auch alternative Veranstaltungsformate probieren wir ständig aus. Beispielsweise präsentierten die DGB-Kreisverbände Düren-Jülich und Heinsberg auf öffentlichen Plätzen die gewerkschaftlichen Forderungen zur Kommunalwahl 2020 mit einem mobilen „Forderungsmuseum“ in den Fußgängerzonen. Hier zeigten die Gewerkschafter*innen bei den Themen Wohnen, Mobilität, Strukturwandel, Bildung, Betreuung und Pflege, wie wichtig starke Städte und Gemeinden für die Interessen von Beschäftigten gerade jetzt sind.



Im Gespräch mit Bürger*innen zur Kommunalwahl 2020
Bild: DGB NRW Süd-West

WOHNEN

Es wird immer schwieriger, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Eine Folge: Arbeitnehmer*innen mit durchschnittlichen Gehältern müssen einen immer höheren Anteil ihres verfügbaren Einkommens für die Miet- und Mietnebenkosten ausgeben. Für Menschen mit niedrigen Einkünften ist es fast unmöglich, bezahlbaren Wohnraum zu finden – ein untragbarer Zustand. Unter der Überschrift „Bezahlbar ist die halbe Miete“ wurden in der DGB-Region verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt. So wurde beispielsweise ein Wohnzimmer in der Innenstadt aufgestellt und mit Einwohner*innen über ihre Wohnverhältnisse gesprochen. Im Kreis Düren ist daraus das Bündnis „Gutes Wohnen im Kreis Düren“ entstanden. Hier wird insbesondere über Fachgesprächsformate mit Politik und Verwaltung versucht, den sozialen Wohnungsbau im Kreis voranzubringen und eine dementsprechende Quotenrege-

lung vor Ort zu verankern. Für die StädteRegion Aachen und den Kreis Heinsberg konnte mit dem örtlichen Mieterschutzverein eine Kooperationsvereinbarung erzielt werden, mit der Gewerkschaftsmitglieder eine erste kostenlose Beratung erhalten können.

RENTE

Erst wenn man etwas vermisst, weiß man, wie wertvoll es wirklich war. Dass dies für viele Kolleg*innen nach einem langen Berufsleben auch für ihre eigene Rente gilt, zeichnet sich schon seit Jahren ab. Deshalb machen sich Gewerkschaften und Kreisverbände seit jeher stark für eine Rente, die zum Leben reicht. Bekannt geworden sind in diesem Kontext insbesondere die Pendler*innenaktionstage, an denen an Bahnhöfen in der Region unsere Forderungen zur Stärkung der Rente verteilt werden.



Gegen Rechts – für Frieden und Demokratie

Als DGB sind wir fester Bestandteil der vielfältigen antifaschistischen und antirassistischen Arbeit in unserer Region. Häufig haben wir auch in den letzten Jahren Bündnisse gegen Rechts mitbegründet und inhaltlich und personell gestärkt. Vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von politischen Straftaten und Demonstrationen aus dem erweiterten rechten Umfeld haben auch die Gegenaktivitäten und die Anzahl an Initiativen zugenommen. Während sich im Kreis Heinsberg und im Kreis Düren stabile zivilgesellschaftliche und politische Bündnisse gegen Rechts herausgebildet haben und regelmäßig öffentlichkeitswirksame Aktivitäten (Tag der Toleranz und Menschenwürde, Stolpersteinverlegungen oder Ortseingangsschilder gegen rechte Gesinnung) organisieren, stellt sich die Arbeit in der StädteRegion Aachen noch etwas komplexer dar. Hier ist der DGB bemüht, die zahlreichen ehrenamtlichen und institutionalisierten Strukturen gegen Rechts anlassbezogen zu breiten, überparteilichen Allianzen zusammenzuführen. Neben dem „Runden Tisch gegen Rechts der Stadt Aachen“ und dem Bündnis „Aachen stellt sich quer!“ kooperieren wir ebenfalls regelmäßig mit der Aachener Bürgerstiftung Lebensraum, die sich verstärkt für das demokratische Zusammenleben einsetzt. Besonders im Zuge angekündigter rechter Aufmärsche ist dieser Ansatz der Zusammenarbeit erfolgreich.



Stolpersteinverlegung in Geilenkirchen
Bild: DGB NRW Süd-West

Unter der Überschrift „Aus der Geschichte für die Zukunft lernen“ beschäftigt sich zudem die Dürener Geschichts-AG des DGB-Kreisverbands Düren-Jülich in unserer Region mit den Geschehnissen zur Zeit des Nationalsozialismus. Sie wollen mit ihrer Arbeit die Erinnerung an das Geschehene wachhalten und für die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechten sensibilisieren. Hierzu gehört unter anderem die Anbringung einer Gedenktafel, die an die Besetzung des ADGB-Hauses am 2. Mai 1933 in Düren durch die Nationalsozialisten erinnert. Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist die Auseinandersetzung mit Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus. Die Forschungsergebnisse dazu gibt es in einer Ausstellung zu sehen, die bereits bundesweit gezeigt wurde und wird. Ergänzend hierzu finden Aufwertungen von Gedenkplätzen statt. Großes Engagement zeigten wir bei der Aufarbeitung des Schicksals von Abraham Kamps. Er war Vorbeter der jüdischen Gemeinde in Gürzenich und wurde von den Nazis deportiert und ermordet. Inzwischen wurden auf unser Betreiben hin sowohl eine Gedenktafel als auch eine Bushaltestelle zu seinen Ehren eingeweiht. Dafür sind Nachkommen von Abraham Kamps extra aus Israel angereist.



Enthüllung einer Gedenktafel
am 1. Mai 2018.
Bild: DGB NRW Süd-West

Darüber hinaus sind wir stark im Aachener Friedenspreis e. V. aktiv und veranstalten in Kooperation mit diesem die jährliche Antikriegstags-Demonstration, an die sich die Verleihung des Aachener Friedenspreises anschließt. Teil dieser Demonstration ist eine Kundgebung mit Expert*innen aus der (inter-)nationalen Friedensbewegung. Auch während der Corona-Pandemie konnten wir dieses Format durchführen und so auf die Bedeutung der Friedenspolitik aufmerksam machen.

Unsere Kreisverbände

In den DGB-Kreisverbänden engagieren sich ehrenamtliche Kolleg*innen, um sich wichtigen gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Themen anzunehmen. Ziel ihres Engagements ist es, die Arbeits- und Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. In der DGB-Region NRW Süd-West gibt es die DGB-Kreisverbände Düren-Jülich, Heinsberg und StädteRegion Aachen. Im Kreis Euskirchen engagiert sich punktuell ein Aktionsbündnis etwa zur Gestaltung des 1. Mai, welcher in allen regionszugehörigen Kreisen in der Regel als größere Kundgebung beziehungsweise Kulturfest gefeiert wird.



1. Mai 2019 in Aachen. Im Vordergrund
der Jugendblock der Region
Bild: DGB NRW Süd-West



1. Mai 2019 in Aachen
Bild: DGB NRW Süd-West

In ihrer Arbeit greifen die Kreisverbände neben Themen des DGB-Zukunftsdialogs beispielsweise auch die DGB-Kampagne: „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ auf und setzen eigene Schwerpunkte, wie etwa im Kontext des Strukturwandels. Dabei darf der Austausch auf gemeinsamen Kreisverbandsfahrten natürlich nicht zu kurz kommen. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle unsere Ehrenamtlichen vor Ort, ohne die viele in diesem Bericht dargestellte Aktionen nicht hätten durchgeführt werden können!

Kreisverband StädteRegion Aachen

Der Kreisverband der StädteRegion Aachen zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er ganz überwiegend aus aktiven Betriebs- und Personalrät*innen besteht. An der Spitze steht beziehungsweise stand Rolf Winkler über zehn Jahre für Kontinuität. An dieser Stelle großen Dank für sein Engagement in dieser Funktion. 2021 erfolgte ein Wechsel an der Spitze. Mit Lisa Lang wurde erstmals eine Frau als Vorsitzende des Aachener Kreisverbandes gewählt. Lisa ist Betriebsrätin beim FORD-Forschungszentrum.

Inhaltlich standen die Themen Miete und fehlender Wohnraum oft auf der Tagesordnung. Aachen gehört bundesweit zu den Top 10 beim Mietbelastungsquotienten, d. h. es gibt überproportional viele Menschen, die mehr als 30 Prozent ihres Haushaltseinkommens für Miete und Nebenkosten ausgeben müssen. Auch im Bereich des öffentlich geförderten Wohnraums gibt es erheblichen Fehlbedarf. In einem Bündnis mit der AWO und dem Mieterschutzbund hat sich der KV mehrfach in der Öffentlichkeit präsentiert.

Seit der Kommunalwahl 2020 hat die Stadt Aachen mit Sibylle Keupen erstmals eine grüne Oberbürgermeisterin. Der Kreisverband hatte Sibylle Keupen bereits im Vorfeld zur Wahl zur Diskussion in den Vorstand eingeladen. Sie revanchierte sich in diesem Jahr mit der Einladung zu einem Arbeitnehmer*innen-Empfang am Mai-Vorabend ins Aachener Rathaus. Ein Veranstaltungsformat, das es bis dahin in Aachen noch nicht gab.



Bild links: Unser Kollege Manfred
„Manni“ Thelens als Gesicht der
DGB-Kampagne „Vergiss nie, hier
arbeitet ein Mensch“
Bild: DGB NRW Süd-West
Bild rechts: „Bezahlbar ist die halbe
Miete“ gilt auch in Aachen
Bild: DGB NRW Süd-West





DGB-Kreisverband StädteRegion Aachen
Bild: DGB NRW Süd-West

DGB-Kreisverband Düren-Jülich

Die Corona-Pandemie stellte auch den DGB-Kreisverband Düren-Jülich vor große Herausforderungen. Beschäftigte vor den Folgen der Pandemie zu schützen stand nun an erster Stelle. So konnten wir in einem Gespräch mit Betriebsräten die Presse über betriebliche Herausforderungen während der Pandemie informieren. Die Einführung eines Corona-Sozialfonds gilt für die Gewerkschafter*innen als großer Erfolg. Am 1. Mai 2021 zeigten die Mitglieder des Kreisverbands, dass Gewerkschaften auch in Pandemiezeiten schlagkräftig sind. Im Rahmen einer Fahrradtour wurden beispielsweise Mobilitätskonzepte beleuchtet, der praktische Austausch erfolgte in einem Wasserstoff-Workshop zur Umstellung des ÖPNV auf Wasserstoffantrieb.

Mit der Geschichts-AG erforscht der Kreisverband die Geschehnisse während des Nationalsozialismus. Die Überzeugung „Gegen Rassismus und für ein soziales Europa“ brachten die Gewerkschaften mittels einer Fotocollage im Rahmen des 1. Mai 2019 zum Ausdruck.

Des Weiteren beschäftigten den Kreisverband diverse andere Themen, wie fehlende Rastplätze für LKW-Fahrer*innen sowie fehlende Investitionen in die lokale Infrastruktur. Ein eigens initiiertes Bündnis „Für gutes Wohnen im Kreis Düren“ gab den Anstoß, die Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit „Endlich ein Zuhause“ auch in Düren umzusetzen. Außerdem wurden die Geschehnisse im Dürener Schlachthof kritisch begleitet.

Wir danken Ludger Bentlage für seine langjährige Arbeit als Vorsitzender des DGB-Kreisverbands Düren-Jülich. Er hat mit seinem immensen Engagement die Arbeit des DGB im Kreis Düren maßgeblich geprägt.



Gegen Rassismus und für ein soziales Europa am 1. Mai 2019 in Düren
Bild: DGB NRW Süd-West

Bild links:
DGB-Kreisverband Düren-Jülich
Bild: Gabi Sevignani

Bild rechts:
Auch im Kreis Düren heißt es leider
#InvestierHier
Bild: DGB NRW Süd-West



Bündnis für Gutes Wohnen im Kreis Düren
Bild: DGB NRW Süd-West



Coronakonform gewerkschaftliche Forderungen diskutiert – Kommunalwahl 2020 in Heinsberg
Bild: DGB NRW Süd-West

DGB-Kreisverband Heinsberg

Unter der nun 12-jährigen Leitung von Willi Kläßen als Kreisverbandsvorsitzendem ist dem DGB im Kreis Heinsberg eine erfolgreiche Vernetzung politischer und sozialer Akteur*innen gelungen. Die Vorstandsspitze als auch unsere Kreisverbandsarbeit werden im ganzen Kreis wahrgenommen und geschätzt. Neben der Verankerung in einer Vielzahl von Bündnissen und Initiativen (Heinsberger Initiative für Gute Arbeit und Mitbestimmung, Bündnis gegen Rechts, RESPEKT e. V. etc.) gewinnt der Kreisverband regelmäßig größere Präsenz, wenn wir bei Pendler*innenaktionen, Podiumsdiskussionen in Wahlkampfzeiten, mit kreisweiten Ortsschildern zum „Maske-Tragen“ oder innovativen Infoständen („Forderungsmuseum“) mit Bürger*innen und Politiker*innen direkt in den Austausch gehen. Immer vielversprechender wird auch die Nutzung medialer Plattformen. Insbesondere die bereits erwähnte soziale Bindung im Kreis Heinsberg zahlt sich bei überdurchschnittlichen Klick-Zahlen bei kreisverbandsrelevanten Facebook-Posts aus.

Auch auf diesem Wege gelingt es verstärkt, unsere Kernanliegen von Guter Arbeit, Tarifbindung, Investitionen in die Daseinsvorsorge, gerechte Renten und starken zivilen Bündnissen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu transportieren. Der in Corona-Zeiten notwendige Schritt zu regelmäßigen Online-Sitzungen ist hierfür ein erster Beweis.

Der KV Heinsberg meistert mit seinem neu gewählten Team zudem die Herausforderung, eine jüngere und auch weiblichere Generation für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Dabei steht er dem Einbringen neuer Perspektiven und dem intergenerationalen Austausch offen gegenüber.



Bild links: DGB-Kreisverband Heinsberg
Bild: DGB NRW Süd-West
Bild rechts: Einsatz für BR-Gründungen HIGAM wird ausgezeichnet
Bild: DGB NRW Süd-West



Ehrenamt

Der DGB ist die Stimme der Gewerkschaften gegenüber den politischen Entscheidungsträger*innen, Parteien und Verbänden in Bund, Ländern und Gemeinden und wir vertreten die Interessen der Arbeitnehmer*innen.

Ein großer Teil unserer Arbeit besteht aus der Mitarbeit in diversen Gremien, in denen wichtige Entscheidungen für Beschäftigte getroffen werden, etwa in den Verwaltungsausschüssen der Agentur für Arbeit oder in den Berufsbildungsausschüssen. Außerdem können wir für bestimmte Ämter und Dienste Personen vorschlagen oder benennen, z. B. in den Prüfungsausschüssen oder als ehrenamtliche Richter*innen. Unsere Ehrenamtler*innen sind im Kreisjugendausschuss, dem Arbeitskreis Geschichte, der Mobbing-Kontakt-Stelle, dem Repair-Café, als Arbeitsmarkt-Dolmetscher*innen, Versichertenälteste und in vielen weiteren Gremien aktiv und gestalten diese mit.

Jugend

Grundsteine der Bildungsarbeit sind die Berufsschultouren (siehe Seite 144) und die Arbeit an den Hochschulen. An letzteren konnten bereits mehrfach Ringvorlesungen gemeinsam mit der IG Metall durchgeführt werden. Außerdem sind wir gemeinsam mit der IG Metall an der RWTH und mit ver.di an der Katholischen Hochschule bei Informationsveranstaltungen präsent, um die gewerkschaftliche Arbeit für Studierende vorzustellen. Hinzu kommen inhaltliche Vorträge zu Rechten im Praktikum, Verträgen und Einstiegsgehältern. Gerade in der jährlichen Aktionswoche „Gutes Studium“, die NRW-weit stattfindet, können wir an allen Hochschulstandorten der Region Präsenz zeigen und Angebote für Studierende schaffen.

Neben diesen beiden Schwerpunkten unserer Arbeit sind wir in einer Vielzahl an Bündnissen aktiv. So vernetzen wir uns regelmäßig mit politischen Jugendorganisationen und haben zu den jeweils anstehenden Wahlen die Kandidierenden getroffen oder digital interviewt, um hier Themen, wie etwa günstigen Wohnraum für Studierende und Auszubildende, das Azubi-Ticket oder die Digitalisierung an Berufsschulen, zu platzieren. Im Jugendring der Stadt Aachen sind wir im Vorstand vertreten und haben beim Jubiläum etwa einen Workshop zu Gesellschaft und Mitbestimmung organisiert. Im Bündnis Seebrücke haben wir die erste große Demo der Region mit organisiert und im Frauennetzwerk gestalten wir die jährliche Aktion zu „One Billion Rising“. Bei beiden Anlässen sind wir auch mit Redebeiträgen auf den Bühnen präsent.

Die Themen Antirassismus und Gleichstellung bilden wichtige Pfeiler unserer Arbeit. Wir sind in entsprechenden Bündnissen aktiv und veranstalten thematische und/oder kulturelle Veranstaltungen hierzu. Mit Kooperationspartner*innen wie der VHS Aachen, dem Queerreferat, dem Gleichstellungsbüro der RWTH oder dem Bündnis zum Gedenken an die Reichspogromnacht haben wir Lesungen, Konzerte, Vorträge oder auch Quizabende durchgeführt.

Bei den Aktionen des DGB am 1. Mai haben wir den Jugendblock installiert, der die Demos anführt. Außerdem sind wir mit Redebeiträgen auf den Bühnen und eigenen Informationsständen sichtbar. Dabei gibt sich die Jugend durch den Kreisjugendausschuss jährlich ein Motto, auf dessen Grundlage alle Aktionen und Beiträge geplant werden. Beispiele hierfür sind „EUnited we stand“ und „Still loving solidarity“.

Der Kreisjugendausschuss veranstaltet zur eigenen Weiterbildung und als Bildungsangebot für junge Gewerkschafter*innen Workshops und Vorträge. So etwa zu „Hate Speech“, „Antisemitismus im deutschen Rap“, eine Veranstaltungsreihe „Was ist an Marx noch aktuell?“ und „Selbstbehauptung am Arbeitsplatz“.

Menschenrechte enden nicht am Mittelmeer! Die DGB-Jugend bei der Seebrücke
Bild: DGB NRW Süd-West



Jugend-Aktion zum 1. Mai 2019
Bild: DGB NRW Süd-West



Frauen

Frau.Messe.Beruf – So hieß ein Veranstaltungsformat, welches Frauen einlädt, über neue Berufe abseits der sogenannten frauentypischen Berufe nachzudenken. Denn bei der Berufswahl sind Frauen auf eine kleine Anzahl von Berufen fokussiert. Gleichzeitig gibt es unter anderem im MINT-Bereich einen hohen Fachkräftebedarf und damit gute und sichere Beschäftigungsaussichten. Das in Kooperation mit dem Frauennetzwerk StädteRegion Aachen durchgeführte Veranstaltungsformat wird nach der Corona-Pandemie fortgeführt.

Diese Problemstellung aufgreifend gründete sich 2019 das Repair- und Erklär-Café. Der Treff bietet Frauen eine Möglichkeit, sich über handwerkliche, technische und andere Dinge des alltäglichen Lebens auszutauschen. So wurde beispielsweise ein Modell für den 3D-Drucker entwickelt, durch eine VR-Brille geschaut oder gemeinsam gelötet.

Durch die Mitarbeit im Vorstand des Frauennetzwerks StädteRegion Aachen gelang es, zwei Umfragen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gleichstellung von Frauen und Männern in der StädteRegion Aachen durchzuführen. Die Ergebnisse zeigen, dass Frauen und insbesondere Mütter von der Corona-Pandemie im besonderen Maße negativ betroffen sind.

Ein Großteil der Pflege in unserer Gesellschaft leisten Angehörige, zumeist Frauen. Gleichzeitig fehlt es an lebensphasengerechten Beschäftigungsverhältnissen, an Unterstützungsleistungen und Entlastungsstrukturen. Im Bündnis mit kirchlichen Akteuren setzt sich die DGB-Region für die Verbesserung der Situation von pflegenden Angehörigen ein.



Löten im Repair- & Erklär-Café
Bild: DGB NRW Süd-West

Arbeitsmarkt-Dolmetscher*innen

In Workshops und Vorträgen erläutern ehrenamtlich engagierte Gewerkschafter*innen geflüchteten Menschen, Ehrenamtlichen und Fachkräften aus der Flüchtlingsarbeit Grundbegriffe, Voraussetzungen und Rechte, die mit der Erwerbstätigkeit in Deutschland zusammenhängen. Sie vermitteln arbeitsrechtliche Basisinformationen und wichtige Rechte für das Arbeitsleben.

Geschichts-Arbeitskreis

Die Pflege der Erinnerungskultur ist seit jeher fester Bestandteil unserer Regionsarbeit. Unterstützt werden wir dabei von unserer Geschichts-AG, die sich überwiegend aus ehemaligen Kolleg*innen der Gewerkschaften und interessierten Ehrenamtlichen zusammensetzt. So entgeht uns selten ein Jahrestag, der an Erfolge und Errungenschaften der Gewerkschaften beziehungsweise der Arbeiterbewegung erinnert. Dazu gehören auch Vorschläge für Erinnerungstafeln (siehe Düren), Stolpersteine oder Gedenkveranstaltungen. Letztlich hatte auch das Theaterprojekt „75 Jahre DGB“ seinen Ursprung in dieser agilen Arbeitsgruppe. Auch der 100. Geburtstag von Hein Kolberg wurde in diesem Jahr mit Unterstützung des AK's angemessen gewürdigt. Hein Kolberg ist Träger der Hans-Böckler-Medaille und war zeitlebens ein bekannter Gewerkschafter, Pazifist und Antifaschist.

Geschichts-Arbeitskreis
Bild: DGB NRW Süd-West



Mobbing-Kontakt-Stelle

Die Mobbing-Kontakt-Stelle (MKS) bietet telefonische und persönliche Beratung im Fall von Mobbing und Konflikten am Arbeitsplatz. Derzeit übernimmt die MKS die Ausbildung neuer ehrenamtlicher Mobbingberater*innen für die MobbingLine NRW. Mit Blick auf die Ausweitung des Homeoffice fragte die MKS in einer Veranstaltungsreihe nach den Auswirkungen von Homeoffice auf die psychische Gesundheit. Dabei wurde deutlich: nur wo das Arbeiten im Homeoffice klar geregelt ist, sind die Beschäftigten auf Dauer mit dieser Arbeitsform zufrieden.

DGB digital

Die Pandemie verlangte von uns, neue Wege zu gehen. Wir mussten uns nicht nur mit Homeoffice und Videokonferenzen vertraut machen, sondern auch mit neuen Online-Veranstaltungsformaten. So entstanden beispielsweise zwei digitale Workshops zum Thema „Wasserstoff“ mit Expert*innen aus dem Forschungszentrum Jülich oder auch ein Fachtag zur Situation pflegender Angehöriger und eine Veranstaltungsreihe zu Home Office und psychischer Gesundheit mit bundesweiter Beteiligung. Noch einen Schritt weiter sind wir mit unserer ersten Livestream-Veranstaltung, einem Arbeitnehmenden-gottesdienst zum 1. Mai, gegangen. Die Kreisverbandsmitglieder machten sich verstärkt selbstständig mit Videoformaten auf den Weg und zeichneten etwa Reden von sich zum Tag der Befreiung vom Faschismus auf. Die hohe Teilnehmendenzahl und auch die Möglichkeit, Menschen über die Region hinaus zu erreichen und für Menschen mit einem engen Zeitkontingent ein sinnvolles Angebot bereitzustellen, lässt uns an diesen Online-Formaten auch in Zukunft festhalten.

Adventskalender

Als innovative Ankündigung des 2020 anstehenden Jubiläums des DGB NRW Süd-West gab es 2019 auf Facebook und Instagram einen digitalen Adventskalender voller Arbeitsmarktfakten, Interviews, Quizabende, kultureller und politischer Beiträge. Gerade die Mitmachaktionen wurden stark genutzt.

Rahmenprogramme 1. Mai

2020 und 2021 haben wir das digitale Rahmenprogramm rund um den 1. Mai und auch die digitale Durchführung des 1. Mai stark ausgebaut. So stellten wir rund um den 1. Mai 2020 in Videoformaten Gewerkschafter*innen und Bündnispartner*innen vor, veröffentlichten eine Interpretation der Internationalen von einer regionalen Band, gaben Do-It-Yourself-Anleitungen, veranstalteten eine digitale Wohnzimmersdemo und am 1. Mai selbst gab es den ganzen Tag über ein eigenes digitales Programm begleitend zum Bundes-Livestream. Im Jahr 2021 veranstalteten wir dazu ergänzend ein Rahmenprogramm, in dem wir viele unterschiedliche Formate und Themen ausprobiert und angeboten haben, wie z. B. Wasserstoff, Homeoffice und auch gesellschaftspolitische Themen.

Auf den Kanälen der Jugend fanden begleitend Challenges, die Vorstellung der eigenen Positionen, Interviews mit Kooperationspartner*innen, Expert*innen und Politiker*innen statt. Hierdurch gelang es, die Reichweite der Kanäle stark auszubauen.

Bild: DGB NRW Süd-West

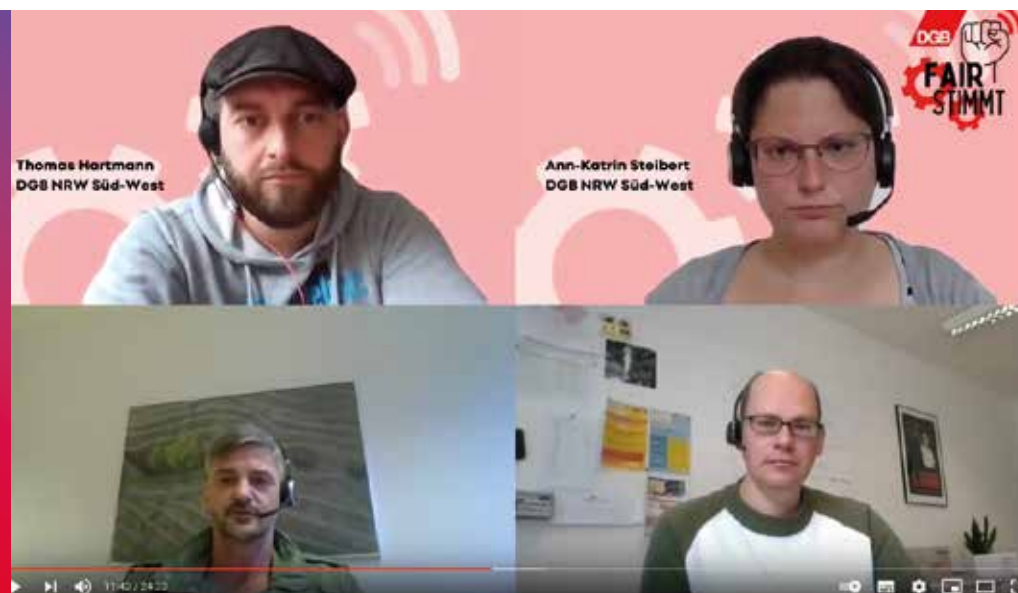


FairStimmt – Solidarität geht auf Sendung

Wie kann eine große Gruppe von Menschen über relevante Gewerkschaftsnews aus der Region informiert werden? Vor ein paar Jahren hätte die Antwort wohl „über die Gewerkschaftszeitung“ gelautet.

Wir gehen neue Wege!

In unserem neuen Onlineformat sprechen wir mit Expert*innen aus der Region über wichtige lokale gewerkschaftliche Themen. Wo finden gerade Tarifverhandlungen statt? Wie gestalten die Betriebe vor Ort den Transformationsprozess? Wie kann bezahlbares Wohnen umgesetzt werden? Dies sind nur einige der Fragen, die bei uns auf den Tisch bzw. vor die Kamera kommen. Das Ganze gibt's auf YouTube und Facebook zu sehen und auch als Podcast zu hören.



Im Gespräch zu Tarifverhandlungen in der Süßwarenindustrie
Bild: DGB NRW Süd-West

Wir gestalten mit ...

Was macht eigentlich der DGB? Eine Frage, die bedauerlicherweise (zu) oft gestellt wird. Um diesem Informationsbedarf entgegenzukommen, hat die DGB-Region NRW Süd-West 2020 das Projekt „Wir gestalten mit!“ durchgeführt. Dabei wurden über Social-Media-Kanäle sowie über die DGB-Homepage die einzelnen Tätigkeitsfelder des DGB vor Ort und dazugehörige Beteiligungsmöglichkeiten vorgestellt. Bereits aktive Ehrenamtliche machten deutlich, in welchen Bereichen sie für den DGB und die Gewerkschaften aktiv unterwegs sind. In unserer Region sind es immerhin mehrere Hundert Kolleg*innen, die in Kammern, Prüfungsausschüssen, Sozialversicherungen oder anderen Gremien unterwegs sind.

Rentenberatung

„Wir beraten und unterstützen die Menschen in allen Fragen rund um die Rentenversicherung. Neben den Beratungen nehmen wir Anträge, wie Kontenklärungen und Rentenanträge auf.“



Keine Atempause, Geschichte wird gemacht ...

Hinter uns liegt eine schwierige Zeit. Die Pandemie hat uns alle beeinträchtigt. Die Arbeit der Gewerkschaften wurde stark eingeschränkt. Hier gilt es, verlorenen Boden wieder aufzuholen und Mitglieder wieder (zurück-)zugewinnen. Auch in unserer Region wird gerade erst wieder sichtbar, wie sehr sich auch die Innenstädte verändern, dadurch, dass viele Läden, Kneipen und andere Einrichtungen nach der Pandemie gar nicht mehr wieder öffnen. Das jüngste Hochwassergeschehen hat uns an vielen Orten darüber hinaus dann noch einmal zusätzlich schwer getroffen.

Der Strukturwandel ist in unserer Region mehr als der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung. Aber selbst dieser Prozess allein betrachtet ist eine große Aufgabe. Die neu geschaffene Struktur im Revier ist dabei eine gute Unterstützung, mit deren Hilfe wir eine große Chance haben, die Veränderungsprozesse mit zu gestalten.

Vor uns liegt aber ein vielfacher Transformationsprozess. Die Digitalisierung ist noch längst nicht abgeschlossen, die Pandemie hat hier riesige Lücken offenbart, insbesondere im Bildungssystem, von der Schule bis hin zur Exzellenzuniversität. Parallel zum Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 verläuft die Dekarbonisierung sämtlicher industrieller Produktion als auch notwendige Veränderungen im Bereich der Mobilität. Für die vom Hochwasser betroffenen Kommunen in der StädteRegion und in den Kreisen Düren, Heinsberg und Euskirchen steht ein langer Prozess des Wiederaufbaus an, der die Arbeit und das Leben in den Kommunen über viele Jahre enorm beeinträchtigen wird.

Was liegt kurzfristig an: Konkret wollen wir ab dem nächsten Jahr endlich wieder mit den Gewerkschaften am 1. Mai auf die Straße gehen und uns der Öffentlichkeit so präsentieren, wie man das von uns erwartet. Viele Veranstaltungen und Kampagnen sind zu kurz gekommen oder wurden verschoben. So z.B. unsere Theaterproduktion anlässlich des 75. Jahrestages zur Gründung des DGB in Aachen (18. März 1945). Diese Produktion haben wir mit dem Stadttheater Aachen fast ein Jahr vorbereitet und mussten sie dann wenige Tage vor der Premiere pandemiebedingt absagen. Ein neuer Termin wird mit dem Theater gesucht. Auch die Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“, die sich gegen Gewalt an Beschäftigten ausspricht, litt unter der Pandemie. Vielmehr wurde in der Pandemie die Notwendigkeit der Kampagne noch deutlicher, wenn man die Ausschreitungen von Querdenker*innen und Corona-Leugner*innen sieht. Um die Kampagne sichtbar zu machen, tragen in den kommenden Monaten Busse des ÖPNV das Logo und die Gesichter durch unsere Region.

Wir freuen uns in der Region, mit unserem Team, den DGB-Kreisverbänden, den vielen Ehrenamtlichen und mit den Gewerkschaften, diese Aufgaben anzugehen und endlich wieder „normalen“ Zeiten entgegenzusehen!



Theaterproduktion:
You'll never work alone
Bild: DGB NRW Süd-West

Bild links: ÖPNV-Bus zur Kampagne
„Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“
Bild rechts: Reiner Hoffmann im Gespräch
mit Betriebsräten von hochwasser-
geschädigten Betrieben und Bürgermeis-
ter*innen der betroffenen Kommunen
Bild: DGB NRW Süd-West



Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
StädteRegion Aachen	219.517	54,8 %	6,9 %	38,3 %	30,6 %	3549,00 €	18,0 %
Düren	85.767	57,8 %	6,3 %	42,2 %	31,5 %	3403,00 €	19,5 %
Euskirchen	57.908	58,3 %	4,9 %	36,3 %	30,5 %	3219,00 €	21,8 %
Heinsberg	73.665	56,1 %	5,0 %	29,6 %	30,0 %	3094,00 €	24,7 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region NRW Süd-West Büros in Aachen und Düren. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region NRW Süd-West zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	3301	2589	189
Erfolgswert (in Euro)	18.805.573,37 €	4.660.595,56 €	331.570,61 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 83.570

Vorstände in den KV/SV in der Region NRW Süd-West 2017–2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Kreisverband Städte-Region Aachen	Kreisverband Düren-Jülich	Kreisverband Heinsberg
Vorsitzende	Rolf Winkler	Ludger Bentlage	Willi Klaben
IG BAU	Uwe Brell	Tomislav Stevkov	Heinz Mai
IG BCE	Jan Lux	Heinrich Wirtz	Peter Backes
EVG	Rainer Bootsmann	Sebastian Mandelartz	Günter Frohnrath
GdP	Arno Keusch	Yvonne Schmitz	Jürgen Seidler
GEW	Mischa Meier	Birthe Draeger	
IG Metall	Nico Bartel-London	Michaela Kalkbrenner	Klaus Striebinger
NGG	Diana Hafke	Heinz Peltzer	Wilfried Benz
ver.di	Uschi Plum	Heinz Kaulen	Heino Hamel (stellv. Vors.)
Frauen			
Jugend	Daniel Casper		

Vorstände in den KV/SV in der Region NRW Süd-West nach Neuwahlen 2021			
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Kreisverband Städte-Region Aachen	Kreisverband Düren-Jülich	Kreisverband Heinsberg
Vorsitzende	Lisa Lang	Uli Titz	Willi Klaben
IG BAU	Uwe Brell Helmut Möller	Tomislav Stevkov	Heinz Mai Ulrich Kühl
IG BCE	Jan Lux Hans Leffin	Rolf Kügeler, Kevin Heimlich	Maik Nagel, Anne Grambusch
EVG	Rainer Bootsmann Daniela Breuer		Günter Frohnrath Cornelius Formen
GdP	Arno Keusch Sebastian Ferken	Yvonne Schmitz Jochen Lingens	Jürgen Seidler
GEW	Mischa Meier	Birthe Draeger Thorsten De Jong	Natalia Tuchholke
IG Metall	Daniel Casper Rolf Winkler	Peter Nießen David Merz	Klaus Striebinger Lothar Bildhauer
NGG	Diana Hafke	Ludger Bentlage Heinz Peltzer (stellv. Vorsitz)	Wilfried Benz
ver.di	Stefan Roebrocks (stellv. Vorsitz.) Uschi Plum	Eva Hanchi Heinz Kaulen	Heino Hamel (stellv. Vorsitz.) Astrid Kohnen
Frauen			Trudi Lanzrath
Jugend	Marco Krings		Florian Viehmann

DGB-Region Ostwestfalen-Lippe

Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon: 0521 - 96408 - 0
E-Mail: owl@dgb.de
Internet: www.owl.dgb.de
Facebook: www.facebook.de/dgbowl
Instagram: www.instagram.com/dgbowl

Geschäftsstelle Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn

Regionsgeschäftsführerin:
Anke Unger

Stadtverband Bielefeld

Vorsitzender: Dirk Toepper

Kreisverband Gütersloh

Vorsitzender: Hans-Werner Heißmann-Gladow

Kreisverband Herford

Vorsitzender: Friedel Böhse

Kreisverband Minden-Lübbecke

Vorsitzende*r: Caroline Welle (*Jan-Philipp Mehrhoff)

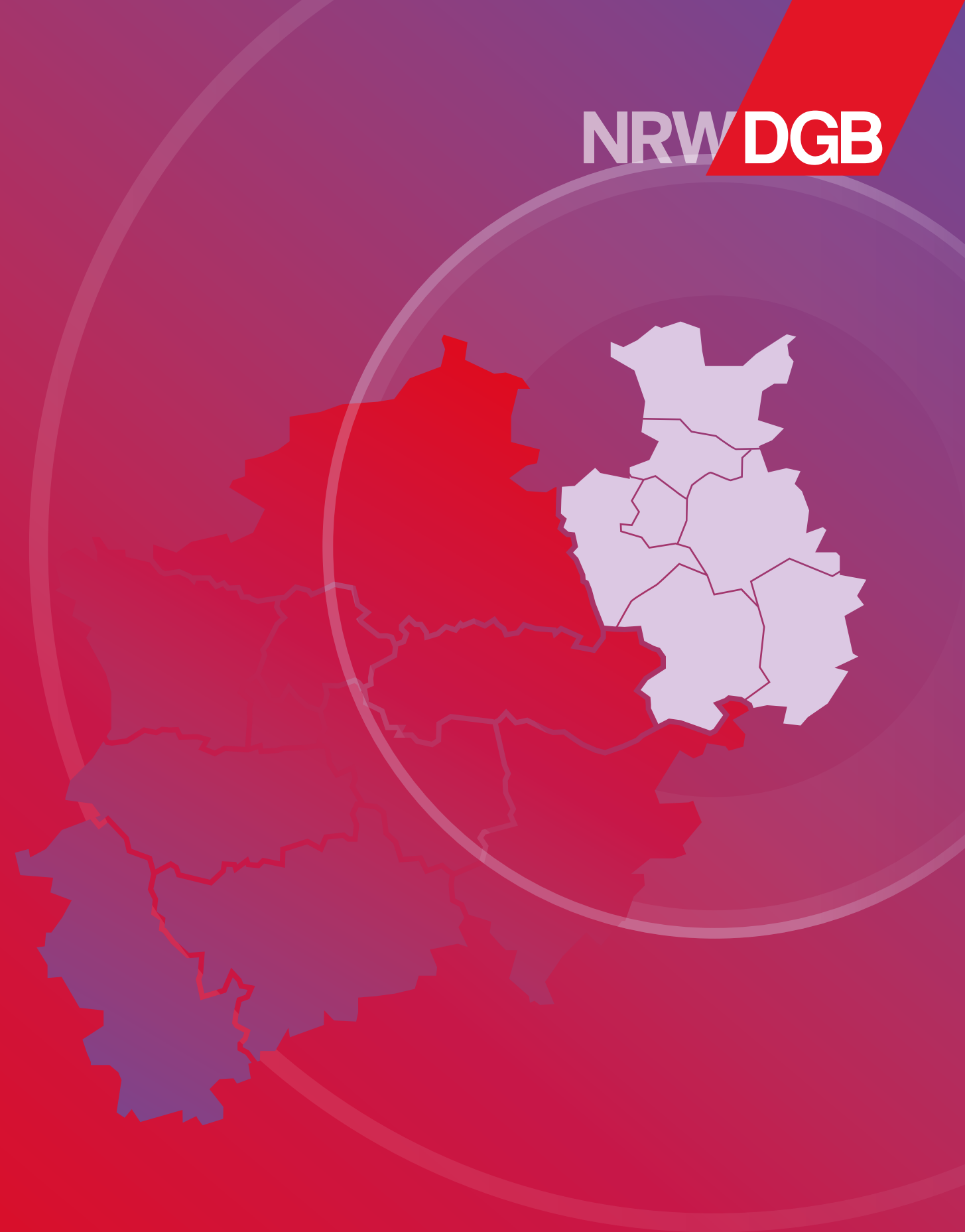
Kreisverband Lippe

Vorsitzende: Jörg Pielemeier und Edeltraud Nülle

Kreisverband Hochstift Paderborn

Vorsitzender: Rudolf Bücken

*nach Neuwahlen 2021



**Geschäftsbericht DGB-Region
Ostwestfalen-Lippe**

DGB-Region Ostwestfalen-Lippe



Teamfoto DGB OWL
Bild: DGB OWL

Zukunftsregion Ostwestfalen-Lippe

Das Beste im Westen ist bekanntlich sein Osten! Ostwestfalen-Lippe (OWL) ist in den letzten Jahren mit vielen innovativen Projekten und einer positiven Wirtschaftsentwicklung aufgeblüht.

Der ostwestfälische Netzwerkgedanke hat dazu beigetragen, dass OWL zu den Wachstumsregionen in Deutschland gehört. Die Region steht für einen starken Mittelstand mit zahlreichen großen Unternehmen, die häufig in Familienhand geführt werden, z. B. Firmen wie Bertelsmann, Dr. Oetker, Melitta, Miele, Claaß, Schüco, DMG Mori und Diebold Nixdorf.

Des Weiteren geben die 13 Universitäten und Fachhochschulen in OWL wichtige Impulse für Forschung und Entwicklung und bieten damit Forschungsmöglichkeiten und Teilhabechancen für die regionalen Unternehmen und deren Beschäftigte an.

Mit dem Technologienetzwerk „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“, ein von der Bundesregierung anerkanntes Spitzencluster, positioniert sich die Region bundesweit als Topumsetzer für Industrie 4.0 und verfügt über ausgewiesene Kompetenzen auf dem Gebiet der intelligenten technischen Systeme.

Wir Gewerkschaften mischen bei vielen Prozessen in OWL mit. Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam als Gewerkschaftsfamilie viel angestoßen und durchsetzen können, von der Ausbildungsoffensive beim Automobilzulieferer Benteler in Paderborn bis zur Solidaritäts- und Hilfsaktion für die Werkvertragsbeschäftigten bei Tönnies während der Corona-Krise. Die Gewerkschaften nutzen den DGB als Sprachrohr und Antreiber gemeinsamer Themen.

Die vielen ehrenamtlichen Kolleg*innen aus den sechs DGB-Kreis- und Stadtverbänden, die DGB-Frauen, die DGB-Jugend und unsere aktiven DGB-Senior*innen haben dazu beigetragen, dass wir als Netzwerk sehr gut funktionieren. Ihnen gebührt ein großes Dankeschön!

Anke Unger

DGB-Regionsgeschäftsführerin in der DGB-Region OWL

Die Zukunft im Blick – gewerkschaftliche Bildungspolitik



Gemeinsam mit der IG Metall Paderborn und der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie dem Betriebsrat des Automobilzuliefererbetriebs Benteler initiierte der DGB Paderborn im Sommer 2020 eine Petition für mehr Ausbildungsplätze. Die Betriebsleitung plante, die ursprünglich 80 Ausbildungsplätze pro Jahr auf 14 Ausbildungsplätze zu reduzieren. Gemeinsam mit vielen regionalen Unterstützer*innen, vom Bundestagsabgeordneten Dr. Carsten Linnemann bis hin zum Dechant der katholischen Kirche Benedikt Fischer, haben über 2000 Menschen die Petition unterschrieben. Diese breite gesellschaftliche Unterstützung bewirkte, dass die IG Metall Paderborn mit der Firma Benteler erneut verhandeln konnte und dadurch 50 Ausbildungsplätze für zukünftige Auszubildende in Paderborn sicherte.

Aktionswoche gutes Studium, Hochschulgesetz, Hochschulpolitik

In den letzten Jahren ist die Studierendenarbeit für die DGB-Jugend OWL immer wichtiger geworden. Das hängt damit zusammen, dass sich mehr Studierende für Gewerkschaftsarbeit begeistern lassen und aktiv werden. Inzwischen stellen sie etwa die Hälfte der aktiven Ehrenamtlichen der DGB-Jugend OWL. Auf bezirklicher Ebene ist vor einigen Jahren die Idee der Aktionswoche „Gutes Studium“ entstanden. Im Rahmen dessen organisierte die DGB-Jugend OWL zusammen mit den Universitäten Bielefeld und Paderborn sowie der Fachhochschule Bielefeld Aktionen mit Informationsständen und persönlichen Gesprächsrunden. Hier sollten besonders auch aktuelle Themen der Studierenden mit aufgenommen werden. Das Engagement hat sich gelohnt, denn an der FH Bielefeld hat sich das AStA-Referat für gewerkschaftliche Arbeit gegründet, das nun seit einem Jahr Aktivitäten und Veranstaltungen mit Gewerkschaftsbezug organisiert und als Ansprechpartner für alle Studierenden der Hochschulen Bielefeld, Minden und Gütersloh dient. Als weiteres Resultat der Studierendenarbeit fand eine Podiumsdiskussion an der Universität Bielefeld zum Thema Hochschulgesetz-Novellierung statt. Hierbei diskutierten die Landtagsabgeordneten aus den Regierungs- und Oppositionsparteien, Maike Finnen, damals GEW NRW-Landesvorsitzende, und der Rektor der Universität Bielefeld, Gerhard Sagerer, vor studentischem Publikum.

Petition für mehr Ausbildungsplätze bei der Firma Benteler in Paderborn
Bilder: DGB OWL



Jugend in Aktion
Bilder: DGB OWL

Bezahlbar ist die halbe Miete – auch für Azubis

Nur 23 Prozent aller Azubis können sich den Wunsch nach einer eigenen Wohnung erfüllen. Grund dafür sind zu hohe Mieten und fehlender bezahlbarer Wohnraum. Darum setzt sich im Kreis Gütersloh die DGB-Jugend OWL als Teil des Bündnisses „Azubi.Wohnen“ für ein Azubi-Wohnheim ein. Das Bündnis besteht aus der örtlichen IG Metall-Jugend, mehreren Jugend- und Auszubildendenvertretungen und politischen Jugendverbänden. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie z. B. einer Petition und Infoständen, konnten die jungen Menschen das Thema in der Öffentlichkeit platzieren. Dies mündete in einem gemeinsamen Bürgerantrag an die Politiker*innen des Kreistages in Gütersloh, in dem unter anderem die dringende Notwendigkeit eines Azubi-Wohnheims betont wurde.

Eine Fortsetzung folgt, denn auch für die Stadt Bielefeld kämpft die DGB-Jugend für ein Azubi-Wohnheim. Durch das Engagement der Jugend hat es das Thema sogar in den Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und DIE LINKE geschafft.

Junge Politiker*innen meets Gewerkschaftsjugend

Im Rahmen der Kommunalwahl 2020 besuchten die Ehrenamtlichen der DGB-Jugend die Fraktionen und ihre jungen Kandidierenden. Dabei diskutierten sie über aktuelle Probleme vor Ort und gaben den Kandidierenden ihre Forderungen mit, beispielsweise eine lokale Offensive für mehr Ausbildungsplätze. Die jungen Kommunalpolitiker*innen traten der Gewerkschaftsjugend und ihren Anliegen sehr offen gegenüber, was unter anderem dazu führte, dass auch in der Zeit nach den Wahlen weitere gemeinsame Aktionen zustande kamen. Dazu zählte beispielsweise eine gemeinsame Aktion zum Internationalen Frauentag 2021 in Bielefeld.

Gewerkschaftsjugend in der Berufsschule

Der direkte Kontakt zu Auszubildenden ist für die gewerkschaftliche Jugendarbeit essentiell, um jungen Menschen in der Ausbildung zu begegnen und mit Gewerkschaften vertraut zu machen. Darum ist die DGB-Jugend mit Informationsständen und Unterrichtsbesuchen überall in Ostwestfalen-Lippe aktiv. Nicht nur der Besuch an Berufsschulen, auch die Kooperationen mit berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, wie beim Verein BAJ in Bielefeld, sind hier Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Die Einsätze finden gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften statt und werden durch viele ehrenamtliche Berufsschulenteamer*innen unterstützt. Durch die flächendeckenden Aktivitäten an den Berufsschulen werden jährlich ca. 1.000 ausgefüllte Fragebögen zu den Ausbildungsreporten der DGB-Jugend gesammelt, die in die bundes- und landesweite Auswertung mit einfließen.



Gewerkschaftsjugend bewegt viele Themen
Bilder: DGB OWL

Einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt! – Die DGB-Seniorenarbeit in Ostwestfalen-Lippe

Die Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft hat keine Altersgrenze und endet nicht nach der Arbeitstätigkeit. Das meinen auch die Senior*innen der Region Ostwestfalen-Lippe, weshalb sie sich als aktive Mitglieder mit aktuellen gewerkschaftlichen Themen auseinander setzen und sich aktiv an Veranstaltungen anderer Gewerkschaftsgremien beteiligten. Die DGB-Geschäftsstellen unterstützen die politische und kulturelle Teilhabe an aktuellen Diskussionen und damit die Arbeit der Seniorenräte vor Ort, beispielsweise in der Organisation ihres Bildungs- und Aktionsprogramms.

Die ehrenamtlich aktiven Senior*innen im Kreis Paderborn und Höxter befassten sich in ihren monatlichen Seminaren mit Themen wie Demokratie, Gesundheitspolitik, Seenotrettung und Wohnen im Alter. Auch Inhalte wie „alte und neue Herausforderungen für Gewerkschaften“ oder „Forderungen der Gewerkschaften an die Sozialpolitik“ stehen für einen regen Austausch von Erfahrungen zwischen den Generationen. Neben den Bildungsveranstaltungen unterstützten sie beispielsweise den Pendleraktionstag 2019 in Paderborn, organisierten Seniorenfahrten wie zu den Ruhrfestspielen nach Recklinghausen und besichtigten gewerkschaftlich organisierte Betriebe der Region.

Die COVID-19-Pandemie bedeutete für viele ältere Menschen leider ein besonderes Risiko, weshalb seit März 2020 die geplanten Veranstaltungen ausfielen. Digitale Veranstaltungen bildeten noch eine große Herausforderung für einige Mitglieder, was diese jedoch nicht davon abhielt, über Telefonkonferenzen seit 2021 wieder regelmäßig zu tagen.

Wandel ist weiblich: Mehr Gleichstellung und Gleichberechtigung

Die Region Ostwestfalen-Lippe konnte sich in Bezug auf die gewerkschaftliche Frauen- und Geschlechterpolitik als Vorzeigeregion bewähren. Die Frauen aus den Kreisfrauenausschüssen (KFA) Bielefeld-Gütersloh, Hochstift (Paderborn und Höxter), Lippe und Minden-Lübbecke haben sich in den letzten vier Jahren intensiv mit den Dauerthemen Lohnungleichheit (Equal Pay) zwischen den Geschlechtern, die Situation der Frauen in der Pflege sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschäftigt.

Aktionen der DGB-Frauen zum Internationalen Frauentag
Bilder: DGB OWL



Des Weiteren hat sich das Paritätengesetz als eines der wichtigsten Themen herausgestellt, da es als ein bedeutendes Instrument gilt, mit dem die Repräsentanz der Frauen in den Parlamenten realisiert werden soll. Um die Thematik auch regional zu bekräftigen, organisierten die Frauen beispielsweise einen Dialog mit Regina Kopp-Herr, MdL und Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichstellung. Die Kreisfrauenausschüsse bemühten sich in OWL auch während der Kontaktbeschränkungen, ihre inhaltliche Arbeit fortzuführen und boten Online-Seminare zu Themen wie „Mental Load“ an. Der Regionsfrauen-ausschuss, das Gremium auf OWL-Ebene, tagt weiterhin mehrmals im Jahr, um die Arbeit an den gemeinsamen Themen besser zu koordinieren und sich vernetzen zu können.

Der 8. März hat in der Region OWL einen besonderen Stellenwert: Insbesondere in Bielefeld findet jedes Jahr ein großer Demonstrationzug der Frauen mit Kundgebungen und mehreren hundert Teilnehmenden statt. Neben der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, als gute langjährige Kooperationspartnerin, hat der DGB-Kreisfrauenausschuss Bielefeld gemeinsam mit den aktiven Frauen in den letzten Jahren weitere Organisationen und viele junge Menschen für Aktionen gewinnen können. Auch in den anderen Teilen OWLs finden ähnliche Veranstaltungen und Aktionen statt, wie zuletzt in Minden, wo das Stadttheater komplett in lila beleuchtet wurde und damit auf den „Internationalen Frauentag“ und dem „Equal Pay Day“ aufmerksam machte. Die Lipper Frauen – gekleidet wie die Frauen vor 100 Jahren – verdeutlichten in der Detmolder Innenstadt, dass auch nach 100 Jahren Einführung des Frauenwahlrechts für die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern noch immer viel zu tun ist!

Mitmischen lohnt sich – gewerkschaftliche Kommunalpolitik

Sozialkonferenz in Paderborn

Seit zehn Jahren lädt der DGB OWL alle zwei Jahre gemeinsam mit der katholischen und evangelischen Kirche Paderborn, sowie der Kommende Dortmund zur Sozialkonferenz nach Paderborn ein. Die Themen waren sehr vielfältig, von Armut bis Digitalisierung. Die Sozialkonferenz erreichte, dass beispielsweise nun regelmäßig ein Armutsbericht in Paderborn angefertigt wird. Das Ergebnis aus der letzten Sozialkonferenz in 2018 ist, dass die Stadt Paderborn einen Ethikbeirat zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie etabliert hat.



Bündnis DGB & Kirchen
Bilder: DGB OWL

Die Zusammenarbeit präsentierte das Bündnis „DGB und Kirchen“ mittels eines gemeinsamen Standes beim bundesweiten Kirchentag der Evangelischen Kirche in Dortmund 2019. Dort wurde über die gemeinsame Bündnisarbeit berichtet und das aktuelle gemeinsame Thema „Digitalisierung: Fluch und Segen?!“ mit einer Mitmachaktion den Besucher*innen nähergebracht. Jede*r konnte sich eine „Virtual Reality“-Brille aufsetzen und in eine virtuelle 3D-Welt abtauchen. Die nächste Sozialkonferenz ist für den 6. November 2021 mit Themen über die sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie geplant.

Konferenzen für Betriebs- und Personalräte im Kreis Minden-Lübbecke

„Arbeiten ohne Ende – freiwillig die eigene Gesundheit riskieren“ lautete ein beispielhafter Titel der jährlichen Betriebs- und Personalrätekonferenzen, die im Rahmen der DGB-Kampagne „Reden wir über ...“ in Hüllhorst, einem Ort im Kreis Minden-Lübbecke, stattfinden. Wie der Titel verrät, befasste sich die Veranstaltung mit aktuellen Themen der betrieblichen Praxis und soll den betrieblichen Aktiven Unterstützung bei ihren Problemen und Konflikten bieten. Im Rahmen eines Mitmachtages befassten sich die Beteiligten außerdem mit der anstehenden Betriebsratswahl und mit dem Schwerpunkt Tarifbindung des Zukunftsdialogs. Bei Letzterem wurde die aktuelle Lage in NRW und Deutschland eruiert sowie die Fragen „Was können Tarifverträge leisten?“ und „Wie kann Tarifbindung gestärkt werden?“ diskutiert. Schließlich haben die Teilnehmenden in Gruppen anhand von lokalen Beispielen Möglichkeiten, Wege und Maßnahmen erarbeitet, um die Tarifbindung zu stärken.

Tarifpolitischer Empfang in Herford

Zu Beginn des Jahres 2020 organisierte der DGB-Kreisverband Herford den tarifpolitischen Neujahrsempfang: „Reden wir über ... Tarifbindung und die Vergabe von kommunalen Aufträgen“. Der Rückgang der Tarifbindung macht sich nicht nur im Einkommen der Beschäftigten bemerkbar, sondern auch in den kommunalen Haushalten. Es entgehen dem Bund, Ländern, Kommunen und damit der gesamten Gesellschaft jährlich Milliarden von Einnahmen, die an anderen Stellen wiederum als Investitionen von Nöten wären. Gleichzeitig ist es die öffentliche Hand, die Jahr für Jahr milliardenschwere Aufträge vergibt, ohne dabei die Tarifbindung der Auftragnehmer zu berücksichtigen. Der Neujahrsempfang ermöglichte das Platzieren der Problematik, u. a. beim Bürgermeister der Stadt Herford.



Fachtagungen für Betriebs- und Personalräte in der Region OWL

Nach der großen und erfolgreichen Betriebs- und Personalrätekonferenz zum Thema Rente 2017 haben die Kreis- und Stadtverbände in der DGB-Region beschlossen, dieses Format beizubehalten. Ziel war es, zumindest einmal im Jahr die Betriebs- und Personalräte zu einem aktuellen Thema einzuladen und dieses in einem aktiven Dialog mit spannenden Vorträgen und Diskussionen zu beleuchten.

Im Jahr 2018 wurde daher unter dem Motto „Beschäftigte first! Weiterbildung und Gesundheitsschutz in der digitalen Arbeitswelt“ eine weitere gelungene Fachtagung abgehalten. Inhaltlich ging es um den digitalen Wandel in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Fest steht: Den Betriebs- und Personalräten kommt eine wachsende Bedeutung zu, wenn es darum geht, den digitalen Wandel im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb mitzugestalten. Neben Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW, nahmen auch Dr. Elke Ahlers vom WSI und Julian Dupont aus der Agentur für Arbeit NRW als Inputgeber teil. Weiterhin bot die Veranstaltung den Teilnehmenden in der Pause die Möglichkeit, Digitalisierung vor Ort zu erleben. Unter anderem konnten das digitale Pflegebett der Firma Bock GmbH und die Augmented-Reality-Datenbrille des Fraunhofer-Instituts (IEM) ausgiebig getestet werden.

Im Jahr 2019 lautete das neue Motto „Reden wir über ... Arbeitszeit“. Schwerpunkt dieser Tagung war die Forderung vieler Beschäftigter nach mehr selbstbestimmten Arbeitszeiten. In verschiedenen Branchen haben die DGB-Gewerkschaften deshalb passgenaue Modelle erarbeitet und diese mit ihren Mitgliedern in Tarifverträgen durchgesetzt: So können Beschäftigte inzwischen sowohl bei der Deutschen Bahn als auch in der Metall- und Elektroindustrie individuell zwischen mehr Geld und mehr Zeit wählen.

Berichterstatter waren auf dieser Konferenz der stellvertretende EVG-Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel und Thomas Wamsler, Bevollmächtigter der IG Metall Gütersloh-Oelde. Sie erläuterten die tariflichen Arbeitszeitmodelle bei der Deutschen Bahn und die arbeitszeitliche Flexibilität des Tarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie. In den Jahren 2020 und 2021 konnten Corona-bedingt leider keine Fachtagungen durchgeführt werden.

Zukunftsdialog in Lippe – wie in einem Brief mehr als nur die Worte einzelner stecken



DGB Kreisverband Lippe
Bilder: DGB OWL

Als eine grundlegende Idee der Kampagne galt es in einen Dialog zu treten, um regionale Interessen von Menschen zu bündeln und mehr interessenorientierte Gesellschaftspolitik zu schaffen. Das nahm der DGB-Kreisverband Lippe beim Wort und diskutierte in eigenen Kreisen und mit Bürgerinnen und Bürgern in fünf Workshops mit insgesamt 60 Teilnehmenden, um Forderungen an die Kandidaten der führenden Parteien zur Kommunalwahl zu ermitteln. Daraus ergab sich ein Brief mit einem Forderungskatalog, den die Koalitionspartner in Lippe nicht ignorieren konnten. Die Teilnehmenden legten unter anderem eine Tariftreue bei öffentlichen Auftragsvergaben fest sowie die Förderung von Initiativen, die die Ausbildungssituation in Lippe verbessern. Mit dem Projekt schaffen die Verantwortliche, Edeltraud Nülle, und der Kreisverband Lippe ein zukunftsfähiges Konzept, das gewerkschaftliche Schwerpunkte über aktiven Austausch in die Kommunalpolitik transportiert und zudem das Entstehen neuer Arbeitskreise in Lippe bewirkte.

Unsere Alternative heißt Respekt & Solidarität: Klare Kante gegen Rechts

Der DGB OWL ist auf den Straßen, wenn es darum geht, sich klar gegen Rechtsextremismus zu positionieren. Besonders wichtig war es, bei den großen Demonstrationen gegen rechtes Gedankengut in Bielefeld ein Zeichen zu setzen. Neo-Nazis meldeten 2018 und 2019 öffentliche Kundgebungen an, um gegen die Inhaftierung der Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck zu demonstrieren und forderten ihre Freilassung. Der historisch bedeutende 9. November, Jahrestag des Novemberpogroms, wurde von Neo-Nazis als Datum für ihre Kundgebung ausgesucht. Dort trafen sie allerdings auf über 10.000 Gegendemonstranten. Gemeinsam mit dem Bündnis gegen Rechts ist es gelungen, dass die Neo-Nazis ihre Pläne nicht wie gewollt umsetzen konnten.

Weitere Aktivitäten für Solidarität und Respekt fanden aus gegebenen Anlässen (leider) in regelmäßigen Abständen auch in Gütersloh, Paderborn, Herford, Minden oder auch im Kreis Lippe statt, an denen sich die DGB-Kreisverbände beteiligt haben.

Klare Kante gegen Rechts in OWL am
9.11.2019
Bilder: DGB OWL



Eine Initiative für mehr Emanzipation und Frieden: Partnerschaft mit der Region Rojava und dem Kreis Herford

Über zwei Jahre hat sich der Kreisverbands-Vorsitzende Friedel Böhse mit anderen für eine Partnerschaft zwischen dem Kreis Herford und der kurdischen Stadt Kobane in Nordsyrien eingesetzt. Diese Beziehung sollte ein Beitrag zur Flüchtlingskrise im Sinne der Solidarität, des Austausches und des Friedens sein. Die Stadt Kobane liegt in der autonomen kurdischen Region Rojava an der Grenze zur Türkei. Hier haben Kurd*innen gemeinsam mit Assyryr*innen, Araber*innen, Jesid*innen und Christ*innen basisdemokratische Strukturen aufgebaut. Im Juli 2019 hat der Kreistag den Antrag für den partnerschaftlichen Austausch mit großer Mehrheit (SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen, DIE LINKE, FDP, Freie Wähler und Piraten – außer AfD) beschlossen. Ein großer Erfolg für die internationale Arbeit in OWL!

Mahn- und Gedenktage: Wichtiger denn je!

GEDENKVERANSTALTUNG SENNEFRIEDHOF

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeiterwohlfahrt, die Stadt Bielefeld und die Sozialdemokratische Partei Deutschlands legen auf dem Sennfriedhof beim Ehrenfeld der politisch Verfolgten jedes Jahr im September Kränze nieder. Bei dieser Kranzniederlegung wird in einer kurzen Gedenkrede den Widerstandskämpfern aus Bielefeld gedacht, die noch kurz vor Kriegsende durch das Naziregime hingerichtet wurden.

Für die Gedenkrede verantwortet sich jedes Jahr eine der beteiligten Organisationen. 2018 erhielt die Kollegin Anke Unger als DGB-Regionsgeschäftsführerin die Ehre der Gedenkrede.

GEDENKVERANSTALTUNG FÜR DEN WIDERSTANDSKÄMPFER HEIKO PLOEGER

Jedes Jahr organisieren die Organisationen „Arbeit und Leben Herford“, der DGB OWL zusammen mit dem DGB-Kreisverband Herford und dem Kuratorium „Erinnern, Forschen, Gedenken“ den Heiko-Ploeger-Gedenktag zur mahnden Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror. Heiko Ploeger, ein Metallarbeiter, wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und am 15. September 1944 hingerichtet, weil er ausländische Rundfunksender hörte, die während der NS-Zeit verboten waren. Die Gedenkfeier mit Kranzniederlegung erinnert jährlich mit mehreren Reden von den Veranstaltern an die grausame Geschichte des Kollegen.

Kicken gegen Rechts

Seit 2013 begegnet die Gewerkschaftsjugend aufkommenden rechten Strömungen in der Gesellschaft mit Sport, für Respekt und Vielfalt. An unserem interkulturellen Fußballturnier, dem „Respekt-und-Vielfalt-Cup“ nehmen Mannschaften aus regionalen Betrieben, Gewerkschaften, nahestehenden Organisationen und Einrichtungen teil. 2019 erfährt der Cup eine Neuerung: Unter dem Titel „Kicken gegen Rechts – Streetsoccercup for Respect“ ist in Gütersloh in Kooperation mit dem Jugendparlament Gütersloh ein Streetsoccerturnier entstanden. Zahlreiche Mannschaften aus den Gewerkschaften und auch Schulen meldeten sich an und ermöglichten eine große Siegerehrung mit Pokalen für die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten. Für Familien mit Kleinkindern gab es zahlreiche weitere Angebote, u. a. eine Hüpfburg, unterstützt vom Kinder- und Jugendverband „Die Falken“. Der DGB OWL dankt den Unterstützern von der IG Metall-Jugend Gütersloh-Oelde und der ver.di-Jugend OWL. Das Streetsoccerturnier steht auch zukünftig für Solidarität, Respekt, Toleranz, Vielfalt und faires Zusammenleben in der Gesellschaft.

Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus

Die DGB-Jugend OWL beteiligt sich beständig mit eigenen Bildungsangeboten und Aktionen an den jährlich stattfindenden „Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus“. Die international bekannte Veranstaltung wird von einem Netzwerk aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen organisiert und vom kommunalen Integrationszentrum initiiert. Die Veranstaltungen der Gewerkschaftsjugend konnten sowohl vor als auch während der Corona-Pandemie im Online-Format zahlreiche (nicht nur) junge Menschen erreichen. Neben einem politischen Kabarett mit dem Titel „Die Verteidigung der Gartenzwerge“, aufgeführt von der Theatergruppe Odos, bot das Format Infostände und Vorträge. Unter anderem informierten sich die Teilnehmenden hier über Rechtspopulismus im Betrieb und über Aktivitäten der Identitären Bewegung in Bielefeld. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung gab es zudem von den Ehrenamtlichen eine öffentliche Sprühkreide-Aktion gegen Alltagsrassismus in der Innenstadt.

Wir haben darüber geredet – der DGB-Zukunftsdialog

Die Stadt- und Kreisverbände in der Region OWL beteiligten sich mit vielfältigen und kreativen Aktivitäten am DGB-Zukunftsdialog.



Aktionen in OWL zum Zukunftsdialog
Bilder: DGB OWL

Gemeinsam mit dem Bündnis „Wir wollen wohnen“ (Mieterbund, AWO, VdK ...) sammelten die Stadt- und Kreisverbände 2019 Unterschriften für die gemeinsame Petition, während Aktionen in Bielefeld, Minden, Detmold und Paderborn mit Wurfzelten und einem mobilen Wohnzimmer durchgeführt wurden. Direkt in den Stadtzentren wurde damit in gut besuchten Fußgängerzonen auf die steigenden Mieten und die daraus resultierenden Problemen aufmerksam gemacht.

2019 beschäftigte außerdem das Thema „Tarif.Gerecht.Für Alle.“ die DGB-Gremien in OWL. Die Gewerkschaften in der Region waren dankbar über die spürbare Unterstützung des DGB-Teams und der Ehrenamtlichen bei betrieblichen Auseinandersetzungen um den Erhalt oder die Durchsetzung einer Tarifbindung. Es gab unter anderem betriebliche Aktionen im Rahmen des Zukunftsdialogs bei real, Atos, Gräfilchen Park und der Firma Hiro Lift. Vor allem die Mitglieder der Arbeitnehmerbank der Handwerkskammer OWL nutzten den Zukunftsdialog, um die mangelnde Tarifbindung in vielen Handwerksbranchen zum Thema zu machen. Auf einer Betriebsrätetagung in Löhne Anfang 2020 konnte sogar der Bundesarbeitsminister Hubertus Heil als Unterstützer für die Kampagne „Tarif.Gerecht.Für Alle.“ gewonnen werden.

In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 wurde leider mehr als deutlich, in welchen öffentlichen Bereichen zu wenig bis gar nicht investiert wurde. Die Aktiven im DGB OWL haben sich in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld umgeschaut und stellten fest: Fehlende öffentliche Toiletten, knapper Wohnraum für Studierende, marode Schulen, mangelnder Breitbandausbau, kaum Raum für Fahrradfahrer*innen und vieles mehr. Einmal mehr wird deutlich: Hier muss investiert werden.

Kampagne gegen Gewalt an Menschen im Dienst in der Gesellschaft:

Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch!

„Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“: Das ist die Initiative des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften, um verbale und körperliche Gewalt gegenüber Beschäftigten im öffentlichen Dienst und in der öffentlichen Daseinsvorsorge zu thematisieren. Durch die Corona-Pandemie haben Übergriffe wie Beleidigungen, Drohungen und tätliche Angriffe stark zugenommen. Wir stellen deutschlandweit Negativrekorde bei Angriffen auf Polizistinnen und Polizisten, auf die Beschäftigten des ÖPNV, auf das Pflegepersonal sowie Menschen in den Ordnungsämtern und allgemein in der öffentlichen Verwaltung fest.

2021 hat der DGB OWL gemeinsam mit ver.di OWL eine Rollup- und Plakat-Ausstellung mit Menschen aus unterschiedlichen Berufen entworfen. So ist z. B. eine Krankenpflegerin zu sehen und dazu ihr Zitat: „Ich versorge deine Wunden und du spuckst mich an?“. Ein anderes Plakat zeigt einen Feuerwehrmann mit dem Statement: „Ich lösche ein brennendes Haus. Und du bewirfst mich mit Böllern?“. Die Ausstellungen wanderten in der gesamten Region in die Rathäuser der Städte Gütersloh, Herford und Bielefeld, sowie in die Kreishäuser in Höxter und Minden. Initiiert vom DGB-Kreisverband Lippe fand in Detmold eine öffentliche Transparenteaktion an Straßen im Stadtgebiet statt. Die Ausstellung erhielt durchweg positive Rückmeldungen und soll bis 2022 weiter in andere Gemeinden und Rathäuser „wandern“.

Gemeinsam mit den jeweiligen Bürgermeistern und Landrät*innen fanden gemeinsame Eröffnungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit statt, um den betroffenen Beschäftigten ein Gesicht zu geben und das gemeinsame Ziel war ganz klar: Die Gewalt gegen die Beschäftigten muss aufhören!



Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ in OWL
Bilder: DGB OWL

Solidaritätsaktion für die Werkvertragsbeschäftigten bei Tönnies während des Corona-Ausbruchs im Unternehmen

Im Juni 2020 gab es einen explosionsartigen Ausbruch des Corona-Virus beim fleischverarbeitenden Unternehmen Tönnies in Rheda-Wiedenbrück. Die seit Jahren üblen Lebens- und Arbeitsbedingungen der überwiegend osteuropäischen Beschäftigten wurden deutschlandweit bekannt. Leider führte diese Situation dazu, dass sich über 2.000 Mitarbeiter*innen mit Covid-19 infizierten, woraufhin tausende Beschäftigte und ihre Familien in Quarantäne bleiben mussten, und das in teilweise mit Bauzäunen abgeriegelten Wohnblocks. Die Folgen musste zudem auch die lokale Gesellschaft tragen: Schulen und KiTas im Kreis Gütersloh wurden erneut geschlossen und der Landkreis in einen Lockdown versetzt.

Bei vielen Werkvertragsbeschäftigten wuchs die Sorge um die eigene Gesundheit. Die Versorgung mit Mitteln des täglichen Bedarfs von Lebensmitteln bis zu Medikamenten wurde schwierig. Der DGB OWL entschloss sich kurzerhand gemeinsam mit der NGG OWL, dem Projekt „Faire Mobilität“ und der Initiative „IG Werkverträge“, eine Solidaritätsaktion für die Werkvertragsbeschäftigten ins Leben zu rufen. Als Zeichen der Solidarität wurden über 800 Geschenkpakete an zwei Tagen für die in Quarantäne befindlichen Beschäftigten von Tönnies gesammelt. Beispielsweise wurden Snacks, Getränke, Hygieneartikel, Bücher oder Zeitschriften, Material zum Deutschlernen, Kartenspiele oder Spielzeug für Kinder gepackt. Der Gemeinschaftssinn war überwältigend. Viele ehrenamtliche Gewerkschafter*innen haben mit angepackt und die Solidaritätspakete vor Ort verteilt.

Solidaritätsaktion für die Werkvertragsbeschäftigten bei der Firma Tönnies
Bilder: DGB OWL



Festveranstaltung 75 Jahre DGB in Paderborn

Am 14. Oktober 1945 wurde in Paderborn der „Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB)“ gegründet, ein Vorläufer des späteren DGB. Deutschland wäre anders, wenn die Gewerkschaften nicht über Jahrzehnte dafür gekämpft hätten, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

Die großen Herausforderungen dieser Zeit – Digitalisierung, Klimawandel, zunehmende soziale Spaltung, sinkende Tarifbindung, Erstarken der Rechten – erfordern starke Gewerkschaften, die sich einbringen und für den sozialen Fortschritt kämpfen. Gewerkschaften stehen für die Interessen der großen Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland – dennoch gilt, erfolgreich sind Gewerkschaften nur dann, wenn gemeinsam gehandelt wird: Als Bund der Gewerkschaften.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Pläne für eine größere Festveranstaltung geändert werden und somit wurde am 14. Oktober 2020 mit einem ausgewählten Kreis von 40 Personen im Rathaus Paderborn das 75-jährige Jubiläum gefeiert. Die Laudatio hielt Anja Weber, Bezirksvorsitzende des DGB NRW.



Jubiläumsveranstaltung 75 Jahre DGB in Paderborn
Bilder: DGB OWL

Der 1. Mai in Ostwestfalen-Lippe

Der Tag der Arbeit wird für gewöhnlich in Ostwestfalen-Lippe in acht Veranstaltungen mit bunten Familienfesten, Kundgebungen und Rahmenprogramme durchgeführt. Jedes Jahr lebt hier in Bielefeld, Bünde, Detmold, Gütersloh, Herford, Löhne, Minden und Paderborn die Arbeit und Gewerkschaft hoch und die aktiven Ehrenamtlichen der Stadt- und Kreisverbände realisieren tolle Ideen.

Von den vielen Rednerinnen und Rednern, die in den Jahren 2018 bis 2021 am 1. Mai in Ostwestfalen-Lippe gesprochen haben, können hier nur stellvertretend genannt werden: Alexander Kirchner, Bundesvorsitzender EVG; Maike Finnen, Vorsitzende GEW-NRW; Anja Weber, Vorsitzende DGB NRW; Armin Laschet, Ministerpräsident NRW; Dr. Andreas Keller, stv. Bundesvorsitzender GEW; Sylvia Bühler, Bundesvorstand ver.di; Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW.

Doch das Jahr 2020 sollte anders verlaufen. Pandemiebedingt saßen nun alle gemeinschaftlich vor ihren digitalen Endgeräten und konnten sich nur begrenzt über regionale Aktionen einbringen. Als Beitrag organisierten die Gewerkschafter*innen im Vorfeld aufgenommene Kundgebungen, die im Livestream ausgestrahlt wurden. Eindruck machte zudem die Großflächenplakataktion der DGB-Stadt- und -Kreisverbände mit einer klaren Botschaft: Solidarisch ist man nicht alleine.

2021, nach einer langen und zähen veranstaltungstechnischen Durststrecke, konnten alle Veranstaltungen, außer in Bünde und Löhne, wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden, selbstverständlich unter Einhaltung der Corona-Regeln. Die Möglichkeit, Politik und Solidarität wieder auf der Straße zu erleben, traf durchweg auf positive Rückmeldungen. Endlich ist Gewerkschaft wieder fühlbar.

Allen Redner*innen und vor allem allen ehrenamtlichen Helfer*innen ein herzliches Dankeschön für ihr tatkräftiges Engagement am jährlichen Tag der Arbeit!

1. Mai OWL
Bilder: DGB OWL



Reden wir über ... Diskussionsrunden zu den Wahlen

In den letzten vier Jahren beteiligten sich die Stadt- und Kreisverbände der DGB-Region mit zahlreichen Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Wahlen, wie z. B. zu den Bundestagswahlen. Hier organisierten die gewerkschaftlich Aktiven in allen Kreisen und der Stadt Bielefeld Diskussionsveranstaltungen mit den Kandidat*innen der Wahlkreise.

Diskussionsrunden zu den Wahlen
Bilder: DGB OWL



Unter dem Motto „Europa. Jetzt aber richtig!“ fühlten die DGB-Stadt- und -Kreisverbände den Kandidat*innen für die Europawahl auf den Zahn. Dafür setzten sie sich im Vorfeld intensiv mit den Zielen und Einstellungen der Teilnehmenden auseinander und formulierten daraus Fragen für eine Podiumsdiskussion. In einem „sozialen Europa“, so wie es das eigentliche Gründungsversprechen der Europäischen Union bezeichnete, gehört den Aktiven nach ein offener Austausch dazu.

2020 gelang es den aktiven Ehrenamtlichen trotz Pandemie, sechs Veranstaltungen zur Kommunalwahl in der DGB-Region durchzuführen. Die Veranstaltungen erreichten aufgrund der Auflagen bei weitem nicht die gleiche Besucherzahl. Aber gleichzeitig ermöglichte ein Livestream im Netz vielen Interessierten die Teilnahme an der Veranstaltung, ganz ohne Ansteckungsgefahr, was die Diskussion öffentlichkeitswirksam machte.

Die DGB-Region OWL: Solidarisch ist man nicht alleine!

Für die nächsten vier Jahre sind die ehrenamtlichen Gremien in OWL sehr gut aufgestellt und das Feuer der Gewerkschaften brennt für neue Aktionen! Viele Aktivitäten und Kampagnen sind geplant und das Engagement der Ehrenamtlichen ist beeindruckend. Das hauptamtliche DGB-Team bedankt sich herzlich und freut sich auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.

Ohne Euch – kein Wir! Wir sind OWL!

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Kreisfreie Stadt Bielefeld	158.107	57,7 %	7,3 %	40,9 %	32,9 %	3.500 €	19,4 %
Kreis Gütersloh	182.430	65,7 %	4,0 %	31,0 %	22,5 %	3.293 €	23,1 %
Kreis Paderborn	120.203	59,3 %	5,0 %	34,2 %	28,9 %	3.271 €	20,7 %
Kreis Höxter	45.324	60,9 %	3,7 %	29,3 %	30,7 %	3.054 €	23,3 %
Kreis Herford	95.296	62,9 %	5,1 %	34,1 %	27,8 %	3.202 €	20,7 %
Kreis Minden-Lübbecke	129.295	62,9 %	4,7 %	33,2 %	27,6 %	3.295 €	20,1 %
Kreis Lippe	115.183	61,2 %	5,8 %	42,2 %	29,1 %	3.390 €	18,3 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig

² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB-Rechtsschutz unterhält in der Region OWL Büros in Bielefeld, Paderborn, Detmold, Minden und Herford. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region OWL zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren, zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	7177	4474	288
Erfolgswert (in Euro)	27.949.999,53 €	6.800.307,65 €	262.438,06 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 141.177

Vorstände in den KV/SV in der Region Ostwestfalen-Lippe 2017–2021						
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Bielefeld	Kreisverband Gütersloh	Kreisverband Herford	Kreisverband Minden-Lübbecke	Kreisverband Lippe	Kreisverband Hochstift-Paderborn
Vorsitzende*r	Dirk Toepper	Hans-Werner Heißmann-Gladow	Friedel Böhse	Caroline Welle	Jörg Pielemeier	Rudolf Bücken
IG BAU	Joachim Röder	Roland Burmester	Stv. Vural Ipek	Katharina Schellenberg	Heinrich Echterdiek	
IG BCE	Gabriele Otte		Christiane Strunk	Uwe Burkard		Teresa Ulrich
EVG	Heribert Lause	Georg Bartsch	Claudia Schwenger	Edith Prieß		Günter Schernus
GdP		Patrick Schlüter		Joachim Odermann		
GEW	Bernd Bretthauer-Aue	Ulrich Wichmann	Friedel Böhse	Udo Braun-Niermann	Sabine Blanke	Dietmar Winsel
IG Metall	Manuela Friebe	Hans-Werner Heißmann-Gladow	Peter Kleint	Lutz Schäffer	Jörg Pielemeier	Rudolf Bücken
NGG	Andreas Lindenhoven	Adalbert Formella	Andreas Gebel	Manfred Koller	Marion Sollgan	Thomas Petrin
verdi	Dirk Toepper	Hermann Lichtsinn	Hans-Ulrich Mönemeyer	Bernd Mehrhoff	Edeltraud Nülle	Silvia Störmer
Frauen	Gülcan Turan			Silke Holdgrewe	Christina Wesemann	Morag Peckelsen
Jugend	Johannes Niekamp					

Vorstände in den KV/SV in der Region Ostwestfalen-Lippe nach Neuwahlen 2021						
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Stadtverband Bielefeld	Kreisverband Gütersloh	Kreisverband Herford	Kreisverband Minden-Lübbecke	Kreisverband Lippe	Kreisverband Hochstift-Paderborn
Vorsitzende*r	Dirk Toepper	Hans-Werner Heißmann-Gladow	Friedel Böhse	Jan-Philipp Mehrhoff	Jörg Pielemeier Edeltraud Nülle	Rudolf Bücken
IG BAU	Joachim Röder	Andreas Wickord-Peitz	Vural Ipek	Katharina Schellenberg		
IG BCE	Gabriele Otte		Christiane Strunk	Uwe Burkard		Maurizio D’Oria
EVG	Heribert Lause			Detlev Hotze		Günter Schernus
GdP	Liane Nordmann	Patrick Schlüter		Martin Weynans		Michael Schröter
GEW	Bernd Bretthauer-Aue	Ulrich Wichmann	Friedel Böhse	Udo Braun-Niermann	Sebastian Jensen	Jörg Schroeder
IG Metall	Manuela Friebe	Hans-Werner Heißmann-Gladow	Peter Kleint	Johannes Niekamp	Jörg Pielemeier	Rudolf Bücken
NGG		Adalbert Formella		Manfred Koller	Heike von Ohlen	Thomas Petrin
verdi	Dirk Toepper		Hans-Ulrich Mönkemeyer	Jan-Philipp Mehrhoff	Edeltraud Nülle	Silvia Störmer
Frauen	Veronika Schmidt-Lentzen			Gudrun Kritzler	Christina Wesemann	Morag Peckelsen
Jugend	Henning Knippelmeyer					

DGB-Region Ruhr-Mark

Büro Hagen
Körnerstraße 43
58095 Hagen
Telefon: 02331 89 60 40
E-Mail: hagen@dgb.de

Büro Bochum
Alleestraße 80
44793 Bochum
Telefon: 0234 68 70 33
E-Mail: bochum@dgb.de

Internet: www.ruhr-mark.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Stefan Marx

Stadtverband Bochum

Vorsitzende: Bettina Gantenberg

Stadtverband Hagen

Vorsitzender: Stefan Marx

Stadtverband Herne

Vorsitzender: Eric Lobach

Kreisverband Ennepe-Ruhr

Vorsitzender: Mathias Hillbrandt

Kreisverband Märkischer Kreis

Vorsitzender: Bernd Schildknecht



**Geschäftsbericht DGB-Region
Ruhr-Mark**

DGB-Region Ruhr-Mark



Die DGB-Region umfasst die kreisfreien Städte Bochum, Hagen und Herne sowie den Märkischen Kreis und den Ennepe-Ruhr-Kreis. Von den etwa 1,5 Millionen Einwohner*innen der Region sind etwa 140.000 Mitglied einer Gewerkschaft im DGB. Die DGB-Region Ruhr-Mark hat ihren Sitz in Hagen, ein weiteres Büro befindet sich in Bochum im dortigen Jahrhunderthaus.

Die Region ist durch eine besondere Heterogenität gekennzeichnet: Der südliche Teil, Hagen und der Märkische Kreis, ist durch mittelständische Wirtschaft geprägt. Betriebe der Metall- und Elektro-Industrie, insbesondere aus dem Bereich Automotive, prägen die Arbeitswelt. Bochum und Herne als ehemalige Standorte des Steinkohlebergbaus haben in den letzten Jahrzehnten einen Strukturwandel durchgemacht, der in den anderen Teilen der Region heute erst noch bevorsteht. Heute sind Bochum und Herne neben ihrer Schwerindustrie etablierte Hochschul- und Dienstleistungsstandorte. Der Ennepe-Ruhr-Kreis bildet gewissermaßen den Übergang zwischen beiden Räumen.

v.l.n.r. Philipp Siewert, Melanie Maier, Stefan Marx, Clemens Bien, Tim Otternberg, Fatih Ece, Bianca Hengstwerth
Bild: DGB Ruhr-Mark

Der Erste Mai in der Region

KV Ennepe-Ruhr

Traditionell finden drei 1. Mai-Veranstaltungen in Witten, Gevelsberg und Hattingen statt.

In Gevelsberg wird die Veranstaltung zu einem großen Teil von der örtlichen IG Metall getragen. Diese ist geprägt von einem Zusammenspiel der aktiven Kolleg*innen und umfasst Gespräche, Infostände und ein Bühnenprogramm. 2020 fand die Kundgebung mit dem Bürgermeister zusammen in einem Autokino unter Einhaltung der Corona-Vorschriften statt.

In Hattingen ist der Tag der Arbeit eine Kundgebung in Zusammenarbeit mit vielen örtlichen Gruppierungen aus Politik und Gesellschaft. Insbesondere der Auftritt einer Musikgruppe der Gesamtschule Hattingen im Jahre 2019 hat viel Beachtung gefunden.

In Witten ist dieser Tag eine Zusammenkunft der Gewerkschaften mit allen befreundeten Organisationen. Neben politischen Reden gibt es ein Familienfest und viele Infostände.

1. Mai 2021 Witten
unter Corona-Bedingungen
Bild: DGB Ruhr-Mark



Mai-Plakat 2021:
Einladung zum Autokino
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark

KV Märkischer Kreis

Um uns auf den 1. Mai einzustimmen, lädt der Kreisverband MK jedes Jahr zu Vorveranstaltungen ein. In den Jahren 2018 und 2019 waren das u. a. Kino-Abende im Kulturhaus Lüdenscheid und im Filmpalast Iserlohn. Zu sehen waren „Die göttliche Ordnung“, „Pride“ und zuletzt der Klassiker „Bread and Roses“.

2021 hat der Kreisverband MK vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die gesamte Maikundgebung in ein Autokino verlegt. Der Festplatz des Bürger-Schützen-Vereins Lüdenscheid wurde dafür eigens mit Bühnenwagen und großer Leinwand hergerichtet. Etwa 200 Kolleg*innen in 150 Fahrzeugen folgten dem Programm von politischen Redebeiträgen, Video-Einspielern, Jugendaktion und Musik.

SV Bochum

Traditionell findet am 1. Mai immer eine Großkundgebung vor dem Rathaus statt. Vorher gibt es einen Marsch der Kolleg*innen ab dem Bergbaumuseum durch die Innenstadt zum Kundgebungsplatz. Auch ein organisierter Fahrradkorso mit dem Ziel „Kundgebungsplatz“ findet bereits seit mehreren Jahren statt. Ein Grußwort des Oberbürgermeisters und eine anschließende Talkrunden mit Gewerkschafter*innen aus Bochum gehören zum Programm.

Im Jahr 2021 wurde der Tag der Arbeit als Stream aufgenommen und auf verschiedenen Social Media-Kanälen eingestellt. Dies war eine neue Erfahrung im Umgang mit den sogenannten Neuen Medien. Inhaltlich gab es eine Mischung aus Interviews und kulturellen Beiträgen zu sehen.

SV Hagen

Hier findet der 1. Mai zum Teil in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen vor Ort statt: Der Tag beginnt mit einem ökumenischen Gebet. Es folgen ein Marsch durch die Innenstadt und eine anschließende Kundgebung mit Reden zu gewerkschaftspolitischen Themen. Darauf folgt ein internationales Fest. Aufgrund der Corona-Bestimmungen fand am Tag der Arbeit in 2021 ausschließlich die Kundgebung statt.

SV Herne

Alle drei Jahre findet die 1. Mai-Veranstaltung in Wann statt, sonst auf dem Rathausplatz in Herne. Insbesondere die Zusammenarbeit des SV und aller örtlich vertretenen Gewerkschaften prägt das Bild des Tages der Arbeit. Zum Programm gehören neben dem Marsch durch die Stadt und einer Kundgebung, ein abwechslungsreiches Familienfest mit Kinder- und Jugendtrödel, einem Infomarkt, Musik sowie vielseitigem Speisen- und Getränkeangebot.

Aktivitäten der Region

Kampf gegen rechts

In der Region sind der DGB und die Gewerkschaften verlässliche Partner im Kampf gegen Rechts. Mit den unterschiedlichsten Bündnispartner*innen setzen wir unmissverständliche Zeichen gegen Rassismus, Rechtsextremismus und gegen jede Art von Diskriminierung.

Um die Wahl der AfD und anderer rechter Parteien in den Bundestag zu verhindern, führt der DGB Bochum, die DGB-Region Ruhr-Mark, ver.di Mittleres Ruhrgebiet, IG Metall Ruhrgebiet Mitte zusammen mit dem Kinder- und Jugendring Bochum und dem Bochumer Bündnis gegen Rechts seine erfolgreiche Kampagne weiter. Ursprünglich war die breit angelegte Plakat- und Social-Media-Kampagne zur Kommunalwahl ins Leben gerufen worden. Mit Hilfe von Videoclips, Plakaten, Sharepics, Hintergrundinformationen, Bildungsangeboten und Foto-Aktionen sollte zur Wahl demokratischer Parteien geworben werden. Knapp 100 Organisationen und Vereine – vor allem aus Bochum und Umgebung – haben sich der Kampagne bereits angeschlossen: <https://www.bundestag-nazifrei.de/>



Mai-Plakat 2021:
Rezepte zur Mitbestimmung
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark



Initiator*innen der Kampagne: Rolf Geers, Kinder- und Jugendring, Bettina Gantenberg, DGB Bochum, Eva Kerkemeier, IG Metall und Uli Borchers, Bochumer Bündnis gegen Rechts
Bild: DGB Ruhr-Mark

Allianz für den freien Sonntag

Ohne Sonntagsruhe wäre jeder Tag ein Werktag. Der arbeitsfreie Sonntag gibt der Gesellschaft Stabilität. In einer ständig hektischer werdenden Zeit trägt der Sonntag zur Entschleunigung und Ruhe bei. Ob bei Gottesdiensten, Sportveranstaltungen oder Familientreffen, der Sonntag gibt uns Zeit abzuschalten und für die Woche aufzutanken. Er ist der Tag, an dem wir vom Diktat der Arbeit frei sein und gemeinsam aufatmen können.

Darum setzt sich der DGB in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ver.di sowie der evangelischen und katholischen Kirche vielerorts in der Region gegen verkaufsoffene Sonntage ein. Besonders in Bochum hat die Allianz Erfolge feiern können, an die wir immer wieder anknüpfen werden.

DGB-Gremien vor Ort

Kreisverband Ennepe-Ruhr

Der Kreis Ennepe-Ruhr ist wie viele Kreise in Deutschland ein Zusammenschluss aus neun teils sehr unterschiedliche Städten. Die gewerkschaftliche Schwerpunktarbeit findet im Norden hauptsächlich in Witten und im Süden in Gevelsberg statt. So gibt es eine Vielfalt an unterschiedlichen Aktivitäten im Kreis. Eine Tradition sind die beiden Veranstaltungen zum Antikriegstag in Hattingen und Witten. Dabei handelt es sich in Witten um eine Veranstaltungsreihe, die über mehrere Tage geht.

Insgesamt spielt in dem Kreis die Erinnerungsarbeit eine zentrale Rolle, auch dank der beiden wichtigen gewerkschaftlichen Bildungsstätten der IG Metall in Sprockhövel und des DGB in Hattingen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Bildungsstätten ist sehr eng und spielt in unserer gemeinsamen Veranstaltungsplanung eine zentrale Rolle. Ein wichtiges Anliegen ist es, auch stets enge Kontakte zur Kommunalpolitik und den Mandatsträgern zu pflegen, die regelmäßig bei unseren Veranstaltungen und Treffen willkommen sind.

Politischer Aschermittwoch

Das politische Highlight in jedem Jahr ist unser nunmehr traditioneller politischer Aschermittwoch in Witten. Hier kommen regelmäßig über 50 Kolleg*innen aller DGB-Gewerkschaften mit Vertreter*innen der Kommunalpolitik und Mandatsträger*innen zusammen um in gemütlicher Atmosphäre von unserem Kreisverbandsvorsitzenden Mathias Hillbrandt eine Einschätzung der aktuellen Politik, Gesellschaft und Gewerkschaft zu bekommen und anschließend von Prof. Heinz Josef Bontrup eine ironische aber doch scharfe Kritik und Analyse dieser Zustände zu hören. Zum Abschluss ist natürlich Raum zum Austausch und zur Vernetzung geboten.



Einladung politischer Aschermittwoch
2020 Witten
Bild: DGB Ruhr-Mark

YouTube-Kanal

2020 entschloss sich der Kreisverband einen YouTube-Kanal ins Leben zu rufen. Dieser sollte Pilotprojekt für die ganze Region sein und wurde von vornherein auch nach der Region Ruhr Mark benannt. Hier wurden zunächst einmal professionell aufgenommene Interviews und Veranstaltungen hochgeladen und per Mail, Homepage und sozialen Netzwerken beworben. Inzwischen werden auch frühere Aufnahmen auf die Seite geladen und sie dient der ganzen Region als Aushängeschild. Zuletzt wurden auch viele 1.Mai-Veranstaltungen aus der Region und Interviews mit den Direktkandidat*innen zur Bundestagswahl im Kreis EN erfolgreich veröffentlicht.

KV Märkischer Kreis

WEM GEHÖRT DIE ZEIT? ARBEITSZEITMODELLE IM WANDEL

Die Arbeitszeitkonferenz im Kulturhaus Lüdenscheid förderte zu Tage, dass die Debatte um die Arbeitszeit nach den jüngsten Tarifabschlüssen neu entfacht ist. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leiden unter der Verdichtung und Entgrenzung der Arbeit. Die ständige Erreichbarkeit für die Firma und ein enormer Leistungsdruck lösen Stress aus. Viele Beschäftigte fürchten, nicht gesund bis zur Rente durcharbeiten zu können. Vor allem junge Männer und Frauen wünschen sich eine neue Balance von Arbeit und Freizeit. Und schließlich geht es um eine gerechtere Verteilung der Arbeit. Es geht um mehr Flexibilität bei der Verteilung der Arbeit – gesellschaftlich und individuell in den verschiedenen Lebensphasen.

Die Gewerkschaften fordern, dass die Beschäftigten in die Lage versetzt werden, selbst Einfluss auf ihre Arbeitszeit nehmen zu können. Homeoffice und mobiles Arbeiten müssen geregelt, erfasst und regulär vergütet werden. Es muss ein durchsetzbares Recht auf Nichterreichbarkeit geben. Teilzeitkräfte wollen oft länger, Vollzeitkräfte kürzer arbeiten. Das Arbeitszeitvolumen muss gesamtgesellschaftlich umverteilt werden.



Wem gehört die Zeit?
In Lüdenscheid diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium
Bild: Thomas Range

Mit Leidenschaft dabei:
Bernd Schildknecht, Knut Giesler
Bilder: Thomas Range



DGB UND GDP MÄRKISCHER KREIS SETZEN EIN ZEICHEN:

MEHR RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG FÜR POLIZEIARBEIT.

EIN BEITRAG ZU DER KAMPAGNE „VERGISS NIE, HIER ARBEITET EIN MENSCH“

2020 beteiligte sich der KV Märkischer Kreis an der DGB-Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ und besuchte gemeinsam mit der GdP Märkischer Kreis die Polizeiwachen in Iserlohn und Lüdenscheid. Mit dabei war auch die SoKo Respekt e.V. Für die 750 Kolleg*innen in den Polizeidienststellen gab es an dem Tag ein vorweihnachtliches Dankeschön. Begleitet wurden die Kollegen von einem Team der WDR Lokalzeit Südwestfalen, außerdem berichteten Radio MK, der Iserlohrner Kreisanzeiger und die Lüdenscheider Nachrichten.



Bild links: Plakatvorstellung vor der Iserlohrner Polizeiwache, v.l.n.r. Clemens Bien, Bernd Schildknecht. Im Hintergrund: Stefanie Foryta, Polizei MK
Bild Mitte u. rechts: Mit dem WDR unterwegs in der Innenstadt von Lüdenscheid. Marie Duske, Polizei MK, berichtet über Vorkommnisse im alltäglichen Dienst. Bilder: DGB-Region Ruhr-Mark



Mit der Kampagne fordern die Gewerkschaften mehr Respekt für Einsatzkräfte und weitere Beschäftigte im Öffentlichen Dienst. Verbale und körperliche Attacken treten immer häufiger auf und werden nach wie vor zu wenig dokumentiert. Das nehmen wir nicht hin. In den Uniformen und Berufsbekleidungen stecken Menschen, die einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft erbringen. Sie verdienen unsere Unterstützung.

Der besondere Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen der Polizeidienststellen, die sich für individuelle Plakate und Postkarten zur Verfügung gestellt haben. Der Presse wurde bei dem Termin schnell klar: Hier werben keine verkleideten „Models“. Hier berichten echte Polizistinnen und Polizisten über ihren Arbeitsalltag, unverblümt und authentisch. Sie verbindet ihr Engagement in der Gewerkschaft und für ihren Berufsstand mit dem Ziel, mehr Respekt und bessere Arbeitsbedingungen für sich und die Kolleg*innen zu erreichen.



Kolleg*innen aus Dienststellen in Halver, Hemer, Iserlohn und Lüdenscheid zeigen Gesicht für unsere Kampagne
Bilder: DGB-Region Ruhr-Mark

Der DGB steht mit seinen acht Gewerkschaften für Werte von Respekt und Solidarität für alle, die mit ihrer Arbeit einen Dienst für die Gesellschaft leisten. Besonders freut uns, dass wir im Märkischen Kreis mit der SoKo Respekt einen Verein haben, der sich rein ehrenamtlich engagiert und gemeinsam mit uns für diese Werte einsteht (www.mehrrespekt.de). Diese Arbeit wird der Kreisverband auch weiter unterstützen.



750 gepackte Geschenkbeutel mit kleinen Aufmerksamkeiten überbrachte die Delegation.
Bild: Wolfgang Exler, GdP Märkischer Kreis

Antikriegstag

Der 1. September hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender des Kreisverbandes MK. Besonderen Erfolg erzielte u. a. die Lesung mit dem Titel „Warum ich Nazi wurde“ des Hageners Sven Söhnchen, bereichert durch musikalische Beiträge von Björn Nonnweiler. Die Veranstaltung im Studio der Stadtbücherei Lüdenscheid stieß trotz hochsommerlicher Temperaturen auf großes Interesse.

Traditionell findet am Sonntag nach dem 1. September das Gedenken an der Kriegsdenkstätte Hühnersiepen statt.



Musikalische Lesung zum Antikriegstag 2019
Bild: Björn Nonnweiler

An der Kriegsdenkstätte:
Gewerkschaften fordern zivile Investitionen statt Aufrüstung
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark

Regionales Bündnis für Mobilität: Würdigung durch das Landesverkehrsministerium

Im Märkischen Kreis gibt es ein Bündnis Lückenschluss A46. Dieses besteht aus dem DGB, Kammern, Politik, Verwaltung und vielen weiteren Partner*innen. Der NRW-Verkehrsminister würdigte unser Projekt bei einem Infrastrukturforum in Essen ausdrücklich. In diesem Bündnis setzen wir uns darüber hinaus für die zügige Spurerweiterung der A45 und die Erneuerung der zahllosen Talbrücken in Südwestfalen ein.

V.l.n.r.: Jan Tornow (SIHK Hagen), Hubert Hakenberg (Initiative Pro A46), Clemens Bien (DGB-Region Ruhr-Mark), Achim Vanselow (DGB NRW)
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark.



SV Bochum

KOMMUNALWAHL 2020

2020 lud der SV Bochum im Vorfeld der Kommunalwahl zu einem Speeddating ein. Die Spitzenkandidat*innen der Parteien nahmen an verschiedenen Tischen Stellung zu gewerkschaftspolitischen Fragen (Wohnen, Arbeit, Mobilität, Bildung und Standortpolitik). Nach einer festgelegten Zeit wurde der Tisch gewechselt. Moderator*innen aus den Gewerkschaften sorgten an den Tischen für einen kurzweiligen und lebhaften Austausch.

Kandidat*innen zur Kommunalwahl und Moderator*innenteam
Bild: DGB Ruhr-Mark



Im Dezember 2018 hat der SV Bochum zu einer Veranstaltung eingeladen, die das Verhältnis zwischen der 68er Bewegung und den Gewerkschaften thematisierte. Besonders damals in der Bewegung Aktive waren an dem Austausch interessiert, erläuterten den historischen Kontext und brachten eigene Erfahrungen ein.



Einladung Veranstaltung
Bild: DGB Ruhr-Mark

BOCHUMER BÜNDNIS FÜR ARBEIT UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Das Bündnis wurde 2010 gegründet, um den Abbau von sozialen Leistungen und kulturellen Angeboten zu verhindern. Die Auswirkungen der Bankenkrise haben auch Bochum unter großen finanziellen Druck gesetzt und die Leistungen für die Bürger*innen zurückgefahren. Ziel der gemeinsamen Aktivitäten des Bündnisses ist die Stärkung der Daseinsfürsorge und die Umsetzung einer sozialen und gerechten Politik. Wir fordern eine Entschuldung der Kommunen, damit unsere Städte handlungsfähig bleiben und in den Ausbau von sozialen Leistungen, in die Infrastruktur und in den Klimaschutz investieren können.

Neben vielen Veranstaltungen und Aktionen haben wir 2018 insbesondere auf die Bochum Strategie 2030 mit einer eigenen Konferenz „Soziales Bochum – alternative Strategien“ reagiert. Die Ergebnisse diskutierten wir mit der Sozialdezernentin und erreichten, dass 2019 die erste „Sozialkonferenz“ durchgeführt wurde. Dort wurden Interessens- und Betroffenenvertretungen eingeladen und in fünf Schwerpunkt-Foren konkrete Verabredungen erarbeitet, um die Teilhabechancen und Lebensbedingungen von armutsgefährdeten und von Armut betroffenen Menschen zu stärken.

BÜNDNIS SEEBRÜCKE BOCHUM

2018 wurde innerhalb kürzester Zeit u. a. auf Initiative des DGB ein Bündnis in Bochum zur Seenotrettung gegründet. Über einhundert Bochumer Vereine, Initiativen und Organisationen unterstützten den Aufruf „Seebrücke Bochum: Stoppt das Sterben im Mittelmeer und in der Wüste“ und riefen gemeinsam dazu auf, für sichere Fluchtwege und für eine Entkriminalisierung der Seenotrettung zu demonstrieren – und für ein solidarisches Bochum, das bereit ist, Geflüchtete aufzunehmen.

Dem Aufruf folgten am Demonstrations- und Kundgebungstag über 6.000 Menschen in Bochum
Bild: DGB Ruhr-Mark



Flyer zur Veranstaltung mit griechischem Vertreter
Bild: DGB Ruhr-Mark

Kein Gedenken im üblichen Sinn:
„Hagener GeDenken“ bietet im Programm Beiträge einer modernen Erinnerungskultur
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark



BÜNDNIS „HELLAS SOLIDARITÄT“

Vor dem Hintergrund der Krise in Griechenland entwickelte sich eine enge Beziehung zwischen Gewerkschaften und der Initiative „Hellas Solidarität“. Es gründete sich die Öl-Connection Ruhr, die mit einer jährlichen Olivenöl-Sammelbestellung gemeinsam mit einer Erzeuger-Kooperative griechischer Bäuerinnen und Bauern ein direktes Liefernetz ohne Zwischenhandel ermöglichen, das Verbrauchern erstklassige Produkte und Produzenten faire Preise wie Planungssicherheit garantiert. Die Verteilung des Öls unter Teilnahme von Vertreter*innen der Kooperative wird dabei gerahmt von einem Veranstaltungsprogramm. So haben wir in 2018 zu dieser Veranstaltung eingeladen: „Solidartrade – Modell für ein gerechtes Europa?“ Dazu war auch ein Vertreter der Regierung Griechenlands anwesend, der angeregt mit uns über die Rolle der Gewerkschaften in Deutschland und Griechenland diskutierte. In 2019 versuchten wir einen lokaleren Bezug mit der Veranstaltung: „Solidarische Ökonomie – Unser Olivenöl als Baustein für ein faires und solidarisches Bochum?“ herzustellen.

SV Hagen

NEUJAHRSEMPFANG

Traditionell lädt der Hagener DGB zu einem Neujahrsempfang ein: Um allen Aktiven Danke zu sagen in den Betrieben, Verwaltungen und Gewerkschaften, die mit hohem Engagement an vielen unterschiedlichen Stellen für die Rechte der Beschäftigten und eine solidarische Welt kämpfen. Die Veranstaltung im „Hasper Hammer“ bietet neben politischer Rede des Stadtverbandsvorsitzenden und einem Grußwort des Oberbürgermeisters immer auch ein Kulturprogramm.

HAGENER GEDENKEN

Ziel des „Hagener GeDenkens“ ist es, mit einer jährlich stattfindenden Veranstaltung die Erinnerungs- und Gedenkkultur für junge Menschen in der Stadt aufrechtzuerhalten. Die Schirmherrschaft teilen sich Stefan Marx, Stadtverbandsvorsitzender DGB Hagen und Oberbürgermeister Erik O. Schulz. Ziel ist, nicht nur das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus zu bewahren, sondern sehr bewusst auch aus der Vergangenheit zu lernen und zu erfahren, welche Auswirkungen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit haben können.

Das Programm des „Hagener GeDenkens“ präsentiert eine gute Mischung aus Dokumentation, Information und Unterhaltung. Die direkte Beteiligung von Schüler*innen sowie Auszubildenden bei der Planung und bei den Performances auf der Bühne ist ein wichtiges Merkmal der Veranstaltung.

KOMMUNALWAHL-VIDEOS

Der DGB Hagen fühlte im Vorfeld der Kommunalwahlen 2020 den Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt auf den Zahn. Aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter stellten persönlich Fragen zu zentralen Themen, darunter regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik, Mobilität für alle, Digitalisierung der Verwaltung, bezahlbarer Wohnraum, Bildungspolitik, Gleichstellung.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sah der Stadtverband von einem Präsenzformat ab. Alle Fragen und Antworten wurden mit Hilfe von professioneller Ausrüstung im DGB-Haus auf Video aufgenommen und zu fertigen Clips geschnitten. Die Veröffentlichung erfolgte über die Regions-Webseite, Youtube und Facebook.



SPD-Kandidat Wolfgang Jörg während der Dreharbeiten
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark

GEGEN DEN STROM

Seit 2004 führt die Veranstaltergemeinschaft des Hagener DGB, der örtlichen Volkshochschule und des Regionalbüros „Arbeit und Leben“ eine Informations- und Diskussionsreihe „Gegen den Strom“ durch. In dieser Reihe werden wirtschafts- und finanzpolitische Fragen, sowie arbeitsmarktrelevante und soziale Herausforderungen debattiert. Diese Veranstaltungen haben in Hagen in der Themenbreite ein Alleinstellungsmerkmal und genießen einen hohen Stellenwert bei den Teilnehmer*innen.

SV Herne

AKTIV ZU DEN WAHLEN

Natürlich war der Stadtverband auch zu den Kommunal- und Bundestagswahlen aktiv. Es gab Diskussionsrunden zu gewerkschaftlichen Themen im öffentlichen Raum mit den jeweiligen Kandidat*innen. Darüber hinaus beteiligten wir uns an den regionsweiten Aktionen gegen rechtsextreme Parteien in den Parlamenten.



Aktion vor dem Rathaus Herne mit dem Oberbürgermeister der Stadt Dr. Frank Dudda
Bild: DGB Ruhr-Mark

AKTIV GEGEN RECHTS

Der DGB Herne macht sich kontinuierlich und verlässlich stark für eine offene und bunte Gesellschaft. In den letzten vier Jahren stand diese offene Gesellschaft auch in Herne unter Druck: Rechtspopulisten, Rassisten und Nazis versuchten auf den Herner Straßen Fuß zu fassen und riefen zu Aufmärschen vor dem Herner Hauptbahnhof auf. Dagegen setzte der DGB-Stadtverband gemeinsam mit dem in der Herner ver.di-Geschäftsstelle gegründeten antifaschistischen „Bündnis Herne“ von Anfang an starke Zeichen für Vielfalt, Toleranz und gesellschaftliche Solidarität. Für den DGB Herne ist klar, dass Rechtspopulismus und Rechtsextremismus den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt gefährden und deshalb der zivile Gegenprotest der Herner*innen so wichtig ist. Gemeinsam mit dem „Bündnis Herne“ haben wir daher diesen Leuten die Stirn geboten. Wir stellten uns ihnen entgegen und konnten nach über 6 Monaten teils wöchentlicher Proteste erreichen, dass die Nazi-Aufmärsche endeten und die Organisatoren aufgaben. Das antifaschistische „Bündnis Herne“ ist seitdem ein starker und verlässlicher Partner im demokratischen Herne.

Natürlich nimmt der SV auch aktiv an den Gedenktagen in der Stadt teil (Antikriegstag; Novemberprogramm, Befreiung von Auschwitz, ...)

AKTIV GEGEN „QUERDENKER“

Nicht allzu lange Zeit danach, mussten wir erneut aktiv werden. Die sogenannte „Querdenken“-Bewegung versuchte mit Auto-Korsos in unserer Stadt Stimmung zu machen. Auch hier machten wir nach ausgiebiger Recherche von Anfang an deutlich, dass es sich bei den Teilnehmer*innen keinesfalls um harmlose „Impfskeptiker“ handelte. Die „Querdenken“-Bewegung ist rechtsoffen und z. T. offen antisemitisch. Der Stadtverband kritisierte das Verhalten und die Positionen der „Querdenken“-Bewegung öffentlich und machte, erneut gemeinsam mit dem „Bündnis Herne“, deutlich, dass diese Szene in Herne nicht willkommen ist. Nach relativ kurzer Zeit gaben die „Querdenker“ auf und führten keine Veranstaltungen mehr in unserer Stadt durch.

SV Herne gegen „Querdenker“-Autokorso
Bild: DGB Ruhr-Mark



Logo der Konferenz
Bild: DGB Ruhr-Mark

„KINDER – ARMUT – BILDUNG“

Unter diesem Titel wurde die 4. Herner Sozialkonferenz in der Akademie Mont-Cenis durchgeführt.

Einhundert Interessierte fanden am Donnerstag, den 21. März 2019, den Weg zur dieser Konferenz. Eingeladen hatte der DGB-Stadtverband Herne, die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Herne, der Progressive Eltern- und ErzieherInnenverband NRW und das Herner Sozialforum.

Als fachkundige Experten waren eingeladen: Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Professor (em.) Klaus Peter Strohmeier, langjähriger geschäftsführender Direktor des Zentrums für interdisziplinäre Regionalforschung an der Universität Bochum und Alexander Nöhring, Bundesgeschäftsführer des Zukunftsforum Familie, einem familienpolitischen Dachverband, gegründet von Arbeiterwohlfahrt und dem Progressiven Eltern- und Erzieherverband NRW. Letzterer war u. a. als Sachverständiger bei der Entwicklung des verabschiedeten „Starke-Familien-Gesetz“ beteiligt.

Mit dieser Veranstaltung verfolgten die Veranstalter zwei Absichten: Erstens machten wir Werbung für das Modell einer existenzsichernden Kindergrundsicherung und zweitens regten wir die (Wieder-)Einrichtung eines „Runden Tisches zur Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen in Herne“ an.

GESCHICHTSWERKSTATT

2018: „140 JAHRE HERNER GEWERKSCHAFTEN – 100 JAHRE NOVEMBERREVOLUTION“
Im DGB-Stadtverband Herne hat die Geschichts- und Erinnerungsarbeit seit Jahren einen hohen Stellenwert. So fand am 9. November 2018, in vielerlei Hinsicht ein geschichtsträchtiges Datum, in den Herner Flottmann-Hallen eine Festveranstaltung statt. Im Beisein des Oberbürgermeisters Dr. Frank Dudda, der die Vertreter der örtlichen Gewerkschaften und weitere Gäste begrüßte wurde durch Vorträge und Kulturbeiträge an die schweren und opferreichen Anfänge und den weiteren Weg der örtlichen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung erinnert.

Personengruppenarbeit in der Region

Gewerkschaftsfrauen Bochum

2018 startete bundesweit die Initiative „Sisters of Comedy – Nachgelacht!“, die seitdem an einem Abend im November ausschließlich Komikerinnen und Artistinnen in einer Show auftreten lässt, um auf die ungerechte Besetzungspolitik in der Branche aufmerksam zu machen. Seit 2019 unterstützen die Gewerkschaftsfrauen die Initiative in Bochum.

Rund um den Internationalen Frauentag organisieren die Gewerkschaftsfrauen in Bochum eigene Bildungsseminare, präsentieren ihre Forderungen kreativ beim Aktionstag der Gleichstellungsstelle in der Bochumer Innenstadt und laden traditionell zur Sonntagsmatinee ein: in diesem Jahr als live und interaktive Online-Veranstaltung.



Collage zum Weltfrauentag 2021
Bild: DGB-Region Ruhr-Mark

Stadtfrauenausschuss Hagen

Immer am Sonntag nach dem 8. März laden die DGB-Frauen Hagen zur Matinee ins das Kulturzentrum Pelmke ein. Dort wird zunächst gegen Spende ein Brunch angeboten. Nach der Begrüßung durch den Vorstand des Frauenausschusses folgt ein Kulturprogramm. In den vergangenen Jahren reichte das Spektrum von Kabarett über Musik bis zu Poetry Slam.



Einladung zur Matinee. In diesem Jahr dabei: Die aus „Die Anstalt“ bekannte Anny Hartmann
Bilder: DGB-Region Ruhr-Mark



Stadtfrauenausschuss Herne

Im Frühjahr 2017 wurde erstmals in Herne ein DGB-Frauenausschuss gegründet. In den folgenden drei Jahren haben sich hier bis zu zehn Frauen aus sechs Mitgliedsgewerkschaften ehrenamtlich engagiert. So wurde zwei Jahre in Folge ein umfangreiches Jahresprogramm mit diversen Veranstaltungen, regelmäßige Treffen und Kooperationen unter anderem mit der Stadt Herne und ihrer Herner Frauenwoche durchgeführt.

DGB-Stadtfrauenausschuss Herne 2017
Bild: DGB Ruhr-Mark



Jugend in der Region

AUSBILDUNG BESSER MACHEN

Qualität und Quantität der Dualen Berufsausbildung zu erhalten ist ein wichtiges Ziel der DGB-Jugend. Ausbildungsplätze werden gestrichen und Arbeitgeber*innen wollen am liebsten nur noch zweijährige Berufsausbildungen anbieten: Wir sind immer stärker gefordert, für eine gute Ausbildung zu kämpfen. In den letzten Jahren konnten wir uns erfolgreich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzen: Die BBiG-Novellierung, die Einführung des Azubi-Tickets und die Sicherung der Ausbildung während der Covid-Pandemie haben wir intensiv begleitet. In regelmäßigen Gesprächsrunden mit Abgeordneten aus Bundes- und Landtagen haben wir uns für unsere Anliegen erfolgreich eingesetzt.

BERUFSSCHULARBEIT

Mit dem Projekt „Demokratie und Mitbestimmung“, besser bekannt als „Berufsschultour“, ist die DGB-Jugend bundesweit an Berufskollegs vor Ort und vermittelt in Doppelstunden gewerkschaftliche Themen wie Tarifverträge, Mitbestimmung und Rechte und Pflichten in der Ausbildung. Über tausend Auszubildende aus allen Branchen können wir in der Region pro Jahr so erreichen. Für viele von ihnen ist es die erste Begegnung mit Gewerkschaften und nicht wenige entschließen sich nach der Teilnahme an unserem Projekt dazu, Gewerkschaftsmitglied zu werden. Dauerhafte Kooperationen finden mit Schulen in Lüdenscheid, Halver, Hagen und Bochum statt. Leider stehen nicht alle Schulleitungen dem Angebot der DGB-Jugend offen gegenüber: Wo unsere Berufsschultouren nicht erwünscht sind, machen wir durch regelmäßige Stände und Verteilaktionen auf uns aufmerksam.

STUDIERENDENARBEIT

In der Region gibt es neben der Ruhr-Universität Bochum diverse Fachhochschulen mit technischer und sozialer Ausrichtung in öffentlicher, kirchlicher und privater Trägerschaft. Über 60.000 Studierende gibt es in der Region an den öffentlichen Hochschulen, hinzu kommt die FernUniversität in Hagen. Die Studierendenarbeit der DGB-Region konzentriert sich vor allem auf den Standort Bochum, an dem die

große Mehrheit der Präsenzstudiengänge angesiedelt ist. In der seit 2014 bestehenden Hochschulgruppe kommen Kolleg*innen von der Universität, der Hochschule Bochum, der Hochschule für Gesundheit, der Ev. Hochschule und der Technischen Hochschule Georg Agricola zusammen. Jedes Semester organisiert die Hochschulgruppe Veranstaltungen zu verschiedenen gewerkschaftlichen und politischen Themen. In der Hochschulgruppe sind etwa 15 Kolleg*innen aktiv.

Gesellschaftspolitische Arbeit

Die gesellschaftspolitische Arbeit in der Region Ruhr-Mark ist breit aufgestellt. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, die Situation junger Menschen besonders zu beachten. Zur Kommunalwahl 2020 haben wir mit jungen Kandidierenden für den Bochumer Stadtrat eine interaktive Diskussionsveranstaltung durchgeführt. Neben der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Parteien war uns dabei besonders wichtig, dass junge Aktive die Gewerkschaftsjugend als wirkungsmächtiges Netzwerk kennenlernen und die Möglichkeit haben, ihre Parteien aus jugendlicher Sicht vorzustellen – für viele die erste Gelegenheit, sich auf „großer Bühne“ zu präsentieren.

Auf verschiedenen Veranstaltungen in Hagen und Bochum haben wir uns mit den Themen Antisemitismus und Rassismus auseinandergesetzt, zuletzt bei einer Vorführung des Films „Germans and Jews – eine neue Perspektive“ in einem Bochumer Kino.

Seniorenarbeit in der Region

Eine aktive Seniorenarbeit in der Region gibt es in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in Gevelsberg, Hagen, Herne und Witten.

Gemeinsame Veranstaltungen zu politischen Themen und der Austausch über die jeweiligen Situationen in den Gewerkschaften insbesondere die tarifpolitischen Diskussionen sowie die solidarische Unterstützung von Gewerkschaftsaktivitäten stehen dabei im Vordergrund.



Seminar der Senioren Gevelsberg zur Europawahl 2017
Bild: DGB Ruhr-Mark

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
Bochum	141.460	54,8 %	9,4 %	38,7 %	31,8 %	3.449 €	19,4 %
Hagen	70.865	57,0 %	11,7 %	40,9 %	27,5 %	3.442 €	23,1 %
Herne	49.010	52,9 %	11,6 %	35,7 %	30,2 %	3.400 €	20,7 %
Kreis Ennepe-Ruhr	110.088	59,7 %	6,6 %	31,8 %	27,9 %	3.420 €	23,3 %
Märkischer Kreis	161.996	60,8 %	7,6 %	36,7 %	22,8 %	3.483 €	20,7 %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig
² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält in der Region Ruhr-Mark Büros in Hagen und Bochum. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	6350	4570	345
Erfolgswert (in Euro)	6.562.298,53 €	2.380.108,91 €	95.181,72 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Gesamtmitgliederzahl in der Region: 139.249

Vorstände in den KV/SV in der Region Ruhr-Mark 2017–2021					
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Kreisverband EN	Kreisverband MK	Stadtverband BO	Stadtverband HA	Stadtverband HER
Vorsitzende*r	Mathias Hillbrandt	Bernd Schildknecht	Bettina Gantenberg	Stefan Marx	Eric Lobach
IG BAU	Wilhelm Rasche		Sven Neuhaus	Günter Zollmann	Karl-Heinz Semelka
IG BCE	Henry Fox	Markus Kordes	Jörg Sontopski	Ruth Schäfer	Peter Holtgreve
EVG			Stefan Rabe	Carsten Brühne	Wolfgang Wilde
GdP	Tanja Wallenfels	Michael Kaufhold	Martin Simon	Jens Rabe	Frank-Thomas Heu
GEW	Hannelore Gieseke	Eva Schmitz-Beuting	Daniela Lanz	Birgit Herrmann	Berit Korneffel
IG Metall	Clarissa Bader	Fabian Ferber	Eva-Maria Kerkemeier	Kevin Schmitz	Jörg Thannheuser
NGG		Isabell Mura	Adnan Kandemir	Isabell Mura	
verdi	Ute Niederhagemann	Bernd Benscheidt	Bettina Gantenberg	Bettina Schwerdt	Norbert Arndt
Frauen				Iris Karp	Roswitha Zell
Jugend			Marie Pforr/ Hanja Lumann		

Vorstände in den KV/SV in der Region Ruhr-Mark nach Neuwahlen 2021					
Stadt/Kreis Gewerkschaft	Kreisverband EN	Kreisverband MK	Stadtverband BO	Stadtverband HA	Stadtverband HER
Vorsitzende*r	Mathias Hillbrandt	Bernd Schildknecht	Bettina Gantenberg	Stefan Marx	Peter Holtgreve
IG BAU		Benjamin Dahms		Günter Zollmann	
IG BCE	Henry Fox	Markus Kordes	Jörg Sontopski	Anke Rudat	Peter Holtgreve
EVG	Alexander Sieg		Christoph Pottmeyer	Jörg Studberg	Michael Kasper
GdP	Tanja Wallenfells	Michael Kaufhold	Martin Simon	Jens Rabe	Frank-Thomas Heu
GEW	Hannelore Gieseke	Eva Schmitz-Beuting	Daniela Lanz	Kay Selent	Berit Korneffel
IG Metall	Mathias Hillbrandt	Fabian Ferber	Eva-Maria Kerkemeier	Kevin Schmitz	Jörg Thannheuser
NGG			Adnan Kandemir		
verdi	Ute Niederhagemann	Bernd Benscheidt	Bettina Gantenberg	Bettina Schwerdt	Thorsten Hübeler
Frauen					
Jugend			Marie Pforr/ Hanja Lumann		

DGB-Region Südwestfalen

DGB-Büro Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon: 0271-313450
E-Mail: siegen@dgb.de

DGB-Büro Meschede
Warsteiner Straße 42
59872 Meschede
Telefon: 0291-95298390
E-Mail: meschede@dgb.de

Internet: www.suedwestfalen.dgb.de

Regionsgeschäftsführer:
Ingo Degenhardt

Kreisverband Siegen-Wittgenstein

Vorsitzender: Ingo Degenhardt

Kreisverband Hochsauerlandkreis

Vorsitzender: Bernd Peters (*Dietmar Schwalm)

Kreisverband Olpe

Vorsitzender: André Arenz

*nach Neuwahlen 2021



**Geschäftsbericht DGB-Region
Südwestfalen**

DGB-Region Südwestfalen

DGB-Region Südwestfalen

Die DGB-Region Südwestfalen ist geprägt durch ihre waldreiche Landschaft mit vielen Erholungsmöglichkeiten und einer klein- und mittelständigen Unternehmensstruktur. Mit über 3.800 km² umfasst diese Flächenregion die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und den Hochsauerlandkreis. Hier leben ca. 670.000 Menschen. In jedem Kreis engagieren sich Kolleg*innen der Mitgliedsgewerkschaften in unseren drei DGB-Kreisverbänden. In Südwestfalen haben über 160 Weltmarktführer ihren Stammsitz. Ansässig sind u. a. viele Firmen der Automobilbranche, der Walzenindustrie sowie Anlagen- und Maschinenbauer. Neben der Stahlproduktion und der Licht- und Gebäudetechnik liegt in Südwestfalen eines der „Kerncluster“ für die Nadelholzbe- und verarbeitung. Mehr als 60% der in Deutschland gefertigten Sanitärarmaturen und mehr als 70% aller Schalter und Steckdosen stammen aus unserer Region.

Ende 2019 verzeichneten wir – nach dem Wohnortprinzip – 67.272 Gewerkschaftsmitglieder.



Unser Team der DGB-Region Südwestfalen v.l.: Björn Eckert, Petra Schönauer, Heike Pfeifer, Sandra Grimm, Ingo Degenhardt
Bild: DGB Südwestfalen

All unsere Aktivitäten werden in unserer Geschäftsstelle in Siegen geplant, organisiert und in die Umsetzung gebracht. Die Geschäftsstelle in Meschede dient als Anlaufstelle für den HSK, als Tagungsort für Besprechungen und Vorstandssitzungen und wird von uns zudem als Bürostandort genutzt. Ebenfalls nutzen die GEW sowie die NGG diese Räumlichkeiten für die Mitgliederbetreuung. Im Berichtszeitraum hat sich die Geschäftsstelle personell neu aufgestellt. Als Elternzeitvertretung konnten wir Svenja Thelen als Jugendbildungsreferentin gewinnen, die im Anschluss zum DGB-Bezirk Bayern als Bezirksjugendsekretärin wechselte. Mina Schellschläger wechselte nach ihrer Elternzeit ihrerseits zum DGB-Bildungswerk. Den Jugendbereich betreut nun Björn Eckert. Im Assistenzbereich ist im März 2021 nach drei Jahren Sarah Eisbach ausgeschieden. Hier unterstützt uns nun Heike Pfeifer in Teilzeit. Petra Schönauer als Assistentin, Sandra Grimm als Organisationssekretärin und Ingo Degenhardt als Regionsgeschäftsführer vervollständigen das Team. Nicht nur die personellen Wechsel brachten frischen Wind – auch die Corona-Pandemie hat neue Arbeitsformen, Engagement und Kreativität erfordert. Sitzungen im Video-Modus und ein digitaler 1. Mai 2020 sind hier nur zwei Beispiele.

Unser Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Gewerkschafter*innen, die die DGB-Arbeit unterstützt und mitgetragen sowie sich in den vielen regionalen Gremien und Ausschüssen engagiert haben. Besonders danken möchten wir den ausgeschiedenen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kolleg*innen, stellvertretend sei hier der ehemalige Vorsitzende unseres Kreisverbandes im HSK, Kollege Bernd Peters, erwähnt. Wir wünschen ihnen auch weiterhin viel Erfolg und vor allem Gesundheit. Nach der letzten Kommunalwahl ist unser GdP-Vorstandsmitglied Achim Henkel aus dem Kreisverband Olpe ausgeschieden – er wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop gewählt.

Auch mussten wir uns von lieb gewonnenen und engagierten Kollegen verabschieden.

Wir trauern um den ehemaligen Regionsgeschäftsführer und Vorsitzenden des DGB-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein, Werner Leis (IG Metall). Ebenso trauern wir um Wolfgang Zeh (ver.di), ehemaliger Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes HSK und Träger der Hans-Böckler-Medaille sowie um Bernhard Pohl (IG BAU), Vorstandsmitglied des DGB-Kreisverbandes HSK. Für ihr großartiges gewerkschaftliches Engagement und ihre Kollegialität werden wir sie stets in bester Erinnerung behalten.

Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik

Im Hinblick auf die Themen Digitalisierung und Transformation kommt unserem gewerkschaftlichen Leitbild „Gute Arbeit“ eine noch größere Bedeutung zu. Südwestfalen als Industrieregion ist mit seinen mittelständisch geprägten Strukturen NRW- und bundesweit gut aufgestellt. Qualitativ hochwertige Produkte gelten als Markenzeichen. Jedoch gilt es auch ständig die Arbeitsbedingungen für die Kolleg*innen an neue Entwicklungen anzupassen und somit zu verbessern.

Nach 2013 hat Südwestfalen abermals den Zuschlag für die REGIONALE 2025 – einem Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen – bekommen. Dort macht sich die Region ihrer Stärken und Herausforderungen bewusst und entwickelt Konzepte für die Zukunftsfähigkeit. Hier arbeiten wir in Kooperation der drei zuständigen DGB-Regionen Ruhr-Mark, Dortmund-Hellweg und Südwestfalen im Beirat mit. Dort werden die eingereichten Projekte zu den Schwerpunkten „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Authentizität – Südwestfalen DNA“ beraten und dem REGIONALE-Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. In der Entstehung hat sich im Juni 2018 ein gewerkschaftlicher Begleitausschuss der Kreisverbände Märkischer Kreis, Soest, Olpe, HSK und Siegen-Wittgenstein gegründet. Im Rahmen der aktuellen REGIONALE 2025 haben wir DGB-Strukturen übergreifend und in Kooperation mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum der Universität Siegen einen Entwurf von Leitlinien für „gute digitale Arbeit in Südwestfalen“ erarbeitet. Eine gute gemeinsame Initiative, denn Digitalisierung kann eine Chance für gute Arbeit sein, sie muss jedoch gestaltet werden – und zwar mit den Beschäftigten.

Stark im Wandel



Auch wir in Südwestfalen sind stark im Wandel! Mit unserer NRW-weiten Kampagne „Stark im Wandel“ reagieren wir auf den umfassenden Strukturwandel, in dem wir in unseren Kreisverbänden und mit den Gewerkschaften an konkreten Themen arbeiten. Eine erste gemeinsame Veranstaltung mit sehr guter Beteiligung fand im Januar 2020 in Olpe-Oberveischede unter dem Thema „Digitalisierung annehmen und mitgestalten“ statt. Im Dezember haben wir mit einem neuen Format „2 Stunden – 2 Themen“ thematisch weitergearbeitet. In einer hybriden Dialogveranstaltung „Stark im Wandel – Stark aus der Krise“ standen die Themen „Beschäftigung sichern und Transformation gestalten“ sowie „Homeoffice: schöne neue Arbeitswelt?“ im Mittelpunkt. Mit dabei Dr. Johanna Wenckebach, wissenschaftliche Direktorin des Hugo Sinzheimer Institut für Arbeitsrecht in der Hans-Böckler Stiftung.

Stark im Wandel – Veranstaltung der Kreisverbände Olpe, HSK, Siegen-Wittgenstein in Oberveischede
Bild: DGB Südwestfalen

Bild links: DGB-Regionsgeschäftsführer Ingo Degenhardt bei der Veranstaltung „2 Stunden, 2 Themen“ im Rahmen der Kampagne „Stark im Wandel“
Bild rechts: Der Olper DGB-Kreisverbandsvorsitzende André Arenz bei der Veranstaltung „2 Stunden, 2 Themen“ im Rahmen der Kampagne „Stark im Wandel“
Bilder: DGB Südwestfalen



Ende 2019 fand im Rahmen des Projekts „Arbeit 2020 in NRW“ eine Regionalkonferenz zur Digitalisierung mit über 100 Teilnehmer*innen in Kreuztal-Eichen statt. Unter der Überschrift „Südwestfalen 4.0“ waren die IG Metall Bezirksleitung NRW, die Politik, die Wirtschaftsverbände aus der Region sowie die Universität Siegen beteiligt. Dort wurde nicht nur über Digitalisierung berichtet und diskutiert – zum Einsatz kam zudem ein digitales Beteiligungssystem, um alle Teilnehmenden in die Veranstaltung einzubeziehen. Dank an unseren Kollegen André Arenz, der mit dem notwendigen technischen Know-how diese digitalen Formate maßgeblich mit ermöglicht hat.



Regionalkonferenz „Arbeit 2020“
am 5.12.2019 in Kreuztal
Bild: DGB Südwestfalen

DGB-Zukunftsdialog



Aktion zum bezahlbaren Wohnraum in Siegen im Rahmen des Zukunftsdialogs
Bild: DGB Südwestfalen

Im „DGB-Zukunftsdialog“ haben wir unter anderem die Themen Tariftreue, Tarifbindung und Wohnen aufgerufen. Mit dem mobilen Wohnzimmer war unser Kreisverband Siegen-Wittgenstein am Aktionstag am 27. März 2019 auf dem Siegener Wochenmarkt mit einer sehr guten Resonanz durch die Medien und die Passant*innen präsent. In zahlreichen Gesprächen, die wir geführt haben, war u. a. die Aussage einer jungen Mutter interessant: „Es fehlt Wohnraum für Familien, weil geeignete Wohnungen verstärkt an WG’s vermietet werden.“ Dies wird auch in anderen Universitätsstädten der Fall sein. Beim Aktionstag „MietenStopp“ am 19. Juni diesen Jahres hat das Siegener Bündnis für bezahlbares Wohnen, in dem unser Kreisverband Mitglied ist, abermals sehr öffentlichkeitswirksam und wieder mit mobilem Wohnzimmer, auf die sich weiter verschärfende Situation auf dem Wohnungsmarkt hingewiesen.

Zu den Themen Tariftreue und Tarifbindung hatten wir die Leiterin der Zentralen Vergabestelle der Stadt Siegen in eine unserer Kreisverbandsvorstandssitzungen in Siegen eingeladen. Hier haben wir uns aus erster Hand über die Vergabepaxis berichten lassen. Auch haben sich unsere drei Kreisverbände an der bundesweiten Abfrageaktion zur Vergabepaxis in den Kommunen mit einer sehr guten Rückmeldequote beteiligt.

Die Kampagne zur Stärkung der Tarifbindung haben wir mit unseren Handwerks-Gewerkschaften und den ehrenamtlichen Kolleg*innen aus dem Berufsbildungsausschuss und der Vollversammlung der Handwerkskammer Südwestfalen aufgegriffen und waren mit dem dazugehörigen Banner auch öffentlichkeitswirksam unterwegs.

Bild links: Aktion zur Tarifbindung im Rahmen des Zukunftsdialogs
Bild rechts: Kampagne „Tarif.Gerecht.Für alle“ für starke Tarifbindung im Handwerk
Bilder: DGB Südwestfalen



Kommunalpolitik

In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe engagieren sind Kolleg*innen als beratende Mitglieder in einigen Ausschüssen und bringen gewerkschaftliche Gesichtspunkte in die Beratungen mit ein.

Im Kreis Siegen-Wittgenstein u. a. im Ausschuss für Wirtschaft, Mobilität und Verkehrsinfrastruktur und im Ausschuss für Schule, Weiterbildung, Sport und Integration, im Kreis Olpe im Ausschuss für Berufs- und Weiterbildung und in der Stadt Siegen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften, im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie sowie im Verkehrsausschuss. Die DGB-Jugend arbeitet im Begleitausschuss „Demokratie Leben“ mit und besetzt die Mandate im Stadt- und im Kreisjugendring. Überregional sind wir auch im Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd vertreten.

Die Finanzlage der Kommunen ist auch in unserer Region ein großes Problem. Daher hat sich Kollege Ingo Degenhardt mit dem roten DGB-Schirm zum Siegener Rathaus auf den Weg gemacht und das Gespräch mit Bürgermeister Steffen Mues gesucht. Unsere DGB-Region forderte gemeinsam mit allen DGB-Gliederungen in NRW einen „Schutzschirm für die Kommunen“.

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 haben mehrere Aktivitäten stattgefunden. So u. a. eine gemeinsame Banner- und Flyeraktion der drei Kreisverbände, in dem wir unsere Forderungen an die Kandidat*innen in der Öffentlichkeit dargestellt haben.



Aktionen zur Kommunalwahl 2020
Bilder: Julia Montanus



Aktion „Schutzschirm für NRW-Kommunen“ gemeinsam mit Siegens Bürgermeister Steffen Mues
Bild: DGB Südwestfalen

Für die Kandidat*innen zur Kommunalwahl gab's Post vom DGB
Bild: AdobeStock, Stephan Wissner/ pixelstaub.de



Handwerkspolitik

Wechsel des Arbeitnehmervizepräsidenten in der Handwerkskammer Südwestfalen v.l.: Michael Neuhaus, Ingo Degenhardt, Helmut Hagemann
Bild: DGB Südwestfalen



Unser Kollege Helmut Hagemann von der IG BAU hat zehn Jahre lang als Arbeitnehmervizepräsident die Geschicke der Handwerkskammer Südwestfalen mit geleitet. Nach der letzten Kammerwahl im Herbst 2019 ist er ausgeschieden. Sein Nachfolger Michael Neuhaus (IG Metall) wurde von der Vollversammlung einstimmig als Nachfolger gewählt. Kollege Neuhaus ist seit 2009 Mitglied der Vollversammlung und Mitglied im Berufsbildungsausschuss. Hier hat es ebenfalls einen Wechsel im alternierenden Vorsitz der Arbeitnehmerbank gegeben. Dieses Mandat nimmt nun der Regionsgeschäftsführer Ingo Degenhardt war. Gemeinsam mit den Vertreter*innen von Kolping setzen wir uns für die Stärkung der Tarifbindung ein. Dieses haben wir auf unseren Tagungen immer betont und öffentlichkeitswirksam im Rahmen des DGB-Zukunftsdialogs mit unserem Transparent deutlich gemacht. Im März 2020 haben DGB, die Handwerksgewerkschaften und Kolping einen Arbeitskreis „Handwerkspolitik“ gegründet. Gemeinsam wollen wir den Stellenwert des Handwerks in unserer Region weiter ausbauen, für die Berufe im Handwerk intensiv werben und Möglichkeiten aufzeigen, sich in die Gremienarbeit mit einzubringen und somit das Ehrenamt stärken.



Gründung des AK Handwerkspolitik in Meschede
Bild: DGB Südwestfalen

Arbeitswelt trifft Wissenschaft



Arbeitswelt trifft Wissenschaft:
DGB-Landesvorsitzende Anja Weber
gemeinsam mit regionalen
Gewerkschaftsvertreter*innen
an der Universität Siegen
Bild: DGB Südwestfalen

Im Berichtszeitraum konnten wir unsere gute Zusammenarbeit mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum an der Universität Siegen weiter vertiefen und ausbauen. Unsere Kooperation fußt auf der gemeinsamen Erarbeitung der Leitlinien „Gute digitale Arbeit in Südwestfalen“. Ebenso sind wir als DGB gemeinsam mit der IG Metall Siegen und Olpe für den Aufbau eines Institutes für angewandte Mensch-Technik-Interaktion zur Unterstützung digitaler Arbeit – kurz AID – aktiv. Die Implementierung eines solchen Institutes ist die Grundlage für den Aufbau einer Großforschungseinrichtung, die es so bisher im Landesteil Südwestfalen nicht gibt. Im Oktober 2020 war unsere Landesvorsitzende Anja Weber zu Besuch in Siegen. Gemeinsam haben wir uns im Kompetenzzentrum über die wissenschaftliche Arbeit für arbeitnehmerorientierte Technikentwicklung informiert und ausgetauscht. Das Zentrum, welches sozialpartnerschaftlich ausgerichtet ist, unterstützt mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung von Digitalisierung. Qualifizierte Arbeit im digitalen Wandel steht hier im Vordergrund. Bereits 2018 hatte sich der Kreisverband Siegen-Wittgenstein im Kompetenzzentrum über die Arbeit informiert.

Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Für den ländlich geprägten Raum Südwestfalen sind eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und die Mobilität für die Arbeitnehmer*innen ebenso wie für die Wirtschaft wichtig. Nicht nur die Transporte von Rohstoffen und von Endprodukten stehen hier im Vordergrund, sondern auch die Erreichbarkeit von Arbeitsstätten, was die Infrastruktur und die Fahrzeiten der Beschäftigten betrifft. Daher ist im Hochsauerlandkreis unser Kreisverband in einem Dialogforum zum Lückenschluss der A46/B7 aktiv. Zum vollständigen sechsspurigen Ausbau der A45 sind wir im Beirat Masterplan A45 eingebunden. Zudem engagieren wir uns im Kreisverband Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit der IHK für eine bessere Verbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein im Verein „Route 57 e.V.“ Die Umsetzung dieser Kette von Ortsumgehungen steht im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes 2030.

Ferner ist im Bundesverkehrswegeplan der vollständige zweigleisige Ausbau der Siegstrecke mit vordringlichem Bedarf aufgeführt. Darüber hinaus ist auch der Ausbau der anschließenden Dillstrecke zu berücksichtigen. Hierzu hat sich eine Länder- und DGB-regionsübergreifende Initiative bestehend aus den DGB-Regionen Köln-Bonn, Koblenz, Mittelhessen und Südwestfalen gebildet und sich zunächst mit einem gemeinsamen Schreiben an das Bundes- und Landesverkehrsministerium sowie an den Vorstand der DB Netz AG gewandt. Mit Blick auf die Bundestagswahl wollten wir unser gemeinsames Anliegen zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs und des Schienengüterverkehrs an die Kandidat*innen herantragen. Wir möchten mit unserer länderübergreifenden Initiative das Augenmerk auf die Siegstrecke lenken und fordern nicht nur im Interesse der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und damit der Stabilisierung der Arbeitsplätze der Arbeitnehmer*innen in unserer Region den schnellstmöglichen Beginn der entsprechenden Ausbauplanungen.



Gemeinsame Initiative „Route 57“ des
DGB Südwestfalen mit der IHK Siegen
und regionalen Unternehmen
Bild: DGB Südwestfalen

Bildungspolitik

Gemeinsam mit allen Akteur*innen wurden im jeweiligen regionalen Ausbildungskonsens verschiedenste Initiativen ergriffen, die die Versorgung mit betrieblichen und schulischen Ausbildungsplätzen für die noch unversorgten Jugendlichen sicherstellen sollen. Als Beispiel sei hier die Initiative vom Ausbildungskonsens Hellweg-Sauerland „Karriere-hier“ (www.karriere-hier.de) aufgeführt.

Als DGB, IG Metall und ver.di sind wir in die Organisation und Durchführung der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse in Siegen sowie Berufsmesse in Olpe eingebunden. Ebenso haben wir uns als DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein in der Vergangenheit in einem Netzwerk aus vielen Akteur*innen an der Organisation und Durchführung des „Tag der Technik“ in Siegen beteiligt – die „WerkStadt“: Dies ist ein Mitmach-Event und Erleben von Technik und Technologie. Heimische Firmen, Institutionen und Künstler*innen zeigen, wie spannend und faszinierend Technologie und Technikerleben sein kann. Dort ist live zu erfahren, was oft nur in Fabrikhallen und in der Universität stattfindet. Der DGB-Kreisverband HSK beteiligte sich regelmäßig am Planspiel „Ready, Steady, Go“ für Schüler*innen, organisiert von der IG BCE Ortsgruppe Marsberg.

Die duale Berufsausbildung steht sowohl hinsichtlich der Lerninhalte, als auch der Lernmethoden in einem grundlegenden Prozess der Weiterentwicklung. Vor diesem Hintergrund hat das Berufsbildungszentrum der IHK Siegen (bbz) eine Veranstaltungsreihe „Ausbildung digital – neue Methoden und Inhalte der betrieblichen Ausbildung“ entwickelt, die sich speziell an Ausbilder*innen, Ausbildungsbeauftragte, Personalverantwortliche, Mitglieder der Betriebs- und Personalräte sowie der Mitarbeitervertretungen richtet. Dieses Projekt wird vom DGB, von ver.di und der IG Metall in Siegen-Wittgenstein und Olpe unterstützt und mitgetragen.

Darüber hinaus sind wir sowohl im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Südwestfalen, als auch in den Berufsbildungsausschüssen der IHK Siegen und der IHK Arnsberg sowie in den dortigen Schlichtungsausschüssen tätig. Zur Abwicklung der Zwischen- und Abschlussprüfungen werden Prüfungsausschüsse eingerichtet. Hier koordinieren wir die Benennungsverfahren.

Zu den Berufskollegs in der Region bestehen ebenfalls gute Verbindungen. Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Gewerkschafter*innen sind in den Schulkonferenzen vertreten und setzen sich dort für gewerkschaftliche Positionen ein, ebenso finden regelmäßige Berufsschultouren der DGB-Jugend und der Gewerkschaften statt.

Weiterhin führen wir für die von uns benannten ehrenamtlichen Richter*innen Schulungs- und Informationsveranstaltungen in der Region durch. Die Veranstaltungen werden gemeinsam mit der DGB Rechtsschutz GmbH für alle drei Kreise geplant und durchgeführt, die Beteiligung ist immer gut.

Aktionen und Aktivitäten

Frauenpolitik

Am Internationalen Frauentag sowie dem Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit oder Equal Pay Day finden alljährlich sowohl Kabarett-, Vortragsveranstaltungen als auch Rosenverteilaktionen oder Filmabende mit anschließenden Diskussionsrunden statt. Als ein festes Veranstaltungsformat kann man die Kooperationsveranstaltung des Filmclub Kurbelkiste e. V. sowie des DGB-Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein, des ver.di-Bezirk Südwestfalen, der IG Metall Siegen, der Jungen GEW, der DGB-Jugend, Competentia, Netzwerk Hochschulesekretariat und der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Siegen bezeichnen. Hier wird seit einigen Jahren rund um den Internationalen Frauentag eine stets gut besuchte Filmvorführung mit anschließender Diskussion durchgeführt.



Im Jahr 2021 wurde eine Corona-konforme Aktion vor dem Kreisklinikum in Siegen-Weidenau organisiert, die wir „Wunschzettel“ genannt haben. Was Frauen sich für die Zukunft wünschen – im Umgang mit den Männern, für die Karriere, die Familie, das haben die Frauen des Aktionsbündnisses Frauenarbeit Siegerland auf ihrer „Wunschzettel“ formuliert und präsentierten diese den interessierten Besucher*innen. Ferner wurde in diesem Jahr ein Videoclip erstellt, mit Aussagen, was ihnen zum Internationalen Frauentag aktuell besonders wichtig ist.

Bild links: Filmvorführung mit anschließender Diskussion des Aktionsbündnisses Frauenarbeit Siegerland in Kooperation mit der Kurbelkiste e.V.
Bild rechts: Rosenverteilung zum internationalen Frauentag
Bilder: DGB Südwestfalen



Aktion „Wunschzettel“ vorm Kreisklinikum Siegen des Aktionsbündnisses Frauenarbeit Siegerland
Bild: Kreisklinikum Siegen

Zudem beteiligen wir uns auch jährlich aktiv im lokalen Kooperationsnetzwerk zum Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit und haben hier verschiedenste Veranstaltungsformate gemeinsam durchgeführt. Zudem ist der DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein in das FrauenForum Siegen-Wittgenstein eingebunden. Auch im Hochsauerlandkreis fand 2019 eine Aktion gemeinsam mit regionalen Akteur*innen (entstanden aus dem AK-Frauenarbeitsmarkt im HSK) rund um den Equal Pay Day auf dem Mescheder Wochenmarkt statt. Es wurden Informationen verteilt und die Akteur*innen kamen mit den Bürger*innen zu dem Thema ins Gespräch. Wir führten u. a. eine Glücksrad-Aktion mit Fragen durch und verteilten symbolisch Schokotaler an Frauen und Männer – entsprechend bekamen die Männer an diesem Tag vier Euro an Schokotalern und Frauen fünf Euro, um auf die bestehende Lohnlücke aufmerksam zu machen.



Aktion zum Equal Pay Day im Hochsauerlandkreis vom Arbeitskreis Frauenarbeitsmarkt HSK
Bild: DGB Südwestfalen

1. Mai

Rund um den Tag der Arbeit gibt es in der Region regelmäßig drei Veranstaltungen. Diese finden in Siegen, Olpe und Arnsberg statt.

In Siegen organisieren wir jedes Jahr gemeinsam mit den Gewerkschaften vor Ort eine Kundgebung sowie einen Demonstrationsszug in der Innenstadt. Redner*innen der letzten Jahre waren u. a. Willi Brase (ehemaliger Bundestagsabgeordneter) und Wolfgang Cremer (ver.di NRW, Fachbereichsleiter). Ein buntes Programm aus Aktionen der Gewerkschaftsjugend und des „weißen Pflegeblocks“ in Zusammenarbeit mit dem Siegener Pflegebündnis, verschiedenen Bands, einer Trommlergruppe und einem Kinderprogramm, sowie Infoständen rundet die Veranstaltung ab.



1. Mai in Siegen
Bilder: DGB Südwestfalen

Auch im DGB-Kreisverband HSK ist die alljährliche 1. Mai-Veranstaltung in der KulturSchmiede in Arnsberg eine feste Größe. Das Veranstaltungsformat, eine Podiumsdiskussion mit kulturellem Beitrag und anschließendem Austausch der Diskussionsteilnehmer*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Publikum, hat sich dort etabliert. Die moderierten Veranstaltungen waren immer gut besucht und gerade die Möglichkeit, sich aktiv an der Gesprächsrunde zu beteiligen, ist sehr positiv aufgenommen worden. So konnte generationsübergreifend über aktuelle politische Themen gesprochen und am Rande der Veranstaltung konnten viele Kontakte geknüpft werden.



1. Mai im Hochsauerlandkreis
Bilder: DGB Südwestfalen

In den Jahren 2018 und 2019 fand jeweils am 30. April, am Vorabend des 1. Mai, der Arbeitnehmer*innen-Empfang im Schützenhaus Olpe-Rüblinghausen statt. Die Organisation und Durchführung der Veranstaltung obliegt dem DGB-Kreisverband Olpe. Als Redner*innen haben wir hochrangige Persönlichkeiten wie Christiane Benner (zweite Vorsitzende der IG Metall) und Anja Weber (Vorsitzende DGB NRW) begrüßen dürfen. Die Veranstaltung wird von einem Chor musikalisch begleitet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde im Jahr 2020 ein digitales Angebot zum 1. Mai sowohl auf regionaler Ebene von unseren drei Kreisverbandsvorständen als auch durch den bundesweiten Livestream geschaffen.

Arbeitnehmer*innen-Empfang Olpe
Bilder: Stephen Petrat



Im Jahre 2021 fanden dann vor Ort sowohl in Siegen als auch in Olpe wieder Veranstaltungen unter freiem Himmel unter Einhaltung aller Abstands- und Hygienemaßnahmen statt. Die vom DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein organisierte Maikundgebung auf der Siegbücke mit ca. 150 Teilnehmer*innen beinhaltete Berichte der Mitgliedsgewerkschaften und der Gewerkschaftsjugend über deren Erfahrungen in Zeiten der Pandemie. Der traditionell am Vorabend des 1. Mai stattfindende Arbeitnehmer*innen-Empfang wurde in diesem Jahr als gemeinsame Veranstaltung der Kreisverbände Olpe und HSK durchgeführt und war mit ca. 90 Teilnehmer*innen auf dem Marktplatz in Olpe eine sehr gelungene Veranstaltung. Neben Vertreter*innen der Kommunalpolitik, wie Landrat Theo Melcher, der ein Grußwort hielt, waren Abgeordnete aus Landtag, Bundestag und dem Europaparlament der Einladung gefolgt. Als Hauptredner konnten wir Jörg Hofmann (Erster Vorsitzender der IG Metall) gewinnen.

Arbeitskreis gegen Armut im HSK

Ein weiterer Schwerpunkt der Kreisverbandsvorstandsarbeit im Hochsauerlandkreis liegt in der Mitarbeit im „AK gegen Armut im HSK“, in dem wir gemeinsam mit Vertreter*innen des Ev. Kirchenkreises Soest-Arnsberg, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Caritasverbandes Arnsberg-Sundern, der Diakonie Ruhr-Hellweg und des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen das Armutsthema genauer betrachten. Das gemeinsam entwickelte Veranstaltungsformat sind die „Sauerländer Tischreden“ in Anlehnung an die Tischreden im Hause Martin Luthers. Am 5. Juni 2019 fanden nun zum dritten Mal im evangelischen Gemeindehaus in Brilon die Sauerländer Tischreden unter dem Motto „Gib der Armut dein Wort“ statt.

DGB-Bildungsveranstaltungen im HSK

Unsere seit nunmehr vielen Jahren stattfindende Bildungsveranstaltungsreihe quer durch den Hochsauerlandkreis findet immer große Beachtung. Die Ausarbeitung und Umsetzung des DGB-Bildungsprogramms HSK unter dem Titel „Bildung regional: Wissen beugt vor!“ wurde in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk NRW e.V. weiter ausgebaut. In den Jahren 2018/2019 konnten Informationsveranstaltungen zu verschiedensten Themen wie „Die Rentenversicherung – Ansprüche und Leistungen“, „Pflege finanzieren – wann zahlen Kinder für die Pflege ihrer Eltern“, „Arbeit-Krankheit-Rente: Soziales Sicherungssystem im Übergang“, „Achtung Schuldenfalle!“, „Das moderne betriebliche Gesundheitsmanagement – ein Überblick“, etc. durchgeführt werden. Leider konnten die geplanten Veranstaltungen für 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht umgesetzt werden.

Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch

Zentrale Forderung dieser Kampagne ist, dass die Gewalt gegen die Beschäftigten im öffentlichen und privatisierten Sektor ein Ende haben muss. Vor Ort beteiligen wir uns an der Initiative und haben eine Banneraktion gestartet. Gut sichtbar an zentralen Punkten in Olpe und in Siegen, wird so auf die Thematik aufmerksam gemacht. Ebenso haben wir über Buswerbung der Initiative regionale Sichtbarkeit in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe verschafft.

Buspräsentation im Rahmen der Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ in Olpe und Siegen-Wittgenstein
Bild: DGB Südwestfalen



Europawahl

Am Aktionstag zur Europawahl waren wir 2019 mit Infomaterial an den Bahnhöfen präsent, haben bei den Deutschen Edelstahlwerken direkt an der Bahnstrecke ein Megatransparent aufgehängt und bei unseren Kolleg*innen mit einem gemeinsamen Wahlaufuf aller drei Kreisverbände zur Beteiligung an der Wahl aufgerufen. Diesen Aufruf hatten zuvor in kurzer Zeit 180 Kolleg*innen, Betriebs- und Personalräte unterzeichnet.

Megatransparent zur Europawahl bei den Deutschen Edelstahlwerken in Siegen
Bild: DGB Südwestfalen



DGB-Jugend Südwestfalen



Jugendaktion in Siegen zum Azubi-Ticket
Bild: DGB Südwestfalen

Kreisjugendausschuss Siegen-Wittgenstein

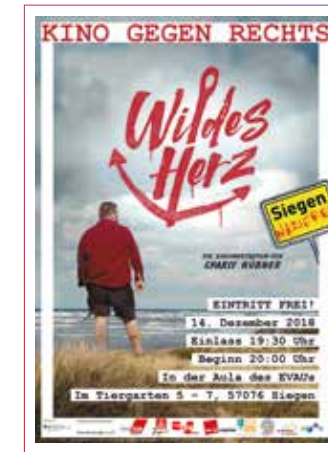
Der DGB-Kreisjugendausschuss Siegen-Wittgenstein dient als Plattform für den gewerkschaftsübergreifenden Austausch und gemeinsame Aktionen der Gewerkschaftsjugend vor Ort. Ein Höhepunkt dabei ist in jedem Jahr der Tag der Arbeit, an dem die Gewerkschaftsjugend ihre Positionen und Forderungen mit bunten und kreativen Aktionen auf die Straße bringt. Die aufwändige Vorbereitung erfolgte dabei an mehreren „Planungs- und Bastel-Abenden“ gemeinsam mit den Jugendlichen der Mitgliedsgewerkschaften. Neben den Aktivitäten rund um die Einführung eines Azubi-Tickets stand auch die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes im Fokus. Vorsitzende im Berichtszeitraum waren: Yasmine Boubaous (ver.di) und Yannik Steinseifer (ver.di).

Siegen Nazifrei

Unter der Kampagne „Siegen Nazifrei“ planen und organisieren junge Gewerkschafter*innen gemeinsam mit dem Jugendparlament der Stadt Siegen verschiedene Veranstaltungen. In den letzten Jahren waren dies z. B. Vorträge, Zeitzeug*innengespräche u. a. mit Esther Bejarano, Konzerte und Filmvorführungen sowie die Beteiligung an Demonstrationen. „Siegen nazifrei“ wurde ursprünglich von der Gewerkschaftsjugend ins Leben gerufen. Die Gruppe wird von hauptamtlicher Seite mittlerweile durch den DGB und den Stadtjugendring betreut. Zukünftig ist die Einbeziehung weiterer Bündnispartner*innen vorgesehen. Im Frühjahr 2018 führten wir ein Geschichtsprojekt mit anschließender Plakatausstellung durch, das sich den Gewerkschafter*innen widmete, die am 2. Mai 1933 von Nazis aus dem Siegener Haus der Arbeit geprügelt wurden.



Geschichtsprojekt zum Siegener „Haus der Arbeit“
Bild: DGB Südwestfalen



Plakat der Filmvorführung Kino gegen Rechts mit dem Film „Wildes Herz“
Bild: DGB Südwestfalen

Anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Siegens fand im Dezember 2018 u. a. ein Aktionstag gegen Rechts statt, den wir mit der Filmvorführung „Wildes Herz“ begleiteten. Darüber hinaus fanden aus diesem Anlass regelmäßig Konzerte gegen Rechts beispielsweise mit der Band „Kafka“ sowie diversen regionalen Bands im Siegener „Vortex“ statt. Im Bildungsbereich wurden „Bausteine gegen Rechts“ erarbeitet, welche in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit über die rechte Szene an Schulen sowie in der Jugendarbeit eingesetzt werden. Mittlerweile hat sich die faschistische Kleinstpartei „III. Weg“ in Siegen mit einem von zwei bundesweiten Parteibüros in unmittelbarer Nähe zum Gewerkschaftshaus festgesetzt. Mit den Strukturen der Kaderorganisation der deutschen Neonaziszene hatten wir uns bereits im März 2018 in einer Vortragsveranstaltung mit dem Journalisten Felix M. Steiner und in Kooperation mit dem Siegener Bündnis für Demokratie und „Siegen nazifrei“ thematisch auseinandergesetzt.

Berufsschularbeit

Auch in der Region Südwestfalen macht die bildungspolitische Arbeit an den Berufskollegs einen wesentlichen Teil der gewerkschaftlichen Jugendarbeit aus. Es konnten mit qualifizierten jungen Teamer*innen und den Mitgliedsgewerkschaften verschiedene Berufskollegs mit unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen aufgesucht werden. Im Rahmen der Berufsschultouren konnten zahlreiche Schulklassen mit unseren 90-minütigen Unterrichtsmodulen weitergebildet werden.

Studierendenarbeit

In Kooperation mit den Mitgliedsgewerkschaften haben verschiedene Aktionen und Veranstaltungen an der Universität Siegen stattgefunden. Ein Schwerpunkt lag dabei einerseits auf Informationsveranstaltungen rund um den Berufseinstieg (z. B. Vortrag „Berufseinstieg im Sozial- und Erziehungsdienst“). Aber auch andere Formate und Themen wurden bearbeitet – so fand beispielsweise eine Diskussionsveranstaltung mit über 500 Teilnehmer*innen zum Thema „Wirtschaft als Unterrichtsfach“ statt. Aufwändig vorbereitet wurde die NRW-weite „Aktionswoche Gutes Studium“, bei der zahlreiche Ehrenamtliche eingebunden werden konnten.

Neben diesen Schwerpunkten hat sich die DGB-Jugend in Südwestfalen in den letzten vier Jahren an verschiedenen Aktionswochen und Kampagnen der DGB-Jugend NRW beteiligt, wie beispielsweise der Kommunalwahlkampagne. Sie nahm regelmäßig an regionalen Veranstaltungen wie den Ausbildungsmessen und dem Tag der Technik teil.



Grillabend der Gewerkschaftsjugend in Siegen
Bild: DGB Südwestfalen

Kampf gegen Rechts und Erinnerungsarbeit

Der DGB engagiert sich in der Region Südwestfalen in vielfältiger Weise gegen Rechtsextremismus und für mehr Demokratie. Ebenso wie in den Jugendstrukturen gehört dies zu den Schwerpunktthemen in allen drei Kreisverbänden. Zu den festen Größen dabei gehören die regelmäßigen Fahrten zur Gedenkstätte Buchenwald gemeinsam mit der VVN-BdA. Ebenfalls gemeinsam mit der VVN-BdA und weiteren Bündnispartner*innen wurde 2019 die Ausstellung „Keine Alternative – Eine kritische Auseinandersetzung mit der AfD“ in Räumlichkeiten der Universität Siegen gezeigt. Im Gedenken an die Pogromnacht 1938 beteiligt sich der DGB auch an den jährlichen Schweigemärschen in Meschede (HSK).

Eine führende Rolle nimmt der DGB im Siegener Bündnis für Demokratie ein. Zu den Aktivitäten dieses breiten gesellschaftlichen Bündnisses gehört die Organisation des jährlichen Aktionstages „GehDenken“ am Jahrestag der Bombardierung Siegens. Das Bündnis setzt an diesem Gedenktag über Parteigrenzen und Sichtweisen hinweg ein starkes Zeichen für Demokratie und gegen Hass und Hetze. Im Rahmen einer stadtweiten Plakataktion der Initiative „Siegen-steht-zusammen“ von Siegener Kreativagenturen haben im vergangenen Dezember die DGB-Gewerkschaften mit dem Siegener Bündnis für Demokratie zusammen die Aktion organisatorisch begleitet und ein eigenes Plakat kreiert sowie die Fensterfront des Gewerkschaftshauses an der Donnerscheidstraße mit den unterschiedlichen Motiven beklebt. Das Siegener Bündnis für Demokratie hat sich darüber hinaus zum Auftrag und zur Verpflichtung gemacht, das Gedenken an den 1992 von Neonazis ermordeten Bruno Kappi aufrecht zu erhalten. Als Alternative zu der sonst üblichen Gedenkveranstaltung wurde 2020 in Form eines Gedenkvideos an den Mord erinnert. Unser Kollege Stephan Klenzmann (Botschafter der „IG Metall Respekt“-Initiative) warb darin um Spenden für die Errichtung eines in Planung befindlichen Mahnmals.



Gegen Rechts in Siegen
Bilder: DGB Südwestfalen

Gegen Rechts in Siegen
Bilder: DGB Südwestfalen



Ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzte der DGB in diesem Jahr gemeinsam mit dem Siegener Bürgermeister und dem Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein im Vorfeld des AfD-Landesparteitages in Siegen. Gemeinsam brachten sie das Schild mit der Aufschrift bzw. Aufforderung „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ am Großen Saal der Siegerlandhalle an. Wie ein Namensschild an der Tür verdeutlicht nun die „Respekt!“-Tafel den Geist, der in dem Gebäude herrscht, und zeigt was von denen erwartet wird, die in ihm ein- und ausgehen.

Gegen Rechts in Olpe
Bilder: DGB Südwestfalen



Gegen Rechts in Olpe
Bild: DGB Südwestfalen



Auch im Kreis Olpe haben mehrere Aktivitäten gegen Rechts stattgefunden. Im September 2018 haben wir in Olpe das Konzert „Olpe rockt Toleranz“ unterstützt. Darüber hinaus waren wir aktive Teilnehmer*innen von mehreren Kundgebungen und Demonstrationen gegen Rechts in Olpe, Lennestadt und Attendorn. Dort haben wir auch mit Redebeiträgen des Kreisverbandsvorsitzenden André Arenz inhaltlich an den Veranstaltungen mitgewirkt.

Im August 2020 demonstrierten wir mit vielen Kooperationspartner*innen mit einem Demozug und einer Kundgebung in Olpe gegen die rechten Tendenzen in unserer Gesellschaft. Auch zu dieser Kundgebung machten wir unsere Positionen in einem Redebeitrag deutlich. Wir haben es uns im Berichtszeitraum aber auch zur Aufgabe gemacht Aktivitäten für mehr Demokratie und Weltoffenheit zu unterstützen. So z. B. die Aktivitäten des Vereins „Willkommen in Olpe“, einen Friedensspaziergang, sowie mehrere Aktionen zu Weihnachten, in welcher Weihnachtsgeschenke an geflüchtete Kinder und Erwachsene verteilt wurden. Ein besonderes Zeichen setzte man gemeinsam mit ver.di im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 in der Aktionswoche „Nazis raus aus Parlamenten und Betrieben“. In der Olper und Siegener Innenstadt setzten wir mit Sprühkreide für alle gut sichtbar die klare Botschaft „Wählt keine Rassisten!“.

Ausblick

Die Corona-Pandemie hat nicht nur viele Missstände in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar gemacht, sie hat uns allen auch gezeigt, wie wichtig die Solidarität miteinander und untereinander ist und dass Demokratie auch unter Pandemiebedingungen funktioniert. In unserer täglichen Arbeit hat sich zudem viel gewandelt – neue Formate und Beteiligungsmöglichkeiten haben zu Veränderungen geführt. Neben der weiter fortschreitenden Digitalisierung in den Unternehmen sowie in unserem privaten Umfeld kommen durch den Klimawandel völlig neue Herausforderungen auf uns zu. Diesen stellen wir uns und bringen unsere gewerkschaftliche Expertise in die Debatte mit ein. Bei allen Veränderungen müssen die wirtschaftlichen, die sozialen und klimapolitischen Aspekte stets zusammen gedacht werden. Das gelingt am besten mit starken Gewerkschaften und starken betrieblichen Interessenvertretungen. Hier ist es die Aufgabe des DGB in seiner koordinierenden Rolle die Sichtweisen der Mitgliedsgewerkschaften zusammenzufassen und gesellschaftspolitisch zu vertreten. Gemeinsam gilt es unseren Industriestandort attraktiv zu halten und Beschäftigung zu sichern. Wir werden uns weiter für tarifgebundene und gute (digitale) Arbeit in Südwestfalen und für die Stärkung unserer Demokratie in den Unternehmen und in der Gesellschaft einsetzen. Dies kann nur mit unseren engagierten Kolleg*innen in den Kreisverbänden gelingen. Als kraftvolle gewerkschaftliche Stimme setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass Südwestfalen „Stark im Wandel“ bleibt.

Arbeitsmarkt in den Kreisen und kreisfreien Städten

Kreise	Beschäftigte SVB ¹	Beschäftigungsquote	Arbeitslosenquote	Langzeitarbeitslose	Teilzeitquote	Medianentgelt	Beschäftigte im unteren Entgeltbereich ²
HSK	107.012	63,5%	4,6%	34,8%	26,2%	- €	- %
Olpe	59.224	64,1%	4,2%	25,4%	21,8%	- €	- %
Siegen-Wittgenstein	116.672	61,6%	5,6%	29,5%	25,2%	- €	- %

¹ SVB = Sozialversicherungspflichtig

² Beschäftigte, die in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung weniger als 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verdienen

Der DGB Rechtsschutz in der Region

Der DGB Rechtsschutz unterhält für die Betreuung in der DGB-Region Südwestfalen ein Büro in Siegen sowie in Hagen. Die nachfolgende Tabelle fasst die Aktivitäten für die gesamte Region zusammen. Ausgewiesen sind die neu begonnenen Verfahren sowie die Erfolgswerte in Euro der abgeschlossenen Verfahren zusammengefasst für die Jahre 2018, 2019 und 2020.

	Arbeitsrecht	Sozialrecht	Verwaltungsrecht
neue Verfahren	3263	3259	117
Erfolgswert (in Euro)	10.558.707,30 €	5.166.577,19 €	134.816,57 €

Übersicht der ordentlichen Mitglieder in unseren Stadt- und Kreisverbandsvorständen

Vorstände in den KVV in der Region Südwestfalen 2017–2020			
Kreisverband Gewerkschaft	Hochsauerlandkreis	Olpe	Siegen-Wittgenstein
Vorsitzende	Bernd Peters	André Arenz	Ingo Degenhardt
IG BAU		Heinz Holterhof	Sascha Klein
IG BCE	Edeltraud Brinkerink	Gottfried Spies	
EVG	Dieter Rickes	Nicole Groos	Norbert Profus
GdP	Stefan Didam	Janina Grahe	Eckhard Mengel
GEW	Roswitha Franz	Michael Greve-Röben	Vera Volkmann
IG Metall	Bernd Peters	André Arenz	Andree Jorgella
NGG	Isabell Mura	Isabell Mura	Isabell Mura
ver.di	Petra Oldenburg	Dr. Bärbel Röben	Tanja Krönert
Frauen			
Jugend			Yannik Steinseifer

Vorstände in den KVV in der Region Südwestfalen nach Neuwahlen 2021			
Kreisverband Gewerkschaft	Hochsauerlandkreis	Olpe	Siegen-Wittgenstein
Vorsitzende	Dietmar Schwalm	André Arenz	Ingo Degenhardt
IG BAU	Peter Westerhoff	Heinz Holterhof	Sascha Klein
IG BCE	Edeltraud Brinkerink	Gottfried Spies	
EVG	Dieter Rickes	Nicole Groos	Norbert Profus
GdP	Stefan Didam	Janina Grahe	Eckhard Mengel
GEW	Petra Hannemann	Michael Greve-Röben	Pia Heinemann
IG Metall	Sebastian Wiesner	André Arenz	Andree Jorgella
NGG	Isabell Mura	Isabell Mura	Isabell Mura
ver.di	Petra Oldenburg	Bärbel Röben	Tanja Krönert
Frauen			
Jugend			Emilia Resler





**22. Ordentliche DGB-Bezirkskonferenz
Nordrhein-Westfalen
3. bis 4. Dezember 2021 in Düsseldorf**